

„Kiez wird Millionär“

**Eine Übersicht über
alle von den Bürgerjurs bewilligten und
realisierten Quartiersfondsprojekte
in den
17 Berliner Quartiersmanagementgebieten**



<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
1. Boxhagener Platz, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, OT Friedrichshain	4
2. Bülowstraße/Wohnen am Kleistpark, Bezirk Tempelhof-Schöneberg, OT Schöneberg	26
3. Falkplatz, Bezirk Pankow, OT Prenzlauer Berg	31
4. Helmholtzplatz, Bezirk Pankow, OT Prenzlauer Berg	43
5. High-Deck-Siedlung (Sonnenallee), Bezirk Neukölln	55
6. Magdeburger Platz, Bezirk Mitte, OT Tiergarten-Süd	69
7. Marzahn NordWest, Bezirk Hellersdorf-Marzahn, OT Marzahn	77
8. Moabit West (Beusselstraße), Bezirk Mitte, OT Moabit	89
9. Oberschöneweide, Bezirk Treptow-Köpenick, OT Oberschöneweide	99
10. Reinickendorfer Straße / Pankstraße, Bezirk Mitte, OT Wedding	105
14. Reuterplatz, Bezirk Neukölln, OT Neukölln	113
11. Rollbergsiedlung, Bezirk Neukölln, OT Neukölln	120
12. Schillerpromenade, Bezirk Neukölln, OT Neukölln	126
13. Soldiner Straße / Wollankstraße, Bezirk Mitte, OT Gesundbrunnen	145
15. Sparrplatz (Sprengelkiez), Bezirk Mitte, OT Wedding	169
16. Wrangelkiez, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, OT Kreuzberg	177
17. Zentrum Kreuzberg/Wassertorplatz, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, OT Kreuzberg	190

Einführung

Im Frühjahr 2001 wurde den damals 15 Berliner Quartiersmanagementgebieten (QM-Gebieten) je eine Million DM (511.219,88 €) zur Vergabe über eine unabhängige Bürgerjury zur Verfügung gestellt. Die Laufzeit des Pilotvorhabens war auf die Jahre 2001 und 2002 begrenzt. Die beiden später hinzugekommenen Quartiersmanagementgebiete Reuterplatz (Neukölln) und Reinickendorfer Straße / Pankstraße (Mitte, OT Wedding) erhielten ebenfalls einen Betrag in derselben Höhe für ihre Gebiete. Hier sind die Verfahren noch nicht abgeschlossen.

In dieser Zusammenstellung sind alle bewilligten und realisierten Projekte aus diesen Verfahren aufgelistet (in einigen wenigen Fällen sind die Projekte nicht zu Ende geführt und vorzeitig abgebrochen worden). Die Zusammenstellung basiert auf den Angaben der QM-Büros.

Die Projekte sind in den nach dem Alphabet sortierten Gebieten in der Reihenfolge aufgeführt, wie sie die AM-Büros geliefert haben. Auch die Projektbeschreibungen entstammen den Angaben der QM-Büros. In einigen Fällen wurden sie jedoch - z.T. erheblich - gekürzt, weil sie zu lang geraten waren (bis zu sechs Seiten). Andererseits sind manche der Beschreibungen sehr knapp gehalten.

Es wurde eine einheitliche Gestaltung vorgenommen, so dass man jetzt jeweils hinter der Überschrift die Projektbeschreibungen mit ergänzenden Angaben zu der Lage (im Regelfall Durchführungsort des Projekts), dem Antragsteller (ggf. auch dem Projektträger, wobei der Antragsteller in vielen Fällen identisch mit dem Projektträger ist), der Zuordnung zu dem oder den Handlungsfeld(ern) und den Kosten (Fördermitteln) findet. Bei letzterem Punkt sind es oftmals die abgerechneten Kosten, in anderen Fällen handelt es sich aber (nur) um die von den Juries bewilligten Mittel. Sie sind jeweils in € angegeben, obwohl sie anfänglich noch in DM bewilligt wurden. In einigen Fällen wurde auch angegeben, dass es sich nur um eine Teilbewilligung handelt und von den Antragstellern Eigenleistungen eingebracht werden mussten oder freiwillig erbracht wurden.

Berlin, 1.8.2003

Hübner

Boxhagener Platz

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, OT Friedrichshain

Veranstaltungen im FuN und Familienjahrmarkt 2001

Die Familienbildungsstätte FuN (Familie und Nachbarschaft) bietet direkt am Boxhagener Platz vielfältige Angebote insbesondere für junge Familien. Zur Realisierung des Familienmarktes 2001 und zur Durchführung von Veranstaltungen im FuN bat die Familienbildungsstätte um finanzielle Unterstützung. Die Gesamtsumme der beantragten Mittel in Höhe von 7.300,- DM wurde von der Jury bewilligt.

Projektdokumentation: Am 23. September 2001 fand auf dem Boxhagener Platz zum zweiten Mal der Familien-Jahrmarkt statt. Das vom FuN organisierte Veranstaltungsprogramm erfreute unzählige kleine und große Besucher.

Mit Mitteln des Quartiersfonds wurden auch die Veranstaltungen „Film im FuN“, „Familienbildung aktuell“ und „Musikalische Früherziehung“ finanziert.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: FuN - Familie und Nachbarschaft

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 3.732,43 €

Schulhoferneuerung bei der Zille-Grundschule

Bewilligte Gelder: 50.000,- DM / + 5.000,- DM /

In Zusammenarbeit von Landschaftsarchitekten, Schüler(inne)n, Lehrer(inne)n und Eltern wurde für den Schulhof der Zille-Grundschule ein naturnahes Spielraumkonzept erarbeitet. So gibt es bereits ein „offenes Klassenzimmer“ mit Weidenpergola und auf besonderen Wunsch der Schüler/innen eine Kletterseilpyramide. Der Förderverein „Freunde der Zille-Grundschule e.V.“ beantragte Mittel aus dem Quartiersfonds zur Realisierung des dritten Bauabschnittes - den Bau einer Spiel-, Balancier- und Kunstmauer mit Bepflanzung.

Für den 3. Bauabschnitt waren einschließlich der Architektenhonorare und Baunebenkosten ca. 50.000,- DM (25.564,59 €) kalkuliert und wurden von der Jury im Juni 2001 bewilligt. Durch Kostenersparnis konnte dann weit mehr realisiert werden als ursprünglich angenommen. Ein weiterer Antrag auf 5.000,- DM (2.556,46 €) zum Abschluss der umfangreicheren Arbeiten wurde von der Jury im Oktober ebenfalls bewilligt.

Projektdokumentation: Mit Geldern aus dem Quartiersfonds und viel Eigeninitiative von Schüler(inne)n, Eltern und Lehrer(inne)n konnten weitere Bauabschnitte der bereits im Jahr 1999 begonnenen ökologischen Neugestaltung des Schulhofes realisiert werden.

Seit dem Schuljahr 2001/02 können die Schüler/innen an der neuen Kletterspinne oder am Kletterfelsen toben.

Lage: Zille-Grundschule (Schulhof), Boxhagener Straße 45/46

Antragsteller: Förderverein „Freunde der Zille-Grundschule e.V.“

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 28.121,05 €

Projektwoche „Heimat“

Ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit der Jugendfreizeiteinrichtung „Skandal“ war seit Anfang 2001 das Thema Heimat. Jugendliche unterschiedlicher Herkunft tauschten sich über die Lebenssituationen von Jugendlichen in unterschiedlichen Ländern aus. Für die öffentliche Präsentation einer Ausstellung, in der sich die Teilnehmer/innen mit Fotos und einer Aussage zu „Mit Heimat verbinde ich ...“ vorstellen, beantragte die JFE „Skandal“ Mittel aus dem

Quartiersfonds. Für Materialien (u.a. Papier, Stifte, Fotomaterialien und Entwicklungskosten) wurden 3.000,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: 18 Schüler/innen der Max-Kreuziger-Oberschule nahmen in einer Woche im Juli 2001 an dem Projekt „Heimat“ teil. Die Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 17 Jahren kamen aus neun verschiedenen Ländern, u.a. aus der Türkei, Russland, Vietnam und Mosambik. Diese kulturelle Mischung prägte das Programm mit Liedern, Musikinstrumenten, nationalen Speisen und Fotos aus der Heimat. Interviews mit den Teilnehmer/innen wurden auf Video aufgenommen. Neben Spaß und neuen Freunden haben die Jugendlichen auch Einsicht und Verständnis für andere Lebensweisen gewonnen. Im Dezember 2001 wurden Bilder, Fotos und Videos öffentlich in den Ausstellungsräumen des Beamtenwohnungsvereins in der Sonntagstraße präsentiert.

Lage: Sonntagstraße (Ausstellungsräume des BWV)

Antragsteller: Jugendfreizeiteinrichtung „Skandal“

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 1.533,87 €

Kinderwagenunterstellmöglichkeit für die Kita Jungstraße 41

In der kommunalen Kindertagesstätte Jungstraße 41 werden etwa 100 Kinder betreut. Die jüngeren Kinder werden von vielen Eltern im Kinderwagen gebracht, für die es keine Abstellmöglichkeit in der Kita gab - ein Problem vor allem für berufstätige Eltern, die ihre Kinder auf dem Weg zum Arbeitsplatz in die Kita bringen. Die Antragstellerin, Mutter von drei Kindern, bat um die Schaffung von Einstellmöglichkeiten für Kinderwagen. Die Jury bewilligte 5.000,- DM für den Einstellplatz.

Projektdokumentation: In Zusammenarbeit mit Lehrlingen eines Ausbildungsprogramms von Stattbauhof und in Abstimmung mit den zukünftigen Nutzern wurde im Juli 2001 ein Unterstellhäuschen errichtet. Es bietet Platz für etwa zehn Kinderwagen, es können aber auch Fahrräder, Dreiräder, Schlitten etc. dort untergestellt werden.

Lage: Jungstraße 41

Antragsteller: Mutter von Kita-Kindern, Gebietsbewohnerin

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 2.556,46 €

PC-Kurse für Kinder und Jugendliche

Der Trave-Nachbarschaftstreff und die Hauptkinder- und Jugendbibliothek haben in ihren Einrichtungen moderne Computerarbeitsplätze inkl. Internetanschluss, die Kindern und Jugendlichen aus dem Gebiet kostenlos zugänglich sind. Die Einrichtungen beantragten finanzielle Unterstützung für PC-Kurse im Zeitraum September 2001 bis Juni 2002: für Kinder von 8 bis 12 Jahren in der Bibliothek und für 12- bis 16-Jährige im Trave-Nachbarschaftstreff. Für Honorarkräfte und Materialkosten wurden 6.800,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: Von September 2001 bis Juni 2002 wurden im Travetreff und in der Hauptkinder- und Jugendbibliothek mit Unterstützung des Quartiersfonds Computerkurse sowohl für Einsteiger im Grundschulalter als auch für fortgeschrittene Jugendliche durchgeführt. Der Travetreff legte seinen Schwerpunkt auf spezifische Angebote für Mädchen. Auf dem Lehrplan standen u.a. das Erlernen von Text- bzw. Bildbearbeitungsprogrammen sowie von Programmiersprachen. Eine enge Zusammenarbeit konnte mit Schulen, insbesondere mit der Grundschule am Traveplatz, aufgebaut werden.

Lage: Trave-Nachbarschaftstreff, Jessnerstraße 54

Antragsteller: Trave-Nachbarschaftstreff und Hauptkinder- und Jugendbibliothek Friedrichshain-Kreuzberg

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 3.476,78 €

Bewegungs- und Spielangebote für Modersohn-Grundschule

Die Nutzung des Schulhofes der Modersohn-Grundschule war zur Zeit der Antragstellung erheblich eingeschränkt, vor allem den Hortkindern fehlte es an Spiel und Bewegungsmöglichkeiten. Daher beantragten Schüler/innen, Eltern und Förderverein eine finanzielle Unterstützung zur Anschaffung von mobilen Spiel- und Freizeitgeräten, die auch nach der Schulhofsanierung noch benutzt werden können. Die Jury bewilligte ein Budget von 12.000,- DM.

Projektdokumentation: Mit den Fördermitteln aus dem Quartiersfonds wurden etliche Spiel-, Sport- und Freizeitgeräte angeschafft, die mobil und flexibel einsetzbar, sowohl den Pausenaufenthalt attraktiver machen, den Schulunterricht bereichern, als auch den Hortkindern in den Nachmittagsstunden zur Verfügung stehen. Mit dem Kauf eines Billardtisches samt Zubehör konnte den Kindern ein zentraler Wunsch erfüllt werden. Außerdem gibt es jetzt zwei Hochräder, ein Tischfußball-Spielgerät, eine Dartscheibe, Hockeytore, Sportmatten für Aerobic, Gymnastikbälle, Springseile, ein Basketballkorb und mehr.

Lage: Modersohn-Grundschule (Schulhof), Niemannstraße 2

Antragsteller: Schüler, Eltern und Förderverein der Modersohn-Grundschule

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 6.135,50 €

Fußball-Ausstattung für Kinder- und Jugendmannschaften

Der SFC Berlin-Friedrichshain betreut mit unterschiedlichen Sportangeboten täglich mehr als 250 Kinder an der Sportanlage Gürtelstraße. Vor allem das Interesse von Kindern und Jugendlichen am Fußballspielen ist groß. Der Verein beantragte für den Aufbau von zusätzlichen Mannschaften mit ordnungsgemäßem Training und Spielbetrieb die dazu nötigen Bälle und Trikots. Außerdem wurde um die finanzielle Unterstützung des für den 7./8. Juli 2001 geplanten Kinder- und Jugendfußballturniers ersucht. Für die beantragte Ausstattung von neuen Fußballjugendmannschaften und das geplante Kinder- und Jugendturnier bewilligte die Jury eine Gesamtsumme von 5.000,- DM.

Projektdokumentation: Am 7. Juli 2001 nahmen rund 50 Jugendmannschaften mit Spielern unterschiedlicher Nationalitäten am Sommerturnier des SFC Berlin-Friedrichshain e.V. teil. Neben sportlichen Vergleichen gab es auch ein breitgefächertes Rahmenprogramm für rund 500 Kinder, Jugendliche, Mannschaftsbegleiter, Eltern, Zuschauer und Gäste. Neue Trikots, Trainings- und Spielbälle gab es für zwei zusätzliche Fußball-Jugendmannschaften ab der Saison 2001/2002.

Lage: Sportanlage Gürtelstraße, Gürtelstraße 20-22

Antragsteller: SFC Berlin - Friedrichshain e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 2.556,46 €

Spiel- und Sportgeräte für die BIK-Kita Simplonstraße 18

Die Kindertagesstätte Simplonstraße 18, eine Einrichtung des freien Trägers BIK e.V., betreut ca. 185 Kinder ab 8 Wochen bis zum Hortalter. Zur Ausstattung der Freiflächen mit Spielgeräten und Gartenmöbeln bat der Träger um finanzielle Unterstützung aus dem Quartiersfonds. Die Jury bewilligte ein Budget von 10.000,- DM.

Projektdokumentation: Mit Geldern des Quartiersfonds wurden in dem großen Garten der Kita Gartenbänke aufgestellt und mobile Spielgeräte angeschafft, u.a. robuste Dreiräder mit und

ohne Anhänger, Roller. Damit konnten sowohl die Aufenthaltsqualität im Garten der Kita als auch die Spielangebote auf den Freiflächen der Einrichtung verbessert werden.

Lage: Simplonstraße 18

Antragsteller: Kindertagesstätte von BIK e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 5.112,92 €

Kletterkombination für die Kita Jungstraße 41

Bei der Kletterkombination in der kommunalen Kita Jungstraße 41 stellte der TÜV bei einer Besichtigung im Juni 2001 erhebliche Mängel fest. Daraufhin untersagte das Naturschutz- und Grünflächenamt die Benutzung der Spielgeräte. Aufgrund der Haushaltslage im Bezirk sollten die Geräte demontiert werden; Ersatz wurde nicht in Aussicht gestellt.

Eine vergleichbare neue Kletterkombination kostet mit ca. 30.000,- DM deutlich mehr als eine Reparatur. In Abwägung der zu erwartenden Nutzungsdauer eines reparierten und eines neuen Spielgerätes entschied sich die Jury nach Konsultation des Naturschutz- und Grünflächenamtes für die Bewilligung der vollen Summe zur Neuanschaffung einer Kletterkombination.

Projektdokumentation: Die Hartnäckigkeit der Eltern auf der Suche nach Ersatz für das aus Sicherheitsgründen gesperrte Spielgerät hat sich gelohnt. Mit Mitteln aus dem Quartiersfonds konnte eine Kletterkombination angeschafft werden, die ihrem Namen alle Ehren macht. Die Kombination umfasst einen überdachten Spielturm, einen Kletteraufgang, eine Zweisitzer-Schaukel sowie eine Hängebrücke. Damit ist der Aufenthalt im Freien für die Kinder wieder spannender und abwechslungsreicher geworden.

Lage: Jungstraße 41

Antragsteller: Elternvertreter aus der Kita

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 15.338,76 €

Aktionswoche „Sei fair - spiel fair“

Die Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) e.V. beantragte für eine Aktionswoche im September 2001 unter dem Motto „Sei fair - spiel fair“ eine Zuschussfinanzierung von 10.000,- DM (von insgesamt 24.731,- DM). Zusammen mit acht Kinder- und Jugendeinrichtungen im Quartier soll diese Aktionswoche gegen Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit mobilisieren. Die Jury bewilligte die Zuschussfinanzierung von 10.000,- DM.

Projektdokumentation: Die Vielfalt des Programms der Aktionswoche war beachtlich. An den Nachmittagen der Woche vom 24. bis 28. September 2001 konnten Kinder zwischen der Teilnahme an Trommelworkshops, einem Videoprojekt oder Fußballspielen wählen. An zwei Abenden wurden im „Skandal“ und im „Känguruh“ Filme vorgeführt. Informiert wurde über den Arbeitsalltag von Kindern und Jugendlichen in der sogenannten Dritten Welt, über Bedingungen, Ursachen und Auswirkungen von Kinderarbeit und möglichen Handlungsansätzen wie der Kauf von fair gehandelten Produkten. Die Teilnahme an allen Veranstaltungen war kostenlos. Abschluss und Höhepunkt der Woche waren das Finale des Fußballturniers und ein ausgelassenes Fest im „Känguruh“.

Lage: mehrere Orte im Gebiet

Antragsteller: Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit (GSE) e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 5.112,92 €

Zirkusprojekt für Kinder und Jugendliche

Der Verein zur Überwindung der Schwerkraft unterrichtet in Friedrichshain seit 1998 in zirkensischen Künsten. Aufgrund der steigenden Nachfrage möchte der Verein sein Kursangebot weiter ausbauen. Es wurde ein 10-monatiges Kursprogramm für ca. 60 Kinder und Jugendliche ausgearbeitet, u.a. Unterricht in Akrobatik, Trapez, Jonglage, Clownerie und Puppenspiel. Als Abschluss war eine öffentlich präsentierte gemeinsame Produktion geplant.

Die Jury bewilligte eine Zuschussfinanzierung von 19.518,- DM. Da ein anderer Förderantrag des Vereins beim Senat abgelehnt wurde, bewilligte die Jury weitere 10.000,- DM, um die Durchführung des Projektes, einschließlich der geplanten Abschlussveranstaltungen nicht zu gefährden.

Projektdokumentation: Acht Kurse für Kinder und Jugendliche von 4 bis 16 Jahren wurden von Oktober 2001 bis Juli 2002 durch die Mittel aus dem Quartiersfonds ermöglicht. Es gab Mitmachzirkus-Schnupperkurse und voll belegte Kurse für Akrobatik, Trapez oder Jonglage. Außerdem wurden Requisiten und Zubehör gekauft, z.B. Jonglierringe, Laufkugeln und eine Stereoanlage. Zum Abschluss des Kursjahres gab es im Juni und Juli 2002 einige beeindruckende Aufführungen des „Zirkus Zack“.

Lage: Revaler Straße 99

Antragsteller: Verein zur Überwindung der Schwerkraft e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 15,338,76 €

Eingangstür und Markisen für BIK-Kita Simplonstraße 18

Der Träger und die Eltern der Kita-Einrichtung beantragten Mittel für die straßenseitige Eingangstür zum Gebäude, die aus Sicherheitsgründen erneuert werden muss. Desweiteren wurden Gelder zur Anschaffung einer Markise für die gartenseitige, südorientierte Fensterfront beantragt, die den Aufenthalt von Babys und Kleinkindern im Garten auch bei sonnigem Wetter ermöglichen soll. Für beide Maßnahmen wurden insgesamt 20.000,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: Die Eingangstür an der Kita wurde ersetzt. Jetzt werden keine kleinen oder großen Finger mehr eingeklemmt. Rechtzeitig zur Sommerzeit 2002 wurde an der Südfassade auch die gewünschte Markise angebracht, außerdem wurde auch ein mobiles Sonnensegel für den Buddelkasten angeschafft.

Lage: Simplonstraße 18

Antragsteller: Kindertagesstätte von BIK e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 10.225,84 €

Winterspielplatz der Volcksinitiative e.V.

Die „Volcksinitiative“ wollte Räumlichkeiten im Quartier anmieten, um dort Theaterkurse vorrangig für Kinder und Jugendliche anzubieten und Kindertheateraufführungen zu zeigen. Eine Idee war auch, diesen Ort in der kälteren Jahreszeit als Winterspielplatz mit Betreuungsangeboten wie beispielsweise Malkurse anzubieten. Der Verein ersuchte neben einer finanziellen Unterstützung des Projektes auch um eine ideelle Unterstützung, um an Räume zu gelangen.

Der Verein erhielt aus dem Quartiersfonds eine Zuschussfinanzierung für Miete, Einrichtung und Ausstattung der noch anzumietenden Räumlichkeiten in Höhe von 12.100,- DM.

Projektdokumentation: Mit den ursprünglich anvisierten Räumlichkeiten der ehemaligen Berliner Volksbank in der Simplonstraße 10 hat es nicht geklappt. Die „Volcksinitiative“ fand aber mit dem von ihr ins Leben gerufenen Winterspielplatz nur wenige Häuser weiter im Kunst- und Kulturhof „Lovelite“, Simplonstraße 38/40, ein Domizil. Seit Dezember 2001 verwandelt eine mobile Ausstattung aus kleinen Teppichen, Kindermöbeln und diversem Spielzeug die

ehemalige Kfz-Werkstatt während der kalten Jahreszeit täglich in eine Tummelwiese für Kinder. Für den Erfolg spricht die Zahl von etwa 50 Besuchern täglich.

Lage: Simplonstraße 38/40

Antragsteller: Volcksinitiative e.V. i.G.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 6.186,63 €

Schaukel für NIDO-Kinderladen Jungstraße 15-17

Die Schaukel des Kinderladens musste aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. NIDO beantragte Mittel zur Finanzierung einer neuen Schaukel. Mit der WBF, Eigentümerin der angrenzenden Freiflächen, wurde eine Vereinbarung geschlossen, dort eine neue Schaukel aufzubauen, die auch von den anwohnenden Kindern mitgenutzt werden kann. Die bewilligten Mittel in Höhe von 3.000,- DM schließen die Kosten für Schaukel, Fundamente und Fallschutzplatten ein.

Projektdokumentation: Seit Februar 2002 steht wie vereinbart auf der angrenzenden Freifläche der WBF eine neue Schaukel. Diese wird rege nicht nur von den im Kinderladen betreuten, sondern auch von allen anwohnenden Kindern genutzt.

Lage: Jungstraße 15-17

Antragsteller: Integrative Kinderbetreuung NIDO e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 1.533,88 €

Neugestaltung der Freiflächen beim Jugendklub „eastside“

Der Jugendklub „eastside“, der vom Verein BerlinCult betrieben wird, befindet sich in der Colbestraße 9-13 in den Räumen einer ehemaligen Kita. Der Garten ist nur sehr eingeschränkt nutzbar. Für die geplante umfassende Neugestaltung des Außenbereichs beantragte der Träger der Einrichtung Mittel aus dem Quartiersfonds.

Der Jugendclub erhielt 47.000,- DM. In dieser Summe waren die Kosten für Materialien und Pflanzungen sowie die Honorarkosten für die Anleitung der Jugendlichen enthalten.

Projektdokumentation: Im Mai 2002 begann die Um- und Neugestaltung des Hofes am Jugendklub „eastside“ in der Colbestraße 9. Die alten Spielgeräte der ehemaligen Kita wurden abgebaut, störende Wasser- und Abwasserschächte entfernt und Scherben und Schmutz aus der Sandfläche beseitigt. Der Garten wurde mit einer zusammenhängenden Rasenfläche, Sitzbereichen und begrünten Pergolen neu gestaltet. Die Jugendlichen wirkten an der Umgestaltung aktiv mit.

Lage: Colbestraße 9

Antragsteller: BerlinCult e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 24.030,72 €

Immissionsschutz für die Evangelische Kita Niemannstraße 4

Nach Fertigstellung der Modersohnbrücke nimmt der Verkehr und damit auch die Lärm- und Schadstoffbelastung zu. Im Kreuzungsbereich Revaler Straße / Modersohnstraße liegt das Grundstück der Kita, ca. 3 Meter unter Straßenniveau. Für den Bau eines Immissionsschutzes beantragten Eltern von Kita-Kindern eine finanzielle Unterstützung. Die Jury bewilligte 20.000,- DM. Die Evangelische Kirche, Träger der Einrichtung, übernahm die Restfinanzierung von ca. 5.000,- DM.

Projektdokumentation: In Zusammenarbeit mit einem Studienprojekt der TU Berlin wurde eine für den Standort sinnvolle und kostengünstige Lärmschutzmaßnahme erarbeitet: ein etwa 1,80

m hoher Holzzaun. Im Frühjahr 2002 wurde der Zaun im Rahmen eines Lehrlingsprojektes von Stattbauhof entlang der Revaler Straße und der Modersohnstraße errichtet. Zunächst wurde das vorhandene Fundament ausgebessert, darauf kam dann der Holzzaun. Als im November 2002 die Modersohnbrücke wieder eröffnet wurde, war der Garten der Kita längst vor Abgasen und Lärm geschützt.

Lage: Niemannstraße 4

Antragsteller: Eltern der Evangelischen Kindertagesstätte

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 10.225,84 € (Restfinanzierung in Höhe von rd. 2.556 € durch die Ev. Kirche)

Fußballturnier für Kinder und Jugendliche

Der SFC Berlin Friedrichshain e.V. veranstaltet jedes Jahr ein Fußballturnier, an dem alle Jugendmannschaften des SFC und etwa 400 Kinder anderer Vereine teilnehmen. Zur Durchführung des zweitägigen Turniers im Sommer 2002 beantragte der Verein eine finanzielle Unterstützung zum Kauf von Pokalen und zur Zahlung einer Aufwandsentschädigung für die Schiedsrichter. Die Jury bewilligte die beantragte Summe von 1.360,- DM.

Projektdokumentation: Vom 22. bis 23. Juni 2002 veranstaltete der SFC Friedrichshain bereits zum fünften Mal auf dem Kurt-Ritter-Sportplatz sein sommerliches Fußballturnier. Es stellten sich insgesamt 28 Mannschaften mit Kindern und Jugendlichen zwischen 6 und 16 Jahren dem Wettkampf. Neben einer Mannschaft aus Neubrandenburg waren auch 7 Mannschaften mit überwiegend ausländischen Spielern zu Gast. Die finanzielle Unterstützung aus dem Quartiersfonds ermöglichte es, allen Mannschaften Pokale zu überreichen und sie mit Getränken zu versorgen.

Lage: Kurt-Ritter-Sportplatz, Gürtelstraße 20-22

Antragsteller: SFC Berlin Friedrichshain e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 695,36 €

Kinderbuchlesungen in der Kinderbibliothek Seumestraße 31

Der Antragsteller beantragte eine finanzielle Unterstützung für wöchentliche Kinderbuchlesungen in der Kinder- und Jugendbibliothek Seumestraße. Die Jury bewilligte Honorarmittel von insgesamt 1.500,- DM.

Projektdokumentation: Passend zur Vorweihnachtszeit im Winter 2001 konnte die Kinder- und Jugendbibliothek in der Seumestraße ihren großen und kleinen Besuchern etwas Besonderes bieten: ein Bewohner las mehrmals aus Kinderbüchern vor. Das Programm reichte von Märchen bis zu Abenteuer- und Weihnachtsgeschichten. Auch Dank der guten Vorbereitung der Bibliotheksmitarbeiter/innen waren alle Termine mit Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren gut besucht. Und vielleicht konnte ja bei dem einen oder anderen Zuhörer die Lust an Büchern geweckt oder bekräftigt werden.

Lage: Seumestraße 31

Antragsteller: Gebietsbewohner

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 766,94 €

Präsentation des Projekts „Heimat“

Die Jugendfreizeiteinrichtung „Skandal“ initiierte Anfang 2001 das Projekt „Heimat“, in dem sich Jugendliche in miteinander vernetzten Modulen (Videoproduktion zum Thema Heimat mit afrikanischen Mädchen, Projektwoche mit ausländischen Schülern etc.) mit dem Begriff Heimat beschäftigten. Die Jury bewilligte 10.000,- DM für die Präsentation des Projektes.

Projektdokumentation: Unter dem Motto „Heimat ist für mich ...“ haben sich Jugendliche aus dem Kiez, darunter auch eine Jugendgruppe afrikanischer Herkunft, intensiv mit dem Stadtteil Boxhagener Platz und ihrem Heimatgefühl auseinandergesetzt. Die Ergebnisse der mehrmonatigen Projektarbeit wurden der Öffentlichkeit in einer Ausstellung im Frühjahr 2003 präsentiert, die von den Jugendlichen unter fachlicher Anleitung konzipiert und realisiert wurde.

Lage: Gryphiusstraße 29

Antragsteller: JFE „Skandal“

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 5.112,92 €

Instandsetzungsarbeiten am „Skandal“

Für dringend notwendige Sanierungsarbeiten am Gebäude der Jugendfreizeiteinrichtung „Skandal“, u.a. Instandsetzung der Fassade mit Vollwärmeschutz und Erneuerung der Fenster, beantragte die kommunale Einrichtung Mittel aus dem Quartiersfonds. Die Kosten wurden auf ca. 190.000,- DM kalkuliert und sind in der vollen Höhe von der Jury bewilligt worden.

Projektdokumentation: Von Juli bis Oktober 2002 fanden am Gebäude des „Skandal“ umfangreiche Baumaßnahmen zur ökologischen Wärmeschutzsanierung und Fassadenneugestaltung statt. Die Bauarbeiten wurden von der Stattbauhof GmbH im Rahmen eines Beschäftigungsprojektes für Jugendliche realisiert. Den Fassadenanstrich übernahmen die Jugendlichen des Jugendclubs „Skandal“ unter fachlicher Anleitung selbst und gaben ihrem Treffpunkt ein neues Gesicht. Der Prozess der Sanierungsarbeiten wurde von den Jugendlichen in Bild und Ton festgehalten und zum Abschluss der Bauarbeiten präsentiert.

Lage: Gryphiusstraße 29

Antragsteller: JFE „Skandal“

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 97.145,46 €

Rhythmikprojekt im NIDO-Kinderladen

Der Kinderladen NIDO beantragte Honorarmittel, um für die im Kinderladen betreuten Kinder in der kühleren Jahreszeit eine musische Bewegungserziehung zu ermöglichen. Die Jury bewilligte eine Förderung der Honorarmittel für 20 Termine mit insgesamt 60 Kursstunden in Höhe von 2.400,- DM.

Projektdokumentation: Das Rhythmik-Projekt ermöglichte es den Kindern im Kinderladen NIDO, frei mit Musik, Bewegung und Material zu experimentieren. Die Kinder wurden mit Liedern, Instrumenten und Materialien durch eine besonders geschulte Rhythmiklehrerin angeregt. Dabei wurde viel Raum für eigene Ideen gelassen, sodass die Kinder ganz individuelle Spielsituationen und Klangvorstellungen entwickeln konnten. Mit diesem Projekt konnte nicht nur das musikalische Verständnis der Kinder geweckt werden, sondern im gemeinsamen Experimentieren, Musizieren und Tanzen auch die Kommunikation in der Gruppe erstaunlich gefördert werden.

Lage: Jungstraße 15-17

Antragsteller: Integrative Kinderbetreuung NIDO e.V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 1.227,10 €

Unterstellkabinen auf dem Kurt-Ritter-Sportplatz

Das Casino auf dem Kurt-Ritter-Sportplatz ist seit dem Winter 2001 auf Grund fehlender finanzieller Mittel für Aufsichts- und Betreuungspersonal erst ab 18.00 Uhr geöffnet. Kinder, die bereits in den Nachmittagsstunden auf dem Sportplatz Tischtennis, Handball und Fußball spielen,

hatten keine Möglichkeit, sich bei schlechtem Wetter unterzustellen oder ihre Sachen abzulegen. Der Verein beantragte daher Mittel für die Anschaffung von Kabinen. Für Unterstellkabinen bewilligte die Jury 13.312,16 DM.

Projektdokumentation: Insgesamt vier Unterstellkabinen hat der Fußballverein SFC Berlin-Friedrichshain e.V. aus Fördermitteln des Quartiersfonds angeschafft. Sie erinnern an überdachte Bushaltesthäuschen und bieten Platz zum Ausruhen, Zuschauen, Tratschen, Warten auf den nächsten Einsatz im Fußballmatch oder auch Unterschlupf bei dem einen oder anderen Regenschauer.

Lage: Kurt-Ritter-Sportplatz, Gürtelstraße 20-22

Antragsteller: SFC Berlin Friedrichshain e. V.

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 6.806,40 €

Familienjahrmarkt 2002 am Boxhagener Platz

Im September 2001 fand zum zweiten Mal der Familienjahrmarkt auf dem Boxhagener Platz mit großer Resonanz bei den Friedrichshainer Familien statt. Für den dritten Familienjahrmarkt im September 2002 beantragte das FuN einen Zuschuss aus dem Quartiersfonds. Die Kosten für die Planung, Vorbereitung und Durchführung des 2. Familienjahrmarktes im September 2001 in Höhe von 5.300,- DM wurden bereits aus dem Quartiersfonds finanziert. Die gleiche Summe stellte die Jury auch für das Jahr 2002 zur Verfügung.

Projektdokumentation: Am 22. September 2002 fand das dritte vom FuN initiierte und organisierte Familienfest in der Gabriel-Max-Straße am Boxhagener Platz statt. Trotz regnerischen Wetters waren wieder viele Besucher an die zahlreichen Stände mit Spiel- und Bastelangeboten, Informationen sowie Speisen und Getränken von Einrichtungen, Vereinen und Initiativen aus dem Kiez gekommen. Auf der Bühne an der Ecke Grünberger Straße gab es auch wieder ein abwechslungsreiches Programm.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: FuN - Familie und Nachbarschaft

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 2.872,- €

Veranstaltungen und Kurse im FuN 2002

Das FuN ist eine Anlaufstelle insbesondere für junge Familien im Quartier. Neben offenen Angeboten gibt es diverse Kurse sowohl für Eltern mit kleinen Kindern als auch für ältere und jugendliche Gäste (6.500 Besucher in 2000). In Folge von drastischen Haushaltskürzungen waren die Honorar- und Sachmittel für das Jahr 2002 gefährdet. Um die Arbeit, wenn auch mit Abstrichen, weiterführen zu können, wurden Fördermittel aus dem Quartiersfonds beantragt. Das FuN erhielt 15.000,- DM aus dem Quartiersfonds. Die Gelder wurden vorwiegend für die Durchführung der Kurse, aber auch für Sachkosten gewährt.

Projektdokumentation: Das FuN konnte das Kurs-Angebot für junge Familien dank der Unterstützung aus dem Quartiersfonds erhalten. Es gab u.a. Kurse zur musikalischen Früherziehung, „Atem und Bewegung für Frauen“ und viele Eltern-Kind-Gruppen. Zusätzlich fanden Workshops und Aktionstage, z.B. „Feng Shui für die ganze Familie“, Vatersamstage, Familiensonntage und Elternabende zu aktuellen Fragen von Familien statt.

Lage: Gabriel-Max-Straße 15a

Antragsteller: FuN - Familie und Nachbarschaft

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 7.507,23 €

Projekte an der Modersohn-Grundschule

Eltern, Schüler/innen und der Förderverein der Modersohn-Grundschule baten um finanzielle Unterstützung von sechs Schulprojekten, die sich in das vorhandene Kurssystem einbinden bzw. dieses erweitern sollen: Informatikraum, Mobiles Theater, Kurs Technik, Arbeitsgemeinschaft Sport, Verschönerung der Horträume, der Lernoase und der Schulstation sowie Malerarbeiten in den Klassenräumen.

Die Jury stellte entsprechend der dem Antrag beigefügten Kostenkalkulation der Schule eine Fördersumme von insgesamt 40.273,34 DM zur Verfügung.

Projektdokumentation: Nach und nach hat die Modersohn-Grundschule die aus dem Quartiersfonds geförderten Projekte umsetzen können. Der fertig gestellte Informatikraum ist intensiv mit unterschiedlichen Computerkursen belegt und wird auch in traditionellen Unterrichtsfächern, z.B. im Erdkundeunterricht, genutzt. Mit Mitteln aus dem Quartiersfonds wurden auch diverse Werk- und Arbeitsmaterialien für den Kurs Technik angeschafft. Schrittweise wurden Klassen- und Aufenthaltsräume renoviert und verschönert. In den Horträumen, der Lernoase und der Schulstation gibt es einen neuen Bodenbelag. Einzelne Klassenräume haben einen neuen Anstrich bekommen.

Lage: Modersohn-Grundschule, Niemannstraße 2

Antragsteller: Eltern, Kinder und Förderverein der Modersohn-Grundschule

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 20.591,44 €

Bewegungsmaterialien für Kinder aus dem Quartier

Die drei Einrichtungen beantragten für ihre Arbeit mit Kindern Mittel zur Anschaffung von Bewegungsmaterialien aus massivem Holz, hoch belastbar und vielfältig miteinander kombinierbar. Die Materialien sollen in Absprache von mehreren Einrichtungen im Quartier genutzt werden können. Für die ausgesuchten Geräte wurden insgesamt 7.734,88 DM bewilligt.

Projektdokumentation: Zur Verbesserung der Bewegungskoordination und Motorik von Kindern bis ca. 8 Jahre wurden im Mai 2002 verschiedenste Bewegungsmaterialien, wie z.B. Kippelbretter, Balancier- und Klettergeräte, Leitern und Kippelhölzer angeschafft. Nach einer fachlichen Einweisung in den Gebrauch dieses Spielzeugs können interessierte Kindereinrichtungen aus dem Gebiet Boxhagener Platz die Bewegungsmaterialien bei NIDO e.V. in der Jungstraße 15/17 gebührenfrei ausleihen.

Lage: Jungstraße 15-17

Antragsteller: NIDO e.V. in Kooperation mit dem FuN und der Berliner Stadtmission

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 3.954,78 €

Schaukel und Unterstellhäuschen für Kita Scharnweberstraße 61

Die Schaukeln der Kita in der Scharnweberstraße 61 wurden wegen Sicherheitsmängeln gesperrt. Seitdem stand nur noch die Schaukel der benachbarten Kita zur Verfügung, entsprechend groß war der Andrang auf sie. Eltern beantragten aus dem Quartiersfonds Gelder für den Ersatz oder die Reparatur der defekten Schaukeln. Ein zweites Anliegen war die Unterstellmöglichkeit für Dreiräder und Ähnlichem. Der vorhandene alte Kleinlasteraufsatz ist stark verrostet und birgt auf Grund von Schimmel bereits ein gesundheitliches Risiko.

Die Anschaffung neuer oder die Reparatur der defekten Schaukeln und ein Unterstellhäuschen wurden aus dem Quartiersfonds mit 10.000,- DM gefördert.

Projektdokumentation: Der rostige Bauwagen, der nur noch notdürftig der Unterstellung von Dreirädern und Ähnlichem diente, konnte mit Geldern aus dem Quartiersfonds durch ein neues Unterstellhäuschen ersetzt werden. Die Errichtung der individuell angefertigten Holzkonstruktion erfolgte im Rahmen eines Ausbildungsprogramms für Jugendliche, die eine praxisorientierte

Ausbildung im Tischler- und Schreinerhandwerk erhalten. Auf noch mehr Begeisterung, zumindest bei den Kindern, traf die Anschaffung von zwei neuen Schaukeln, die von Kindern oft und gern benutzt werden.

Lage: Scharnweberstraße 61

Antragsteller: Eltern der Kita

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 5.112,92 €

Unterstützung für Hundefreunde Friedrichshain

Einige Hundehalter/innen, die sich um Lösungen für die alltäglichen Konflikte zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern im Quartier bemühen, beantragten Gelder für einen Zaun an der Brachfläche Modersohnstraße Ecke Revaler Straße als Durchgreifschutz zu den angrenzenden Infrastrukturstandorten. Bis zur Realisierung des dort geplanten Sportplatzes möchte der neu gegründete Verein „Hundefreunde Friedrichshain e.V.“ die Brache als Hundeauslaufplatz zwischennutzen. Die Jury bewilligte insgesamt 10.000,- DM.

Projektdokumentation: Der Verein „Hundefreunde Friedrichshain e.V.“ hat mit dem Bezirk eine Nutzungsvereinbarung über einen Teil der brachliegenden Fläche Revaler Straße Ecke Modersohnstraße als Hundeauslaufplatz getroffen. Zunächst bis Juli 2003 wurde es dem Verein gestattet, Trainingsstunden für Hunde sowie entsprechende Informations- und Beratungsangebote durchzuführen. Die Unterhaltung und regelmäßige Reinigung des Platzes übernahm der Verein. Als Abgrenzung zur Wagenburg und zu den anliegenden Kindereinrichtungen wurde ein etwa 1,80 Meter hoher Zaun errichtet.

Lage: Modersohnstraße Ecke Revaler Straße

Antragsteller: Verein „Hundefreunde Friedrichshain e.V.“

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 5.112, 92 €

Veranstaltungsetage in der Kinzigstraße 9

Der Verein zur Förderung der Jugendpflege und der Kiezkultur Symbiose e.V. aus der Kinzigstraße 9 beantragte Mittel zur Ausstattung von Veranstaltungsräumen, in dem kostenlose bzw. kostengünstige Freizeit- und Bildungsangebote zu sozialen, kulturellen und politischen Themen angeboten werden sollen.

Die Jury bewilligt 28.000,- DM für die noch fehlende Ausstattung der Veranstaltungsräume.

Projektdokumentation: Für die Veranstaltungsetage in der Kinzigstraße 9 wurden eine Audioanlage, Beleuchtungstechnik und Galerieschienen angeschafft. Umfangreiche Instandsetzungs- und Sanierungsarbeiten im Vorder- und Hinterhaus haben die Inbetriebnahme der Veranstaltungsetage verzögert. Ab März 2003 öffnete das Café Größenwahn seine Türen für die Kiezbewohner/innen rund um den Boxhagener Platz. Die nicht fest installierten Ausstattungsgegenstände wurden bereits vorher für Ausstellungen, Veranstaltungen und kleinere Konzerte lokaler Musikgruppen eingesetzt.

Lage: Kinzigstraße 9

Antragsteller: Symbiose e.V., Verein zur Förderung der Jugendpflege und der Kiezkultur

Handlungsfeld: Familie und Jugendliche

Fördermittel: 14.316,17 €

Kreutziger-Straßenfest 2001

Für das im Juli 2001 stattfindende 11. Straßenfest in der Kreutzigerstraße beantragte das Straßenfestplenum Mittel zur Finanzierung der Leihkosten für eine Bühne und die Musikanlage. Die Jury bewilligte 2.500,- DM.

Projektdokumentation: Gut besucht und mit einem attraktiven Angebot war das 11. Straßenfest in der Kreuzzigerstraße am 7. Juli 2001 wieder ein voller Erfolg. An etwa 15 Ständen präsentierten sich lokale Initiativen sowie Kiezläden, die ihre Produkte, beispielsweise Ökowaren, zum Selbstkostenpreis anboten. Auf dem Veranstaltungsprogramm standen u.a. ein turbulentes Kinderfest und ein Live-Konzert mit fünf verschiedenen Bands.

Lage: Kreuzzigerstraße

Antragsteller: Mach Mit e.V. im Auftrag des Straßenfestplenums

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 1.278,23 €

Denk- und Mahnmalpflege im Quartier

Der Antragsteller beantragte mehrere Maßnahmen im Bereich der Mahnmal- und Denkmalpflege. Die Jury bewilligte für die beantragte Maßnahme „Gedenktafeln an Hausfassaden“ ein Budget von max. 5.000,- DM.

Projektdokumentation: Zum Gedenken an die antifaschistischen Widerstandskämpfer, die einstmals im Gebiet um den Boxhagener Platz wohnten, wurden originalgetreu die gusseisernen Gedenktafeln aus DDR-Zeiten nachgefertigt. Im Zuge der Sanierungstätigkeit an Wohngebäuden sind diese Tafeln vielfach aus dem Stadtbild verschwunden. erinnert werden soll an Georg Kliner in der Grünberger Straße 63, Rudolf Paetzold in der Simon-Dach-Straße 33 und Karl Pinnow in der Kopernikusstraße 19.

Lage: mehrere Orte im Gebiet

Antragsteller: Jurymitglied

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: bis zu 2.556,46 €

Bau einer mobilen Bühne für das Quartier

Das Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekt „Backstage“ der Arbeiterwohlfahrt stellte ein starkes Interesse im Quartier an einer kostengünstigen Bühne fest. Im Antrag an den Quartiersfonds baten sie um die Finanzierung der Materialkosten für den Bau einer mobilen Bühne, die für Veranstaltungen und Feste im Quartier zur Verfügung stehen soll. Die Jury bewilligte die beantragten Materialkosten in Höhe von 4.150,76 DM. Der Bau der Bühne durch die Jugendlichen ist über das Projekt Freiwilliges Soziales Jahr abgedeckt.

Projektdokumentation: Die etwa 25 Jugendlichen, die sich im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Trainingsjahres 2001/2002 bei der AWO im Bereich Veranstaltungstechnik und -organisation qualifizierten, bauten eine stabile Bühne. Diese steht Vereinen und Initiativen aus dem Quartier zur Verfügung. Wenn Projekte die Bühne ausleihen, müssen sie lediglich den Selbstkostenpreis für Auf- und Abbau sowie Transport aufbringen.

Lage: Boxhagener Straße 118

Antragsteller: AWO Friedrichshain, Freiwilliges Soziales Trainingsjahr

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 2.122,25 €

Brennofen für eine Töpferwerkstatt im Quartier

Die Bildungseinrichtung für berufliche Umschulung und Fortbildung (BUF) im Berufsförderungswerk Bekleidung e.V. beantragte für die Einrichtung einer Töpferwerkstatt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Quartier auf dem RAW-Gelände in der Revaler Straße 99 die Finanzierung eines Brennofens. Aus dem Quartiersfonds wurden die Mittel für die Ausstattung der Werkstatt mit Brennofen, Ofenanschluss etc. in Höhe von 7.800,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: Im Februar 2002 nahm die Keramikwerkstatt der BUF mit der Anschaffung des Brennofens ihren vollen Betrieb auf dem RAW-Gelände in der Revaler Straße 99 auf. Interessierte Gebietsbewohner/innen können für nur 1 € pro Stunde den Umgang mit Ton erproben. Die Werkstatt ist jeden Mittwoch und Donnerstag von 11.00 bis 16.00 Uhr sowie freitags von 18 bis 21 Uhr geöffnet. Für Kinder findet mittwochs von 17.00 bis 18.00 Uhr ein besonderes Kursangebot statt.

Lage: Revaler Straße 99

Antragsteller: Bildungseinrichtung für berufliche Umschulung und Fortbildung (BUF) im Berufsförderungswerk Bekleidung e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 3.988, 08 €

Mietzuschuss für den Stadteilladen Zielona Góra

Der Verein Stormy Landscape e.V. aus der Grünberger Straße 73 bat um finanzielle Hilfe für den Stadteilladen Zielona Góra. Durch den kurzfristigen Ausfall eines Mitmieters war ein finanzieller Engpass entstanden, den die anderen Projekte nicht mittragen können. Aus dem Quartiersfonds wurden 1.430,- DM für den ausgefallenen Mietanteil von drei Monaten á 450,- DM und für Inserate (80,- DM) zur Suche eines Nachmieters bewilligt.

Projektdokumentation: Zur Übergangsförderung für den Stadteilladen Zielona Góra, ein Anlaufpunkt für politisch engagierte Gebietsbewohner/innen, erhielt der Verein Stormy Landscape einen Mietkostenzuschuss sowie Geld für ein Zeitungsinserat zur Suche eines Nachmieters.

Lage: Grünberger Straße 73

Antragsteller: Stormy Landscape e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 731,15 €

Schreibwerkstatt vorwiegend für ältere Bewohner/innen

Für eine Schreibwerkstatt, in der vor allem ältere Bewohner/innen zu unterschiedlichen Themen aus und über das Quartier literarische Texte verfassen, bat die Antragstellerin um finanzielle Unterstützung für Honorarmittel, Kosten bei der Erstellung einer Anthologie und die Präsentation der Texte in einem „Erzähl-Café“.

Die Jury bestimmte diesen Antrag als Nachrückerprojekt für den Fall, dass Gelder aus anderen bewilligten Projekten übrig bleiben. Im Sommer 2002 war klar, dass die Schreibwerkstatt realisiert werden konnte.

Projektdokumentation: Von September bis Dezember 2002 konnten vorwiegend ältere Bewohner/innen an der Schreibwerkstatt „Friedrichshainer Kaleidoskop der Erinnerungen“ teilnehmen, die im Kiezladen, Kreuzigerstraße 23 stattfand. Unter Anleitung entstanden nach spielerischen Methoden und im Austausch viele interessante Texte. Menschen, die bisher noch nie „Literatur“ geschrieben hatten, konnten so Episoden aus ihrem Leben schriftlich festhalten. Die interessantesten Geschichten wurden in dem Buch „Mein Leben ist ein buntscheckiger Gaul. Friedrichshainer Kaleidoskop der Erinnerungen“ veröffentlicht. Im Januar 2003 gab es außerdem zwei öffentliche Lesungen aus diesem Buch.

Lage: Kreuzigerstraße 23

Antragsteller: Projekt „www.schreibidee.de“

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 5.108,- €

Ausstattung für das Bayouma-Haus

Im Bayoumahaus in der Colbestraße 9-13 arbeiten fünf Projekte mit unterschiedlichen Ansätzen zur Integration von Migrant/innen. Der Förderverein der interkulturellen Begegnungsstätte beantragte finanzielle Unterstützung aus dem Quartiersfonds für die Ausstattung der Küche und der Aufenthaltsräume. Die Jury bewilligte eine Summe von 20.479,- DM für fehlende und zu erneuernde Ausstattung.

Projektdokumentation: Seit Februar 2002 verfügt das Bayouma-Haus über eine neue Küchenausstattung: ein Gefrier- und Kühlschrank, ein Geschirrspüler und diverses Geschirr. Bei der intensiven Nutzung der Küche, z.B. beim Kochen für Feste und Veranstaltungen oder beim gemeinsamen Kochen von Immigranten unterschiedlichster Herkunftsländer, war das eine lohnende Investition. Weitere Fördergelder wurden in Hifi-Geräte für den Veranstaltungsraum und die Ausstattung von Computerarbeitsplätzen im Büro investiert. Der Bau von Holzregalen und -schränken erfolgte in Eigenleistung.

Lage: Colbestraße 9-13

Antragsteller: Förderverein Bayouma-Haus e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 10.470,75 €

Internetcafé für Senioren mit Betreuungs- und Kursangeboten

Für ein Projekt, das älteren Menschen im Gebiet den Umgang mit dem PC und die Nutzung des Internets lehrt, beantragte die evangelische Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau Gelder aus dem Quartiersfonds. In dem geplanten Internetcafé in Räumen der Gemeinde sollen Computer zur Verfügung stehen und Kurse durch Honorarkräfte angeboten werden.

Die Entscheidung der Jury: Die bewilligten Gelder in Höhe von 43.112,16 DM sind für die Einrichtung von drei Computerplätzen sowie für die laufenden Betriebs- und Honorarkosten für die Laufzeit von einem Jahr.

Projektdokumentation: Das Internet-Café, die „Offenbar“ im Gemeinderaum der Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau in der Finowstraße 24, wurde im Februar 2002 eröffnet. Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 13.00 bis 17.30 Uhr können sich Senioren aus dem Quartier an drei Computern im Schreiben von Briefen und E-Mails, im Chatten, Surfen und Spielen erproben. Von März bis Dezember 2002 standen zwei Honorarkräfte zur Verfügung, die sowohl Kurse für Einsteiger als auch Hilfestellung beim eigenständigen Ausprobieren am Computer anboten.

Lage: Finowstraße 24

Antragsteller: Evangelische Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 22.042,90 €

Erhöhung Ballfangzaun am Bolzplatz Knorrpromenade

Drei 14-jährige Jungen aus dem Quartier, die den Bolzplatz an der Knorrpromenade benutzen und gut finden, machten mehrere Vorschläge, um dessen Nutzbarkeit zu verbessern. In erster Linie ging es ihnen um eine Erhöhung des Zaunes, damit der Ball nicht auf die Straße und Nachbargrundstücke fliegt. Die Jury bewilligte 15.000,- DM für die Erhöhung des Zaunes um ca. 1,80 m.

Projektdokumentation: Mit der Erhöhung des Zaunes hinter und seitlich der Tore um 2 Meter zuzüglich einer Zaunneigung zum Abfangen von Bällen im Frühjahr 2002 wurde der Konflikt mit den Anwohner/innen wegen häufig über den Zaun fliegende Bälle bereinigt. Die Art der Zaunerhöhung wurde mit den Anwohner/innen abgesprochen. Auch zwei weitere Anregungen der Antragsteller konnten umgesetzt werden. Das Naturschutz- und Grünflächenamt stellte noch einige Müllbehälter auf und verbesserte den Abfluss in den Senken der Inlineskatebahn.

Lage: Knorrpromenade

Antragsteller: Jungen aus dem Quartier

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 7.669,38 €

Regenbogenkarneval im Bayouma-Haus

Für den Regenbogenkarneval 2001 beantragte der Förderverein Bayouma-Haus e.V. finanzielle Unterstützung zur Ausrichtung des Familienfestes, das sich an alle Bewohner/innen des Quartiers richtete, unabhängig von ihrer Herkunft. Aus dem Quartiersfonds wurden Gelder für Honorare, Materialien und Lebensmittel in Höhe von 3.250,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: Am 11.11.2001 wurde im Bayouma-Haus der Auftakt der Karnevalssaison in einem bunten Kulturprogramm mit Musik, künstlerischen Darbietungen und kulinarischen Genüssen aus Deutschland und aus asiatischen, südamerikanischen und afrikanischen Ländern gefeiert. Höhepunkt war die Modenschau mit landestypischer Kleidung unterschiedlicher Länder. Kostüme und Masken waren selbst erstellt. Die Besucher/innen des Karnevals hatten auch Gelegenheiten zum Selbermachen, z.B. beim Salsa-Kurs oder bei der multikulturellen Polonaise, die von der ältesten Besucherin im stolzen Alter von 70 Jahren angeführt wurde.

Lage: Colbestraße 9-13

Antragsteller: Förderverein Bayouma-Haus e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 1.1661,70 €

Deutschkurse für Ausländer/innen im Bayouma-Haus

Zur Fortführung des Angebotes von Deutschkursen für ausländische Mitbürger/innen und Migrant/innen bat das Bayouma-Haus um finanzielle Unterstützung. Überbrückt werden musste eine zeitliche Lücke zwischen dem Wegfall des bisherigen Kooperationspartners (wegen gestrichener Gelder) und der Genehmigung von ABM-Stellen. Aus dem Quartiersfonds wurden Gelder für Unterrichtsmaterial, Honorare und Material für Öffentlichkeitsarbeit in Höhe von 4.380,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: Von Januar bis Ende März 2002 konnte das Bayouma-Haus dank der finanziellen Unterstützung aus dem Quartiersfonds einen neuen Deutschkurs für Immigranten anbieten. Die etwa 25 Teilnehmer/innen kamen aus den unterschiedlichsten Ländern Afrikas, Lateinamerikas, West- und Osteuropa und aus Vietnam. Ab April 2002 bekam das Bayouma-Haus die beantragte ABM-Stelle genehmigt, sodass der Kurs nahtlos weitergeführt werden konnte und ggf. auch noch weitere Kurse gestartet werden.

Lage: Colbestraße 9-13

Antragsteller: Förderverein Bayouma-Haus e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 2.239,46 €

PC- und Internetkurse für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Der Mieterladen/KliZ in der Kreuzzigerstraße 23 führte von Mai bis August 2001 kostenlose PC-Kurse und Internetkurse für Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger und Schüler aus dem Quartier erfolgreich durch. Für weitere sechs Kurse im Januar und Februar 2002 wurden Fördermittel aus dem Quartiersfonds beantragt. Für Honorarkosten und Unterrichtsmaterialien in sechs Kursen mit ca. 46 Stunden wurden aus dem Quartiersfonds 2.125,- DM bewilligt.

Projektdokumentation: Für die im Januar und Februar 2002 im KliZ durchgeführten Computerkurse gab es weitaus mehr Anmeldungen als Plätze vergeben werden konnten. Dank

der Förderung aus dem Quartiersfonds und dem Engagement des UBI Mieterladen e.V. konnten die Kurse kostenfrei angeboten werden und sprachen damit genau die gewünschte Zielgruppe von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern an. Alle 24 Teilnehmer/innen waren letztendlich positiv überrascht davon, wie einfach der Einstieg in die Computerwelt bewältigt werden kann. Einige verabredeten sich zu Folgekursen, andere, die zu Hause keinen Computer haben, nutzen das Angebot des KliZ, an den dort zur freien Verfügung stehenden Computerplätzen zu arbeiten.

Lage: Kreuzzigerstraße 23

Antragsteller: UBI Mieterladen e.V. und BI KliZ!

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 1.086,50 €

Ausstattung für Kiezcafé der AWO

Das Kiez-Café in der Wühlischstraße 42 ist ein offener Treffpunkt und ein Beratungszentrum für Wohnungslose. Für die Arbeitsplätze der im Kiez-Café beschäftigten Sozialarbeiterin und der Verwaltungskraft beantragte der Träger der Einrichtung Gelder aus dem Quartiersfonds für einen Computer und einen Kopierer. Außerdem soll eine verschließbare Mülltonne zum Abtransport der Bioabfälle aufgestellt werden. Die Jury unterstützte die Einrichtung mit insgesamt 10.000,- DM. Von diesem Geld sollen der beantragte Kopierer, PC und die Mülltonnen gekauft werden. Darüber hinaus bleibt ein finanzieller Spielraum für weitere sinnvolle Anschaffungen, die wohnungslosen Menschen helfen können.

Projektdokumentation: Mit Geldern aus dem Quartiersfonds wurden für die Sozialarbeiterin und die Verwaltungskraft ein Computer einschließlich Software, ein Kopierer und Büromöbel angeschafft. Eine abschließbare Biotonne steht seit Anfang 2002 etwa 20 Meter vom Kiezcafé entfernt in der Seumestraße.

Lage: Wühlischstraße 42

Antragsteller: Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 5.112,92 €

Gedenktafeln für antifaschistische Widerstandskämpfer

Der Antragsteller beantragte eine finanzielle Unterstützung zum Gedenken an den antifaschistischen Widerstandskampf in Friedrichshain. Die Jury bewilligte 1.000,- DM für diesen Antrag.

Projektdokumentation: Zum Gedenken an die antifaschistischen Widerstandskämpfer, die einstmals im Gebiet um den Boxhagener Platz wohnten, wurde der Gedenkstein auf dem Friedhof der Georgen-Parochial-Gemeinde in der Boxhagener Straße 99 durch eine Fachfirma restauriert. Die Gedenkstätte erinnert an die antifaschistischen Widerstandskämpfer Fritz Riedel, Kurt Ritter und Willi Heinze.

Lage: Boxhagener Straße 99

Antragsteller: Berliner Vereinigung VdN e.V.

Handlungsfeld: Nachbarschaften

Fördermittel: 511,29 €

Umbau im OstEndTheater und Einrichtung Gewölbegalerie

Der Projektantrag des OstEndTheaters, das seine Spielstätte seit Mai 2000 in der Friedhofskapelle der Georgen-Parochial-Gemeinde hat, umfasste Umbaumaßnahmen im Gewölbekeller und den Bau einer neuen Hauptbühne, Kosten für die Inszenierung des Stücks „Don Quixote“ und für ein Eröffnungsfest nach Abschluss der Bauarbeiten. Abzüglich der

Eigenleistungen von 6.190,- DM wurden 36.930,- DM beantragt. Die Jury bewilligte die Gelder für die Baumaßnahmen im Gewölbekeller und für die Bühne, abzüglich von Eigenleistung, in Höhe von 24.000,- DM.

Projektdokumentation: Ab August 2001 erfolgte mit Unterstützung aus dem Quartiersfonds der Ausbau des alten Gewölbekellers zu einer Gewölbegalerie. Seit November 2001 finden dort Kleinkunstveranstaltungen und Ausstellungen statt. Mit der Gewölbegalerie ist der Kiez um einen kulturellen Veranstaltungsort reicher. Seit der Spielzeit 2001/02 wird das attraktive Programm des OstEndTheaters auch Dank des Quartiersfonds auf einer neuen Hauptbühne präsentiert.

Lage: Boxhagener Straße 99

Antragsteller: OstEndTheater in der Friedhofskapelle

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 12.271,01 €

Theaterfestival im OstEndTheater

Das OstEndTheater bat um finanzielle Unterstützung für die 2. Theaterfesttage 2001 nach Abschluss der Restaurationsarbeiten. Der Antrag umfasste die Kosten für Künstlergagen, die Inszenierung des Stücks „Witwe Bolte“, Sachkosten für Technik, Telefon etc. und Werbungskosten in Gesamthöhe von 21.255,- DM. Die Jury bewilligte für die Öffentlichkeitsarbeit und Sachkosten eine pauschalisierte Summe in Höhe von 5.000,- DM.

Projektdokumentation: Die 2. OstEndTheater-Festtage vom 7. bis 11. November 2001 richteten sich wieder hauptsächlich an Kinder und Jugendliche. An den Wochentagen besuchten vor allem zahlreiche Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen die Vorführungen. Auf dem Programm standen „Die Schatzinsel“ vom Drei Weiber Theater, „Moby Dick“ vom Puppentheater Dirk Neumann u.a. Mit den Festtagen will das OstEndTheater die Kiezkultur um den Boxhagener Platz auch für eine überlokale Theaterszene öffnen.

Lage: Boxhagener Straße 99

Antragsteller: OstEndTheater in der Friedhofskapelle

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.556,46 €

Kinderzirkusfestival

Für ein Zirkusfestival am 8. Juni 2001 mit ca. 40 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 3 und 14 Jahren auf dem ehemaligen RAW-Gelände in der Revaler Straße 99 wurde von dem Veranstalter, dem Verein zur Überwindung der Schwerkraft, die Finanzierung der Kosten für die Raumgestaltung, den Bühnenaufbau und die technische Vorbereitung beantragt. Die beantragten Gelder in Höhe von 1.070,- DM wurden in voller Höhe von der Jury bewilligt.

Projektdokumentation: Etwa 100 Gäste, mehrheitlich Kinder, fanden sich zu der Vorstellung am 8. Juni 2001 ein. Die Kinder und Jugendlichen, die das Zirkus- und Akrobatikprogramm gestalteten, ernteten nicht nur riesigen Applaus, sondern haben auch eine Menge Zuschauer zum Mitmachen motiviert. Der Verein zur Überwindung der Schwerkraft verzeichnete anschließend eine große Nachfrage nach Kursangeboten und erweiterte nach den Schulferien im Herbst 2001 sein Angebot.

Lage: Revaler Straße 99

Antragsteller: Verein zur Überwindung der Schwerkraft e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 547,08 €

Interkulturelles Kiezfest am Boxhagener Platz

Für das „BOXI-FEST-2001“ im September 2001 auf dem Boxhagener Platz mit Kindershows, Volkstänzen, Percussion, Reggae, Jam Sessions und Filmvorführungen wurde eine finanzielle Unterstützung beantragt. Für die Durchführung des Festes wurde aus dem Quartiersfonds ein Zuschuss von 10.000,- DM gewährt.

Projektdokumentation: Am 29. September verwandelte sich der Boxhagener Platz zu einer Bühne für mehr Toleranz und Völkerverständigung. 19 Initiativen von Entwicklungsprojekten, Menschenrechtsorganisationen, Kultur- und Kiezprojekten präsentierten sich an Informationsständen. Auf drei Bühnen gab es viel Spaß und Unterhaltung mit Theater, Musik, Filmvorführungen in entspannter Atmosphäre und mit Einblicken in unterschiedliche Kulturkreise. Vor dem Hintergrund des aktuellen Weltgeschehens schloss sich die Veranstaltung dem an diesem Tag weltweit aufgerufenen Aktionstag gegen Krieg und Rassismus an. Das Grußwort der Bezirksbürgermeisterin, überbracht von der Jugendstadträtin, unterstrich den Wunsch nach Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Kulturen.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: SONED in Friedrichshain e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 5.112,92 €

Website für Kultur in Friedrichshain

Im Frühjahr 2001 trafen sich erstmals Friedrichshainer Künstler/innen und Kulturschaffende zu einer Art Runden Tisch Kultur. Es entstand die Idee für eine gemeinsame Website, um Aktivitäten und Ressourcen im Bezirk besser zu bündeln und die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Dafür wurde um finanzielle Unterstützung gebeten. Die bewilligten Gelder in Höhe von 9.600,- DM waren als Starthilfe für das Erstellen und die Pflege der Website bis Dezember 2002 gedacht.

Projektdokumentation: Mit Unterstützung des Quartiersfonds präsentieren sich seit November 2001 Friedrichshainer Kunst- und Kulturschaffende, Projekte und Einrichtungen auf der gemeinsamen Webseite www.friekultur.de. Kunst- und Kulturinteressierte erhalten dort einen aktuellen Überblick, was - wann - wo in den zahlreichen Kultureinrichtungen stattfindet. Darüberhinaus wurden und werden Partnerschaften und gemeinsame Projekte Friedrichshainer Kunst- und Kulturschaffender angeregt. Die Seite hat ca. 10.000 Seitenabrufe im Monat.

Lage: Revaler Straße 33

Antragsteller: Netzwerk Friedrichshainer Kulturprojekte

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.908,40 €

Ausstellungsprogramm „Die Profis“

Die Profis sind eine Gruppe von 3 Modedesignerinnen, die 2001 im Rahmen des Projektes „Boxion“ ein Ladenlokal in der Seumestraße eröffneten. Für neun verschiedene Veranstaltungen von Oktober bis Dezember 2001 baten die Profis zur Deckung der Kosten für benötigte Materialien, Druck, Leihkosten für Technik, Werbekosten und Dokumentation um finanzielle Unterstützung. Die Antragsteller erhielten eine Förderung zur Durchführung des Programms in Höhe von 10.260,- DM.

Projektdokumentation: „Bikini Experiment“, „Filz im Kiez“, „Stricken mit Rentnern“ und „Kleinteile für Nikolausstiefel“ waren einige Titel der Veranstaltungen, welche die Profis im Herbst und Winter 2001 mit Mitteln aus dem Quartiersfonds durchgeführt haben. Dahinter verbargen sich Aktionen, zu denen die Quartiersbewohner/innen nicht nur als Zuschauer, sondern auch als Mitgestaltende eingeladen waren, z.B. wurden beim mehrtägigen Workshop „Filz im Kiez“ Hüte

und sonstige Objekte aus Filz gefertigt. Die Ergebnisse konnten in einer Ausstellung besichtigt werden.

Lage: Seumestraße 18

Antragsteller: Die Profis

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 5.245,85 €

2. Kunst- und Kulturfest auf dem Wismarplatz

Anlässlich des Abschlusses der Arbeiten zur Neu- und Umgestaltung des Wismarplatzes im Sommer 2002 wurde dort das 2. Kunst- und Kulturfest geplant. Der Veranstalter, die Agentur Spielfeld, beantragte eine Unterstützung aus dem Quartiersfonds für Leih- und Genehmigungsgebühren, Ausstattung, Künstlerhonorare etc. Die Gesamtkosten waren mit 38.060,- DM kalkuliert. Die Jury bewilligte einen Zuschuss von 8.000,- DM.

Projektdokumentation: Zur Einweihung des neu gestalteten Wismarplatzes wurde der Platzbereich mit umliegenden Straßen für das Wochenende 6./7. Juli 2002 zu einer Bühne für lokale und auswärtige Kultur und Kunst. Das Festivalprogramm umfasste Kleinkunstdarbietungen, Konzerte, Lesungen sowie unterschiedlichste Aktivitäten für Kinder. Auch lokalen Initiativen wie Wurzelwerk, LPG und Jugendlok e.V. wurde Raum gegeben, sich und ihre Arbeit vorzustellen. Der Kunstwettbewerb „Mit anderen Augen - Wismarplatz-Visionen“ zeigte 14 künstlerische Beiträge rund um den Wismarplatz, z.B. das Projekt „Rote Strümpfe“ (umwickelte Baumstämme). Mit etwa 10.000 Besuchern war das Fest ein voller Erfolg.

Lage: Wismarplatz

Antragsteller: Spielfeld Kulturkonsultation

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.090,34 €

ArtTour Berlin - durch das Quartier

Das Projekt ARTEONA beantragte finanzielle Mittel, um im Laufe eines Jahres Ausstellungen an öffentlichen Orten wie Bibliotheken, Schulen, Läden und Einkaufspassagen sowie Gesprächsrunden mit Künstler/innen zu organisieren. Aus dem Quartiersfonds wurden 10.000,- DM für Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung von 12 Vernissagen bereitgestellt.

Projektdokumentation: In der Zeit vom 18. Januar bis 31. Dezember 2002 präsentierte das aus dem Quartiersfonds geförderte Projekt „Kunst in öffentlichen Räumen“ eine Vielzahl von Ausstellungen, Vernissagen und Künstlergesprächen im Quartier. Im Gebiet rund um den Boxhagener Platz wurden von ArtTour 23 Vernissagen, vier Dauerausstellungen, fünf Künstlergespräche, zwei Lesungen, neun Konzerte und Performances mit Musik und neun ArtTour-Führungen organisiert.

Lage: verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: ARTEONA

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 5.112,92 €

Bänke und Fahrradständer für das Quartier

Zur Schaffung von diebstahlsicheren Fahrradstellplätzen im öffentlichen Straßenraum beantragte der Kiezbewohner die Installation sogenannter Kreuzberger Bügel. Ein zweiter Vorschlag bezog sich auf das Aufstellen von Bänken im Straßenraum als Sitzgelegenheiten zum Ausruhen bzw. zur Kommunikation. Die Jury stellte für Bänke und Fahrradständer ein Budget von 15.000,- DM zur Verfügung. Die Standorte waren mit dem Bezirk abzustimmen und festzulegen.

Projektdokumentation: Etwa 70 neue Fahrradständer wurden im Quartier aufgestellt, davon ca. 50 entlang der Frankfurter Allee. Die Standortwahl erfolgte in Abstimmung mit dem Tiefbauamt. Ein Schwerpunkt wurde auf das Umfeld der U-Bahn-Stationen gelegt, um hier „wildes Parken“ zu verhindern. Auf Interesse stoßen die Fahrradständer nicht nur bei Radfahrer/innen, sondern auch bei Gewerbetreibenden, die in den zusätzlichen Parkmöglichkeiten eine Attraktivitätssteigerung der Frankfurter Allee als Einkaufsstraße sehen. Vor Kitas, vor der Bibliothek etc. wurden weitere 20 Fahrradständer aufgestellt. Auf Bänke im Straßenraum wurde dagegen verzichtet, weil die Bürgersteige im Quartier sich als zu schmal erwiesen haben.

Lage: verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: Gebietsbewohner

Handlungsfeld: Stadtteilgrün

Fördermittel: 7.669,38 €

Baumpflanzungen und Baumschutz im Quartier

Eine Interessengruppe von etwa 30 Bewohner/innen, die sich seit längerem für die Begrünung des Straßenraums engagiert, beantragte aus dem Quartiersfonds die Pflanzung von 100 Bäumen, einschließlich der notwendigen Baumschutzmaßnahmen.

Die Jury bewilligte 30.000,- DM für mindestens 10 Bäume (ca. 2.500,- bis 3.000,- DM pro Baum). Die restlichen Gelder sollten für Baumschutzmaßnahmen verwendet werden.

Projektdokumentation: Im November 2001 wurde mit der Pflanzung von 31 Linden, Ebereschen, Ahorn- und Rotdornbäumen begonnen. Die Auswahl der Pflanzstandorte erfolgte in Abstimmung mit der Bewohnerinitiative. Die Pflanzarbeiten koordinierte das Naturschutz- und Grünflächenamt des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg. Im Herbst 2002 erfolgte an etlichen Bäumen im Quartier ein Baumschnitt.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Interessengruppe aus Bewohner(inne)n

Handlungsfeld: Stadtteilgrün

Fördermittel: 15.338,76 €

Bänke für den Spielplatz am Boxhagener Platz

Die neuen Bänke am Boxhagener Platz haben weniger Sitzplätze als die alten. Bei der intensiven Nutzung des Spielplatzes fehlte es an Sitzgelegenheiten, insbesondere für Eltern, die ihre Kinder auf den Spielplatz begleiten. Der Antragsteller beantragte das Aufstellen von zusätzlichen 8 bis 10 Bänken. Die Kosten pro Bank inkl. Fundament liegen bei etwa 1.000,- DM. Die Jury bewilligte Gelder für 5 Bänke (5.000,- DM).

Projektdokumentation: Fünf Bänke wurden im Juli 2001 auf dem Spielplatz aufgestellt. Das bedeutet etwa 20 zusätzliche Sitzplätze, die an vielen Tagen immer noch nicht ausreichen. Die Herstellung der Fundamente und das Aufstellen übernahm das Naturschutz- und Grünflächenamt des Bezirkes. Es wurde der gleiche Typ Bank wie der von den schon vorhandenen Bänke auf dem Platz gewählt.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: Jurymitglied

Handlungsfeld: Stadtteilgrün

Fördermittel: 2.556,46 €

Unterpflasterung der Parkbänke rund um den Boxhagener Platz

Durch die starke Benutzung der Bänke rund um den Boxhagener Platz bildeten sich Mulden, in denen sich Regenwasser und Unrat sammelte. Die Platzmeister, die den Platz täglich reinigen,

beantragten eine Unterpflasterung der Bänke, die das verhindert und die Reinigung der Flächen erleichtert.

Die Jury bewilligte die Gelder für die Gesamtkosten von etwa 15.000,- DM, die lt. Angaben des Hoch- und Tiefbauamtes des Bezirkes nötig sind. In den Kosten enthalten waren das Ab- und Anschrauben der Bänke, der Aushub und Unterbau sowie das Pflastern inkl. Material.

Projektdokumentation: Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie zur Erleichterung der Sauberhaltung des Boxhagener Platzes wurden die Sitzbänke im Innenbereich des Boxhagener Platzes im September 2002 unterpflastert. Für Hunde wird es zukünftig beschwerlicher, Löcher im Fundamentbereich der Sitzbänke zu buddeln.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: Platzmeister des Kiezes

Handlungsfeld: Stadtteilgrün

Fördermittel: 7.669,38 €

Pflege und Schutz von Straßenbäumen

Eine Gruppe von Bewohner(inne)n, die sich für eine nachhaltige Pflege und den Schutz von Straßenbäumen engagiert, schlug folgende Maßnahmen vor: die fünfjährige Pflege für alle neugepflanzten Straßenbäume, regelmäßige Ausästung der Bäume in der Knorrpromenade und der Gryphiusstraße zur besseren Belichtung der Ladenlokale und Wohnungen und das Anbringen von Querlatten zum Schutz vor Hundeverbiss und Hundeurin bei Neupflanzungen.

Die Jury stellte aus dem Quartiersfonds ein Budget von 10.000,- DM zur Verfügung. Davon wurden ca. 6.000 DM für den Baumschnitt in der Knorrpromenade und Gryphiusstraße veranschlagt und bis zu 4.000,- DM (40 DM/Baum) für die Pflege neugepflanzter Bäume durch ein Gartenbauunternehmen.

Projektdokumentation: Die kontinuierliche Pflege der neugepflanzten Straßenbäume konnte bis Ende 2002 gesichert werden. Anders als geplant wurde hierfür nicht eine Gartenbaufirma beauftragt, sondern waren die Platzmeister des Quartiers zuständig. Dies sparte Geld und gewährleistete zudem einen Pflegeservice von Ortskundigen, wie er von privaten Firmen kaum geleistet werden könnte. Die Platzmeister kümmerten sich um die Sauberkeit der Baumscheiben und nahmen notwendige Reparaturen am Baumschutz vor.

Lage: mehrere Orte im Gebiet

Antragsteller: Initiative von Bewohner(inne)n

Handlungsfeld: Stadtteilgrün

Fördermittel: 5.112, 92 €

Zuschuss für einen neuen Pavillon am Boxhagener Platz

KARUNA e.V. bietet drogen- und suchtgefährdeten Jugendlichen die Möglichkeit zur Wiederauffrischung schulischer Kenntnisse und zum Erwerb von Berufserfahrungen in den Betrieben des Vereins u.a. in einem Naturkostladen, in einer Töpferei und in einem Verlag bzw. einer Druckerei. KARUNA e.V. beantragte Mittel für den Bau eines Café-Pavillons am Boxhagener Platz. Dort sollen im Rahmen einer beruflichen Orientierungsmaßnahme Einblicke in die Berufe Restaurantfachmann/-frau und Koch gewonnen werden.

Baukosten und Einrichtung des Pavillons betragen insgesamt 228.898,-DM. Fördergelder von der „Vivendi Stiftung“, der „Software AG Stiftung“ und der „Aktion Mensch“ sind bereits zugesagt. Die Jury bewilligte die noch offene Restfinanzierung von 80.000,- DM.

Projektdokumentation: Im Mai 2002 wurde der Grundstein für den Pavillon von den Puhdys gelegt. Der neue Kiosk an der Ecke Grünberger Straße/Gärtnerstraße wurde im September feierlich eröffnet. Der mit dem Denkmalschutz abgestimmte Neubau fügt sich in die historische

Platzkulisse ein. Das Café hat 10 bis 12 Plätze im Innenbereich und ca. 30 Plätze im Sommergarten.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: KARUNA e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilökonomie

Fördermittel: 40.903,35 €

Werbe- und Imagekampagne für den Wochenmarkt

Seit etwa 100 Jahren ist der Wochenmarkt auf dem Boxhagener Platz ein zentraler Ort für Handel, Kommunikation und Begegnung im Quartier. Aufgrund der verstärkten Konkurrenz von Einkaufszentren werden viele Standangebote jedoch nicht mehr genutzt. Die Friedrichshainer Wochenmarkt GbR beantragte Mittel aus dem Quartiersfonds, um mit einer professionellen Werbe- und Imagekampagne durch eine Werbeagentur neue Händler zu gewinnen und potenzielle Kunden auf den Markt aufmerksam zu machen. Die Jury bewilligte für die Werbekampagne 10.000,- DM.

Projektdokumentation: Im September 2001 startete die Image- und Marketingkampagne für den Wochenmarkt auf dem Boxhagener Platz. Im Ergebnis der Kampagne konnten zusätzliche Händler, z.B. von Naturkosmetika, Stoffen, Keramik, Holzspielzeug und Künstlerbedarf gewonnen werden. Die neuen Angebote tragen zur Attraktivitätssteigerung des traditionellen Wochenmarktes bei.

Lage: Boxhagener Platz

Antragsteller: Friedrichshainer Wochenmarkt GbR

Handlungsfeld: Stadtteilökonomie

Fördermittel: 5.112,92 €

Bülowstraße / Wohnen am Kleistpark (Schöneberger Norden)

Bezirk Tempelhof-Schöneberg, OT Schöneberg

Neues Fenster im Eingangsbereich

Einbau eines isolierverglasteten Fensters im Eingangsbereich des Familientreffpunktes Kiezoase.

Lage: Kurmärkische Straße 1-3

Antragsteller: Familientreffpunkt Kiezoase Schöneberg e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 4.308,66 €

Schaukasten

Installation eines Informations-Schaukastens im Außenbereich des Familientreffpunktes, um Vorübergehende auf Angebot aufmerksam zu machen.

Lage: Kurmärkische Straße 1-3

Antragsteller: Familientreffpunkt Kiezoase Schöneberg e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.755,34 €

Ausstellung „Park auf dem Gleisdreieck“

Honorar- und Sachkosten für eine Informationsausstellung zur geplanten Bebauung und zu alternativen Möglichkeiten auf dem Gelände des Gleisdreiecks. Ausstellung kann im Internet weiterhin besichtigt werden.

Lage: Zwölf-Apostel-Kirche und Pallasstraße 3 (sonst noch: Deutsches Technik-Museum und im QM-Gebiet Magdeburger Platz)

Antragsteller: AG Gleisdreieck, M. Bauer

Handlungsfeld(er): Beschäftigung und Qualifizierung, Bewohneraktivierung und -beteiligung

Fördermittel: 12.777,39 €

Plakataktion gegen Gewalt

Aktion in Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen: Kinder und Jugendliche setzten sich mit Themen wie Gewalt, Freunde, Toleranz u.a. künstlerisch auseinander. Die besten Ergebnisse

wurden im Kiez plakatiert. (Personal- u. Sachkosten) Das Projekt gehörte zu denen der engeren Wahl im Preis Soziale Stadt 2002. Die Ergebnisse wurden in einer Broschüre publiziert.

Lage: verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: Kiezinitiative Bülowstraße, Träger: CAMINO gGmbH (Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich)

Handlungsfeld(er): Beschäftigung und Qualifizierung, Integration und Zusammenleben, Soziale Infrastruktur, Stadtteilkultur, Bewohneraktivierung und -beteiligung

Fördermittel: 77.937,77 €

Aktionswoche am „Ort der Erinnerung“ – Bunker Pallasstraße

Vorbereitung, Durchführung u. Dokumentation einer Aktionswoche von Schüler(inne)n der Sophie-Scholl-Schule. Anregung zum Bewusstwerden über die Wohnumgebung und deren Geschichte (von Zwangsarbeitern errichteter Bunker). (Honorar u. Sachkosten) Auftaktveranstaltung zur Einweihung unter Anwesenheit von Angehörigen ehemaliger Zwangsarbeiter und ca. 500 Personen. Ausstellungen, Klang- und Lichtinstallationen.

Lage: Pallasstraße

Antragsteller: Schüler/innen einer AG der Sophie-Scholl-Oberschule und Lehrerin A. Busse

Handlungsfeld(er): Soziale Infrastruktur, Stadtteilkultur

Fördermittel: 7.136,88 €

Verschönerung eines Spielplatzes

Umgestaltungs-, Ausbesserungs- und Neubepflanzungsarbeiten zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Spielplatz an der Katzlerstraße Ecke Großgörschenstraße (Baukosten) Im November 2002 festlich an Kinder und Eltern übergeben.

Lage: Katzlerstraße Ecke Großgörschenstraße

Antragsteller: H. Weiter; Anwohnerin

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 95.351,70 €

„Theater und Schule“

Durch Mitwirkung von Schauspielern soll die bestehende Theaterarbeit in der Spreewald-Grundschule ausgebaut werden. Ziel ist es, die Schule über ihren Lehrplan hinaus für Mittelschichts- und deutsche Eltern attraktiv zu machen und neue Schüler zu gewinnen. (Honorarkosten)

Lage: Winterfeldtplatz

Antragsteller: Theater Hans Wurst Nachfahren, B. Kilian

Handlungsfeld(er): Lokale Wirtschaft, Soziale Infrastruktur, Stadtteilkultur

Fördermittel: 9.203,25 €

Spielmobilarbeit zweimal wöchentlich

Ergänzung oder Ersatz für fehlende Spielangebote auf Spielplätzen, mit Betreuung durch Spielpädagogen, ganzjährig 2002, 2x wöchentlich. Das Projekt trug dazu bei, den Kindern die Möglichkeiten des neuen Parks zu erschließen. (Personal- u. Sachkosten)

Lage: PallasPark

Antragsteller: Landesjugendwerk der AWO Berlin

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 22.240,21 €

Veranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der Mittwochs-Initiative e. V.

Sach- u. Honorarkosten für eine Informations- und Diskussionsveranstaltung des in der Drogenprophylaxe u. Aidsprävention im Kiez tätigen Vereins

Lage: Zwölf-Apostel-Kirchengemeinde, An der Apostelkirche 1

Antragsteller: Mittwochs-Initiative e. V.

Handlungsfeld: Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 3.579,04 €

Deutschkurse für Frauen

Anschlussfinanzierung für das z. Zt. ABM-finanzierte Projekt

Lage: Kurmärkische Straße 1-3

Antragsteller: Familientreffpunkt Kiezoase Schöneberg e. V.

Handlungsfeld(er): Integration und Zusammenleben, Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 15.338,40 €

Bewohnertreff

Ausstattung für die neu entstandene Begegnungsstätte im Pallasäum. (Sachkosten)
Einweihung November 2001.

Lage: Potsdamer Straße 172 c/d

Antragsteller: Mieterbeirat Pallasäum

Handlungsfeld(er): Wohnen und Wohnumfeld, Soziale Infrastruktur, Bewohneraktivierung und -beteiligung

Fördermittel: 5.006,31 €

Info-Veranstaltungen im Rahmen der Präventionsarbeit

Honorarkosten für sechs Informationsveranstaltungen für türkische Eltern zur Kindererziehung

Lage: Kurmärkische Straße 1-3

Antragsteller: Familientreffpunkt Kiezoase Schöneberg e. V.

Handlungsfeld(er): Soziale Infrastruktur, Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 306,75 €

Konzertreihe zum Advent

Honorarkosten für Musiker für vier Konzerte

Lage: Theatersaal der Spreewald-Grundschule, Pallasstraße 15

Antragsteller: Internationaler Bund, Einrichtung Schöneberg; Projekt Pro Nachbar

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 1.227,10 €

Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht

Honorarkosten für ein Jahr (5x2 Stunden pro Woche) für Hausaufgabenbetreuung und Nachhilfeunterricht in der Spreewald-Grundschule. Wird wegen des Erfolgs weitergeführt.

Lage: Pallasstraße 15

Antragsteller: Ä. Güllüoglu, Anwohner

Handlungsfeld(er): Integration und Zusammenleben, Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 11.382,74 €

Sportplatz für Freizeitballspiele und Skateboard

Umfangreiches Beteiligungsverfahren mit Jugendlichen zur Ermittlung des konkreten Bedarfs / Errichtung von Sportfreiflächen für Fußball (2 Felder), Basketball (1 Feld), 2 Tischtennisplatten, Pavillon und Wasserpumpe

Ende 2002 realisiert / offizielle Einweihung mit Champion League 2003 im Frühjahr 2003.

Lage: Nördliche ehemalige Panzerauffahrflächen im Kleistpark

Antragsteller: L. Lerner, Anwohnerin

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 116.063,26 €

Gesprächskreis für ältere Menschen

Ein regelmäßiger Gesprächskreis für 8-12 ältere Menschen soll Raum geben zum Erzählen und Zuhören, zum Austausch persönlicher Erinnerungen an gute und schlechte Zeiten. (Honorar- u. Sachkosten)

Lage: Bewohnertreff im Pallasäum, Potsdamer Straße 172 c/d

Antragsteller: Dr. I. Dilger, Anwohnerin

Handlungsfeld(er): Soziale Infrastruktur, Stadtteilkultur, Bewohneraktivierung und -beteiligung

Fördermittel: 2.563,79 €

Anschubfinanzierung für eine Ferien-Fußballschule

Fußballspiel und -training in den Oster- und Sommerferien (nach Wetterlage in der Halle oder auf einem Sportplatz); 3 x 1 Woche für je 12 Kinder im Alter von 10–12 Jahren unter Anleitung von zwei Trainern (Honorar- u. Sachkosten)

Lage: verschiedene Hallen und Sportplätze im Schöneberger Norden

Antragsteller: Fußball-Club Internationale Berlin 1980 e. V.

Handlungsfeld(er): Integration und Zusammenleben, Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 6.700,00 €

Mal- und Tanzpädagogin für Gruppe behinderter Kinder

Förderung künstlerischer Fähigkeiten von behinderten Kindern (Honorarkosten)

Abschluss mit Ausstellung der künstlerischen Ergebnisse im FAB (Crellestraße 21) und in der Pallasstraße 3. (Honorarkosten)

Lage: Familientreffpunkt Kiezoase e.V., Kurmärkische Straße 1-3

Antragsteller: M. Ordüz, Bewohnerin

Handlungsfeld(er): Soziale Infrastruktur, Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 5.970,00 €

Stärkung des Treff 62 e. V.

Erweiterung des Angebots für die Jugendarbeit in einem Gebiet, in dem es seit längerem regelmäßig zu Konflikten zwischen Jugendlichen und Anwohnern kommt. Trug erheblich zur Entspannung in um den Klub bei. (Personal- Honorar- u. Sachkosten)

Lage: Katzlerstraße 6

Antragsteller: Treff 62 e. V. / S. Ulus, Anwohnerin

Handlungsfeld(er): Beschäftigung und Qualifizierung, Integration und Zusammenleben, Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 34.324,38 €

Infotafeln für den Eingangsbereich der „Gertrud- Kolmar- Bibliothek“

Mit dem Projekt soll über die Geschichte des Standortes informiert werden (Errichtung d. Bunkers durch ehemalige Zwangsarbeiter). (Honorar- u. Sachkosten)

Lage: Pallasstraße 27

Antragsteller: Schöneberger Kulturarbeitskreis e. V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 7.222,32 €

Pot-Connection

Mittagessen u. Freizeitangebote für 10-14jährige sog. Lückekinder in der Freizeiteinrichtung PallasT (Personal- u. Sachkosten)

Lage: Pallasstraße 35 / Ecke Potsdamer Straße

Antragsteller: Verein zur Förderung stadtteilnaher Volkshochschularbeit e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur, Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 13.749,00 €

Rollschuhe für einen Sportclub

Anschaffung von Rollschuhen für Kinder aus sozial schwachem Elternhaus (Sachkosten)

Lage: Sporthalle am Winterfeldtplatz

Antragsteller: Olympischer Sport-Club Berlin e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale Infrastruktur, Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 800,00 €

Mediengeräte für Kita Kurmärkische Straße

Anschaffung eines Fernsehgeräts, Videorecorders, Tisches und einer Videokamera für die Kita. Mit dem Projekt sollen Kinder beim Erlernen der deutschen Sprache durch ausgewählte, pädagogisch wertvolle Programme unterstützt werden. Gefilmte Dokumentationen über Projektarbeiten etc. sollen die Eltern informieren. (Sachkosten)

Lage: Kurmärkische Straße 8/9

Antragsteller: M. Ribeiro-Höcker, Elternsprecherin

Handlungsfeld(er): Integration und Zusammenleben, Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.478,73 €

Ausstattungsgegenstände für Freifläche

Mit dem Projekt (Erweiterung und Verschönerung des Außenbereichs) kann der Verein sein Angebot erweitern und zugleich die bislang eher unwirtliche Fläche am Nollendorfplatz aufwerten. (Sachkosten)

Lage: Bülowstraße 106

Antragsteller: Mann-O-Meter e.V.

Handlungsfeld(er): Lokale Wirtschaft, Wohnen und Wohnumfeld, Soziale Infrastruktur, Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.750,00 €

Umfeldservice für Schöneberg Nord

In dem Projekt sorgen mit Methadon substituierte Drogenabhängige für die Reinigung von Spielplätzen und Grünanlagen sowie für den Abtransport des hier gesammelten Mülls. Das

Projekt ist sehr erfolgreich und wird von den Anwohnern lobend hervorgehoben. (Personal- u. Sachkosten)

Lage: Parkanlagen, Grün- und Freiflächen im Schöneberger Norden

Antragsteller: Notdienst für Suchtmittelgefährdete und –abhängige Berlin e.V.

Handlungsfeld(er): Beschäftigung und Qualifizierung, Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 9.852,23 €

Falkplatz

Bezirk Pankow, OT Prenzlauer Berg

„Jugendcafé Gleimstraße“

Die aus New York stammende Idee „Jugendliche helfen Jugendlichen“ wurde von Outreach mit den jugendlichen Peerhelpers in Prenzlauer Berg umgesetzt. Die Jugendlichen beteiligten sich mit der Idee eines selbstverwalteten Jugendcafes erfolgreich am Ideenwettbewerb „move on“. Mit dem Geld bauten sie einen leerstehenden Laden in der Gleimstraße 13 zum Jugendcafe um. Entstehen sollte ein Anlaufpunkt, wo Jugendliche sich Rat holen oder einfach nur treffen und austauschen können. Die Quartiersfonds-Jury bewilligte dem Verein „Prenz'l Peers“ **drei Anträge** zur Unterstützung ihres Projektes.

a) Selbstverwaltetes Jugendcafé

Ende August 2001 wurde das Jugendcafe eröffnet. Neben Beratung bei alltäglichen Problemen wurden auch Hausaufgabenhilfe sowie Workshops für DJs oder Airbrush angeboten. Zur Unterstützung der ehrenamtlich arbeitenden Jugendlichen bewilligte die Robert-Bosch-Stiftung vier Stellen im Rahmen des freiwilligen sozialen Jahres. Vom Quartiersfonds erhielt das Jugendcafe Mittel zur Finanzierung der Miete und Stromkosten. Ungefähr 10 Monate lief der Betrieb des Cafes weitgehend reibungslos. Stabile Öffnungszeiten, kostenlose Internetzugänge und verschiedene AGs zogen ein Stammpublikum von ca. 40 Jugendlichen im Alter von 18 bis 22 Jahren an. Mit Beginn des Sommers ließ die Motivation der jugendlichen Betreiber nach. Die Öffnungszeiten konnten nicht mehr gewährleistet werden und die Arbeitsgemeinschaften schiefen ein. Nach Auslaufen der vier FSJ-Stellen Ende August musste ernsthaft über den Fortbestand des Jugendcafes diskutiert werden. Auf einer ganztägigen Beratung mit Outreach im September 2002 äußerten die Jugendlichen übereinstimmend, dass ihnen die Kraft und das Interesse zur Weiterführung fehle. Die Gründe dafür waren unterschiedlich: bevorstehende Abiturprüfungen, zunehmende Anforderung in der Berufsausbildung oder Probleme mit Freund bzw. Freundin. Es wurde beschlossen, den Betrieb des Jugendcafes bis Ende November auslaufen zu lassen. Der Dezember wurde zur Herrichtung der Räume für die Übergabe an den Vermieter genutzt.

Lage: Gleimstraße 13

Antragsteller: Prenz'l Peers (Projektträger: Outreach – mobile Jugendarbeit / Prenz'l Peers)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 16.412,00 €

b) Einrichtung einer Print-Media-Station

Mit der Einrichtung eines Layout-Arbeitsplatzes im Jugendcafe bekamen Jugendliche die Möglichkeit, selbst Flyer, Plakate oder Broschüren zu entwerfen und herzustellen. Geplant war die regelmäßige Herausgabe eines Informationsblattes für Kinder und Jugendliche mit Hinweisen auf die Angebote im Kiez. Damit sollte auch die Öffentlichkeitsarbeit der vorhandenen Kinder- und Jugendeinrichtungen unterstützt werden. In der Praxis zeigte sich, dass die regelmäßige Herausgabe eines solchen Infoblattes von den Jugendlichen nicht zu bewältigen

war. Für die Beschaffung der erforderlichen Informationen konnten keine Verantwortlichkeiten festgelegt werden. Die Print-Media-Station wurde vorwiegend zur Herstellung von Flyern über Angebote des Jugendcafés genutzt.

Lage: Gleimstraße 13

Antragsteller: Prenz'l Peers (Projektträger: Outreach – mobile Jugendarbeit / Prenz'l Peers)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.879,00 €

c) Rechtsberatung für Jugendliche

Die Idee der kostenlosen Rechtsberatung im Jugendcafe entstand aus den praktischen Erfahrung der Peershelper. Jugendliche, die mit dem Gesetz in Konflikt kommen, haben oft Hemmungen, einen Anwalt zu konsultieren. Von Januar bis September 2002 führte ein Rechtsanwalt einmal monatlich die Beratungen durch. Die Jugendlichen ließen sich zu verschiedenen Konflikten wie Verkehrsunfällen, Mietproblemen, Sachbeschädigungen durch Graffiti oder Körperverletzung beraten.

Lage: Gleimstraße 13

Antragsteller: Prenz'l Peers (Projektträger: Outreach – mobile Jugendarbeit / Prenz'l Peers)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 614,00 €

„Kunst an der Fassade“

Diesen Antrag stellte ein Bewohner des Hauses Gleimstraße 51. Gemeinsam mit einem Künstler entwickelte er ein Projekt zur Fassadengestaltung des vor der Modernisierung stehenden Hauses.

Von Juli bis September 2001 brachten schwebende Figuren die graue Fassade in der Dunkelheit zum Leuchten. Befestigt und verbunden durch orangefarbene Seile wurden die Vogel-Mensch-Wesen über die Hausfassade verteilt. Die sechs verschiedenen Figuren aus Silberdraht mit einer Acrylverkleidung leuchteten von innen heraus gelb und zogen die Blicke der Kiezbewohner und Besucher auf sich. Aus dem Quartiersfonds Falkplatz wurden die Honorare für Planungsleistungen und künstlerische Gestaltung dieses Projektes gefördert.

Lage: Gleimstraße 51

Antragsteller: Anwohner

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 1.227,10 €

„Leben wie im Mittelalter“

Der Verein „Kinderbauernhof in Prenzlauer Berg e. V.“ ist seit Inbetriebnahme des Kinderbauernhofes mit einer sinnvollen alternativen Freizeitgestaltung im Gebiet aktiv. Neben dem Umgang mit Tieren können die Kinder alte Handwerkskünste erlernen. Gemeinsam mit den Kindern entstand die Idee im Sommer eine Projektwoche durchzuführen, um sich intensiv mit den Gebräuchen des Mittelalters auseinander zu setzen. Ein Konzept wurde erarbeitet und ein Antrag beim Quartiersfonds gestellt.

Die Projektwoche fand vom 23.07. bis 29.07.2001 statt. Die Kinder hatten Gelegenheit ihre Fähigkeiten in verschiedenen Handwerken zu erproben. Beim Herstellen von mittelalterlichem Schuhwerk oder Kettenhemden oder auch beim Anfertigen von Waffen und Schmuck standen die Schausteller den Kindern und Jugendlichen mit viel Geduld zur Seite. Wer friedlicher veranlagt war, konnte sich der Töpferkunst widmen oder dem Herstellen von mittelalterlicher Kleidung. In der Küche wurden alte Rezepte ausprobiert und dafür Gemüse und Kräuter im Bauerhofgarten geerntet. Der Höhepunkt für die Kinder war die Übernachtung am Freitag im großen Ritterzelt auf dem Gelände. In mittelalterlicher Kleidung saßen ca. 20 Kinder abends an einem kleinen Feuer und hörten der Märchenerzählerin zu. Zum Abschluss der Projektwoche

gab es ein großes Mittelalterspektakel für Alt und Jung. Im Laufe des Tages vergnügten sich ca. 150 Besucher bei Bogenschießen, Messerwerfen, bestaunten die Kunst des Schmiedes oder schauten den tapferen Rittern der Schaustellergruppe bei ihren Kämpfen zu.

Die Resonanz der Anwohner auf die Projektwoche war sehr gut. Der Kinderbauernhof hat viele neue Besucher in der Nachbarschaft gewonnen und nicht zuletzt gerade den finanziell schwächeren Familien ein attraktives Ferienangebot machen können.

Lage: Kopenhagener Straße Ecke Schwedter Straße

Antragsteller: Kinderbauernhof Prenzlauer Berg e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 6.317,00 €

Jugendcamp Teil I „Schweißercamp“ und Jugendcamp Teil II – „Workshop Holzgestaltung“

Diese **beiden Anträge** wurden vom Kulturverein Prenzlauer Berg e. V. gestellt. Die Fahrten sollten ein Dankeschön sein für die Jugendlichen, die sich aktiv an den bauvorbereitenden und nachbereitenden Maßnahmen des Jugendhauses „SONNE 69“ beteiligt hatten.

Das **Jugendcamp Teil I – „Schweißercamp“** fand vom 19.08. bis 25.08.2001 in Markgrafeneiche statt. Die Jugendlichen eigneten sich die Grundkenntnisse des Schweißens an und am Ende konnte jeder ein selbst produziertes Stück für das zukünftige Jugendhaus vorweisen. Die Arbeiten reichten vom Aschenbecher über Kerzenständer bis zum Bilderrahmen. Eine weitere Erfahrung für die Jugendlichen war die Selbstversorgung auf dem Campingplatz. Jeden Tag war ein anderes Team für den Einkauf und die Zubereitung der Mahlzeiten für die Gruppe verantwortlich. Trotz allem blieb genug Zeit für Aktivitäten am Strand und im Wasser. Zum Schweißercamp entstand eine Fotodokumentation und ein Videoreportage, die im Offenen Kanal Berlin ausgestrahlt wurde.

Lage: Markgrafeneiche

Antragsteller: Kulturverein Prenzlauer Berg e. V. (Projektträger: Jugendhaus „Sonne 69“)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.565,00 €

Jugendcamp Teil II – „Workshop Holzgestaltung“ wurde vom 05.10. bis 10.10.2002 in der Jugendherberge Lübben durchgeführt. An der Fahrt nahmen neben deutschen Jugendlichen auch jugendliche Spätaussiedler teil. Unter Anleitung eines Möbeltischlers entstanden verschiedene Einrichtungsgegenstände wie Sitzmöbel und eine Schrankwand für das Jugendhaus sowie eine Bühne für die Freifläche. Zum Erholen gab es eine Radtour, eine Kahnfahrt durch den Spreewald, einen Kinobesuch sowie einen Ausflug ins Kur- und Freizeitbad. Durch gemeinsame Arbeit und Freizeitaktivitäten wurde der Zusammenhalt der Gruppe gestärkt und Vorurteile, insbesondere gegenüber den jugendlichen Aussiedlern, konnten abgebaut werden.

Lage: Jugendherberge Lübben

Antragsteller: Kulturverein Prenzlauer Berg e. V. (Projektträger: Jugendhaus „Sonne 69“)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.760,00 €

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Kinder-Theater-Projekt

Den Antrag für ein „Kindertheater Falkplatz“ stellten zwei Anwohnerinnen aus dem Kiez. Als ausgebildete Sozialpädagogin bzw. Theaterpädagogin brachten sie die nötigen Erfahrungen für die Umsetzung eines solchen Projektes mit.

Im Oktober 2001 startet das Projekt mit Schülern der 11. Grundschule. Die Direktorin unterstützte das Kindertheater und stellte einen Probenraum und die Aula als Aufführungsort zur

Verfügung. Gemeinsam mit den Kindern wurde ein Theaterstück entwickelt und geprobt. Es fanden zwei Probenfahrten statt. Die Kinder waren am Entwurf und der Erstellung des Bühnenbildes sowie der Kostüme beteiligt. In der Anfangsphase wurde mehr Sozialarbeit als Theaterarbeit geleistet, da bei einigen Kindern das Sozialverhalten nicht sehr ausgeprägt war. Über Spiele wurden Kontakthemmnungen abgebaut. Dem Engagement der Betreuerinnen war es zu verdanken, dass alle zwanzig Kinder über den relativ langen Zeitraum dabei blieben. Das Ergebnis der kontinuierlichen Arbeit konnte sich sehen lassen.

Das entstandene Stück hieß „Die zweite Chance im sechsten Himmel“ und spiegelte u. a. die Alltagsprobleme der Kinder wider. In den Aufführungen im Dezember 2002 hatten die kleinen Darsteller ebensoviel Spaß wie die Zuschauer.

Lage: 11. Grundschule (Odense-Grundschule), Gleimstraße 49

Antragsteller: Zwei Anwohnerinnen (Projekträger: Kindertheater Falkplatz [Simone Krauskopf])

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 28.914,00 €

Hundespielplatz

Bereits im Bürgergutachten und auch immer wieder im Freundeskreis Mauerpark wurde die Verschmutzung der Freiflächen durch die große Anzahl der Hunde im Gebiet kritisiert. Die Quartiersfonds-Jury bewilligte den Antrag eines Anwohners zur Einrichtung eines Hundespielplatzes im Mauerpark oder auf dem Falkplatz.

Es wurden verschiedene Varianten erarbeitet, wo dieser Platz eingerichtet werden könnte. Die zu einem Workshop eingeladenen Anwohner und Hundehalter diskutierten diese Varianten und ergänzten sie durch eigene Vorschläge. Die endgültige Entscheidung wurde in der zuständigen Fachabteilung des Bezirksamtes Pankow getroffen.

Der Hundespielplatz befindet sich im südlichen Teil des Mauerparks an der Eberswalder Straße und wurde im Juni 2003 fertiggestellt. Er umfasst eine Fläche von ca. 4.000 m² und wird von einem Zaun mit 3 Zugängen umschlossen. Zur feierlichen Einweihung am 26.6.2003 zeigte der Verein für deutsches Hundewesen dem interessierten Publikum vor Ort eine Vorführung zur Ausbildung der Hunde.

Lage: Mauerpark

Antragsteller: Anwohner (Projekträger: Quartiersmanagement Falkplatz)

Handlungsfeld: Qualitätssteigerung des Wohnumfelds

Fördermittel: 35.790,00 €

Kiezzeitung „Falkblatt“

Der Bürgerverein „Gleimviertel e. V.“ stellte diesen Antrag, um die Stadtteilzeitung „Falkblatt“, die im Jahr zuvor halbjährlich herausgegeben wurde, zu einem kontinuierlichen Kommunikationsforum im Kiez zu entwickeln. Das Falkblatt erscheint nun 4 bis 5mal im Jahr in einer Auflage von 1.800 Stück. Es wird in allen Bereichen des öffentlichen Lebens (Läden, Arztpraxen, Apotheken, Gastronomie) verteilt. In der Zeitung werden kiezbezogene Probleme und Geschehnisse widergespiegelt sowie die Meinungen der Bewohner reflektiert. Über die Projekte des Quartiersmanagement wird regelmäßig berichtet.

Mit den Mitteln des Quartiersfonds konnte die technische Ausstattung der Redaktion erheblich verbessert werden. Es wurden ein Computer, ein Drucker und Scanner sowie entsprechende Software angeschafft.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Bürgerverein „Gleimviertel e.V.“

Handlungsfeld: Verbesserung des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 7.744,00 €

Kletterfelsen

Den Antrag zum Bau eines Kletterfelsens stellte ein Anwohner in Zusammenarbeit mit dem Alpinclub Berlin. Die Jury schätzte ein, dass auf diese Weise ein Angebot für eine breite Personen- und Altersgruppe geschaffen und damit die Attraktivität des Kiezes erhöht wird, und bewilligte den Antrag.

In mehreren Abstimmungsrunden mit dem Bezirksamt Pankow, GRÜN Berlin und Alpinclub Berlin wurde der zukünftige Standort des Kletterfelsens im Mauerpark zwischen Kinderbauerhof und Schwedter Steg festgelegt. Zwischen den verschiedenen Varianten von Felsen wurde diejenige mit zwei Stelen ausgewählt, die auch das Kamin-Klettern ermöglicht.

Im Juni 2003 wurde die Baugenehmigung erteilt, der Baubeginn ist für Sommer 2003 vorgesehen. Im Herbst sollen die ersten Mutigen den ca. 12 Meter hohen Gipfel erklimmen können. Damit der Kletterfelsen auch von den Kindern und Jugendlichen des Kiezes in ihrer Freizeit genutzt werden kann, soll aus Mitteln des Programms „Soziale Stadt“ mehrmals wöchentlich ein kostenloses, vom Alpinclub Berlin betreutes Klettern möglich gemacht werden.

Lage: Mauerpark

Antragsteller: Anwohner in Zusammenarbeit mit dem Alpinclub Berlin (Projekträger: S.T.E.R.N. GmbH)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 102.060,00 €

KiezKinderKunstBuch

Bei diesem Projekt hatten Kinder die Gelegenheit, gemeinsam mit dem Projektleiter ein Buch zu erarbeiten. Von März bis Juni 2002 haben sich 20 Kinder einer 5. Klasse der 11. Grundschule getroffen, um einzeln oder paarweise kleine Geschichten aus ihrem Alltag aufzuschreiben. In Redaktionssitzungen wurde gemeinsam entschieden, welche Geschichten im Buch veröffentlicht werden. Auch die Illustration wurde von den Kindern übernommen. Ihre Skizzen dienten als Vorlage für die Linolschnitte im Buch. Die Entscheidung über den Buchtitel und das Titelblatt lag ebenfalls bei den Kindern. Zum Ende des Schuljahres gab es eine erste Lesung in der 11. Grundschule. Das fertige Buch konnte beim Kiezfest am 31.08.2002 am Stand des Quartiersmanagements Falkplatz bewundert werden.

Die jungen Autoren haben mit viel Engagement und Geduld an der Entstehung des Buches mitgearbeitet. Die Kiezzeitung „Falkblatt“ widmete in ihrer August-Ausgabe dem Projekt eine eigene Seite.

Aufgrund der großen Resonanz wurde im 4. Quartal 2002 ein zweites Buch mit einer 4. Klasse der 11. Grundschule erarbeitet.

Lage: Gleimstraße 49

Antragsteller: Hartmut Lettow

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.396,00 €

Kinderküche für die „Gleimstrolche“

Den Antrag zum Einbau einer Kinderküche stellte der Förderverein der Kita „Gleimstrolche“.

Ein Schwerpunkt des Konzeptes der Kita ist die gesunde Ernährung. Auf spielerische Weise soll den Kindern bei der Zubereitung von Speisen die Vielfalt der gesunden Ernährung nahe gebracht werden. Um das Kochen mit den Kindern unter den geforderten Sicherheitsbestimmungen zu ermöglichen, entstand die Idee einer Kinderküche.

Zwei Räume in der unteren Etage der Kita wurden zur Küche und zum Aufenthaltsraum umgebaut. Im Küchenbereich wurde der Boden rutschfest gefliest und die Elektroleitungen erneuert. Ein Wanddurchbruch verbindet die Küche mit dem Raum, in dem die gekochten

Speisen gleich verzehrt werden können. Der Küchenblock wurde vom Förderverein gemeinsam mit der Kita-Leitung ausgewählt.

Baubeginn war im Oktober 2002, im Dezember konnte die fertige Kinderküche übergeben werden. Seit Januar 2003 wird die Küche mehrmals wöchentlich von verschiedenen Altersgruppen der Kita zur Herstellung von kleinen Gerichten genutzt.

Lage: Gleimstraße 46

Antragsteller: Förderverein der Kita „Gleimstrolche“ (Projektträger: S.T.E.R.N. GmbH)

Handlungsfeld: Gesundheitsförderung

Fördermittel: 6.275,00 €

„Kindersauna“

Gemeinsam mit den Elternvertretern entwickelte die Leitung der Kita „Gleimstrolche“ ein Konzept zur Gesundheitsvorsorge für die Kinder. In diesem Zusammenhang wurde der Antrag für den Einbau einer Kindersauna beim Quartiersfonds gestellt. Die Leiterin der Kita holte im Bezirksamt die nötigen Genehmigungen ein, die Bauleitung wurde vom Hochbauamt Pankow übernommen. Die Renovierung des Saunaraumes im Keller und des Sanitärbereiches sowie der Bau von Liegen für den Ruheraum und das Nähen von Bezügen für die Matratzen und Kissen wurden als Eigenleistungen des Fördervereins durchgeführt. Seit April 2003 wird die Sauna regelmäßig von den Kindern der Kita genutzt und steht auch für Kinder aus den umliegenden Kitas zur Verfügung.

Lage: Gleimstraße 46

Antragsteller: Kita „Gleimstrolche“ (Projektträger: S.T.E.R.N. GmbH)

Handlungsfeld: Gesundheitsförderung

Fördermittel: 5.914,00 €

Vier Bäume für die Rhinower Straße

Diesen Antrag stellten zwei Anwohner aus der Rhinower Straße. Seit einigen Jahren waren vier Baumscheiben in der Straße verwaist. Diese sollten wieder bepflanzt und mit Einfassungen versehen werden. Gemeinsam gestalten und pflegen die Anwohner anschließend „ihre“ Baumscheiben. Mit dieser Idee sollen neue nachbarliche Kontakte geschaffen und die Identifikation mit dem Kiez erhöht werden.

Während der Absprachen mit dem Amt für Umwelt und Natur wurde beschlossen, alle Baumscheiben in der Straße mit Einfassungen zu versehen, um so ein einheitliches Straßenbild herzustellen. Diese Maßnahmen wurden im Herbst 2002 fertiggestellt. Im Anschluss wurde mit den Vorbereitungen für ein Konzept zum Thema „Baumpatenschaften“ begonnen.

Lage: Rhinower Straße

Antragsteller: Zwei Anwohner (Projektträger: S.T.E.R.N. GmbH)

Handlungsfeld: Verbesserung des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 10.519,00 €

„Intervention robotnik – the brutality of fact“ – Ein Forum für Kunst, Leben und Aktion im öffentlichen Raum

Die Idee, eine Woche lang verschiedenen Künstlern internationaler Herkunft ein Forum für Aktionen zu schaffen, wurde von der Künstlergruppe „Nikifor Street Group“ entwickelt und mit viel Engagement umgesetzt.

Für die Zeit vom 10.06.02 bis 16.06.02 wurden leerstehende Ladenräume in der Schönhauser Allee 131 angemietet und mit wenig Aufwand entsprechend hergerichtet.

Ein Schwerpunkt der gut besuchten Veranstaltungen war die Integration osteuropäischer Kultur in Berlin.

Das abendliche Programm war vielfältig und wurde geprägt von Künstlern aus Polen, Tschechien, Weißrussland und Deutschland.

Vorträge wie z. B. „Galizien damals und heute“ oder „Internationales Straßenkinderarchiv“, verschiedene Dokumentar- und Kurzfilme, Lesungen, Theateraufführungen und Konzerte zogen ein buntes Publikum an und machten den Laden für eine Woche zu einem Treffpunkt der verschiedenen Kulturen.

Lage: Schönhauser Allee 131

Antragsteller: Nikifor Street Group

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 8.055,00 €

„Der Kiez aus Sicht der Kinder“

Das Konzept der beiden Antragstellerinnen war, die Erforschung des Kiezes um den Falkplatz mit Kindern der 11. Grundschule aktiv zu planen und durchzuführen. Dabei sollte das Interesse der Kinder an ihrem unmittelbaren Wohnumfeld geweckt werden. An der Forschung beteiligten sich insgesamt zehn Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren. Durchgeführt wurde das Projekt in den Monaten Mai und Juni 2002.

Anfangs wurde mit einer historischen Karte die Geschichte des Kiezes betrachtet. Alte Fotos der Gegend wurden mit heutigen verglichen. In einer aktuellen Karte zeichneten die Kinder Wege und Plätze ein, die ihnen vertraut sind und erzählten damit verbundene Erlebnisse. Auf Exkursionen durch das Gebiet fotografierten die Kinder alles, was ihnen wichtig erschien. Dabei wurden nicht nur schöne Dinge aufgenommen, sondern auch die sogenannten „Müllecken“.

In der nächsten Phase des Projektes wurden Interviews vorbereitet und durchgeführt. Die Kinder gingen mit Kameras und Aufnahmegerät ausgestattet auf die Straße und stellten ihre Fragen an Passanten und Ladenbesitzer.

Mit viel Spaß und Kreativität erkundeten die Kinder ihren Kiez und zeigten seine Qualitäten und Defizite auf.

Ein Ergebnis des Projektes war die Ausstellung mit Fotos und Interview-Texten der Kinder, die in der 11. Grundschule stattfand. Darüber hinaus wird der Prozess auf einer Website, www.mosaikiez.de, dokumentiert, die für ein Jahr zur Verfügung steht.

Lage: gebietsübergreifend / 11. Grundschule

Antragsteller: Maria Ortiz / Veronica Martinez

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.408,00 €

„Stadtmöbel“ auf dem Falkplatz

Das Projekt „Stadtmöbel“ ist von einem Künstler als limitierte Auflage von drei Exemplaren pro Variante konzipiert worden. Die auf dem Falkplatz realisierte Umsetzung ist die erste im öffentlichen Raum.

Ausgehend von der traditionellen Berliner Bank hat der Künstler drei unterschiedlich große Sitzskulpturen aus Holzlatten und Stahl entwickelt. Die Standortsuche fand vor Ort auf dem Falkplatz statt. Zu diesem Termin waren die Jury-Mitglieder, das Kulturamt sowie das Amt für Umwelt und Natur eingeladen.

Der Aufbau der fertigen Sitzmöbel an den ausgewählten Standorten erfolgte am 24.07.02. Am nächsten Tag fand die Abnahme durch den TÜV und das Amt für Umwelt und Natur statt.

Bei schönem Wetter ist der Falkplatz ein beliebter Treffpunkt für Alt und Jung aus der näheren und auch weiteren Umgebung. Wem es im Mauerpark zu laut ist, der findet hier ein ruhiges Plätzchen. Die „Stadtmöbel“ fügen sich gut in den Platz ein und sind bereits vor der feierlichen Einweihung am 26. Juli 2002 auf verschiedenste Weise mit Beschlag belegt worden. Ob zum

Wickeln der Babys, zum Ablegen der Grillutensilien oder zum Kommunizieren in größerer Runde – die Nutzungsmöglichkeiten sind vielfältig.

In jedem Fall stellen sie eine Bereicherung des Gebietes dar.

Lage: Falkplatz

Antragsteller: Siegfried Renz

Handlungsfeld: Verbesserung des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 16.254,00 €

Eine Pumpe für den Kindergarten

Diesen Antrag stellte der Förderverein der Kita „Zum klingenden Bäumchen“ in der Dänenstraße 8. Die Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss eines Mietshauses und verfügt über 50 Plätze. Ein kleiner Spielplatz im Hinterhof wurde mit Hilfe der Eltern liebevoll gestaltet. Dabei entstand die Idee der Einrichtung einer Wasserspielanlage.

Die Anschaffung der Pumpe wurde vom Förderverein finanziert. Für ein variables Rinnensystem, ein Matschbecken und zwei Bottiche wurde die Unterstützung durch den Quartiersfonds bewilligt. Den Aufbau der Spielanlage wollten die Eltern in Eigenleistung erbringen. Eine Abstimmung mit der zuständigen Fachabteilung im Bezirksamt Pankow ergab jedoch, dass der Bezirk die Errichtung und Wartung der Wasserspielanlage einschließlich Pumpeneinbau übernehmen wird. Dies war ursprünglich für Ende Oktober zugesagt. Leider konnte dieser Termin nicht gehalten werden. Aufgrund fehlender finanzieller Mittel im Bezirk wurde der Einbau bisher noch nicht realisiert. Zur Zeit prüft das Quartiersmanagement Falkplatz, ob es andere Möglichkeiten der Finanzierung gibt.

Lage: Dänenstraße 8

Antragsteller: Förderverein der Kita „Zum klingenden Bäumchen“

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.606,00 €

Ein Air Tramp für die „Bewegung Integrale Bambini“

Die „Bewegung Integrale Bambini“ ist ein Angebot des Sportvereins Pfefferwerk e. V..

Ein Team von Übungsleiter(inne)n aus den Bereichen Sonderpädagogik, Sport- und Erziehungswissenschaft bietet jeden Donnerstag in der Max-Schmeling-Halle in der Zeit von 16.00 bis 17.30 Uhr integrativen Freizeitsport für Kinder zwischen 1 und 5 mit und ohne Behinderung an. Die Idee ist, Kindern mit unterschiedlichsten körperlichen, geistigen und sozialen Voraussetzungen ein vielseitiges Bewegungsangebot zu unterbreiten. Neben der Vermittlung von Spaß und Freude an der Bewegung werden auch Berührungspunkte gegenüber Menschen mit Behinderungen abgebaut.

Dieses Angebot wird von vielen Eltern aus dem Quartier um den Falkplatz gern in Anspruch genommen. Besonders in den Herbst- und Wintermonaten tummeln sich bis zu 90 Kinder mit ihren Eltern in der Halle.

Die Quartiersfonds-Jury bewilligte dem Projekt die Anschaffung eines Air Tramp s zur Ergänzung der vorhandenen Sport- und Spielgeräte. Bei Bedarf kann das Air Tramp von anderen Initiativen im Quartier ausgeliehen werden.

Lage: Max-Schmeling-Halle

Antragsteller: Sportverein Pfefferwerk e. V.

Handlungsfeld: Gesundheitsförderung

Fördermittel: 6.177,00 €

Kiezfest am 31.08.2002

Wie schon in den Jahren zuvor veranstaltete der Bürgerverein Gleimviertel e. V. zusammen mit dem Bezirksamt Pankow und dem Kulturverein Prenzlauer Berg e. V. ein Kiezfest in der Rhinower Straße. Gemeinsam mit Anwohnern, Gewerbetreibenden, der 11. Grundschule, Kitas und ansässigen Initiativen wurde im Vorfeld geplant und organisiert. Im Mittelpunkt des Festes standen diesmal die Kinder und Jugendlichen des Kiezes im Rahmen der Kinderkunstmeile.

Das bunte Bühnenprogramm sowie viele Verkaufs- und Infostände zogen den ganzen Tag ein breites Publikum an. Ein Foto-Quiz, wo das Wissen über den Kiez getestet wurde, war ebenso umlagert wie der mobile Kletterfelsen, an dem Alt und Jung ihre Kletterkünste ausprobieren konnten. Die Feuerwehr war mit ihrem Fahrzeug ein Magnet besonders für die kleineren Kinder. Aus dem Quartiersfonds konnten drei Bands, ein Kinderprogramm und der mobile Kletterfelsen finanziert werden.

Lage: Rhinower Straße

Antragsteller: Bürgerverein Gleimviertel e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 1.300,00 €

Bouleplätze im Mauerpark

Im Mauerpark unterhalb der Max-Schmeling-Halle wird auf zwei kleinen gegenüberliegenden Flächen an der Schwedter Straße von Frühjahr bis Herbst Boule gespielt. Um einerseits die Flächen für Boulespieler attraktiver zu gestalten und andererseits durchgehende Passanten vor Unfällen zu schützen, wurde vom Bouleverein Petanquistan e. V. ein Antrag zur Anpassung der beiden Flächen gestellt.

Bei einem Ortstermin mit dem Amt für Umwelt und Natur Pankow und dem Verein wurden alle erforderlichen Maßnahmen besprochen, die ein sicheres Boulespiel gewährleisten. Dabei stellte sich heraus, dass die gewünschte Qualität der Oberfläche nur durch einen Rückbau in die tieferen Schichten und den entsprechenden Neubau der Deckschicht zu erreichen ist. Da die beantragte Summe aus dem Quartiersfonds für diese Maßnahme nicht ausreichte, wurde die Differenz in Absprache mit dem Bezirk aus Mitteln für die Instandsetzung des Mauerparks finanziert. Aufgrund der Witterungsverhältnisse verschob sich der Baubeginn auf April 2003. Es wurden neue Büsche sowie ein Baum gepflanzt. Die Bodenfläche wurde aufgearbeitet und mit neuem Belag versehen. Für die Durchführung von Turnieren wurde eine temporäre Absperrmöglichkeit installiert. Die Mitglieder des Boulevereins waren aktiv am Baugeschehen beteiligt, indem sie Balken befestigten, um das Wegrollen der Kugeln in die Grünanlage zu verhindern. Am 27.04.2003 lud der Bouleverein gemeinsam mit dem Quartiersmanagement zu einem Eröffnungsturnier in den Mauerpark ein. Weitere Turniere (offen für alle Interessenten) folgten inzwischen. Der Bouleplatz ist eine Bereicherung für den Mauerpark und ein Anziehungspunkt für alle Bevölkerungsgruppen.

Lage: Schwedter Straße

Antragsteller: Bouleverein Petanquistan e.V. (Projektträger: S.T.E.R.N. GmbH)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.122,00 €

Galerie LUNA international

Durch die Unterstützung aus dem Quartiersfonds konnte sich die Galerie LUNA international im Gebiet Falkplatz fest installieren. Die neu ausgebauten Räume in der Kopenhagener Straße 15 wurden im Herbst 2003 eröffnet. Es konnte ein umfangreiches Programm mit verschiedensten Inhalten realisiert werden. Neben Workshopangeboten, die gemeinsam mit der örtlichen Grundschule organisiert wurden, wurde im Laufe des Jahres ein vielfältiges interdisziplinäres Programm realisiert. In einer Ausstellungsreihe wurden sechs Künstler aus Berlin, London, Utah und Stockholm präsentiert. Lesungen, Radioveranstaltungen und Kino vervollständigten das

Programm. Die Galerie LUNA international arbeitet stark kiezbezogen und kooperiert mit anderen Initiativen im Gebiet.

Lage: Kopenhagener Straße 15

Antragsteller: LUNA international

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 8.590,00 €

Workshopreihe mit Kindern

Gemeinsam mit Schülern der 11. Grundschule am Falkplatz führte die Galerie LUNA international einen Hörspielworkshop und einen Fotoworkshop durch.

Der einwöchige Hörspielworkshop mit 10 Kindern fand während der Sommerferien im August 2002 statt. Mit Interviews und der Aufnahme von Geräuschen sollte der Kiez porträtiert werden. Nach der Einführung in die Technik und ersten Übungen begann die Suche nach interessanten Orten und Personen. Interviewt wurden der Bäcker, Mitarbeiter des Vitra-Design-Museums, der Tierpfleger auf dem Kinderbauernhof sowie Spaziergänger im Mauerpark. Anschließend wurde das Material geschnitten und zu einem Hörspiel verarbeitet. Die Kinder waren mit viel Eifer bei der Sache und präsentierten am letzten Tag stolz das entstandene Ergebnis.

Im Dezember 2002 fand mit acht Schülern der Fotoworkshop statt. Zu Beginn gab es eine kurze Einführung in die Geschichte der Fotografie und die verschiedenen Fototechniken. Neben der praktischen Fotografie wurden fotochemische Experimente durchgeführt. Die Kinder fotografierten anhand einer Aufgabenstellung ihr Zuhause. Die Ergebnisse wurden in der Gruppe vorgestellt und besprochen. Das Gelernte wurde bei den danach folgenden Aufnahmen deutlich. Eine Auswahl der Arbeiten wurde im Anschluss an den Workshop für 3 Wochen in dem Galerieräumen ausgestellt. Parallel dazu wurden Fotos der Kinder auf 5 Plakatwänden in der Gleimstraße in 2 x 3 Meter großen Drucken für 11 Tage in einer Open-Air-Galerie gezeigt.

Lage: gebietsübergreifend /

Antragsteller: LUNA international

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 12.174,00 €

Generationtalk – Die Geschichte eines Wohnhauses

In der Vorbereitungsphase für die Ausstellung in der Galerie LUNA international wurden Interviews mit verschiedenen Mietern des „ausgestellten Hauses“ zum Thema „Wohnort“ geführt und so die unterschiedlichen Beziehungen und Ansprüche zur näheren Umgebung aufgezeichnet. Die Ausstellung zur Geschichte eines Wohnhauses in der Kopenhagener Straße umfasste mehrere Fotoserien von Wohnungsinterieurs, Interviews mit den Bewohnern, Videoportraits, eine historische Ansicht des Gebäudes, die ursprünglichen Baupläne sowie eine Auswertung der Adressbücher von 1903 bis 1944. Parallel dazu gab es mehrere Veranstaltungen wie Hausmusik (Mieter stellten ihre Lieblingsmusik vor), Hausbuffet (Mieter brachten Essen in die Galerie) sowie eine Filmveranstaltung mit Diskussion. Aus dem Projekt heraus entstand zusammen mit Radio MultiKulti und dem Tagesspiegel Berlin die Serie „Berlin privat“, die auch im Internet verfolgt werden kann.

Lage: Kopenhagener Straße

Antragsteller: LUNA international

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 1.800,00 €

Videobeamer

Durch die Anschaffung des Video- und Datenbeamers konnten die Arbeits- und Präsentationsmöglichkeiten des Kunstvereins LUNA sowie der benachbarten Initiativen TIVOLI und Chickeria wesentlich verbessert werden. Auch der Kinderbauernhof nutzt das Gerät für Filmvorführungen.

Lage: Einsatz an mehreren Orten im Gebiet

Antragsteller: LUNA international

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 3.500,00 €

Design und Kunst im Leerstand

Durch den Aufbau eines gemeinsamen Ateliers in der Kopenhagener Straße 14 wollte die Gruppe Chickeria (Modedesign, Multimedia, freie Kunst/bildende Kunst) die Grundlagen für eine Existenzgründung schaffen und Leben und Arbeit im Kiez verbinden. Nach der Renovierung wurden die Räume im April 2002 eröffnet. Außer wechselnden Ausstellungen wurden Filmmatineen angeboten sowie eine Modenschau mit selbstentworfenen Modellen gezeigt. Der zweiwöchentlich stattfindende Zeichenzirkel wurde von den Anwohnern sehr gut angenommen. Leider gelang es der Gruppe nicht, ein tragfähiges Konzept zur Weiterführung nach Auslauf der Förderung vorzulegen. Das Projekt wurde zum März 2003 eingestellt. Der Zeichenzirkel wird in den Räumen des TIVOLI fortgesetzt. Angeschaffte Gegenstände wurden den Quartiersfondsprojekten LUNA und TIVOLI übergeben bzw. an das Quartiersmanagement Falkplatz zurückgegeben.

Lage: Kopenhagener Straße 14

Antragsteller: Chickeria

Handlungsfeld: Verbesserung des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 10.525,00 €

TIVOLI – Kommunikation und Kultur am Falkplatz

TIVOLI ist das Dach unter dem sich verschiedene Initiativen angesiedelt haben, um gemeinsam das Leben im Kiez attraktiver zu gestalten.

Die Kulturinitiative Falkplatz e.V., die auch als Trägerverein für das TIVOLI fungiert, entwickelt neue Kulturprojekte und vernetzt bestehende Initiativen. Mit Unterstützung des Kulturvereins Prenzlauer Berg e. V. ist das TIVOLI Anlaufstelle und Kontaktbüro für kulturinteressierte Anwohner. Darüber hinaus organisiert sie Ausstellungen, Lesungen, Konzerte oder Performances.

Der Kinder- und Vätertreff ist eine offene Anlaufstelle für alle Fragen rund um eine aktive Vaterschaft. Angesprochen sind alle Väter, unabhängig ob sie in einer Familie leben oder nach Trennung bzw. Scheidung nur zeitlichen Kontakt zu ihren Kinder pflegen. Jeden Samstag findet von 10 bis 13 Uhr das Väter- und Kinderfrühstück statt. Es gibt einen Väterstammtisch und das Angebot zur Unterstützung, Beratung und Begleitung in akuten Trennungssituationen, bei Umgangsverweigerung etc.

Die Initiative „Sonnenburg“ bereichert das bestehende Freizeitangebot im Kiez durch Sprachkurse, Mal- und Zeichenkurse, Theater- und Tanzkurse für Erwachsene und Kinder, Yoga und Shiatsu. Eine offene Werkstatt, ein offenes Atelier und das Begrünnungsbüro unterstützen Initiativen und Anwohner bei ihren Aktivitäten.

Lage: Kopenhagener Straße 14

Antragsteller: Kulturinitiative Falkplatz e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 61.656,00 €

Bürgercoaching

Ziel des Bürgercoachings ist es, die Ressourcen der interessierten Bewohner des Kiezes zu entwickeln und durch das Wirken und Engagement der Beratenen die Stimmung, das Angebot, den Austausch und somit die Lebensqualität für alle im Kiez zu verbessern. Für Sozialhilfeempfänger aus dem Gebiet Falkplatz ist durch die Unterstützung aus dem Quartiersfonds die Beratung kostenfrei. Das Projekt Bürgercoaching konnte erfolgreich in den Kanon der im TIVOLI angesiedelten Initiativen integriert werden und dort die Räumlichkeiten für die Beratungen kostenfrei nutzen. In einer regelmäßigen offenen Sprechstunde (Mittwoch von 18 – 19 Uhr) wurden meist Kurzberatungen durchgeführt. Trotz umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit ließen sich nur wenige Personen (8) auf eine langfristige prozessorientierte Beratung ein. Dabei gehörte zu den häufigsten Themen die Klärung der beruflichen Perspektive von Arbeitslosen. Im Jahr 2003 wird das Bürgercoaching in Kombination mit der ebenfalls im TIVOLI stattfindenden Sozialhilfeberatung fortgesetzt.

Lage: Kopenhagener Straße 14

Projektträger: Manuel Koesters)

Handlungsfeld: Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 1.240,00 €

„Haus der Sinne“

Mit der Unterstützung aus dem Quartiersfonds gelang es der Company des Artistes et Fous das „Haus der Sinne“ in der Ystader Straße 10 zu einer regelmäßigen Spielstätte auszubauen. Es wurden drei Veranstaltungen pro Woche durchgeführt. Dabei konnten die Veranstaltungsschwerpunkte kontinuierlich ausgebaut werden: Osteuropäische Kultur, Experimenteller Tango Argentino, Performance und Lesung, Lieder, Chanson, Jazz, Feste der Sinne und Theater. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde verbessert, was sich auf die positive Entwicklung der Besucherzahlen auswirkte.

Das „Haus der Sinne“ steht für eine lebendige Kultur im Kiez und stellt eine wichtige Ergänzung des Vitra Design Museums und der Atelier-Galerien in der Kopenhagener Straße dar.

Lage: Ystader Straße 10

Antragsteller: Company des Artistes et Fous

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 51.129,00 €

Kindercafé SONNE

Die Idee, Räumlichkeiten zu schaffen, in denen sich Eltern mit ihren kleinen Kindern treffen und selbst für weitere Angebote sorgen können, stieß bei der Quartiersfonds-Jury auf allgemeine Zustimmung.

Mit einem kleinen Fest eröffneten die beiden Antragstellerinnen am 25. Mai 2002 die Räume des Kindercafés Sonne in der Sonnenburger Straße 64. Leider gelang es ihnen nicht, das anfangs vorhandene ehrenamtliche Engagement der Eltern längerfristig zu binden. Dadurch konnten im Sommer die geplanten Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 15.00 bis 18.00 Uhr nicht regelmäßig eingehalten werden. Auch die im Konzept enthaltenen Großelternpatenschaften wurden nicht umgesetzt. Nach mehreren Terminen mit dem Träger Förderband und dem Quartiersmanagement konnten ab Herbst regelmäßige Öffnungszeiten realisiert sowie Angebote wie Familienabendbrot, Kinderdisco, Kindersingen und Kinderyoga gemacht werden. Ein Konzept für die Weiterführung des Kindercafés nach Ablauf der Förderung konnte von den Betreiberinnen nicht vorgelegt werden. Das Projekt wurde im Dezember 2002 abgeschlossen.

Lage: Sonnenburger Straße 64

Antragsteller: Förderband Kulturbüro e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 20.325,00 €

TREAT – Bau eines Außenraumes mit Jugendlichen

Auf dem Grundstück des neu eröffneten Jugendhauses in der Sonnenburger Straße 69 soll durch den Bau eines TREAT ein zusätzlicher Raum als Rückzugsmöglichkeit für kleinere Gruppen von Jugendlichen geschaffen werden. Die Architekten entwickelten gemeinsam mit den Jugendlichen die Idee und suchten zusammen nach einem geeigneten Objekt. Bei Fahrten ins Umland wurde ein alter Reisebus entdeckt und für ausbaufähig befunden. Inzwischen steht der Bus auf Stelzen und wird von den Architekten und Jugendlichen nach ihren Vorstellungen ausgebaut. Der Abschluss der Arbeiten soll zum Ende des Sommers erfolgen.

Lage: Sonnenburger Straße 69

Antragsteller: fbk*in form

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 15.000,00 €

Helmholtzplatz

Bezirk Pankow, OT Prenzlauer Berg

Fahrradständer statt Autos

Den Antrag für 130 neue Fahrradständer im Helmholtzplatz-Kiez stellte ein engagierter Bewohner. Als er vom Quartiersfonds erfahren hatte, wollte er mit diesem Projekt einen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssituation vor Ort realisieren.

Kreuz und quer geparkte Fahrräder stellen für den Verkehrsraum auf den Bürgersteigen oft ein Hindernis dar. Dieses Problem konnte durch die Aufstellung der Ständer zumindest vermindert werden. Für die Radfahrer bieten die Bügel die Möglichkeit, ihre Fahrzeuge bequem und relativ sicher abstellen zu können.

Gleichzeitig hofft der Antragsteller, durch die attraktiveren „Parkmöglichkeiten“ mehr Leute aus dem Kiez zum Fahrradfahren motivieren zu können. Damit kann der Autoverkehr reduziert werden, was weniger Lärm und eine größere Sicherheit auf den Straßen mit sich bringt. Dies hat wiederum positive Auswirkungen auf die gesamte Qualität des Wohnumfeldes im Kiez.

Die Fahrradständer sind vom Typ „Kreuzberger Bügel“ in der kurzen Version von 80 cm Länge, so dass sie sich auch in schmalen Gehwegbereichen gut unterbringen ließen. Sie bieten Platz für jeweils zwei Fahrräder. Im Sommer und Herbst 2002 erfolgte der Einbau der 130 Fahrradständer. Es wurden vor allem solche Standorte ausgewählt, die von Fahrradfahrern besonders frequentiert werden, z.B. vor sozialen und kulturellen Einrichtungen und vor Geschäften.

Lage: verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: Anwohner

Handlungsfeld: Öffentlicher Raum

Fördermittel: 20.450,- € (zusätzliche Förderung aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln anderer Quartiersfonds-Projekte [„Der Mixer“]: 9.000 €; Eigenanteil des Antragstellers: Mitarbeit bei Planung und Umsetzung des Projektes)

Windmobile „Spurensuche“

Ein Künstler aus dem Gebiet beantragte die Förderung für die Installation der Großskulptur „Windmobile“ auf dem Helmholtzplatz.

Die Grundidee des Mobiles lehnt sich an den Baum als Symbol einer Dorfgemeinschaft an. Wie die Dorflinde sollte das Mobile als Treffpunkt und Kommunikationsort für den Helmholtzkiez

dienen. Dazu griff der Künstler verschiedene Elemente bei der Gestaltung der Skulptur auf und bezog die Anwohner aktiv in den Fertigungsprozess mit ein: Mit Hand- und Fußabdrücken hinterließen sie persönliche „Spuren“ auf dem Sockel und den Segeln des Mobiles, die sich wie Schnitzereien in der Baumrinde auch noch nach Jahren wiederfinden lassen.

Nach einer Vorbereitungs- und Abstimmungsphase wurde im Juni und Juli 2002 im Durchgangsbereich Schliemannstrasse auf dem Helmholtzplatz das Mobile installiert. Im Rahmen einer zweitägigen Aktion lud der Künstler Anwohner und Nutzer des Platzes ein, an der Gestaltung aktiv teilzuhaben und „Spuren“ zu hinterlassen. In die Bodenplatten der Skulptur setzten Anwohner die Abdrücke ihrer Füße in den noch feuchten Beton und ritzten ihre Initialen daneben ein. Auch die Plexiglassegel bedruckten die Anwohner mit Handabdrücken, kurzen Kommentaren und ihrer Signatur. Die Beteiligung und der Spaß an der Aktion, vor allem für Kinder, waren sehr groß. Am 30. Juli 2002 weihte der Künstler zusammen mit allen beteiligten Akteuren und Anwohnern die Skulptur ein.

Lage: Helmholtzplatz

Antragsteller: Karsten Kuhnert

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 12.770,- € (Eigenanteil: Planung und Realisierung anteilig; Sponsoring: 350€)

„Park-Spiel“ und „Heim-Spiel“ vor dem „Ausland“ (Lychener Straße 60)

Diese beiden Projekte wurden von Bewohnern der Lychener Straße 60 beantragt, die schon zuvor als Gruppe verschiedene Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt haben. Bei „Heim-Spiel“ handelte es sich um eine mehrwöchige Veranstaltungsreihe, die im Sommer 2001 auf dem Vorderhausgrundstück der Lychener Straße 60 „Ausland“ stattfand. Vorweg fand der Workshop „Park-Spiel“ statt, in dem Anwohner mit Hilfe qualifizierter Anleitung ausgefallenes „Stadtmobiliar“ sowie Bühnenelemente für die Veranstaltungen der „Heim-Spiel“-Reihe entwarfen und herstellten.

„Park-Spiel“

Für den Bau der Möbel wurde hauptsächlich Beton verwendet. Unter fachlicher Anleitung entstanden in der Zeit vom 14. – 28. Juli 2001 fantasievolle Stücke, u. a. Sitzmöbel und Pflanzenbehälter. Durch das gemeinsame Gestalten kamen unterschiedliche Anwohner zusammen und entwickelten so einen Bezug zueinander und dem „Ausland“ als Ort in ihrem Kiez.

Lage: Lychener Straße 60

Antragsteller: Anwohnergruppe

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.388,- € (Eigenanteil: Personalkosten, Grundstück, Werkstätten, Strom, Wasser, Toiletten 3.400,- €)

„Heim-Spiel“

Auf den „Park-Spiel“-Workshop folgte das „Heim-Spiel“-Festival mit insgesamt 10 Veranstaltungen, die vom 17. August bis 19. September 2001 an den Wochenenden stattfanden. Die Veranstaltungen standen jeweils unter einem speziellen Thema. So gab es den „Barocken Sommerball“ mit Kostümen und Tanz, das „autoritäre Restaurant“ mit kulinarischen Highlights, „Spiele ohne Grenzen“ und „Die Klinik“, die zu verschiedenen Behandlungen und Anwendungen einlud. An mehreren Sonntagen konnten unentdeckte Talente die „Open Stage“ für sich nutzen. Die Besucher aus dem Kiez hatten damit die Möglichkeit, ihren Sommer um einige vergnügliche Aktivitäten zu bereichern. Auch das „Heim-Spiel“ half auf diese Weise, nachbarschaftliche Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Lage: Lychener Straße 60

Antragsteller: Anwohnergruppe

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.832,- € (Eigenanteil: Personalkosten, Grundstück, Werkstätten, Strom, Wasser, Toiletten 7.800,- €)

Neue Bühne für die „Murkelbühne“

Das Kinder- und Jugendtheater Murkelbühne stellte für seine Spielstätte in der Senefelderstraße 6 einen Förderantrag für die Anschaffung neuer Zuschauer- und Bühnenpodeste.

Die Murkelbühne versteht sich als Kulturprojekt in der offenen und übergreifenden Kinder-, Jugend- und Familienarbeit und lebt hauptsächlich von der ehrenamtlichen Arbeit der jungen Leute, der Eltern und der beiden Leiter. Die Größe des Ensembles liegt bei ca. 30 Mitspielern. Die Kinder und Jugendlichen sind zwischen 7 und 19 Jahre alt und kommen zum Großteil aus Prenzlauer Berg. Zum Konzept der Murkelbühne gehört die Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen bei der Entscheidung über die Spielpläne, der künstlerischen und technischen Umsetzung, der Sponsorsuche und dem Betrieb des Theatercafés.

Die neuen Bühnenpodeste für die Spielstätte sind flexibel und durch ihre einfache Handhabung mobil einsetzbar. Damit kann der Bühnenaufbau in unterschiedlicher Form, Höhe und Größe erfolgen, was für das Theater eine erhebliche Erweiterung der Inszenierungsmöglichkeiten bedeutet. Die robusten Podeste sind auch für Freiluftaufführungen einsetzbar. Rund die Hälfte der Fördersumme wurde außerdem für die Errichtung einer Technikgalerie verwendet. Mit den Neuanschaffungen kann die Bühne nun effektiv genutzt werden. Nach Absprache können auch andere Einrichtungen und Projekte aus dem Quartier die Bühnenpodeste ausleihen.

Lage: Senefelderstraße 6

Antragsteller: Kinder- und Jugendtheater Murkelbühne

Handlungsfeld: Stadteilkultur

Fördermittel: 12.523,- € (Eigenanteil: 511€ und Einbauleistungen)

Quartiersfondsprojekte an der Thomas-Mann-Grundschule

Für die Thomas-Mann-Grundschule in der Greifenhagener Straße 58 wurden gleich drei Projektanträge bewilligt, die der Förderverein der Schule gestellt hatte. Die Jury zeigte großes Interesse daran, die Schule als angenehmen und freundlichen Lernort für die Kinder im Kiez zu erhalten und weiter zu entwickeln.

Lage: Greifenhagener Straße 6

Antragsteller: Förderverein der Thomas-Mann-Grundschule

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Aufwertung des Schulhofes:

Bereits 1994 wurde der Schulhof in großem Rahmen umgestaltet. Fast alle Betonflächen wurden beseitigt und neue Grünanlagen gepflanzt, dazu kamen weitere Neugestaltungen. Durch die starke Nutzung des Hofes im Rahmen des Schul- und Hortbetriebes machten sich allerdings in den letzten Jahren einige Verschleißerscheinungen an Palisaden, Beetumrandungen und Pflanzen bemerkbar. Mit der Förderung aus dem Quartiersfonds wurden diese Mängel im Frühjahr 2002 beseitigt und zusätzlich kleinere bauliche Veränderungen und Ergänzungen in der Gestaltung durchgeführt. Durch die Maßnahmen wurde nicht nur der Pausenhof wieder attraktiver, sondern auch ein besserer Schutz der Pflanzen bewirkt.

Fördermittel: 3.616,- €

Verschönerung der Flure und Treppenhäuser:

Die Treppenhäuser und Flure der Schule waren seit über 30 Jahren nicht mehr renoviert worden. Entsprechend düster und unfreundlich zeigte sich das Erscheinungsbild der Schule. Eltern und Lehrer hatten bereits sehr viel in Eigenleistung renoviert. Die erforderlichen Arbeiten in den großen Fluren und Treppenhäusern waren dafür jedoch zu umfangreich. Bisher hatten die Schülerinnen und Schüler die Wände durch Bilder und Bastelarbeiten verschönert, doch eine wirkliche Lösung des Problems konnte nur durch eine grundsätzliche Erneuerung des Anstrichs

erreicht werden. Mit der Quartiersfondsförderung wurden während der Sommer- und Herbstferien 2002 umfassende Malerarbeiten durchgeführt. Die in hellen Tönen gestrichenen Wände wirken nun freundlich und tragen zu einer angenehmen Atmosphäre bei. Die Türen sind etagenweise in bunten Farben gestrichen worden und helfen den Kindern, sich in dem Gebäude zu orientieren.

Fördermittel: 28.120,- €

Einrichtung von 15 Medienecken:

Um einen breiteren Zugang zur pädagogischen Nutzung von Computern zu schaffen, wurde mit Hilfe des Quartiersfonds in jedem Klassenraum eine Medienecke mit einem multimedialfähigen PC mit Internetanschluss eingerichtet. Durch die frühzeitige Einführung in die Computernutzung werden die Kinder an den Umgang mit Informationstechnologie heran geführt und lernen damit einen selbstverständlichen Bestandteil von Berufs- und Lebensalltag kennen. Insbesondere haben damit auch Kinder, die zuhause keinen Computer haben, die Möglichkeit, Übung im Gebrauch eines PCs zu bekommen.

Gleichzeitig wird mit der modernen Ausstattung die Zukunftsfähigkeit der einzigen Grundschule im Gebiet erhöht.

Fördermittel: 20.450,- €

Neugestaltung Spielplatz „Elefantenplatz“

Den Antrag für die Umgestaltung des Spielplatzes in der Senefelderstraße 18 stellte die Hausgemeinschaft des angrenzenden Hauses zusammen mit interessierten Eltern aus der Nachbarschaft.

Der Spielplatz ist im Kiez unter dem Namen „Elefantenplatz“ bekannt, da hier früher eine Elefantenfigur stand. Bislang wurde er nur wenig genutzt und kaum als Spielmöglichkeit wahrgenommen. Grund dafür war vor allem die spärliche Ausstattung, aber auch der Durchgangscharakter des Areals. Da der Platz jeweils einen Eingang zu beiden Straßen besaß, nutzten Passanten ihn lediglich als Abkürzung. Die Bauarbeiten wurden im Oktober 2002 begonnen und werden voraussichtlich im Dezember 2002 fertiggestellt. Mit der Neugestaltung wird der Spielplatz für Kinder und Eltern schöner und einladender.

Die Neugestaltung sieht eine veränderte Wegführung vor, so dass keine Abkürzungsmöglichkeit mehr besteht. Zusätzlich werden für die Sicherheit der Kleinkinder und zum Schutz vor Hunden Schwingtüren an den Eingängen angebracht. Auch das Elefantenmotiv wird wieder aufgenommen: Eine 70 m lange kreisförmige Sitzmauer gibt dem Platz den Charakter einer Zirkusmanege. Neue Spielgeräte und zusätzliche Begrünung ergänzen die Neugestaltung.

Am 18. Mai 2003 wurde die Eröffnung des neugestalteten Spielplatzes gefeiert. Die Bewohner der Senefelderstraße 18 als Antragsteller beteiligten sich aktiv an der Umsetzung des Projektes. Nach Ende der Bauarbeiten wollen die Eltern sich auch bei der Pflege des Platzes engagieren, so dass wieder Leben auf den Elefanten-Spielplatz einkehren kann.

Lage: Senefelderstraße 18

Antragsteller: Elterninitiative Elefanten-Spielplatz

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 45.500,- € (zusätzliche Förderung aus nicht in Anspruch genommenen QF-Mitteln [„Der Mixer“]: 7.400,- €); Bezirksamt Pankow, Ordnungsmaßnahme in Höhe von 25.200€ für Entsiegelung, Bodenaustausch etc.)

Jugendzeitung „Tollkirsche“

Den Antrag für die Förderung einer Jugendzeitung stellten vier Schülerinnen in Zusammenarbeit mit der Popelbühne Kindertheater e. V. Die Idee dazu entstand, als die vier Mädchen sich während der Projektschmiede (vgl. Kapitel 3) kennen lernten.

Die „Tollkirsche“ ist eine unabhängige Zeitung von Jugendlichen für Jugendliche aus bzw. für den Helmholtzkiez, in der Kiezgeschichten und -probleme, Kunst, Literatur, Musik, Politik und aktuelle Geschehnisse zur Sprache kommen. Mit der Anschubfinanzierung aus dem Quartiersfonds wurde die Herausgabe von vier Ausgaben im Zeitraum von Oktober 2001 bis Dezember 2002 ermöglicht.

Das Redaktionsteam trifft sich einmal wöchentlich in der „Popelbühne“, um zu diskutieren, Artikel zu verfassen und zu redigieren, und um die Themen der nächsten Ausgaben zu besprechen. Um die vier Antragstellerinnen hat sich mittlerweile eine Redaktionsgruppe mit Schülerinnen und Schülern aus dem Gebiet gebildet. Die Kiez-Journalisten setzen sich in ihren Artikeln kritisch mit dem Weltgeschehen und der Gesellschaft auseinander. Im Sonderteil „Bella Donna“ finden eher lyrisch-poetische Beiträge Platz, während im Hauptteil der „Tollkirsche“ gesellschaftliche und kulturelle Themen behandelt werden. Beim Layout setzt die „Tollkirsche“ auf ein phantasievoll-unkonventionelles Design.

Bei der Zeitungsarbeit erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, Verantwortung für eine eigene Zeitung zu übernehmen, Standpunkte zu entwickeln und zu artikulieren. Praktisch können sie Erfahrungen im Verfassen und Redigieren von Texten und in Layouttechniken sammeln.

Die Zeitung wird in einer Auflage von ca. 400 Exemplaren vorrangig an den Schulen verteilt und findet dort viele interessierte Abnehmer.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Vier Schülerinnen mit „Popelbühne“ Kindertheater e. V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 3.478,- €

Arbeiterleben um 1900 als Ausstellung: Zimmermeister Bruntzel baut ein Mietshaus

Durch die Initiative der Senioreneinrichtung „Herbstlaube“ des Miteinander-Füreinander e.V. wird es in Kürze eine Ausstellung über das Arbeiterleben um 1900 im Kiez geben. Die Ausstellung „Stube, Kammer, Küche“, die von 1987 bis 1999 in der Husemannstraße untergebracht war und mit drei- bis viertausend Besuchern jährlich großes Interesse fand, soll auf diesem Weg wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

In der weiteren Vorbereitung zeigte sich jedoch, dass die Exponate und die begleitenden Ausstellungselemente dringend einer Überarbeitung bedurften. Mit dem neuen Standort musste zudem eine Neukonzeption der Inhalte und der Gestaltung der Ausstellung erfolgen. Mit der Wohnungsbaugesellschaft WIP als Vermieterin in der Dunckerstraße wurde eine Lösung gefunden, um den Standort langfristig für die Ausstellung zu sichern. Die Entwicklung der Ausstellungskonzeption und die Erarbeitung der Ausstellungsinhalte leistet das Prenzlauer Berg Museum, das auch das Leihverhältnis für die Exponate mit der Stiftung Stadtmuseum übernahm.

Durch diese Aktivitäten und mit der Unterstützung aller beteiligten Akteure konnte durch die Quartiersfondsförderung eine systematische und umfangreiche Neukonzeption finanziert werden, die nun über den ursprünglich geplanten Rahmen weit hinausgeht. Neben inhaltlichen und baulichen Vorbereitungen, Beleuchtung, Alarmanlage und der Werbung für die Ausstellung können zusätzlich mit Unterstützung des Bezirkskulturfonds Filmportraits mit Zeitzeugen und ein interaktiver Internet-Auftritt „Wie entsteht eine Ausstellung?“ realisiert werden.

Geplant ist, dass Seniorinnen der „Herbstlaube“ die Betreuung der Ausstellung übernehmen. Die Eröffnung soll am 12. September 2003 stattfinden.

Lage: Dunckerstraße 76

Antragsteller: Senioreneinrichtung „Herbstlaube“

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 23.000,- € (zusätzliche Förderung aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln [„Der Mixer“]: 11.419,- €; Förderung der Vivendi-Stiftung: 10.000,- € (beantragt); Förderung durch das Bezirksamt Pankow, Bezirkskulturfonds: 5.000,- €; Mietkosten für die

Ausstellungsräume während der nächsten 3 Jahre und bauliche Vorbereitung der Ausstellungsräume [anteilig]: WIP; Eigenanteil der Herbstlaube: Bauliche Vorbereitung der Ausstellungsräume [anteilig], Nutzung der Bürotechnik, Transporte und Aufsichten)

Technikpool und Kiezverstärker

Grundgedanke des Technikpools ist es, bereits vorhandene wie auch über den Quartierfonds neu angeschaffte Veranstaltungstechnik im Kiez über eine gemeinsame Inventarliste und Ausleihe zu bündeln und damit Synergien zu nutzen.

Der Förderverein Helmholtzplatz stellte den Antrag zum Aufbau des Technikpools. Daraus wird gezielt Veranstaltungstechnik angeschafft und die Verleihstation aufgebaut. Standort der Station wird ab Januar 2003 der EliasHof in der Senefelderstraße 6 sein. Angeschafft werden u.a. ein Lichtmischpult, mehrere Scheinwerfer, Boxen etc. Die Elias-Gemeinde beantragte Mittel für die Anschaffung einer Verstärkeranlage, die zur Beschallung großer Räume, aber auch für Open-Air-Veranstaltungen genutzt werden kann. Die Anlage wie auch die im Rahmen des Quartiersfonds neu angeschafften Bühnenelemente der Murkelbühne fließen in den Pool mit ein. Weitere Einrichtungen aus dem Gebiet werden ihr Equipment ebenfalls mit einbringen.

Die Geräte werden über die Leihstation ausgeliehen, die die fachgerechte Wartung übernimmt. Auch die Technik, die in anderen Einrichtungen zur Verfügung steht, kann dann nach Absprache über die Leihstation ausgeliehen werden. Eine mit allen Beteiligten entwickelte Leihordnung regelt, wer wann was zu welchen Kosten ausleihen kann. In erster Linie steht der Technikpool für Einrichtungen und Projekte im Gebiet zur Verfügung, und nur zweitrangig für private Anlässe. Zur Deckung der anfallenden Kosten wird je nach Ausleihumfang und -dauer eine Nutzungsgebühr erhoben. Für Projekte sind die Leihgebühren niedriger als für Privatpersonen. Durch die Einnahmen sollen sich der Technikpool und die Verleihstation langfristig selber tragen.

Lage: Eliashof, gebietsübergreifend

Antragsteller: Förderverein Helmholtzplatz / Elias-Gemeinde

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: Technikpool: 16.543,- €; Kiezverstärker: 12.780,- €

Kinder- und Jugendclub Wichert-24 – Neugestaltung der Außenflächen

Den Antrag für die Neugestaltung der Außenflächen stellte der Kinder- und Jugendclub Wichert-24. Der konzeptionelle Schwerpunkt des Clubs liegt in der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Einrichtung wird von vier festen Mitarbeitern betreut und ist von Montag bis Sonnabend geöffnet. Der Jugendbereich im vorderen Gebäudeteil wird von ca. 80 bis 100 Jugendlichen im Alter von 14 bis 23 Jahren besucht. Ihnen stehen u.a. ein Café, eine Hobbyküche, ein Veranstaltungsraum, ein Internetbereich, ein Bandproberaum, ein Kraftsportraum und ein Mehrzweckraum zur Verfügung. Den Kinderbereich im hinteren Gebäudeteil besuchen ca. 40 Kinder zwischen 7 und 13 Jahren. Sie können u.a. zwei Gruppenräume und eine Teeküche nutzen.

Die Außenflächen des Clubs entsprachen vor Baubeginn in keiner Weise den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Es fehlte eine altersgruppen-differenzierte Ausstattung für spielerisch-sportliche Aktivitäten. Auch der Zustand der vorhandenen Einbauten, Wegebeläge und Pflanzenbeete war stark überholungsbedürftig.

Anfang Oktober 2002 begannen die Baumaßnahmen. Im Jugendbereich der Außenfläche entstehen neue Sport- und Spielflächen sowie ein Grillplatz mit Sitzgelegenheiten. Der Terrassenbereich erhält eine Drahtseilpergola als Innenhofbegrünung und Sonnenschutz. Die Sandkästen werden umgestaltet und ein Kleinsportfeld für Tischtennis, Federball, Skateboard und verschiedene Ballsportarten angelegt. Der Kinderbereich bekommt eine neue Schaukel und

ein Baumhaus. Die Kinder und Jugendlichen als Nutzer der Flächen beteiligten sich sowohl an der Planung als auch an der Umsetzung des Projektes.

Die neugestalteten Außenanlagen sind inzwischen fertiggestellt. Die Eröffnung wurde am 13. Juni 2003 gefeiert.

Lage: Wichertstraße 24

Antragsteller: Kinder- und Jugendclub Wichert-24

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 105.030,- € (zusätzliche Förderung aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln [„Der Mixer“]: 12.000,- €)

„Berlin Kids“ – Internationale Kita in der Wichertstraße 24 (Neugestaltung der Freiflächen)

Die Kita wurde im Jahr 2000 durch die Mitglieder der Elterninitiative „Berlin Kids- International Kindergarten e.V.“ gegründet, Träger der Kita ist Pfefferwerk e. V. Das Konzept der Kita ist auf eine zweisprachige, deutsch-englische Erziehung ausgerichtet und soll auch den Austausch unter deutsch- bzw. englischsprachigen Eltern fördern. Die Einrichtung verfügt über ca. 74 Plätze, die in sechs Gruppen aufgeteilt sind. Zur Zeit sind dort 11 Mitarbeiter mit je 30 – 40 Stunden Wochenarbeitszeit beschäftigt.

Ähnlich wie im Bereich des Kinder- und Jugendclubs auf der westlichen Grundstückshälfte entsprach der Zustand der Freiflächen vor der Umgestaltung den Bedürfnissen der Kinder nur sehr unzureichend. Die beiden Innenhöfe waren fast vollständig versiegelt und boten kaum Nutzungsmöglichkeiten. Die gleiche Situation fand sich im Terrassenbereich. Die Spielgeräte im Garten zeigten ebenfalls starke Abnutzungserscheinungen, ebenso die Sandspielflächen.

Seit September 2002 werden aus der Quartiersfondsförderung umfangreiche Maßnahmen zur Entsigelung und Neubegrünung der Höfe und des Gartens durchgeführt. Die Planung, die von den Eltern zusammen mit einem Landschaftsplaner erarbeitet wurde, sieht u. a. die Anlage von Beeten, eines Waldgartens, den Umbau des Terrassenstreifens in offene Lehrräume sowie die Einrichtung eines Fahrradabstellplatzes vor dem Gebäude vor.

Die Kinder, Pädagogen und Eltern sind aktiv mit in die Arbeiten einbezogen. Bei der Gestaltung des zweiten Innenhofes gab es eine Zusammenarbeit mit dem benachbarten Kinder- und Jugendfreizeitzentrum, dessen Außenflächen zur gleichen Zeit ebenfalls umgestaltet wurden.

In zwei anschließenden Bauabschnitten soll auf den Freiflächen der Kita ein Naturlehrpfad angelegt werden, der als „Grüner Lehrort“ konzipiert ist und auch Besuchern und Kindergruppen nach Absprache offen steht. Die Finanzmittel dafür werden jedoch unabhängig vom Quartiersfonds aufgebracht.

Lage: Wichertstraße 24

Antragsteller: Pfefferwerk e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 62.000,- € (Eigenanteil: Mitarbeit der Eltern bei der Umgestaltung)

Musikalische Früherziehung in der Kita „Berlin Kids“ – Wichertstraße 24

Seit Sommer 2001 bietet eine Pädagogin musikalische Früherziehung für die Kinder der Kita an. Da es dort jedoch nur wenige und z. T. mangelhafte Musikinstrumente gab, wurden im August 2002 mit Hilfe des Quartierfonds eine neue Instrumentenausstattung angeschafft.

Neu hinzukamen u. a. die in der musikalischen Früherziehung üblichen Klangkörper wie Xylophone, Becken, Tamburine, Holzblocktrommeln etc. Damit können die Kinder verschiedene Klänge, Klangfarben, Klangstärken und den Zusammenklang von Instrumenten erleben. Die einfache Handhabung der Instrumente fördert die Spontaneität und Kreativität. Zusätzlich wird die Wahrnehmung geschult, da die Klangkörper verschiedene Sinne ansprechen.

Mit den neuen Instrumenten ist es nun möglich, dass bis zu 50 Kinder gemeinsam musizieren können. Die Instrumente sind für die Kinder nicht nur in den wöchentlichen Kursen zugänglich, sondern können darüber hinaus täglich in den Gruppen genutzt werden.

Lage: Wichertstraße 24

Antragsteller: Musikpädagogin

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.684,- €

„Der schöne November“ – Tag der offenen Galerien und Läden im Kiez

Am 17.11.2001 fand der Aktionstag „Schöner November“ statt, organisiert von der Galerie MAE, Dunckerstraße 2. Über vierzig Künstler, Galerien, Kunstinitiativen, Puppen- und Theater-Bühnen, Handwerker, Ladeninhaber, Vereine sowie Architektur-, Design- und Internet-Büros und Einzelhändler im Helmholtzplatz-Gebiet öffneten an diesem Tag ihre Türen bis in den Abend. Die Förderung aus dem Quartiersfonds ermöglichte die Herstellung und Verteilung eines Flyers, der als Einladung, Programm und Orientierungshilfe mit Plan und Adressen gestaltet war. Stadtweit wurden insgesamt ca. 14.000 Exemplare verteilt.

Für die Besucher des „Schönen Novembers“, die sich anhand des Flyers durch das Gebiet navigierten, standen verschiedene Angebote auf dem Programm. Insgesamt 13 Ausstellungen gab es zu besichtigen, daneben fanden Aufführungen in Puppen- und Jugendtheatereinrichtungen, eine Lesung usw. statt. Am Abend luden verschiedene Veranstaltungen zum entspannten Ausklingen des Tages ein.

Durch die auflagenstarke Werbung kamen viele Besucher aus dem ganzen Stadtgebiet trotz des herbstlichen Wetters zu dem Aktionstag. Die offenen Ateliers erwiesen sich als Anziehungspunkt, ebenso die angebotenen Veranstaltungen. Wenn auch nicht alle Anbieter einen überdurchschnittlichen Umsatz erzielen konnten, so wurde dennoch ein wesentliches Ziel der Aktion in jedem Fall erreicht: nämlich den Bekanntheitsgrad der teilnehmenden Ateliers und Läden zu erhöhen und die persönlichen Kontakte zwischen Anwohnern, Künstlern, Händlern und Besuchern des „Schönen Novembers“ zu stärken.

Aus der guten Erfahrung mit dem gemeinsamen Aktionstag heraus hat sich eine Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden im Helmholtzkiez gebildet, die sich einmal im Monat trifft, um Kontakte weiter zu pflegen, Erfahrungen auszutauschen und die Folgeveranstaltungen zu planen. Für November 2002 gelang es bereits, einen zweiten „Schönen November“ zu realisieren. Nach Wunsch der Initiatorin und der Interessengemeinschaft soll sich der Aktionstag langfristig als feste Veranstaltung im Spätherbst etablieren.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Galerie MAE

Handlungsfeld: Lokale Ökonomie

Fördermittel: 4.154,- € (Eigenanteil: Planungsleistung und Organisation)

Das PlatzHaus: Verbrauchs- und Sachmittel für Gemeinwesenarbeit auf dem Helmholtzplatz

Der Beirat des PlatzHauses stellte den Antrag zur Anschaffung von Verbrauchs- und Sachmitteln. Zwischen 1999 und 2000 wurde das ehemalige Toilettenhaus auf dem Helmholtzplatz zur Begegnungsstätte umgebaut.

Das Gemeinwesenprojekt bietet verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten für Anwohner und Nutzer des Platzes an. Kinder und Jugendliche können Angebote wie Basteln, Malen und Flamenco nutzen oder Spielgeräte ausleihen. Einmal wöchentlich wird kostenlos ein Film gezeigt, außerdem gibt es regelmäßig Ausstellungen zu sehen. Verschiedene Feste und

Aktionen wie Theateraufführungen, Sommerfeste, ein Drachenfest, Weihnachtsmärkte etc. werden vom PlatzHaus mitorganisiert.

Mit den Mitteln aus dem Quartiersfonds konnten Marktstände angeschafft werden, die bei den Märkten und Festen in Einsatz kommen. Für die Filmvorführungen gibt es einen neuen Videobeamer. Daneben ergänzen verschiedene kleinere Anschaffungen wie z.B. Bastelmaterial und Spiele für das Kinderprogramm, Tische und Stühle, eine Ausstellungsbeleuchtung und Stellwände die bisherige Ausstattung.

Die Förderung aus dem Quartiersfonds für das PlatzHaus trägt zur Qualifizierung der Gemeinwesenarbeit auf dem Platz bei. Durch die Angebote wird zudem die Wahrnehmung des Platzes als Ort von Kultur und Begegnung gestärkt.

Lage: Helmholtzplatz

Antragsteller: Beirat des PlatzHauses

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 9.544,- €

Lehmbau-Aktion auf dem Helmholtzplatz

Die Lehmbauaktion auf dem Helmholtzplatz ist mittlerweile schon zu einer Tradition geworden. Seit 1996 fand sie jedes Jahr im Sommer für einen Zeitraum von ein bis zwei Wochen statt. Der Verein Bunte Kuh e.V., der die Aktion durchführt und betreut, erhielt bzw. erhält für die Jahre 2000, 2001 und 2003 Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“. Für 2002 konnte die Finanzierung der Aktion nicht auf diesem Wege gesichert werden, so dass Bunte Kuh e.V. einen Antrag an den Quartiersfonds stellte.

So konnte vom 21. August bis 1. September 2002 auf dem Helmholtzplatz mit Lehm und Wasser je nach Fantasie und Geschick gematscht, geknetet und geformt werden. Die Lehmbauaktion ist vor allem für Kinder und Jugendliche aus dem Kiez ein willkommenes Angebot in der Ferienzeit und fand großen Zulauf. Unter einem schützenden Zeltdach im Aktionsbereich wurden unter fachlicher Anleitung begehbare Figuren, raumartige Gebilde mit plastisch gestalteten Wänden, Tore und unzählige Fantasie-Objekte hergestellt. Der Bau und Betrieb eines Lehmofens, mittlerweile ebenfalls Tradition im Rahmen der Lehmbauaktion, fand auch diesmal statt. Am Ende der Aktion gab es ein kleines Fest auf dem Platz für alle, die teilgenommen hatten. Anschließend wurden die entstandenen Werke für eine Woche an derselben Stelle ausgestellt, betreut durch Bunte Kuh e.V.

Lage: Helmholtzplatz

Antragsteller: Bunte Kuh e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 13.130,- € (Eigenanteil: Projektorganisation, Büro-, Werkstatt-, Lagerkosten [anteilig], Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation [anteilig]; Unterstützung bei der Durchführung durch das Bezirksamt Pankow, Amt f. Umwelt und Natur, PlatzHaus Helmholtzplatz, Basisgemeinde Prenzlauer Berg e. V., Pro Futura e. V., Kiezladen „Zusammenhalt“)

Das „Ehrenamt“ im Kinder & JugendMuseum

Das Kinder & JugendMuseum im Prenzlauer Berg ist ein sowohl nachbarschaftlich wie auch regional orientiertes Museum, das sich vor allem an Schulklassen und Kinder aus dem Bezirk wendet. Die Büro- und Werkräume befinden sich im EliasHof in der Senefelderstraße 6. Zur Zeit wird die ehemalige Elias-Kirche zum neuen Ausstellungsgebäude des Museums umgebaut. Bis zur Fertigstellung im Frühjahr 2003 werden Workshops, Wanderungen und Kinder-Flohmärkte angeboten.

Das Museum orientiert sich an Vorbildern aus den USA, wo es eine traditionelle Kindermuseumsbewegung gibt. Das Kinder & JugendMuseum ist ein Kulturzentrum, das jungen Menschen Erfahrungen und Werte spielerisch vermitteln will. In der Eröffnungsausstellung

„Design für Kinder von Kindern“ werden in Workshops gestaltete Möbel für das Museumscafé zu sehen sein. Zum festen Museumsprogramm gehören u.a. eine begehbare Spiegelbox und ein Kunstlabor. Für Krabbelkinder gibt es einen Erlebnisbereich mit Fühl- und Bewegungslandschaft, etwas ältere Kinder können in der Museumsdruckerei aktiv werden oder im „Seifenladen“ als Kaufleute spielen.

Mit dem „Ehrenamt“ intensiviert das Museum die freiwillige Mitarbeit von Menschen aus dem Kiez, die sich gerne engagieren möchten. Längerfristig soll ein Pool von ca. 20 bis 30 ehrenamtlichen Helfern verschiedenen Alters aufgebaut werden. Mit der Quartiersfonds-Förderung konnten die dazu erforderliche Ausstattung für Büro und Teeküche des „Ehrenamts“ angeschafft und Schulungs- und Honorarkosten für eine Freiwilligen-Managerin finanziert werden.

Durch die freiwilligen Helfer aus der Nachbarschaft wird die Vernetzung des Museums mit dem Kiez gestärkt. Gleichzeitig wird das Museum darüber als generationsübergreifender Kommunikationsort etabliert.

Lage: Senefelderstraße 6

Antragsteller: Kinder & JugendMuseum

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 10.952,- € (Eigenanteil: 9.570,- € für Betriebskosten, Gehalt; Förderung durch Landesbank Berlin, P & S Sparen: 10.230,- €)

„FETZT!“ – Kinder machen Hörspiel

In diesem Projekt wurde eine Hörspiel-CD mit Geschichten von Kindern für Kinder entwickelt und aufgenommen. Die Projektleiterin und ihre Mitarbeiterin produzierten die CD in mehreren Workshops im Mai 2002 mit ca. zehn Schülerinnen und Schülern der Thomas-Mann-Grundschule in der Greifenhagener Straße.

Das beantragte Konzept sah vor, mit den Kindern Geschichten zu entwickeln, die in Zusammenhang mit dem Helmholtz-Kiez stehen. Doch die Kinder hatten ihre eigenen Geschichten im Kopf, so dass die Projektleiterinnen den Rahmen weiter steckten und den Kindern freien Erzähl-Lauf ließen.

Mit theaterpädagogischen Methoden förderten sie das Kennenlernen der Kinder und eine kreative Atmosphäre, in der Geschichten gesammelt und durchgespielt wurden. Die Ideen und den Verlauf der Geschichten konnten die Kinder selbstbestimmt erarbeiten. Nach den Workshops ging das Projekt in ein Aufnahmestudio, wo die Kinder teils ablesend, teils freisprechend ihre Erzählungen vortrugen. Die Einführung in die Aufnahme- und Studioteknik stieß bei den Kindern auf großes Interesse.

Die Geschichten selbst sind fantasievoll und abenteuerlich. Nach der Fertigstellung der CD gab es eine Präsentation in der Thomas-Mann-Schule. Die Geschichten kommen bei Kindern wie auch Erwachsenen gut an, weil sie so sympathisch unperfekt wirken. Der Projektleitung ging es nicht so sehr um Perfektion, sondern darum, das kreative Potenzial der Kinder zu fördern. Den Wert der eigenen Kreativität zu vermitteln, stand stärker im Vordergrund.

In der Kinderbibliothek im EliasHof in der Senefelderstraße 6 kann die Hörspiel-CD von kleinen und großen Kiezbewohnern ausgeliehen werden.

Lage: Thomas-Mann-Grundschule, Greifenhagener Straße; EliasHof, Senefelderstraße

Antragsteller: Anne Porst (Anwohnerin)

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 3.270,- €

Straßentheater „Das Pferde-Ei“

„Das Pferde-Ei“, ein Straßentheaterspektakel des Ensembles „TheaterFusion“, wurde von Ende Juni bis Anfang August 2002 insgesamt dreimal auf dem Helmholtzplatz aufgeführt. An dem

Projekt beteiligten sich auch 13 Schülerinnen und Schüler der Thomas-Mann-Schule, die in einem Workshop unter Anleitung Masken, Kostüme und Instrumente für das Spektakel bastelten.

Bei den Theaterspektakeln wurden alte Sagen und Gerüchte aus Berlin und dem Kiez pantomimisch und mit Puppen- und Maskenspiel dargestellt und zum Teil musikalisch unterlegt. Die Sagen aus mittelalterlicher oder vormoderner Zeit erzählten vom Alltag unserer Vorfahren und von ihrem Kampf gegen die Launen der Natur. In Gestalt mehrerer „geisterhafter“ Figuren wurden die vier Elemente Wasser, Feuer, Erde und Luft symbolisiert. In ihrem Spiel auf hohen Stelzen setzten sie Pantomime, skurrile Masken, Reime und Gesänge ein. Aber auch wunderliche Charaktere aus alten Geschichten traten auf, zum Beispiel waren der Dorfschulze Hoppe, Doktor Eisenbart oder der Ritter Pruntz von Prunzelschütz zu sehen.

Die Stücke wurden an drei verschiedenen Tagen gezeigt. Die Auftaktauführung am 28. Juni fand auf dem Helmholtzplatz statt. Am 30. Juni ging der Vorstellung ein Festumzug voraus, der vom Sommerfest im EliasHof über das „Göhrener Ei“ unter großer Beteiligung der Festbesucher zum Helmholtzplatz zog. Mit dabei waren auch die Kinder, die im Workshop sehr phantasievolle Masken und Kostüme gebastelt hatten. Am 06. Juli wurde das Spektakel in einer Spätvorstellung zum letzten Mal aufgeführt und endete mit einer Lichtshow.

Lage: Helmholtzplatz

Antragsteller: Dirk Baum (Anwohner)

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 9.192,- € (Eigenanteil: 5.680,- € für Stelzen, Masken, Material für Kostüme, Bühne, Musikinstrumentenbau)

Krisenwohnung für Jugendliche

Projekträger und Antragsteller ist die casablanca gGmbH. Die Drei-Raum-Wohnung befindet sich in der Dunckerstraße in unmittelbarer Nähe zur Kontakt- und Anlaufstelle von Casablanca. Sie bietet Zuflucht für maximal drei Jugendliche aus dem Kiez, die von Obdachlosigkeit und/oder Drogenabhängigkeit gefährdet sind.

Mit diesem Angebot wird den Jugendlichen eine vorübergehende Zuflucht geboten und verhindert, dass sie auf der Straße leben müssen. Der Aufenthalt in der Wohnung ist für drei Monate konzipiert, bis die weitere Perspektive in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jugendamt geklärt ist. Die sozialpädagogische Betreuung der jungen Menschen zielt darauf ab, dass sich ihre Situation stabilisiert und sie in ein festes Wohnverhältnis weitervermittelt werden können, verbunden mit einer dem Hilfebedarf entsprechenden längerfristigen Betreuung.

Bei den Jugendlichen handelt es sich um Menschen mit einem schwierigen familiären bzw. biographischen Hintergrund. Viele von ihnen haben bereits zahlreiche Jugendhilfemaßnahmen abgebrochen und sind aufgrund ihrer Schwierigkeiten kaum in Regeleinrichtungen integrierbar.

Die freundliche und jugendgerechte Ausstattung der Wohnung erfolgte ab Ende 2001 sukzessive durch die Projektmitarbeiter unter der Mithilfe eines Jugendlichen, der aufgrund seiner Notlage vorzeitig in der Wohnung untergebracht wurde. Durch den Quartiersfonds wurde zusätzlich die Einrichtung eines Büroarbeitsplatzes in der Kontakt- und Anlaufstelle sowie die Herstellung eines Info-Faltblatts über die Angebote des Trägers finanziert.

Von Dezember 2001 bis Juli 2003 haben 15 Jugendliche die Wohnung genutzt, womit sich die Bedarfseinschätzung der Projektleiter als realistisch erwiesen hat.

Lage: Dunckerstraße 14/15

Antragsteller: casablanca gGmbH

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 8.580,- € (Eigenanteil: 2.560,- € für Renovierung der Räume)

Struwwelpeter-Ausstellung in der Thomas-Mann-Grundschule

Die Struwwelpeter-Ausstellung ist eine ständige Einrichtung in den Räumen der Thomas-Mann-Grundschule in der Greifenhagener Strasse. Mit der Förderung durch den Quartiersfonds konnte die Erweiterung der Öffnungszeiten für das Jahr 2002 um einen halben Tag in der Woche realisiert werden, um so der starken Nachfrage besser entsprechen zu können. Dazu wurden kleinere Sachausgaben finanziert.

Die Ausstellung entwickelten Studierende der Universität Oldenburg. Über Umwege fand sie ihren Standort in der Struwwelpeter-Grundschule in der Senefelderstraße 6 in Prenzlauer Berg, wo Schülerinnen und Schüler sie durch eigene Ideen erweiterten. Nach der Schließung der Schule ging die Ausstellung als Dauerleihgabe an die Thomas-Mann-Grundschule, wo sie von zwei engagierten Lehrerinnen betreut wird.

Die Ausstellung ist als begehbares Kinderbuch konzipiert, in der sich die Kinder aktiv mit der klassischen Vorlage und modernen Varianten auseinandersetzen können. Den einzelnen Räumen sind bestimmte Themen zugeordnet, so gibt es zum Beispiel einen Tintenfass-Raum. Der Zappel-Raum mit einem „Zappeltisch“, ein Vorleseraum, Bastel- und Kreativmöglichkeiten in altersgerechten Abstufungen stellen weitere Angebote für die Kinder dar.

Besucher des Museums sind u. a. Kitas, Schulklassen und Gruppen. Das Angebot ist auch für behinderte Kinder geeignet. Die Ausstellung ist mittlerweile berlinweit bekannt und die Nachfrage ungebrochen stark. Durch die verlängerte Öffnungszeit wurde der Ausstellungsbesuch nun auch für Hortgruppen, Schülerläden und einzelne Kinder mit oder ohne Eltern möglich. Geöffnet ist immer Mittwochs von 8 bis 16 Uhr.

Lage: Thomas-Mann-Grundschule, Greifenhagener Straße

Antragsteller: Zwei Lehrerinnen

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 3.658,- € (zusätzliche Förderung aus nicht in Anspruch genommenen Mitteln [„Der Mixer“]: 1.500,- €; Eigenanteil: 510,- € für Betriebskosten, Verbrauchsmaterial, Sachkosten)

PC-Internet-Raum im Sport-Jugend-Zentrum Lychi 75

Das Sport-Jugend-Zentrum beantragte Quartiersfondsmittel für die Einrichtung eines PC-Internet-Raums. Die Einrichtung in der Lychener Straße 75 wird seit Sommer 2002 in ein multifunktionales, sportorientiertes Sport-Jugend-Zentrum mit offener Jugendarbeit umgebaut. Nach Fertigstellung der Umbauarbeiten stehen sportliche Angebote wie ein großer Fitness- und Krafraumbereich, ein Gruppenraum mit Judomatten für Gymnastik, Aikido u.ä. und die Sporthalle zur Verfügung, ergänzt durch Angebote ohne Sportbezug wie ein Musik-/DJ-Raum, eine Wohnküche, ein Kicker- und Billardraum usw. In dieses Konzept wurde die Einrichtung eines PC- und Internetaumes integriert.

Der PC-Internet-Raum im 1. OG ist im Herbst 2002 mit 5 PC`s ausgestattet worden, zusätzlich wurde ein Server und ein PC für Multimedia-/Musikanwendungen sowie umfangreiches Zubehör angeschafft. Eingerichtet wurde der Raum mit aktiver Unterstützung der jugendlichen Besucher des Zentrums. Sie halfen beim Bau der Tische und Regale und bei der Raumgestaltung.

Durch die PC`s wird den Jugendlichen Zugang zu elektronischen Medien verschafft und in Kursen deren Nutzung vermittelt. Angebote wie Hausaufgaben- oder Bewerbungshilfe können nun mit Unterstützung der PC`s erfolgen. Zusätzlich ist geplant, in Kooperation mit anderen Trägern Angebote für Senioren, Studenten, Alleinerziehende etc. aus dem Kiez zu entwickeln, um so eine optimale Auslastung des Raums zu erreichen. Für alle Gruppen wird ein breites Spektrum von niedrig schwelligen Zugangsmöglichkeiten bis hin zu anspruchsvollen Kursen angestrebt. Angestrebt ist auch eine Kooperation mit dem Medienzentrum Mezen in der Senefelderstraße 6.

Lage: Lychener Straße 75

Antragsteller: Sport-Jugend-Zentrum Lychener Straße 75

Handlungsfeld: Fort- und Weiterbildung, Qualifizierung

Fördermittel: 14.316,- € (Eigenanteil: 3.580,- €)

Anhang: Der MIXER – Nachbarschaftstreff mit offenem Kulturprogramm

Dieses Projekt des Interact e. V. i. G. war von der Jury mit einer Förderung von 43.460 € befürwortet worden. Der Aufbau und Betrieb des Nachbarschaftstreffs während der Startphase, die auf ein Jahr angelegt war, sollte damit finanziert werden.

Weil am geplanten Standort in der Schliemannstraße 40 die vorgesehenen Räume unerwartet nicht mehr zur Verfügung standen, konnte das Projekt nicht realisiert werden. Ein adäquater Ersatzstandort für den Nachbarschaftstreff, der ohne großen baulichen Aufwand für so eine Nutzung geeignet und zügig zu beziehen wäre, stand ebenfalls nicht zur Verfügung.

Durch den Antragsteller wurden von den bewilligten Mitteln **nur 2.140,- €** verausgabt. Die noch **verbliebenen Mittel in Höhe von 41.319,- €** wurden für **ergänzende Maßnahmen der nachfolgenden Quartiersfonds-Projekte verwendet:**

Stube, Kammer, Küche	11.419,- €
Freiflächengestaltung Jugendklub Wichertstraße 24	12.000,- €
Fahrradständer	9.000,- €
Struwwelpeter-Museum	1.500,- €
Elterninitiative: Neugestaltung Elefantenspielplatz	7.400,- €

High-Deck-Siedlung (Sonnenallee)

Bezirk Neukölln, OT Neukölln

Mütter lernen Deutsch

Mit der Übernahme der Honorarkosten für die Durchführung von Deutschkursen war es erstmalig auch für Mütter aus Familien in schwieriger finanzieller Situation möglich einen Sprachkurs zu besuchen. Das Angebot hatte sich im Quartier schnell herumgesprochen, so dass keinerlei Werbung nötig war. Nach Abschluss des Anfängerkurses besuchte die Mehrzahl der Mütter auch die nächsten Fortführungskurse – dann mit eigener Bezahlung.

Lage: Nachbarschaftstreff „mittendrin“, Sonnenallee 319

Antragsteller: Verein der Freunde der Volkshochschule Neukölln e.V.

Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung

Fördermittel: 5.419,69 €

Qualifizierung am PC für Arbeitslose

Nach den neuen Qualifizierungsrichtlinien für ABM-Projekte mussten die Angebote für diese Projekte seit 2001 stark zurückgefahren werden. Mit Hilfe der Mittel aus dem Quartiersfonds war es möglich, die Mitarbeiter(innen) aus zwei ABM-Projekten weiter im Umgang am PC und in ausgewählten Anwendungsprogrammen zu schulen.

Lage: Michael-Bohnen-Ring 15 und weitere Orte
Antragsteller: BEQUIT GmbH
Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung
Fördermittel: 3.875,59 €

Beratung und Begleitung von Existenzgründern im Quartier

Das Angebot umfasste die quartiersbezogene Beratung von Bewohnern bei Existenzgründungen und die Begleitung in der Startphase (u.a. Rechtsberatung, Steuerberatung, Unternehmensberatung). Insgesamt wurden 21 Personen beraten und begleitet. Dabei ging es vor allem um Hilfestellungen beim Konzept sowie um Finanzierungsmöglichkeiten. Aber auch Bewohner, die bereits eine Existenz gegründet hatten, nahmen die Beratung in Anspruch. Dabei ging es u.a. um Hilfestellungen im Gewerbemietrecht oder Arbeitsrecht.

Lage: Nachbarschaftstreff „mittendrin“, Sonnenallee 319
Antragsteller: Verein Wirtschaft und Arbeit in Neukölln e.V., Aktionsbüro Ausbildung
Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung
Fördermittel: 15.394,49 €

Vorbereitung arbeitsloser Frauen auf den Arbeitsmarkt

Mit diesem Projekt konnten insgesamt 20 arbeitslose Frauen mit fremder Herkunft, die nicht Leistungsempfänger des Arbeitsamtes sind, an Einführungskursen am PC teilnehmen. Dafür wurden die Räumlichkeiten des Computertreffs 40 Plus im Quartier genutzt.

Lage: Leo-Slezak-Straße 10
Antragsteller: Verein Wirtschaft und Arbeit in Neukölln e.V./ Frauentreffpunkt Donaustraße
Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung
Fördermittel: 6.500,05 €

Qualifizierung für Arbeitslose

Auch mit diesem Projekt (siehe auch Projekt Nr. 16) wurde Zuschüsse zu den Qualifizierungskosten für drei ABM-Projekte, die für die Durchführung der Projekte dringend notwendig sind, gewährt.

Lage: Michael-Bohnen-Ring 15 und weitere Orte
Antragsteller: BEQUIT GmbH
Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung
Fördermittel: 1.220,00 €

Qualifizierung Ökoteam High-Deck

Das Projekt beinhaltete die Ausstattung und Qualifizierung der Mitarbeiter des ABM-Projekts „Ökoteam High-Deck“, die von Juni 2002- Mai 2003 im Quartier im Schichtdienst eingesetzt wurden. Sie führten Rundgänge für mehr Sicherheit durch und übernahmen Reinigungsarbeiten sowie Kleinreparaturen.

Lage: Michael-Bohnen-Ring 23
Antragsteller: BEQUIT GmbH
Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung
Fördermittel: 4.148,80 €

Verbesserung des Marketings der Gewerbetreibenden im Sonnencenter

Die Gewerbetreibenden des Einkaufszentrum „Sonnencenter“ sollten mit dem Projekt unterstützt werden, gemeinsame Strategien im Marketing zu entwickeln. Unter fachlicher Anleitung des Büros Stadtmarketing/Herr Feindt und in Kooperation mit Quartiersmanagement, STADT UND LAND sowie Mieterbeirat wurden insgesamt vier öffentlichkeitswirksame Aktionen im Center durchgeführt. Außerdem wurde eine Kundenbefragung organisiert. Ein Ergebnis des Projektes war die Gründung einer Interessengemeinschaft der Gewerbetreibenden „IG Sonnencenter“.

Lage: Sonnenallee 318-332

Antragsteller: Gewerbetreibende Sonnencenter/ Projektmanager Herr Feindt

Handlungsfeld: Lokale Wirtschaft

Fördermittel: 15.338,76 €

Küche der Nationen – Bewohner kochen gemeinsam

Jeden ersten Dienstag im Monat trifft man sich im Nachbarschaftstreff „mittendrin“ abends zur „Küche der Nationen“. Zu den Hobbyköchen gehören bisher Frauen und Männer deutscher, arabischer, türkischer, spanischer und polnischer Herkunft. Für jeden ist es interessant, die „Hausmannskost“ anderer Länder kennen zu lernen. Nach gemeinsamer Zubereitung genießt man zusammen in netter Atmosphäre. Dabei bleibt immer viel Raum für Gespräche und neue Kontakte.

Lage: Nachbarschaftstreff „mittendrin“, Sonnenallee 319

Antragsteller: Bewohner Peter-Anders-Straße/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 1.800,00 €

Nachbarschaftsmediation

Nachbarschaftskonflikte sind nach wie vor ein großes Problem im Quartier. Deshalb zielte das Projekt darauf, ehrenamtliche Nachbarschaftsmediatoren auszubilden und bei der Schlichtung von Nachbarschaftskonflikten im Quartier zu unterstützen. Vier ehrenamtliche Mediatoren haben die Schulung erfolgreich abgeschlossen (40 Stunden Ausbildung) und werden jetzt im Quartier - ebenfalls ehrenamtlich - eingesetzt.

Lage: Leo-Slezak-Straße 23

Antragsteller: Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree e.V./ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 11.733,54 €

Projektwochen an Neuköllner Schulen

Der Afro-Karib-Express - eine Initiative des Kulturnetzwerkes Neukölln und bestehend aus Künstlern verschiedener Nationen - organisierte an zwei Grundschulen Projektwochen mit Schülern. Mit den angeschafften Trommeln und Fässern konnten sich die Kinder in afro-karibischer Percussion und Gesang üben und gemeinsam kleine Musikstücke aufführen. Ziel dieser Kurse war es auch, Aggressionen abzubauen, was aus Sicht der Lehrer sehr gut gelungen ist. Darüber hinaus fanden verschiedene Kurse in Inlineskating, Hip-Hop, Afro-Dance u.a. statt. Die Abschlusspräsentation mit Fotoausstellung und Aufführung im Quartier konnte die Projektarbeit sehr eindrucksvoll widerspiegeln.

Lage: Hänselweg 6 (Grundschule) andernorts

Antragsteller: Kulturnetzwerk Neukölln e.V./ Afro-Karib-Express

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 10.225,84 €

Kinder-Karneval der Kulturen

Der Afro-Karib-Express - eine Initiative des Kulturnetzwerkes Neukölln und bestehend aus Künstlern verschiedener Nationen – baute mit 150 Kindern der High-Deck-Siedlung eine Karnevalgruppe auf. Die Schüler übten sich auch hier in Percussion und Tanz sowie im Stelzenlauf. Die Kostüme für den Kinderkarneval der Kulturen im Mai wurden gemeinsam gestaltet. Die Kinder nahmen als größte Gruppe am Karneval teil.

Lage: Hänselweg 6 (Grundschule) andernorts

Antragsteller: Kulturnetzwerk Neukölln e.V./ Afro-Karib-Express

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 12.271,01 €

Steigerung der Bildungsintegration durch Werte- und Kulturvermittlung

Im Rahmen des Projektes „großer Bruder- große Schwester“ betreuten türkische Studentinnen jüngere türkische Schüler und unterstützten sie bei Schulproblemen und im Alltag. Gemeinsam wurden Freizeitaktivitäten (Schwimmbad, Kino usw.) unternommen, Museen besucht, aber auch Hilfestellungen bei Schulaufgaben gegeben. Wichtig war vor allem auch die Einbeziehung der Eltern in das Projekt.

Lage: Hänselweg 6 (Grundschule) andernorts

Antragsteller: Verein Wirtschaft und Arbeit in Neukölln e.V., Aktionsbüro Ausbildung/ verein Türkische Minderheit e.V.

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 19.970,04 €

Schultüte

Im Rahmen des Projektes wurden Informationsveranstaltungen für Eltern von Schulanfängern und Grundschulern organisiert, in denen es um Informationen zum deutschen Schulsystem und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit von Eltern und Grundschule ging. Es entstand ein Flyer mit Informationen zu verschiedenen Angeboten zur Förderung von Grundschulern sowie zur sinnvollen Freizeitgestaltung.

Lage: Hänselweg 6 (Grundschule) andernorts

Antragsteller: Türkische Minderheit e.V./ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 1.016,80 €

Wir lesen vor – Lesenachmittage für Kinder im Quartier

Zweimal pro Woche finden mit ehrenamtlichen älteren Vorleserinnen Lesenachmittage im Quartier statt. Ziel ist es, die Sprachförderung der Kinder zu unterstützen und den interkulturellen Austausch sowie Kontakte zwischen „jung“ und „alt“ zu fördern. Das Angebot findet eine gute Resonanz. Mit dem Projekt konnten sowohl Bücher als auch Ausstattungsgegenstände (Teppich, Kissen) angeschafft werden.

Lage: Nachbarschaftstreff „mittendrin“, Sonnenallee 319; Kindertreff Heinrich-Schlusnus-Straße 1/3

Antragsteller: Lesewelt e.V.

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 9.714,55 €

Kunst an die Fassaden- Künstlerisches Gemeinschaftsprojekt Giebelmalerei

In Kooperation mit der STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH und dem Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung entwickelte und gestaltete der Künstler Carlos Martins mit Grundschulern und arbeitslosen Jugendlichen die Giebelflächen an sechs Häusern im Quartier mit Motiven aus Opern und Operetten der 20iger und 30iger Jahre. Ziel war es im Quartier eine bessere Orientierung zu schaffen und die Künstler, die namensgebend für die Straßen im Quartier sind, bekannter zu machen. Das Projekt wurde begleitet von einem Videoprojekt ebenfalls mit Grundschulern (Finanzierung aus KOM-Kids on Media des Berliner Landesinstitutes für Schule und Medien u. des Offenen Kanals Berlin). Die Bilder finden sehr großen Anklang nicht nur bei Bewohnern. Durch die Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen ist es gelungen, dass die Bilder bis heute (Juli 2003) nicht beschädigt oder besprüht wurden.

Lage: sechs Standorte im Quartier

Antragsteller: STADT UND LAND/ Carlos Martins/ BEQUIT

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 33.233,97 €

Ein neuer Bolzplatz für Kids und Jugendliche

Auf Antrag von 55 Jugendlichen aus dem Quartier wurde u.a. mit Mitteln aus dem Quartiersfonds ein neuer Bolzplatz hergerichtet. Drei getrennte Bereiche – zwei Streetballbereiche und ein Kleinfeld – ermöglichen jetzt das Spielen von verschiedenen Gruppen. Mit dem neuen lärmindernden Bodenbelag und einem eben solchen „leisen“ Ballfangzaun ist das Spielen nun auch ohne nachbarschaftliche Konflikte möglich. Die weiteren notwendigen Mittel zur Herrichtung des gesamten Bolzplatzes wurden aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanziert.

Lage: Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Gruppe von 55 Jugendlichen aus der Siedlung/ STADT UND LAND

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 33.233,97 €

Barrierefreier Übergang für Senioren

Auf Antrag von über 30 Seniorinnen und Senioren aus dem Haus Leonberg und mit der Bewilligung durch die Bewohnerjury zur Umsetzung konnte die Ecke Michael-Bohnen-Ring 54/ Sonnenallee barrierefrei abgesenkt werden. Damit ist es nun auch den gehbehinderten Senioren und Benutzern von Rollatoren aus dem Seniorenwohnhaus möglich, das Einkaufszentrum auf der anderen Straßenseite ohne fremde Hilfe zu nutzen. Für die Umsetzung des Projektes konnte die STADT UND LAND als Bauträger gewonnen werden; bei den Vorbereitungen war das Bezirksamt Neukölln behilflich.

Lage: Michael-Bohnen-Ring 54

Antragsteller: Bewohnergruppe Seniorenwohnhaus „Haus Leonberg“/ STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 3.579,04 €

Mehr Grün im Quartier

Die Bewohner der Heinrich-Schlusnus-Straße 15 beantragten die Neugestaltung der Ecke Heinrich-Schlusnus-Straße/ Leo-Slezak-Straße. Sie hatten bisher die „grüne Ecke“ gepflegt und sahen sie nun immer mehr durch Hunde verdreckt. Durch die Anpflanzung von neuen Sträuchern und Aufstellung eines Hundezauns konnte dem Abhilfe geschaffen werden.

Lage: Heinrich-Schlusnus-Straße Ecke Leo-Slezak-Straße

Antragsteller: Bewohnergruppe Heinrich-Schlusnus-Straße 15/ STADT UND LAND

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 1.022,58 €

Aktion Mehlschwalbe

Ziel des Projektes war es, die zahlreichen Bewohner zu unterstützen, die bisher ihre Balkone für Schwalben zum Nisten zur Verfügung gestellt hatten und damit viel Schmutz in Kauf nahmen. Mit den Projektmitteln konnten 15 Nisthilfen für Schwalben bzw. Mauerseglerkästen montiert werden. Für die Montage der Nisthilfen und Kotbretter an besonders schwierigen Stellen (z.B. Dachbereiche höherer Gebäude) konnte das Technische Hilfswerk gewonnen werden, das diese Hilfestellung im Rahmen einer Übung absolvierte. Weitere Nisthilfen werden noch angebracht. Das Projekt wurde in enger Kooperation mit der Vermieterin STADT UND LAND durchgeführt. Alle Quartiersbewohner(innen) wurden mit einer Infobroschüre und interessierte Bewohner während eines Vortags über Vögel und Nisthilfen in der Stadt umfassend informiert.

Lage: verschiedene Orte im Quartier

Antragsteller: Mieterbeirat Heinrich-Schlusnus-Straße7 Freilandlabor Britz e.V.

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 1.297,02 €

Sitzbänke auf Spielplätzen

Im Quartier gibt es mehr als 20 kleinere und größere Spielplätze, auf denen es nur sehr wenige Bänke gab. Mit Bewilligung des Antrags durch die Bewohnerjury erhielten 11 Spielplätze neue Sitzbänke, um vor allem den Müttern von Kleinkindern den Aufenthalt auf dem Spielplatz angenehmer zu machen.

Lage: elf Standorte im Quartier

Antragsteller: Bewohnerin Heinrich-Schlusnus-Straße/ STADT UND LAND

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 6.124,80 €

Mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Auf Antrag von Bewohnern aus dem Michael-Bohnen-Ring wurde die Einfahrt zum Michael-Bohnen-Ring 2 (Ecke Sonnenallee) abgerundet und eine Straßenlaterne versetzt. Damit wird den Fahrzeugen das Abbiegen ins Quartier an dieser Stelle erleichtert und der nachfolgende Verkehr nicht mehr so stark behindert.

Lage: Michael-Bohnen-Ring 2

Antragsteller: Bewohner Michael-Bohnen-Ring/ STADT UND LAND

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 10.225,84 €

Für ein sauberes Quartier

Im Quartier wurden insgesamt zwei große Putz- und Sperrmüllaktionen gemeinsam mit Bewohnern organisiert. In Kooperation von Mieterbeirat, Quartiersmanagement, STADT UND LAND und Berliner Stadtreinigung wurde mit Bewohnern im Herbst und Frühjahr das Wohnumfeld gereinigt und insgesamt 16 Tonnen Sperrmüll und 269 Elektrogeräte aus den Haushalten im Quartier kostengünstig entsorgt. Aufgrund der großen Resonanz sind weitere Aktionen geplant.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Mieterbeirat High-Deck-Siedlung/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 7.264,48 €

Aktionen des Freilandlabors Britz im Quartier

Im Mittelpunkt der Arbeit des Freilandlabors Britz im Quartier stand immer, die Jüngsten für ihr Wohnumfeld und die Natur stärker zu sensibilisieren, den behutsamen und pfleglichen Umgang damit zu fördern sowie dem Vandalismus vorzubeugen. So wurden im Quartier mehrere Ferienworkshops zur Naturerziehung und gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und dem Mieterbeirat Pflanzaktionen mit Kindern durchgeführt.

Rund 60 Kinder haben sich am Kinderwettbewerb „Die schnellste Bohne der High-Deck-Siedlung“ beteiligt. Die Kinder waren zwischen zwei und 13 Jahren alt; die kleinste gezüchtete Bohne war 34 cm und die größte 320 cm hoch. Einige Pflanzen zierten die Gärten der Kitas und Schulen, andere wurden auf dem Balkon, im Treppenhaus oder auch im Wohnzimmer gezogen. Das Thema fand darüber hinaus auch im Sachkundeunterricht der Grundschulklassen besondere Beachtung und wurde auch in den Kita-Gruppen besprochen. Die Preisträger wurden während des Kinderfestes der Kiez AG Köllnische Heide, das jährlich im Quartier stattfindet, prämiert.

Für die Erwachsenen wurden Naturführungen durch die nahe gelegenen Parks und Grünanlagen sowie Vorträge organisiert.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Freilandlabor Britz e.V.

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 2.986,00 €

Grüne Ecke

Die beiden Bereiche am Ende des High-Decks Leo-Slezak-Straße (in Höhe Nr. 27) erhalten eine neue Gestaltung (Pflanzen, Rankgitter)

Lage: Leo-Slezak-Straße 27

Antragsteller: Bewohner der Leo-Slezak-Straße 27/ STADT UND LAND

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 1.700,00 €

Neue Spielgeräte für die Kita Hänselstraße

Die Kita Hänselstraße mit rund 180 Kindern aus dem Quartier verfügte kaum noch über Spielgeräte im Außenraum. Hier wurde eine neue Spielkombination aufgestellt, die sich großer Beliebtheit bei den Kindern erfreut. Dies war die erste Phase der Neugestaltung der Außenanlagen der Kita, die 2003/ 2004 mit einer kompletten Neugestaltung aus Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ fortgesetzt wird. Darüber hinaus konnten aus dem Quartiersfonds neue Spielgeräte zur sportlichen Förderung und Schulung der Sinne, wie z.B. Kletterwand, Erlebnisburg, Hockertreppe sowie mehrere kleine Spielgeräte für das Spiel im Freien angeschafft werden. Ein kleines Gerätehaus dient künftig der besseren Aufbewahrung von Spielgeräten für den Freiraum.

Lage: Kita Hänselstraße 6

Antragsteller: Elternvertretung der Kita Hänselstraße/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 30.421,87 €

Turnelemente für Kita-Kinder

Gerade im Bereich der Motorik weisen viele Kinder große Defizite auf. Im Rahmen dieses Projektes wurden Schaumstoff-Turnelemente für eine bessere physiomotorische Förderung vor allem der kleinen Kinder (Krippenbereich) angeschafft

Lage: Kita Hänselstraße 6

Antragsteller: Elternvertretung der Kita Hänselstraße/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 4.044,01 €

Kinderbücher für Kita-Kinder

Die Sprach- und Bildungsförderung ist für die Entwicklung der Kinder bis sechs Jahren sehr wichtig. Welche Defizite es gerade hier bei Neuköllner Kittkindern gibt, hat die Studie „Bärenstark“ gezeigt. Deshalb wurden für die Sprachförderung der Kinder in der Kita Hänselstraße zusätzliche Kinderbücher und -kassetten angeschafft.

Lage: Kita Hänselstraße 6

Antragsteller: Elternvertretung der Kita Hänselstraße/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 1.299,34 €

Spielgeräte für die Kinder der Tabea-Kita

Die Kita Tabea ist eine der beiden Kitas im Quartier und hatte mit der Bewilligung der Mittel aus der „Million“ die Möglichkeit, neue Spielgeräte zur Förderung der Motorik der Kinder und für den angenehmen Aufenthalt und das Spiel im Freien anzuschaffen. Dazu zählten u.a. eine Kletter-Wackel-Brücke, ein Spielhaus und Sitz-Tisch-Kombinationen für den Freiraum.

Lage: Sonnenallee 311

Antragsteller: Elternvertretung der Kita „Tabea“

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 17.527,53 €

Computertreff 40 Plus

Ein Ergebnis der Ideenwerkstatt in Vorbereitung des Quartiersfonds war die Einrichtung eines Computerangebotes für Bewohner um die 40 Jahre und älter. Mit der Finanzierung von mehreren Teilprojekten konnte der Treff mit Möbeln eingerichtet und mit sechs PC's sowie Zubehör wie Scanner, Drucker usw. ausgestattet werden. Von den Bewohnern, die den Treff ehrenamtlich betreiben, wurde der erste Bewohnerverein „Computertreff 40 Plus e.V.“ gegründet. Der Verein zählte im Juni 2003 bereits mehr als 40 Mitglieder. Der Computertreff hat montags bis donnerstags von 18-21 Uhr geöffnet. Die Bewohner bieten selbst Kurse am Computer an: PC-Einführungskurse, Kurse in Textverarbeitung und Bildbearbeitung, Internetkurse u.a.

Lage: Leo-Slezak-Straße 10

Antragsteller: Bewohnergruppe/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 15.338,76 €

40 Plus- Zusatzausstattung PC

Die Nachfrage im Computertreff 40 Plus ist gestiegen. Deshalb wurde ein zusätzlicher PC angeschafft.

Lage: Computertreff 40 Plus, Leo-Slezak-Straße 10

Antragsteller: Computertreff 40 Plus e.V. / Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 1.300,00 €

Raumanpassung für den Nutzungszweck als Computertreff

Mit diesem Projekt wurden die Räume des Computertreffs umgestaltet und für die Nutzung als Treff hergerichtet. Darüber hinaus wurden zusätzliche Anschaffungen (Spülmaschine usw.) getätigt und eine einbruchshemmende Tür eingebaut.

Lage: Computertreff 40 Plus, Leo-Slezak-Straße 10

Antragsteller: Bewohnergruppe Computertreff 40 Plus/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 5.112,92 €

Mehr Sicherheit am PC

Der Computertreff 40 Plus wird fast ausschließlich von Anfängern genutzt. So hatten sich in der Anfangsphase mehrere technische Probleme aufgetan. Nur durch zusätzliche Sicherung der PC's mit Software und anfüngerfreundlichen Dienstprogramme konnte hier Abhilfe geschaffen werden.

Lage: Computertreff 40 Plus, Leo-Slezak-Straße 10

Antragsteller: Computertreff 40 Plus i. G. / Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 2.885,00 €

Spielgeräte für das Freizeithaus der Grundschule

Zur ansässigen Ganztagsgrundschule mit rund 650 Kindern aus dem Quartier gehört ein sehr großer Freizeitbereich. Drei verschiedene Spiele (Tischhockey und Kicker) bereichern nun die Angebote im Freizeithaus, dass sowohl nachmittags als auch in den Pausen sehr intensiv genutzt wird.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Gesamtelternvertretung der Grundschule in der Kölnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 3.808,13 €

Neugestaltung der Holzwerkstatt im Freizeithaus der Grundschule

Der Werkraum im Freizeitgebäude der Grundschule ist bei den Kindern sehr beliebt, da sie hier vielfältige Dinge aus Holz selbst herstellen können. Für neue Bastelideen fehlten aber inzwischen die geeigneten Werkzeuge. Auch Tische, Regale und Schränke waren durch die starke Beanspruchung stark abgenutzt. Durch den Quartiersfonds war es möglich, neue und zusätzliche Werkzeuge anzuschaffen. Tische und Schränke, die günstig erworben wurden, konnten aufgearbeitet und mit Möbeln aus Sonderangeboten von Baumärkten ergänzt werden. Der neue Werkraum bietet jetzt noch mehr Möglichkeiten für die Holzbearbeitung und

Materialien sind übersichtlicher für die Schüler sortiert gelagert. Es konnten dadurch auch zusätzliche Platzkapazitäten für interessierte Schüler(innen) geschaffen werden.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Gesamtelternvertretung der Grundschule in der Köllnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 11.566,99 €

Grundschule ans Netz

Der lang gehegte Wunsch der Grundschüler, auch am Nachmittag am Computer zu lernen, zu spielen und Informationen zu suchen, wurde wahr. Ein zusätzlicher Computerraum im Freizeitgebäude wurde eingerichtet und mit sieben Computern sowie Drucker ausgestattet. Die technische Herrichtung des Raumes hatte das Bezirksamt Neukölln, Abteilung Schule, Bildung und Kultur übernommen.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Gesamtelternvertretung der Grundschule in der Köllnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 11.482,10 €

Neue Bücher für die Grundschüler

Die Sachbibliothek der Grundschule wurde mit Sachbüchern und Nachschlagewerken für Kinder (Lexika usw.) ausgestattet. Hier können die Kinder der Ganztagschule auch ihre freie Zeit am Vormittag verbringen und Hausaufgaben erledigen.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Grundschule in der Köllnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 3.989,04 €

Puppenraum für das Freizeithaus der Grundschule

Der Puppenraum im Freizeitgebäude erfreut sich vor allem bei kleinen Kindern großer Beliebtheit. Mit den Projektmitteln konnten neue Puppenmöbel und Puppen finanziert werden.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Grundschule in der Köllnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 2.000,00 €

Seifenkiste

Die Grundschule nimmt in jedem Jahr an den Berliner Meisterschaften im Seifenkistenrennen teil. Mit den Geldern konnte nach langer Zeit ein neues Fahrzeug gemeinsam mit interessierten Kindern gebaut werden.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Grundschule in der Köllnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 770,00 €

Ein Schulgarten für die Grundschüler

Der neugestaltete Schulgarten erhielt mit diesem Projekt eine erste Bepflanzung, die von Kindern, Lehrern und Erziehern gepflegt wird.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Gesamtelternvertretung der Grundschule in der Kölnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 950,00 €

Musik in der Grundschule

Die Schülerinnen und Schüler der Ganztagsgrundschule erhielten für ihre zahlreichen Musikprojekte ein neues Keyboard.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Grundschule in der Kölnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 4.990,00 €

Theaterequipment für die Grundschule

Anschaffung von drahtlosen Headsets für vielfältige Theater- und Musicalaufführungen der Grundschulern, die in Musikprojekten mitarbeiten

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Grundschule in der Kölnischen Heide/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 2.526,77 €

Jugendhilfestation im Quartier

Um Kindern zwischen 6 und 10 Jahren aus besonders schwierigen sozialen Verhältnissen Unterstützung zu geben, wurde im Quartier eine Jugendhilfestation eingerichtet. In betreuter Gruppenarbeit lernen Kinder hier ihre Freizeit sinnvoll zu verbringen, erhalten Hilfe bei den Hausaufgaben und werden in ihrer sozialen Kompetenz gestärkt. Die Ausstattung für diese Räume sowie zusätzliche Spiel- und Lernmaterialien konnten mit Hilfe des Fonds angeschafft werden.

Lage: Hänselstraße 6 (Grundschule)

Antragsteller: Diakonisches Werk Neukölln Oberspree e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 25.053,30 €

Neuer Jugendtreff für die High-Deck-Siedlung

Der neue Jugendtreff „The Corner“ nahm im Januar 2002 seine Arbeit im Container (Aufstellung des Containers durch Mittel aus dem Programm Soziale Stadt) auf. Durch die Bewilligung aus dem Quartiersfonds konnten die Räume sehr gut ausgestattet werden. Es wurde ein eigener Raum nur für Mädchen eingerichtet. Der Gruppenraum erhielt neben modernen Sitzmöbeln u.a. auch einen Billardtisch.

Lage: Jugendtreff, Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Evangelischer Kirchenkreis Neukölln/ Jugendtreff The Corner
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien
Fördermittel: 14.694,53 €

Multimedia im Jugendtreff

Neben dem Angebot für Bewohner um die 40 Jahre und dem Multimedia-Angebot für Grundschüler konnte auch für Jugendliche ein eigenes Computerangebot geschaffen werden. Sie haben hier die Möglichkeit, mit fachlicher Hilfestellung Bewerbungen zu schreiben, Informationen für Schularbeiten im Internet zu suchen, aber auch eigene Musikstücke am PC zu „komponieren“ und auf CD zu brennen.

Lage: Jugendtreff, Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Jugendtreff The Corner /Evangelischer Kirchenkreis Neukölln
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien
Fördermittel: 5.112,92 €

Fitness für Jugendliche

Der Jugendtreff kann mit der Ausstattung nun auch Angebote im Fitness-Bereich unterbreiten. Zur Verfügung stehen u.a. ein Muscle-Tower, Medizinbälle, Gymnastikmatten, Physio-Bänder usw.. Da die Räumlichkeiten im Treff nicht ausreichen, konnten geeignete Räume im nahegelegenen Jugendzentrum gefunden werden. Ausschließlich unter fachlicher Anleitung gibt es dort nun Fitness-Angebote sowohl für Jungen als auch Mädchen aus dem Quartier. Das Angebot ist sehr gut nachgefragt.

Lage: Jugendtreff, Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Jugendtreff The Corner /Evangelischer Kirchenkreis Neukölln
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien
Fördermittel: 3.086,05 €

Zusatzausstattung Jugendtreff

Für die neuen Projektideen im Jugendtreff wurde eine zusätzliche Ausstattung benötigt. Dazu zählen eine transportable Nähmaschine, Bälle, CD-Player und Digitalkamera usw.. Diese Anschaffungen sollen vor allem für zusätzliche Mädchenangebote und die intensive Nutzung des neuen Bolzplatzes sowie weiterer Multimediaprojekte genutzt werden.

Lage: Jugendtreff, Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Jugendtreff The Corner/ Evangelischer Kirchenkreis Neukölln
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien
Fördermittel: 2.746,00 €

Ideenwettbewerb Fassadengestaltung The Corner

Ziel des Wettbewerbs unter Schirmherrschaft des Neuköllner Bezirksbürgermeisters war es, dass die Jugendlichen Ideen entwickeln, wie die Fassaden des neuen Jugendtreffs gestaltet werden können. Eine Jury wählte die beste Idee und die drei ersten Plätze erhielten Preise. Der Entwurf wird gemeinsam mit den Jugendlichen und unter fachlicher Anleitung einer Künstlerin umgesetzt.

Lage: Jugendtreff, Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Evangelischer Kirchenkreis Neukölln/ Jugendtreff High-Deck-Siedlung
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien
Fördermittel: 3.300,00 €

Musikprojekt The Corner

Die eigene Entwicklung von Musik stößt bei Jugendlichen auf immer größeres Interesse. Im Rahmen dieses Projektes haben Jugendliche aus dem Quartier unter fachlicher Anleitung ein Musikstück am Computer erarbeitet.

Lage: Jugendtreff, Neuköllnische Allee 129

Antragsteller: Jugendtreff The Corner/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 853,60 €

Ein neuer Kindertreff im Quartier

Der Kindertreff Waschküche konnte im Juli 2002 – nach umfangreichem Umbau einer ehemaligen Waschküche aus Mitteln der Sozialen Stadt - seine Arbeit aufnehmen. Durch die Bewilligung von Mitteln aus dem Quartiersfonds konnten die neu gestalteten Räume gut ausgestattet werden. Fünf Träger – Jugendwerk der AWO Neukölln-Lichtenberg e.V., SJD Die Falken, Evangelisch-Lutherische Paulusgemeinde sowie Lesewelt e.V. – unterbreiten hier nachmittags zwischen 16 und 19 Uhr ehrenamtlich Angebote für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren. Zu den Angeboten zählen Instrumentalgruppe, Erzählgruppe, Wir lesen vor, Videoprojekt u.a.

Lage: Kindertreff Waschküche Heinrich-Schlusnus-Straße 1/ 3

Antragsteller: Jugendwerk der AWO Berlin/ Die Falken/ Evangelische Lutherische Paulusgemeinde

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 22.445,71 €

Ergänzung der Ausstattung des Zaubenhaften Spielmobil

Das Zaubhafte Spielmobil erhielt zusätzliche Ausstattungsgegenstände (Jongleriekarten, Bälle, Einräder, Spiele für den Freiraum) zur Förderung der Motorik der Kinder. Nach Fertigstellung des Wagens (Siehe Projekt Nr. 3) wird das Projekt mit ABM-Mitarbeitern auf den Spielplätzen unterwegs sein.

Lage: mehrere Standorte im Quartier

Antragsteller: BEQUIT GmbH/ Neuköllner Kinderzauberei

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 3.000,00 €

Ein Zaubhaftes Spielmobil für die Kinder der High-Deck-Siedlung

Für die Herrichtung eines eigenen Spielmobils für die Kinder der High-Deck-Siedlung konnte ein Fahrzeug angeschafft werden, das im Anschluss daran mit Mitteln der Sozialen Stadt und einem weiteren Projekt des Quartiersfonds (Nr. 68) umgebaut wurde. Im Antrag enthalten waren auch die Anschubfinanzierung für das erste Jahr (TÜV usw.).

Lage: BTG-Werkstatt, Regattastraße, späterer Einsatz High-Deck-Siedlung

Antragsteller: Beschäftigungsgesellschaften BTG Consult/ BEQUIT

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 7.669,38 €

Eine Bühne für das Zauberhafte Spielmobil

Nach Fertigstellung des „Zauberhaften Spielmobils“ können die Kinder nicht nur Angebote auf Spielplätzen nutzen, sondern dank der kleinen Bühne auch eigene Theater- und Zirkusstücke aufführen.

Lage: BTG-Werkstatt, Regattastraße, späterer Einsatz High-Deck-Siedlung

Antragsteller: BTG Consult

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 12.500,00 €

Nachbarschaftstreff „mittendrin“

Der Nachbarschaftstreff „mittendrin“ ist seit rund einem Jahr zu einem neuen Anziehungspunkt und Treffpunkt für Bewohner aus dem Quartier geworden. Mit diesem und weiteren Projekten im Rahmen des Quartiersfonds war es möglich die Ausstattung zu erweitern. Es wurden z.B. Geschirr und Kochgeschirr, kleine Musikanlage, zusätzliche Tische und Stühle, ein fahrbarer Tresen, ein Beamer, Ausstellungssystem u.a. angeschafft. So können dort auch Kochkurse, die Küche der Nationen u.a. Veranstaltungen stattfinden.

Lage: Nachbarschaftstreff mittendrin, Sonnenallee 319

Antragsteller: Internationaler Bund/ Nachbarschaftstreff High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 17.386,33 €

Musikschulkurse für große und kleine Bewohner

Mit der anteiligen Übernahme von Kosten für Musikschulkurse für Quartiersbewohner konnten insgesamt 36 jüngere und ältere Bewohner(innen) an Kursen der Musikschule „Maestro“ teilnehmen und entweder Musikinstrumente erlernen oder am Gesangsunterricht nehmen konnten.

Lage: Nachbarschaftstreff mittendrin, Sonnenallee 319 und weitere Standorte

Antragsteller: Musikschule Maestro i.G./ Bewohner

Handlungsfeld: Aktives Leben und bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 20.247,15 €

Rund ums Alter

Einmal monatlich fanden im Quartier zusätzliche Beratungsangebote zur Wohnungsanpassung in den beiden Seniorenwohnhäusern statt. Darüber hinaus war das Projekt behilflich, älteren und verwirrten Bewohnern zusätzlich eine gerontopsychiatrische Betreuung anzubieten.

Lage: Nachbarschaftstreff mittendrin, Sonnenallee 319 und weitere Standorte

Antragsteller: Humanistischer Verband/ Koordinierungsstelle für ambulante Rehabilitation

Handlungsfeld: Aktives Leben und bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 5.997,24 €

Neue Gesundheitsangebote im Quartier

Ziel war es, die Anschubfinanzierung für ein neues Angebot zur Gesundheitsförderung der Bewohner im Quartier zu gewährleisten. Die Physiotherapie wird die Nutzung der mit den Quartiersfonds angeschafften Geräte für Bewohner kostengünstiger gestalten. Der Umbau der Räume wird derzeit durchgeführt.

Lage: Sonnenallee 322

Antragsteller: „Zeit für Bewegung“ im Sonnencenter

Handlungsfeld: Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 11.759,71 €

Gymnastik für Frauen

Auf Initiative einer Quartiersbewohnerin wurden Gymnastikkurse für Frauen organisiert, die gut besucht waren. Darüber hinaus fanden Kurse für Kinder statt. Es wurde mit 11 Mädchen eine Kinderbauchtanzgruppe – die High-Deck-Sultaninchen - aufgebaut, die mit großem Erfolg auftreten.

Lage: Nachbarschaftstreff mittendrin, Sonnenallee 319

Antragsteller: Bewohnerin Leo-Slezak-Straße/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 1.260,00 €

Zentraler Informationspunkt im Quartier

Der Mieterbeirat High-Deck-Siedlung sowie alle im Quartier ansässigen Projekte haben nun einen zentralen Informationspunkt in Form eines vierteiligen Schaukastens erhalten. So können Informationen schneller an die Bewohner weitergegeben werden. Der Schaukasten erfreut sich großer Beliebtheit und wird gut genutzt. Einen Teil der Kosten für die Anschaffung übernahm die STADT UND LAND Wohnbauten-GmbH.

Lage: Sonnencenter, Sonnenallee 330

Antragsteller: Mieterbeirat High-Deck-Siedlung/ Quartiersmanagement High-Deck-Siedlung

Handlungsfeld: Bewohneraktivierung und –beteiligung

Fördermittel: 2.487,83 €

Magdeburger Platz

Bezirk Mitte, OT Tiergarten-Süd

PC-Schulungsraum (Lernhaus Pohlstraße)

Einrichtung eines PC-Schulungsraums für das Selbstlernzentrum „Lernhaus Pohlstraße“. Zentrale Säule des Computer- und Internetschulungsangebots des Stadtteils. Finanzierung von 16 PC's, Software, technischer Peripherie und technischer Betreuung.

Lage: Pohlstraße 60/62

Antragsteller: Förderband e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 39.765,73 €

"Inter-Netzwerk" Tiergarten Süd

Technische Betreuung der drei Internetstationen des Stadtteilvereins Tiergarten. Finanzierung von technischer Betreuung, Schulung der Mitarbeiter der Standorte, spezielle Einführungsangebote für die jeweiligen Zielgruppen und Präsenz-Unterstützung.

Lage: Kluckstraße 11: (Jugendarbeit), Pohlstraße 74: (Integrationszentrum), Pohlstraße 90: (Seniorentreff)

Antragsteller: Jens Stiehl

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 30.922,93 €

Ferienprogramm Tiergarten-Süd

Durchführung von Sport- und Freizeitangeboten für Kinder aus sozialschwachen Familien, die ihre Sommerferien in Berlin verbringen. Finanzierung von Trainingsangeboten im Bereich Fußball und Volleyball, sowie von Freizeitaktivitäten (z.B. Sommerkino).

Lage: Kluckstraße 11, U-Bahnbögen und Sportfeld in der Pohlstraße 11

Antragsteller: Stadtteilverein Tiergarten e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.726,47 €

Image-, Fundraising- und Sponsorenkonzept für den internationalen Jugendsportverein TISC '99

Erarbeitung eines Image-, Fundraising- und Sponsorenkonzepts für den internationalen Jugendsportverein TISC '99. Zielsetzung: Ermöglichung gezielter Sponsorensuche zur finanziellen Unterstützung von Integration- und Jugendprojekten des Vereins. Finanzierung des Konzepts.

Lage: Sportstätten des Stadtteils

Antragsteller: TISC '99 e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 12.782,30 €

Spielplatz-Reparatur

Instandsetzung des Spielplatzes in der Bissingzeile, der wegen seines maroden Zustands seit längerem nicht genutzt werden konnte. In Abstimmung mit dem Bezirk Mitte wurde der Bedarf ermittelt, sowie Platz und Spielgeräte instandgesetzt. Finanzierung der Materialien.

Lage: Bissingzeile

Antragsteller: Christiane Meyer

Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum

Fördermittel: 7.669,38 €

Freispielgerät für eine Kita

Anschaffung und Aufstellung eine Holzlokomotive mit zwei Anhängern im Garten der Kita. Das Vorgängergerät war marode und ist wegen der Verletzungsgefahr für die Kinder vom Bezirk demontiert worden. Finanzierung des Freispielgeräts.

Lage: Kita Lützowstraße 40/41

Antragsteller: Frau Sarouji
Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum
Fördermittel: 4.181,47 €

Wanderausstellung "Gleisdreieck"

Durchführung einer Wanderausstellung zu den Planungen zum Gleisdreieck in den drei angrenzenden Bezirken. Anhand von Modellen und Plänen sowie Ortsbegehungen konnten sich Bürger informieren. Finanzierung der Materialien und Honorarkosten.

Lage: Angrenzende Quartiere in Schöneberg, Kreuzberg, Mitte

Antragsteller: Aktionsgemeinschaft

Gleisdreieck

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Bürgeraktivierung

Fördermittel: 12.782,30 €

"Spielgeräte-Depot" (Grips-Grundschule)

Aufstellung eines Holzhauses und Anschaffung von Spielgeräten. Ziel ist den Schülern in den Pausen Bewegung mit speziellen Geräten zu ermöglichen sowie diese zentral und schnell erreichbar zu lagern. Finanzierung des Holzhauses und der Spielgeräte.

Lage: Grips-Grundschule, Kurfürstenstraße 53/54

Antragsteller: Diana Hoppe

Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum

Fördermittel: 17.184,72 €

„Lesewelten“ (Ehrenamtliches Vorleseprojekt)

Vorleserprojekt an verschiedenen Standorten. Vor dem Hintergrund der PISA-Diskussion sollte ein Angebot zur Verbesserung der Lesefähigkeit geschaffen werden. Durchgeführt wird das Angebot von Ehrenamtlichen des Stadtteils. Finanzierung von Honorarkosten (Organisation und Begleitung des Projekts), Aufwandsentschädigungen und Sachkosten.

Lage: Vier Kitas, Stadtteilbibliothek, zwei Grundschulen im Quartiersgebiet, Möbel Hübner

Antragsteller: Lesewelten e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 26.842,82 €

Musical- Theater-Projekt

Erarbeitung und Durchführung eines Kinder-Musicals. Ziel war es, im Zusammenwirken der Jugendkultureinrichtung „Pumpe“ mit den Grundschulen und Kitas des QM-Gebiets, die Kinder an die Vorbereitung und Durchführung einer künstlerischen Veranstaltung heranzuführen. Finanzierung von Honoraren und der Sachkosten.

Lage: „Pumpe“, Lützowstraße 42

Antragsteller: Die Pumpe e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 29.210,11 €

Mosaikstein für ein Kinder-Musical

Erarbeitung und Durchführung eines Teilstücks für ein gebietsübergreifendes Kinder-Musicals. Ziel war es auffällige Kinder, durch die Mitwirkung an der Aufführung, im Sinne der Stärkung

gegenseitiger Verantwortlichkeit und positiver Gruppenerlebnisse, zu beteiligen und Erfolgserlebnisse zu vermitteln. Finanzierung von Honoraren und Sachkosten.

Lage: Kluckstraße 11

Antragsteller: FIPP e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 6.800,18 €

Literaturcafé "Joseph Roth"

Unterstützung der Eröffnung eines Literatur-Cafés in der Potsdamer Straße durch die Finanzierung eines kulturellen Begleitprogramms (Lesungen, Musikabende, Ausstellungen zum Thema Joseph Roth), von themenbezogenen Ausstattungsgegenständen, von Kosten der Öffentlichkeitsarbeit. Hintergrund ist die Belebung und Aufwertung dieses Teils der Potsdamer Straße.

Lage: Potsdamer Straße 75

Antragsteller: Dieter Funk

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 21.474,26 €

Integrations- und Kulturprojekt "Theater"

Durchführung von kunst- und kulturpädagogischen Workshops zu verschiedenen Themen. Zielsetzung: Förderung der Integration von behinderten Menschen des Stadtteils. Gemeinsame Interaktions-, Ausdrucks- und Improvisationsübungen von gemischten Gruppen aus Behinderten und Nichtbehinderten.

Lage: „Die Pumpe“, Lützowstraße 42

Antragsteller: Marohn / Schmitte

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 7.268,01 €

Hausaufgabenhilfe mit Sprachförderung an der Fritzlar-Homberg- und Grips-Grundschule

Schaffung eines Angebots für besondere Problemfälle an den beiden Grundschulen des QM-Gebiets. In Zusammenarbeit mit den Schulen wurden ein Modell der Einzelfallbetreuung und ein gruppenbezogenes, künstlerisch ausgerichtetes Modell entwickelt und durchgeführt. Finanzierung von Honoraren und Sachkosten.

Lage: Fritzlar-Homberg-Grundschule, Lützowstraße 84, Grips-Grundschule, Kurfürstenstraße 53/54

Antragsteller: Ina Franke

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.188,33 €

Klangspielgruppe (Behindertenbetreuung)

Vorbereitung und Durchführung von Proben und einer öffentlichen Veranstaltung. Anleitung und Betreuung der Behinderten im Rahmen der Musiktherapie. Zielsetzung: Förderung der Integration von behinderten Menschen und der Arbeit mit Behinderten im Stadtteil. Finanzierung von Honoraren und Sachkosten.

Lage: Behindertenzentrum, Lützowplatz 3 und „Die Pumpe“, Lützowstraße 42

Antragsteller: Zentrum zur Förderung geistig Behinderter

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 21.729,90 €

"Leerzeit – Wie ein Kunstraum entsteht"

Künstlerprojekt in leerstehenden Läden des Quartiersgebiets. Zielsetzung war es, auf den Ladenleerstand im QM-Gebiet durch kiezbezogene Aktivitäten von Künstlern des Stadtteils aufmerksam zu machen. Finanzierung eines Katalogs, von Honoraren (Vorträge und Führungen) und der Kosten der Öffentlichkeitsarbeit.

Lage: Verschiedene leerstehende Läden im Quartiersmanagementgebiet

Antragsteller: Projektgruppe Potsdamer Straße (Andreas Friebe)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 11.742,20 €

Publikation

Im Rahmen eines halbjährigen Studienprojekts „Nahwelten“ des Instituts für europäische Ethnologie der Humboldt-Universität haben ca. 15 Studenten unterschiedliche Aspekte und Strukturen des Lebens im Stadtteil untersucht. Als Ergebnis entstand ein Forschungsbericht. Finanzierung der Druckkosten.

Lage: QM-Gebiet Magdeburger Platz

Antragsteller: Projektgruppe Nahwelten

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 1.533,88 €

Beilage zur Stadtteilzeitung

Um die Ergebnisse des Studienprojekts der breiten Öffentlichkeit des Stadtteils zugänglich zu machen, wurde auf Basis des Forschungsberichts von den Studenten eine Kurzform im Zeitungsformat erarbeitet. Übersetzung der wesentlichen Texte ins Türkische, Arabische und Russische. Finanzierung der Druckkosten und Übersetzungen.

Lage: QM-Gebiet Magdeburger Platz

Antragsteller: Projektgruppe Nahwelten

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 2.607,59 €

Umfeldreinigung im Kiez

Maßnahme zur Reinigung der Problemzonen des QM-Gebiets von „Szenemüll“ (Prostitution und Drogenkonsum) durch resozialisierungswillige, ehemalige im QM-Gebiet tätige Prostituierte. Mittels betreuter Arbeit, verbunden mit einem geringen Entgelt und Beratung durch die Einrichtung „Olga“, sollten die Teilnehmerinnen an geregelte Tätigkeit herangeführt werden. Finanzierung des Entgelts, der Geräte und der Entsorgung.

Lage: Brennpunkte der Drogen- und Prostitutionsszene im QM-Gebiet.

Antragsteller: Frauentreff Olga

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.067,75 €

Medien-Labor

Beschaffung von Videotechnik für den Medienraum des Lernhauses. Zielrichtung: Angebote für Jugendliche sich mit Methoden und Technik der Herstellung von Filmen vertraut zu machen. Finanzierung der Ausstattung und Honorarkosten für fachliche Anleitung.

Lage: Lernhaus, Pohlstraße 60/62

Antragsteller: Horst Vorwald
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 20.316,00 €

"Bildungstankstelle"

Beschaffung von speziellen Sprachlernmedien und schülerrelevanter Literatur für die Stadtteilbibliothek Tiergarten. Hintergrund: Ansiedlung der VHS Mitte (Sprachschwerpunkt) und der Selbstlernereinrichtung „Lernhaus Pohlstraße“ im QM-Gebiet. Zielsetzung: Bedarfsgerechte Ausstattung der Bibliothek zur Unterstützung dieser Bildungseinrichtungen und -angebote im Stadtteil.

Lage: Lützowstraße 27
Antragsteller: Ingrid Reintjes
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 13.804,88 €

Zugangsweg zur Grips-Grundschule

Pflasterung des langgestreckten Zugangs zum weit zurückliegenden Gebäude der Grips-Grundschule. Finanzierung des Bauvorhabens.

Lage: Kurfürstenstraße 53/54
Antragsteller: Chris Glagowski
Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum
Fördermittel: 30.025,59 €

"Mädchensonderprojekt"

Schaffung eines Betreuungsangebots für Mädchen und junge Frauen aus Migrantenfamilien. Zielrichtung: Sinnvolle Freizeitaktivitäten außerhalb des Familienverbands, Hausaufgabenhilfe, Erkundung des Stadtteils, Möglichkeiten zum Gespräch über persönliche Problemlagen. Finanzierung einer Betreuerin und von Sachkosten.

Lage: U-Bahnbögen, Pohlstraße 11
Antragsteller: Katharina Kolf
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 12.541,37 €

Treppenhaussanierung an der Fritzlar-Homberg-Grundschule

Renovierung des zentralen Treppenhauses der FHGS mit Zugang zu allen Etagen und Räumlichkeiten, in denen viele öffentliche Musikveranstaltungen und Konzerte der musikbetonten Schule stattfinden. Finanzierung der Renovierungskosten.

Lage: Lützowstraße 84
Antragsteller: Christiane Fries
Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum
Fördermittel: 5.792,90 €

Betreuung von jugendlichen Drogenabhängigen

Auf- und nachsuchende Sozialarbeit für die spezielle Zielgruppe jugendlicher Prostituierten. Pilotprojekt nach einem speziellen Modell. Zielsetzung: Angebot an Ausstiegshilfen durch einschlägige Beratung und Begleitung beim Aufsuchen von einschlägigen Einrichtungen. Finanzierung einer Sozialarbeiterin.

Lage: Brennpunkte der Drogen- und Prostitutionsszene im QM-Gebiet

Antragsteller: Notdienst für Suchtmittel-gefährdete und –abhängige Berlin e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 27.025,24 €

Stadtteilmediation

Durchführung einer Mediatorengrundschulung, eines Aufbaukurses und anschließendem, praxisbezogenem Coaching für eine Gruppe von 16 Multiplikatoren aus verschiedenen Einrichtungen und Bewohnern des QM-Gebiets. Finanzierung der Trainer und Sachkosten.

Lage: Pohlstraße 74 und verschiedene Orte im QM-Gebiet

Antragsteller: Ina Franke

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 23.059,80 €

Mobile Bühnenelemente für die Musikveranstaltungen der Fritzlar-Homberg-Grundschule

Finanzierung von Mobilien Bühnenpodesten für die Musikveranstaltungen der Fritzlar-Homberg-Grundschule. Die Podeste sollen auch für stadtteilbezogene Festivitäten und Veranstaltungen verwendet werden können.

Lage: Lützowstraße 84

Antragsteller: Christiane Fries

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 9.439,49 €

Schnurlose Mikrophone für die Musikveranstaltungen der Fritzlar-Homberg-Grundschule

Finanzierung von drei schnurlosen Mikrofonen für die Musikveranstaltungen der Fritzlar-Homberg-Grundschule. Die Mikrophone sollen auch für stadtteilbezogene Festivitäten und Veranstaltungen in den Räumen der Grundschule verwendet werden können.

Lage: Lützowstraße 84

Antragsteller: Christiane Fries

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 749,82 €

Kiez-Portal (Internetauftritt des Stadtteils)

Einrichtung eines Internet-Auftritts im Rahmen eines übergreifenden Dachportals aller QM-Gebiete. Einarbeitung und Betreuung einer „Kiez-Redaktion“ aus Bewohner und Vertretern von Einrichtungen, Unterstützung bei der Einrichtung von Internetseiten und Verlinkungen etc. Finanzierung von Honorar- und Sachkosten.

Lage: Lernhaus, Pohlstraße 60/62

Antragsteller: Susanne Wolkenhauer

Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Bürgeraktivierung

Fördermittel: 14.993,64 €

Gartengestaltung einer Kita

Umgestaltung des Innenhofes der Kita mit einem „Fühlweg“, einer künstlerisch gestalteten Pumpe mit Wasserlauf, einer bewachsenen Pergola und einem Sonnensegel über dem zentralen Spielbereich. Finanzierung der Baumaßnahme.

Lage: Kita Lützowstraße 61a

Antragsteller: Marianne Nakao
Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum
Fördermittel: 14.452,55 €

Galeriemanagement

Betreuung und Anleitung junger Künstler bei der Vorbereitung und Durchführung einer Ausstellung mit allen erforderlichen wirtschaftlichen und PR-technischen Aspekten. Finanzierung von Honorarkosten, von Kosten der Öffentlichkeitsarbeit und laufenden Kosten.

Lage: Galerie GENTHINER ELF, Genthiner Straße 11

Antragsteller: Claudia Okonek
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 10.692,00 €

Dokumentarfilm "ClownSprechstunde"

Herstellung eines Dokumentarfilms über das Wirken der Clowns im Rahmen der Freizeitgestaltung der Pflegebedürftigen. Zielsetzung: Sponsorensuche, um das Fortbestehen des Projekts und seine Ausdehnung auf die weitere Seniorenheime im QM-Gebiet zu ermöglichen. Finanzierung der Filmherstellung.

Lage: Seniorenpflege- und Krankenhaus pro seniore, Genthiner Straße 24-28

Antragsteller: Dr. Jassim-Guddorp
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 7.600,00 €

Honorarkraft für die Jugendarbeit

Finanzierung spezieller Trainingsangebote für Jugendliche des Stadtteils im Bereich Beach-Volleyball und von Sachkosten im Rahmen der Jugendarbeit des Stadtteilvereins Tiergarten.

Lage: Beach-Volleyball-Feld, Pohlstraße 11

Antragsteller: Stadtteilverein Tiergarten
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 1.710,79 €

Modellprojekt Elternarbeit in Kitas

Spezielles Angebot für Kita-Personal und Migrantenfamilien. Mittlertätigkeit zur Klärung von Problemsituationen, der Motivierung der Eltern, Dolmetscherhilfe bei Elterngesprächen, Informationen und Hilfestellungen für spezielle Förderangebote. Finanzierung einer türkisch- und einer arabischsprachigen Betreuerin sowie von Sachkosten.

Lage: Vier Kitas im QM-Gebiet

Antragsteller: Stadtteilverein Tiergarten
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 10.890,52 €

Stadtsegel (Fritzlar-Homburg-Grundschule)

Aufstellung eines Segels im Rahmen der Neugestaltung des Eingangsbereichs der Fritzlar-Homburg-Grundschule. Erarbeitung der Motive für das Segel, das als Werbeträger für die Schule und deren musikbetonten Schwerpunkt dienen soll, erfolgt im Kunstunterricht durch die Schüler. Finanzierung der Baumaßnahme.

Lage: Lützowstraße 84

Antragsteller: Dieter Fenz
Handlungsfeld: Wohnumfeld: Öffentlicher Raum
Fördermittel: 9.796,36 €

Dokumentarfilm (Anton-von-Werner-Haus)

Herstellung eines kurzen Dokumentarfilms über das „Anton-von-Werner-Haus“ und das Wirken einer Künstlerin in diesen Räumen. Der Film wurde im Rahmen des Projekts 68 verwendet und kann für weitere kunstbezogene Events im QM-Gebiet verwendet werden.

Lage: Anton-von-Werner-Haus, Potsdamer Straße
Antragsteller: Donat Schober
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 2.176,55 €

Kunst-Salon im "Anton-von-Werner-Haus"

Durchführung von „Salons“ zu verschiedenen kunsthistorischen Themen im Zusammenhang mit der Potsdamer Straße. Zielsetzung: Aufmerksamkeit für interessante Orte und deren Geschichte sowie das heutige Wirken von Künstlern an diesen Orten. Finanzierung von Honoraren und Sachkosten.

Lage: Potsdamer Straße
Antragsteller: Regina Hempel
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 5.500,00 €

Marzahn NordWest

Bezirk Hellersdorf-Marzahn, OT Marzahn

Wandgestaltung

Wandneugestaltung der 50 m langen Spraywand sowie des Pumpenhauses auf dem Barnimplatz

Lage: Barnimplatz

Antragsteller: „GRAFFITNIX“ (Spraygruppe des Jugendklub Mehrweg, Wittenberger Straße 78); Projektleiter: Paul Rutz (Betreuer JK Mehrweg)

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 3.067,75 €

Graffitischutz

Schutzschicht für das Graffiti auf dem Barnimplatz

Lage: Barnimplatz

Antragsteller: „GRAFFITNIX“ (Spraygruppe des Jugendklub Mehrweg, Wittenberger Straße 78); Projektleiter: Paul Rutz (Betreuer JK Mehrweg)

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 3.067,75 €

Wandflächengestaltung

Weitere Wandflächengestaltung auf dem Barnimplatz

Lage: Barnimplatz

Antragsteller: „GRAFFITNIX“ (Spraygruppe des Jugendklub Mehrweg, Wittenberger Straße 78); Projektleiter: Paul Rutz (Betreuer JK Mehrweg)

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 572,65 €

Freiflächengestaltung

Neugestaltung der Freiflächen vor dem Hausclub „Die Fläminger“ mit Gehwegplatten, Bänken und Begrünung mit Koniferen im Randbereich der Anlage

Lage: Flämingsstraße 1-7

Antragsteller: Hausclub „Die Fläminger“ e.V.

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 616,25 €

Mehr Umwelt im Umfeld

Außengestaltung der Freiflächen des Jugendclubs Wurzel – Aufstellen von Parkbänken und Neupflanzung von Heckenpflanzen, um den Terrassenbereich eines Jugendclubs

Lage: Dessauer Straße 1

Antragsteller: Outreach e.V.

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 538,03 €

Spielplatzgestaltung

Reparatur und Erweiterung des Spielplatzes Marzahn West, Schwarzwurzelstraße (Tischtennisplatten, Wippe, Hüpfplatten, Spielgeräteplatz, Rasenflächen)

Lage: Schwarzwurzelstraße

Antragsteller: sechs Familien aus der Schwarzwurzelstraße; Projektträger: WBG Marzahn

Handlungsfeld: Wohnen und Wohnumfeld

Fördermittel: 10.089,33 €

Elterncafé

Einrichtung eines Elterncafés einer Elterninitiative für regelmäßige Veranstaltungen mit thematischen Familienzusammenkünften, Bildungsangeboten etc.)

Lage: Rosenbecker Straße 27

Antragsteller: Dorit Wendlandt (Bewohnerin), Projektträger: Kiek in e.V. / Kinder- und Jugendhilfzentrum ANLAUF

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.479,35 €

Ruheraum für Sauna

Ausstattung eines Ruheraumes für die bereits vorhandene Sauna im Montessori-Kinderhaus, die auch von anderen Kitas und Bewohnern genutzt wird.

Lage: Belziger Ring 55-57

Antragsteller: Kinderhaus Montessori, Projektträger: urban-consult gGmbH

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.034,52 €

Entspannungsraum für eine Schule

Einrichtung eines Entspannungsraumes (Snoezelraum) in der Nils-Holgersson-Schule zur Unterstützung des multifunktionalen pädagogischen und therapeutischen Konzeptes

Lage: Geraer Ring 54

Antragsteller: Heidrun Seele (Schulleiterin)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.099,34 €

Sport- und Bewegungsraum

Ausstattung eines Sport- und Bewegungsraumes in der 66. Kita Marzahn, mit einem Grundbausatz, Motorik-Set Nr. 8, Balancierscheibe mit Kugel, Rutschfestes Labyrinth, Leichtbälle, Kletterbrett

Lage: Geraer Ring 52-54

Antragsteller: Simone Kotzwich (Elternvertreterin)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 984,21 €

Werkstatt- und Musikausstattung

Einrichtung und Nutzung eines Jugendraumes im Jugendcontainer mit einer Werkstattecke und einer Musikanlage

Lage: Dessauer Straße 4a

Antragsteller: Manfred Grassert, Projektträger: Dissens e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 4.301,25 €

Tauschringwerkstatt für die Nachbarschaftshilfe

Nutzung und weiterer Ausbau der bereits existierenden Werkstatt für die Durchführung von Kleinstreparaturen

Lage: Rosenbecker Straße 27

Antragsteller: Tauschring Marzahn c/o Selbsthilfe-, Kontakt- und Beratungsstelle Marzahn (Projekt des Wuhlgarten e.V.)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 6.400,15 €

Neugestalteter Eingangsbereich

Farbliche Gestaltung des Eingangsbereich des Jugendclubs Wurzel

Lage: Dessauer Straße 1

Antragsteller: Outreach e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.022,58 €

Innenhofumgestaltung

Gestaltung und Begrünung des Innenhofes des ehemaligen Dienstleistungswürfels, Sitz des Jugendhauses UNO

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleitung: Gerhard Hohmann

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.224,10 €

Verstärkeranlage

Anschaffung einer Verstärkeranlage für die Selma-Lagerlöf-Grundschule

Lage: Wörlitzer Straße 31

Antragsteller: Fr. Haake (Vorsitzende der Vereinigung der Freunde der Selma-Lagerlöf-Grundschule e.V.)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.478,43 €

„Sinneshöhle“

Einrichtung einer Sinneshöhle in der 56. Kita Marzahn

Lage: Rabensteiner Straße 22

Antragsteller: Anke Blönau (Elternvertreterin)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.278,23 €

Ballbecken

Anschaffung eines Ballbeckens zur körperbezogenen Bildung bei behinderten und nichtbehinderten Kindern für die 67. Kita

Lage: Dessauer Straße 1-4

Antragsteller: Manuela Witt (Elternvertreterin)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.552,16 €

Ausgestaltung eines Jugendclubs

Innengestaltung des Jugendclubs Wurzel mit einer Galeriewand mit Beleuchtung, Tischtennisplatte, Computerstühle, Barhocker (dazu Farben, Pinsel etc.)

Lage: Dessauer Straße 1
Antragsteller: Outreach e.V.
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 1.855,99 €

Disco- und Lichtenanlage

Anschaffung einer Disco- und Lichtenanlage für den Kinderkeller
Lage: Wittenberger Straße 85
Antragsteller: Jugendgruppe des Kinderkellers; Projektträger: Kinderring Berlin e.V.
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 1.532,22 €

Verkehrskindergarten

Ausstattung eines Verkehrskindergartens Rollern, Dreirädern, Verkehrsschildern
Lage: Dessauer Straße 1-4
Antragsteller: Yvonne Trogisch (Elternvertreterin der 67. Kita)
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 2.556,46 €

Klubausstattung

Verbesserung der Klubausstattung für den Kinderkeller Marzahn mit Stühlen, Tisch, Schrank, Herd, Mikrowelle, Tassen, Teller, Besteck, Fotoapparat, Staubsauger, Auslegware, Farbe zum Renovieren
Lage: Wittenberger Straße 85
Antragsteller: Kinder des Kinderkellers; Projektträger: Kinderring Berlin e.V.
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 2.310,38 €

Klubausstattung

Klubausstattung für den „Yellow blue“, Schülerclub der Karl-Ferdinand-Braun-Oberschule mit einem Fußballkickertisch, Bezug für einen Billardtisch, Billard-Kugeln, Queues, einer Grundausrüstung an CDs, Gummizügen für Krafttrainingsgeräte
Lage: Golliner Straße 2
Antragsteller: Schülerclub der Karl-Ferdinand-Braun-Oberschule; Projektträger: urban-consult gGmbH
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 3.396,00 €

Sinnes- und Bewegungsraum

Einrichten eines Sinnes- und Bewegungsraumes im Montessori-Kinderhaus
Lage: 54. Kita, Belziger Ring 55-57
Antragsteller: Kindertagesstätte Kinderhaus Montessori, Belziger Ring 55-57, Projektträger: urban-consult gGmbH, Blumberger Damm 12/14
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 3.396,00 € (zzgl. Eigenmittel 149,38 €)

Töpferwerkstatt

Einrichtung einer Töpferwerkstatt in der 64. Kita. Die Werkstatt wird auch von anderen Einrichtungen genutzt.

Lage: Schorfheidestraße 50

Antragsteller: Sandra Linke (Elternvertreterin der 64. Kita)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.758,41 €

Türerneuerung

Anschaffung und Einbau einer neuen Eingangstür für das Kinderparadies

Lage: Eichhorster Straße 1b

Antragsteller: Spielplatzinitiative Marzahn e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.533,52 €

Container-Holzwerkstatt

Erwerb eines Baucontainers zum Ausbau für eine Holzwerkstatt auf dem Gelände des Abenteuerspielplatzes West

Lage: Dessauer Straße

Antragsteller: Abenteuerspielplatz Marzahn West, Projektträger: Spielplatzinitiative e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 7.345,24 €

Integration und Toleranz in Marzahn

Unter dem Motto „Integration und Toleranz in Marzahn“ nahmen 16 Kinder (acht in Marzahn Geborene und acht Spätaussiedlerkinder) am Euro-Camp mit Kindern/Jugendlichen aus Russland, Finnland, Frankreich, Ungarn und Deutschland teil

Lage: Euro-Camp in Schlowe/Mecklenburg-Vorpommern

Antragsteller: Kinderring Berlin e.V.

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 6.962,29 € (zzgl. Eigenmittel 411,81 €)

Deutsch-Russisches Tschechow-Theater

Einrichten eines festen Theaterstandortes im Stadtteil, für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, um das kulturelle Angebot zu bereichern. Außerdem dient es als integrativer Kommunikations- und Kunsttreffpunktort.

Lage: Märkische Allee 410

Antragsteller: Kulturring in Berlin e.V.

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 82.024,01 € (zzgl. Eigenmittel 5.908,92 €)

Vietnamesische Handbibliothek

Einrichtung einer vietnamesischen Handbibliothek mit ca. 300 Büchern in der Heinrich-von-Kleist-Bibliothek

Lage: Havemannstraße 17b

Antragsteller: Le Thi Cue Phuong, Projektträger: Vereinigung der Vietnamesen in Berlin und Brandenburg e.V.

Handlungsfeld: Integration

Fördermittel: 5.112,83 €

Bücher für Russlanddeutsche

Anschaffung von 54 Büchern zu Geschichte und Gegenwart der Deutschen aus Russland für die Heinrich-von-Kleist-Bibliothek

Lage: Havemannstraße 17b

Antragsteller: Viktor Ring, Projektträger: Vision e.V.

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 900,69 €

Literaturalmanach

Herausgabe eines „Almanach – Literaturblätter der Deutschen aus Russland“ zur Bekanntmachung des breiten literarischen Schaffens der Aussiedler (500 Exemplare)

Lage: mehrere Orte im Gebiet (Verteilung an Schulen, Vereine und Multiplikatoren im Stadtteil)

Antragsteller: Lorida Richter-Brindsjuk, Projektträger: Vision e.V.

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 5.015,77 €

Videokurs

Durchführung eines Video-Kurses für junge Aussiedler in der Kommunikationsstätte „New Age“,

Lage: Kölpiner Straße 9

Antragsteller: Club „New Age“, Projektträger: urban-consult gGmbH

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 1.155,64 €

Klubausstattung

Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Sport und Spiel in der Kommunikationsstätte für junge Aussiedler „New Age“ (Billardtisch, Tischtennisplatten, Musikanlage)

Lage: Kölpiner Straße 9

Antragsteller: Club „New Age“, Projektträger: urban-consult gGmbH

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 723,31 €

„Fremdsein und Vertrautheit – Demokratie üben“

Durchführung des Projekts „Fremdsein und Vertrautheit – Demokratie üben“ im Jahr 2002 in Kooperation mit der Europäischen Akademie M/V in Waren/Müritz. Vier

Wochenendveranstaltungen in Waren/Müritz mit 20 Teilnehmern (davon neun jugendliche Aussiedler und drei Betreuer)

Lage: Waren/Müritz

Antragsteller: Sylke Weiß, Malgozata Jensen

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 5.529,14 € (zzgl. Eigenmittel 161,64 €)

Einrichtung eines Angebots-Studios

Einrichtung eines Angebots-Studios für jugendliche Aussiedler/innen: Keyboard, Fitnessgerät, Frisörausstattung, Material für Malstudio und Verbrauchsmaterialien, um junge Talente zu entdecken und zu fördern, Kommunikation in kultureller und berufsnaher Betätigung zu ermöglichen.

Lage: Projekt AoA (Aussiedler orientieren Aussiedler), Kölpiner Straße 9-11

Antragsteller: Lorida Richter-Brindsjuk, Projektträger: Vision e.V

Handlungsfeld: Integration der Aussiedler

Fördermittel: 1.789,43 €

Internetcafé

Einrichten des Internetcafés „Windsurfer“ im Kinder- und Jugendhilfezentrum Haus Windspiel mit „Eltern-Kind-Internet-Workshops“ und 12 Internetplätzen. Das Projekt zielt bei den Kindern und Jugendlichen auf den Erwerb technischer Kompetenzen zur Inanspruchnahme der Internet-Dienste, der Fertigkeit zur Informationsaufnahme und –verarbeitung und der Fähigkeit, Quellen beurteilen und die Verlässlichkeit von Informationen einschätzen zu können. Hinzu kommt bei den Jugendlichen ab 16 Jahren die Orientierung und gezielte Vorbereitung auf die neuen Berufsbilder der Informations- und Kommunikationstechnologie.

Für Mädchen sollen durch das Projekt bessere Chancen zum Erwerb von Kenntnissen auf dem Gebiet des Internets ermöglicht und ihre speziellen Interessen und Bedürfnissen Rechnung getragen werden.

Lage: Golliner Straße 8 -10

Antragsteller: JAO e.V.

Handlungsfeld: Qualifizierung und Beschäftigung

Fördermittel: 56.485,04 €

Bewerben per Internet und Computer

Beschaffung von Gegenständen für das Bewerben per Internet und Computer im Jugendhaus UNO, Ausstattung: 2 PC-Plätze, Drucker, Scanner, Netzwerk/Grafikkarte

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleiter: Elmar Przdewolski

Handlungsfeld: Qualifizierung und Beschäftigung

Fördermittel: 6.621,23 €

Fahrradwerkstatt

Einrichten einer Fahrradwerkstatt mit Werkzeug und Verbrauchsmaterialien im Jugendhaus UNO

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleitung: Harald Arendt

Handlungsfeld: Qualifizierung und Beschäftigung

Fördermittel: 1.278,23 €

Internet für Schule und Berufsorientierung

Anschaffung eines PCs, Druckers, Scanners zur Internetnutzung für Hausarbeiten und zur Berufsorientierung im Jugendcontainer, Übernahme von Internetkosten und Honorarkosten

Lage: Dessauer Straße 4

Antragsteller: Manfred Grassert; Projektträger: Dissens e.V.

Handlungsfeld: Qualifizierung und Beschäftigung

Fördermittel: 4.261,61 € (zzgl. Eigenmittel 37,87 €)

„Boxen statt Gewalt“

Einrichtung eines integrativen Boxsportzentrums durch die Umnutzung einer Turnhalle, mit dem Ziel der Förderung der sporttreibenden Jugendlichen und dem Abbau von Aggressionen unter fachkundiger Anleitung, der Aufbau eines Trainings- und Wettkampfbetrieb für Nachwuchsboxer und Förderung des Breitensportes.

Lage: Dessauer Straße (Turnhalle)

Antragsteller: Boxverein Eintracht Berlin, (SC Eintracht INNOVA Berlin e.V.)
2. MEGA AG

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 80.585,04 € (zzgl. Eigenmittel 29.087,07 €)

Kunst im Kiez

„Kunst im Kiez“ ist ein Skulpturenprojekt für Kinder und Jugendliche, die sechs Skulpturen für den Stadtteil gebaut haben.

Lage: Paavo-Nurmi-Grundschule und vor fünf Kinder- und Jugendeinrichtungen im Stadtteil

Antragsteller: Sandra Burckhardt/ Wolfgang Janzer (Künstler); Projektträger: Fusion-Intercultural Projects Berlin e.V.

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 42.583,35 €

Sportanlage

Anlegen eines Basketballfeldes im Garten des Jugendprojektes der KASKADE, welches zum großen Teil in Eigenarbeit durch Jugendliche geschah.

Lage: Rosenbecker Straße 25

Antragsteller: Jugendgruppe in der KASKADE, Projektträger: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 5.101,48 €

Beschaffung von Bühnentechnik

Kauf von Bühnentechnik für die Elterngruppe beim Kinder- und Jugendhilfezentrum „Anlauf“, die auch bei Veranstaltungen im Stadtteil genutzt wird

Lage: Rosenbecker Straße 27

Antragsteller: Agnes Püpke, Projektträger: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 639,11 € (zzgl. Eigenmittel 55,87 €)

Kunstaktion

Kunstaktion Angeeckt I: „Ich sehe was, was du nicht siehst und das ist bunt“. In fünf leerstehenden 5-Raum-Wohnungen der WBG wurde im Oktober 2001 eine thematische Ausstellung für eine Woche gezeigt und Kunstprojekte mit Kindern durchgeführt. Die Räume mutierten zu einem großen farbigen Kunstatelier, in dem Künstler verschiedener Genres jedem Raum ein anderes Bild gaben – Fotografen, Copy-Art-Künstler, Aerosol-Brusher, Inneneinrichter, Stadtmaler. Mitbeteiligt an den Ausstellungsstücken waren Kinder und Jugendliche des Kinderkellers Marzahn. Neben der Ausstellung boten die Künstler Workshops für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an.

Lage: Wittenberger Straße 85

Antragsteller: Marina Bikadi/Christine Otto, Projektträger: Kinderring Berlin e.V. in Kooperation mit der WBG Marzahn GmbH

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 5.112,35 €

Foto-Wokshop

Durchführung eines Foto-Workshops für Jugendliche zu den Themenbereichen

- Leben in Marzahn,
- - Generationen in einem Stadtteil,
- - Entwicklung/Veränderungen in unserem Stadtteil,
- - Was heißt für mich Freundschaft?

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleiter: Thomas Hermann

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 3.568,05 €

Jugendreise

Jugendferien- und -bildungsfahrt nach Polen (Angebot für zehn Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien) im August 2001

Lage: Pobierowo (an der polnischen Ostseeküste)

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleiterin: Malgorzata Jensen

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 1.446,19 €

Kostümbeschaffung

Unterstützung für den Kauf von Kostümen für die Tanzgruppe „UNO“, die bei Festen und kulturellen Aktivitäten in Marzahn NordWest und darüber hinaus im Bezirk auftritt.

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleiterin: Helga Block

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 5.657,69 €

DJ-Kurs

DJ-Kurs für fünf Jugendliche für die Dauer von ca. einem Jahr (einmal wöchentlich, jeweils vier Stunden) im Jugendhaus UNO

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleiter: Ralf Grams

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 762,79 €

Kunstaktion

Kunstaktion Angeeckt I (Verlängerung um 3 Tage, da große Nachfrage bestand), Oktober 2001

Lage: Wittenberger Straße 85

Antragsteller: Kinderring Berlin e.V., in Kooperation mit der WBG Marzahn GmbH

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 766,94 €

CB-Station

Einrichtung einer CB-Funkstation im Jugendhaus UNO

Lage: Eichhorster Straße 1c

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO und deren Eltern; Projektträger: urban-consult gGmbH

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 1.405,00 €

Jugendreise

Jugendferien- und -bildungsfahrt nach Polen für finanziell benachteiligte Jugendliche im August 2002

Lage: Pobierowo (an der polnischen Ostseeküste)

Antragsteller: Jugendliche aus dem Jugendhaus UNO, Projektleiterin: Malgorzata Jensen

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 2.300,00 €

Kinderreise

Eine Winterfahrt für sozial-finanziell benachteiligte Kinder nach Buckow (Märkische Schweiz) unter dem Motto „Kinder in Bewegung“

Lage: Wittenberger Straße 85 und Buckow

Antragsteller: Kinderkeller, Projektleitung: Kinderring Berlin e.V.

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 741,33 € (zzgl. Eigenmittel 132,00 €)

Sportgerätebeschaffung

Anschaffung von Sportgeräten zur Nutzung in öffentlichen Grünanlagen;

Lage: Blockhaus Rabenhorst, Rabensteiner Strasse 10 und Blockhaus Fantasie, Wörlitzer Strasse 24a

Antragsteller: Peter Schlüßler, Projektträger: Kiek in e.V. / Blockhäuser „Rabenhorst“ und „Fantasie“ in Kooperation mit dem Kinderkeller Wittenberger Straße 85

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 2.160,02 €

Bowling

Woche der offenen Tür und Förderung talentierter Jugendlicher beim Bowling im Eiche-Center

Lage: Rabensteiner Straße 33

Antragsteller: Jörg Becker (Vereinsvorsitzender „Kietz Bowler Marzahn“)

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 1.873,74 €

Jugendaktionstag 2002

Unterstützung des 6. Jugendaktionstag am Kletterfelsen 2002 im Eichpark; in Ergänzung zu den Veranstaltungen und Aktionen, die von den kommunalen und freien Trägern der

Jugendarbeit aus dem Stadtteil realisiert wurden, finanzierte der QF die technische Ausstattung, die Bühne sowie fünf Livebands.

Lage: Rund um den Kletterfelsen im Eichepark, östlich der Kemberger Strasse

Antragsteller: Outreach e.V.

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 7.555,11 €

Familienbilder - Ein Fotoprojekt

Jugendliche setzen sich mit ihrem Bild von Familie auseinander und fotografieren selbst: „Familie – was ist das heute?“. Bisherige Ausstellung im Stadtteil (Jugendhaus UNO, QuartiersAgentur Marzahn NordWest) sowie im internationalen Rahmen: „150 Familienportraits Berlin-Moskau-Los Angeles“

Lage: derzeit Ausstellung California State University, Los Angeles, Northridge, Abt. Kunst und Fotografie

Antragsteller: Outreach e.V. und KJHZ Anlauf, Manja Mai, Koordinatorin Marzahn

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 4.826,01 €

Anschaffung von Sportbekleidung

Beschaffung von Trainingsanzügen für die Jugendfußballmannschaft Marzahn West des 1. FC Marzahn 94

Lage: Geraer Ring 30 B

Antragsteller: Karsten Müller (Trainer)

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 968,90 €

Kunstaktion

Kunstaktion Angeeckt II: „Endstation Ahrensfelde oder Nur 70 km bis Osteuropa“, 2 Wochen im September 2002, in 9 leerstehenden Wohnungen der Wittenberger Straße 85, der WBG Marzahn GmbH, es wurden thematische Ausstellungen gezeigt und Kunstobjekte mit Kindern durchgeführt.

Lage: Wittenberger Straße 85

Antragsteller: Kinderring Berlin e.V., Kinderkeller Marzahn, Marina Bikadi, in Kooperation mit der WBG Marzahn GmbH

Handlungsfeld: Freizeit und Kultur

Fördermittel: 7.669,38 €

Stadtteilzeitung

Anschubfinanzierung für die erste Stadtteilzeitung: NordWest, als Zeitung für soziale Stadtteilarbeit im Quartier, in erster Linie für Bürger und interessierte Behörden, Vereine, Verbände.

Lage: Stadtteilzentrum Marzahn Nord, Märkische Allee 414

Antragsteller: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Image, Öffentlichkeitsarbeit, Identifikation

Fördermittel: 20.408,34

Kieztreff

Anschubfinanzierung für den Kieztreff Marzahn West, der einzigen Nachbarschaftseinrichtung in diesem Stadtteil

Lage: Ahrensfelder Chaussee 148

Antragsteller: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Image, Öffentlichkeitsarbeit, Identifikation

Fördermittel: 3.067,75 € (zzgl. Eigenmittel 3.170,00 €)

Schreibwerkstatt

Schreibwerkstatt in der KASKADE (Aufbau und Betreuung einer Schreibgruppe aus Bewohnern aus Marzahn NordWest, unter fachlicher Anleitung (Schreib...LA...BOR...BERLIN)

Inhalte: spielerische Heranführung an das kreative Schreiben von Gedichten und Geschichten zu dem Thema „Leben in und um Marzahn“, Veröffentlichung in einer Broschüre

Lage: Rosenbecker Straße 25

Antragsteller: drei Bewohner des Stadtteils, Projektleitung: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Image, Öffentlichkeitsarbeit, Identifikation

Fördermittel: 9.607,66 €

Kieztreff - Gesprächs- und Informationsforum

Das Gesprächs- und Informationsforum lud Referenten, wie z.B. Experten, Politiker, Heimatforscher und engagierte Bewohner, ein, zum Dialog mit Anwohnern aus Marzahn NordWest. In diesem Rahmen wurden 12 Veranstaltungen durchgeführt

Beispiele:

- Wuhle ohne Wasser – Oase oder Steppe (15 Teilnehmer)
- Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin (46 Teilnehmer)
- Artenschutz in der Stadt, Nesthilfen für Gebäudebrüter (12 Teilnehmer)
- Der Bürgermeister antwortet – Informationsforum mit Dr. Uwe Klett zu kommunalpolitischen Problemen in Marzahn NordWest (67 Teilnehmer)
- Buchlesung, Ernst Röhl liest aus: „Der Ostler, das unbekannte Wesen“ mit Diskussion (14 Teilnehmer)
- Informationsabend der Selbsthilfegruppe zu Problemen des Phänomens ADS mit und ohne Hyperaktivität (15 Teilnehmer)

Lage: Ahrensfelder Chaussee 148

Antragsteller: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Image, Öffentlichkeitsarbeit, Identifikation

Fördermittel: 723,31 €

Audio-Anlage

Anschaffung einer Audio-Anlage für den Kieztreff West

Lage: Ahrensfelder Chaussee 148

Antragsteller: Kiek in e.V.

Handlungsfeld: Image, Öffentlichkeitsarbeit, Identifikation

Fördermittel: 489,90 €

Moabit West (Beusselkiez)

Bezirk Mitte, OT Moabit

Mehrere Angebote im Nachbarschaftshaus Rostocker Straße 32

A. Durchführung von Töpferkursen

Mit Mitteln aus dem Quartiersfonds erfolgte die Unterstützung eines Töpferkurses im Nachbarschaftshaus. Das Angebot wurde kostenlos für 6-12 jährige Kinder zweimal in der Woche angeboten, jeweils freitags von 16.00 bis 18.30 Uhr und samstags von 12.00 bis 14.30 Uhr. Unter Anleitung von Herrn Rahhal wurden sowohl Techniken der Aufbaukeramik als auch Arbeiten mit der Töpferscheibe durchgeführt. Darüber hinaus lernten die Kinder den Umgang mit Ton und das Bemalen fertiger Stücke.

Lage: Rostocker Straße 32, Nachbarschaftshaus

Projekträger: Moabiter Ratschlag e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.850,69 €

B. Unterstützung für einen Ausländertreffpunkt

Dieses Projekt, das von Frau Tavangarian drei Mal pro Woche angeboten wird, hat zum Ziel, Kiezbewohner verschiedener Nationalität, Kultur und Religion miteinander ins Gespräch zu bringen. Jungen und älteren Menschen, sowie neu Hinzugezogenen und Alteingesessenen wird die Möglichkeit geboten, hier in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und Deutsch zu lernen. Die Förderung durch Mittel aus dem Quartiersfonds lief im Februar 2003 aus.

Lage: Rostocker Straße 32, Nachbarschaftshaus

Projekträger: Moabiter Ratschlag e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 4687,63 €

C. Ausstattung eines Computerraums für Schulung und Freizeit

Ein weiteres Angebot richtet sich an Computerinteressierte und die, die es werden wollen. Durch den Quartiersfonds konnte ein Computerraum mit dem notwendigen Equipment ausgestattet und eingerichtet werden. Spezielle Schulungen und Kursangebote richten sich an Migrant(inn)en, Senioren und Kinder. Des Weiteren werden Einsteigerkurse und Kurse, die den Umgang mit Standardanwendungssoftware vermitteln, durchgeführt. Von Montags bis Donnerstags zwischen 17.00 und 19.00 Uhr können Anwohner/innen die Computer nutzen, um ihre e-mails zu checken, im Internet zu surfen und weitere Dinge mit der vorhandenen Software zu erledigen. Die Nutzung der Rechner kostet 1,00 Euro pro Stunde. Der Computerraum ist im Haupthaus der Rostocker Straße 32 im 2. OG, Raum 4.

Lage: Rostocker Straße 32, Nachbarschaftshaus

Projekträger: Moabiter Ratschlag e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 41.494,38 €

Ausstattung einer deutsch-arabischen Kita, Beratungsangebot für Familien, Büroausstattung

Die Kita "Safina - Schiff der Weisheit" legt besonderen Wert auf eine interkulturelle Erziehung. Vor allem kulturelle Werte und religiöse Erfahrungen werden berücksichtigt. Zur Zeit werden 20 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren von drei Betreuerinnen versorgt. Seit Gründung der Kita wird den Kindern verstärkt die deutsche Sprache vermittelt. Um die Sprache zu intensivieren und stärker zu fördern, wird das Konzept ständig aktualisiert und den Kindern angepasst. Von den Mitteln, die durch die Quartiersfonds-Jury bereitgestellt worden sind, wurden die Räume mit Möbeln ausgestattet. Darüber hinaus konnten Spielgeräte sowie Bastel- und Malgegenstände angeschafft werden. Am 07.12.2001 wurde die Kita eröffnet. Neben diesem Projekt bewilligte die Jury dem Haus der Weisheit auch Mittel für ein Familienberatungsangebot. Eine Sozialpädagogin berät vor allem arabisch sprechende Anwohner bei Problemen mit Behörden, der Schule, Nachbarn und innerhalb der Familie. Probleme ergeben sich beim Verstehen von

behördlichen Bescheiden, Schriftverkehr mit Rechtsanwälten usw. Die Beratung umfasst neben Übersetzungshilfen von Schriftverkehr auch die Begleitung zu Ämtern. Um die Integrationsarbeit des Vereins zu unterstützen, wurde darüber hinaus im Oktober 2002 eine Büroausstattung durch die Jury gebilligt. Ein Computer, ein Kopierer sowie Büromaterialien erleichtern den Vereinsmitgliedern nun ihre Arbeit.

Lage: Rostocker Straße 21 (HaDeWe), Rostocker Straße 26 (Kita)

Projektträger: Haus der Weisheit e. V. (HaDeWe)

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 33.921,62 €

Betreuungsangebot Rostocker Straße 44-45

Der Vereinsname V.E.N.U.S. steht für „Verein Eltern Nachbarn Unterstützer Spielplatzbetreuung“ und entstand durch die gleichnamige Spielhalle, die sich in den von dem Verein genutzten Räumen in der Rostocker Straße 43 befand. Inzwischen wurde die triste Fassade durch ein buntes Graffiti ersetzt, das während einer Fassadengestaltungsparty angebracht wurde. Auch die anderen Projekte und das Programm des Vereins waren bunt und abwechslungsreich gestaltet. Leider hat sich der Verein nach einer kurzen Bewährungsprobe aufgelöst. Nun gilt es, weiterhin das Betreuungsprogramm auf der Spielplatzfläche und im Laden aufrecht zu erhalten. Die Diakoniegemeinschaft Bethania e. V. setzt als Projektträger die Spielplatzbetreuung seit August 2002 fort und bietet montags bis freitags ab 14 Uhr ein offenes Angebot für Kinder an. Es wird die Möglichkeit geboten, sich kreativ beim Malen, Basteln, Zeichnen und Gestalten auszuprobieren. Darüber hinaus umfasst das tägliche Programm eine Hausaufgabenbetreuung in der Zeit von 14 bis 15 Uhr und mittwochs wird Rhythmik angeboten.

Lage: Rostocker Straße 44-45

Projektträger: V.E.N.U.S. e. V., seit August 2002 Bethania e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 73.676,65 €

Filmprojekt „Evin ist nicht stumm“

Ende 2001 gab es in Deutschland 7,3 Millionen Menschen nicht deutscher Herkunft, von denen ein Drittel schon länger als 30 Jahre und die Hälfte mindestens 10 Jahre hier arbeitet und lebt. Jedes Jahr werden 100.000 Kinder geboren, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit haben. Sie wachsen in Deutschland auf und kennen das Land, dessen Staatsangehörigkeit sie haben, oft nur von Ferienreisen. Sie sind Berliner, Hamburger, Münchner, sie sprechen schwäbisch, kölsch oder hessisch. Auch ohne deutschen Pass haben viele nur eine Heimat, und die ist in Deutschland. Aber insbesondere die erste und zweite Generation der Immigranten haben viele Probleme bei der Integration in die deutsche Gesellschaft. Eines der großen Probleme dabei ist für sie der Erwerb der deutschen Sprache, der Schlüssel zum Einlass in die Gesellschaft. Um auf dieses Thema aufmerksam zu machen wurde nach einer Idee von S. Abdulmajid eine Geschichte entwickelt, die von alltäglichen Missverständnissen aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und den Schwierigkeiten des sich Zurechtfindens in einem fremden Land erzählt. In einer zwölköpfigen Gruppe aus Migrant(inn)en und Deutschen wurde ein Drehbuch entwickelt und der 30minütige Film „Evin ist nicht stumm“ abgedreht. Die Film Premiere war im Dezember 2002.

Lage: gebietsübergreifend

Projektträger: Rolf Teigler (Regieberatung), Sherwan Abdulmajid

Handlungsfeld: Stadtteilkultur, Bewohneraktivierung und -beteiligung, tolerantes Zusammenleben

Fördermittel: 12.600,00 €

Filmworkshop Moabit West

Die Arbeit an einem Film bedeutet für die Beteiligten und die späteren Zuschauer eine nicht alltägliche Auseinandersetzung mit ihrem Kiez und eine neue Perspektive auf ihr Quartier. Der Filmworkshop bot zwölf sehr unterschiedlichen Bewohner(inne)n aus dem Stadtteil die Möglichkeit, sich im Umgang mit dem Medium „Film“ und den damit verbundenen Tätigkeiten auseinander zu setzen. Dabei wurden durch den Filmemacher Rolf Teigler, der schon mehrere solcher Projekte durchgeführt hat, kaum Vorgaben hinsichtlich des Themas gemacht. Die Wahl eines Themas, die Art der Umsetzung und die Auswahl der Schauspieler lag in den Händen der beteiligten Bürger/innen. Das Team um Rolf Teigler, das neben ihm noch einen Kameramann und einen Cutter umfasst, stand dabei beratend zur Seite. Nach Beendigung der Dreharbeiten wurde der Film schließlich am 31. Mai 2002 dem Publikum vorgeführt. Neben der Uraufführung gab es auch ein festliches musikalisches Rahmenprogramm, das von Gruppen verschiedener Nationalitäten genutzt wurde, um den Besuchern die Musik ihrer Heimat vorzuführen. Dieses Projekt wurde auch von der Hermes Hausverwaltung GmbH finanziell unterstützt.

Lage: gebietsübergreifend

Projekträger: Rolf Teigler

Handlungsfeld: Bewohneraktivierung und -beteiligung, Stadtkultur

Fördermittel: 2.914,36 €

Freilicht-Theater-Spektakel

Das Theater-Projekt „Shakespeare in Moabit“ basiert darauf, die Komödien, Tragödien und Sonette Shakespeares zu einer unterhaltsamen Revue zusammenzufassen, nach einer Idee und unter der Regie von Wolfgang Huxoll. Die Schirmherrschaft des Projektes übernahm die Bezirksstadträtin für Bildung, Kultur und Sport, Frau Dagmar Hänisch. Die Vorpremiere fand im Rahmen des 25. Turmstraßenfestes auf der Bühne an der Waldstraße statt. Aus Bewohner(inne)n des Moabiter Westens wurden Theaterdarsteller/innen, Bühnenbildner/innen, Maskenbildner/innen, Sänger/innen, Tänzer/innen, Musiker/innen, Techniker/innen etc. Die Zuschauer sangen, tanzten und klatschten mit. Der Moabiter Musiker und Komponist Torsten Gardei rundete das Erlebnis ab. Mit diesem Theater-Projekt wurde Shakespeare in Moabit West bekannt gemacht und ein weiteres kulturelles Ereignis in den Stadtteil gebracht. Nach einer letzten Vorführung anlässlich der Eröffnung des Nachbarschaftshauses wurde das Theater-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Der Initiator Wolfgang Huxoll plant weitere Aktionen, u.a. die Gründung eines „Kieztheaters Moabit West“.

Lage: öffentlicher Raum

Projekträger: Wolfgang Huxoll

Handlungsfeld: Bewohneraktivierung und -beteiligung, Stadtkultur

Fördermittel: 15.750,00 €

Begrünung und Gestaltung des Kita-Gartens Arche Moabit

Mit den Mitteln aus dem Quartiersfonds konnte die Kita ihre zum Teil morschen Spielgeräte austauschen. Außerdem wurden Neubepflanzungsmaßnahmen durchgeführt. Und es wurde eine Unterstützung für die Kücheneinrichtung der Kita gewährt.

Lage: Huttenstraße 31

Projekträger: Kindertagesstätte Arche Moabit e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.122,38 €

Nachbarschaftliche Unternehmungen zum besseren Kennenlernen

Im Rahmen der „Interkulturellen Familienbildung Tiergarten“ treffen sich jeden Donnerstag zwischen 15.00 bis 17.00 Uhr Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern in den Räumen der Reformationsgemeinde, um preisgünstig Kleidung, Hausrat und Spielzeug zu erwerben. In lebendiger Basar-Atmosphäre genießen sie ihr regelmäßiges Zusammentreffen, feiern gemeinsam, verabreden sich, sprechen über ihren Alltag und unterstützen sich. Für die Kinder bieten zwei Mitarbeiterinnen ein buntes Spiel-, Bastel- und Kochprogramm an. Vom Angebot der Sozialberatung, die regelmäßig von zwei arabischen und einer türkischen Sprachmittlerinnen angeboten wird, wird reger Gebrauch gemacht. Um den interkulturellen Austausch weiter verbessern zu können, wurden Mittel aus dem Quartiersfonds für ein Fotoprojekt bereitgestellt. Frauen unterschiedlicher kultureller Herkunft dokumentierten mit einer Einwegkamera, wie sie ihr Leben in Berlin wahrnehmen und was sie vermissen. Die Ergebnisse wurden in einer anschließenden Ausstellung der Öffentlichkeit vorgeführt.

Lage: Wickefstraße 32

Projektträger: Ev. Familienbildungsstätte Stadtmitt

Projektbeginn: September 2001

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 1.807,22 €

Lern- und Spielgruppe für sozial benachteiligte Kinder im Moabiter Westen

Die Lern- und Spielgruppe ist eine geschlossene, alters- und geschlechtsgemischte Gruppe, die in der Mehrzahl von Kindern nicht deutscher Herkunft besucht wird. Das Angebot wird vor allem von Kindern aus großen Familien, die ein niedriges Einkommen haben oder die Empfänger sozialer Leistungen sind, angenommen. Ihnen bietet sich hier die Möglichkeit, in vertrauter Atmosphäre zu lernen und zu spielen. Diese beiden Aspekte werden verbunden. Zunächst werden die Kinder beim Erledigen der Hausaufgaben betreut und erst danach wird gespielt. So werden die Kinder motiviert, sich ihren schulischen Verpflichtungen zu widmen. Neben der Hausaufgabenbetreuung werden weitergehende Angebote zur Aufarbeitung von Defiziten, vor allem bei Deutschkenntnissen und Mathematik, gemacht. Des Weiteren wird eine Vermittlung bei Konflikten der Kinder mit ihren Eltern angeboten. In den Ferien werden Freizeitangebote in Form von Ausflügen und ähnlichem gemacht. Die Veranstaltungen der Lern- und Spielgruppe finden zur Zeit noch in der Rostocker Straße 32 a im Büchereigebäude statt. Wenn das Nachbarschaftshaus in der Rostocker Straße 32 im Herbst 2002 umgebaut sein wird, zieht die Gruppe hierhin um.

Lage: Rostocker Straße 32 a

Projektträger: Moabiter Ratschlag e. V.

Projektbeginn: Juni 2001

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 17.913,78 €

Produktion einer Kiezzeitung

Diese zwischen Juli und Dezember 2002 monatlich erschienene Kiezzeitung nannte sich MoKi, war eine Zeitung für den **Moabiter Kiez** und präsentierte leicht lesbare Geschichten und Berichte über das Leben und die Gemeinschaft in der Moabiter Nachbarschaft. Sie enthielt einen Veranstaltungskalender, der Termine lokaler Initiativen, Vereine und sonstiger Träger auflistete. Weiter gab es einen Einkaufsführer, der Bewohnern das Angebot des Moabiter Gewerbes nahe brachte. Die Zeitung berichtete über die Projekte lokaler Akteure. Diese wurden vor- und dargestellt, Interviews mit den Projektträgern wurden geführt und das ganze mit bunten Fotos abgedruckt. Zu guter letzt wurde mit Kochrezepten, Kreuzworträtseln und einer Schachchecke der Unterhaltungswert der MoKi gesteigert. Schwerpunktmäßig war die Zeitung an den Belangen des lokalen Gewerbes ausgerichtet. Neben dem oben bereits erwähnten Einkaufsführer gab es

Berichte über Moabiter Geschäfte und deren Betreiber/innen. Den Moabiter(inne)n sollte so der Einzelhandel und die Gastronomie ihres Kiezes schmackhaft gemacht werden. Sie bot den Gewerbetreibenden eine gute Möglichkeit, ihre Unternehmen über Inserate darzustellen und der lokalen Kundschaft ihr Angebot und ihren Service zu präsentieren.

Lage: gebietsübergreifend

Projektträger: Carmen Brecht

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben, Lokale Wirtschaft

Fördermittel: 24.930,37 €

Projekt Moabit

Das Projekt Moabit war die Fortsetzung der Kunstmeile, die im Oktober 2000 eröffnete. Um dem hohen Gewerbeimmobilienleerstand im Gebiet entgegenzutreten und die daraus resultierenden Folgen wie die Unattraktivität und Vernachlässigung des Straßenbildes zu verringern, mieteten sich Künstler/innen in leerstehende Läden ein, die ihnen von den Eigentümern preisgünstig überlassen wurden. Lediglich die laufenden Betriebskosten mussten gezahlt werden. Die Räume wurden als Arbeits- und Veranstaltungsräume genutzt. Durch die Schaufenster- und Fassadengestaltung wurde so das Straßenbild interessanter und abwechslungsreicher. Neben diesem gestalterischen Ziel wurde ein weiteres verfolgt: Die Läden dienten als Kommunikationsplattformen. Durch den hier stattfindenden Austausch zwischen Künstler(inne)n, Anwohner(inne)n und Besucher(inne)n aus anderen Bezirken sollten neben der Belebung des Gebiets vor allem die Kontakte im Gebiet intensiviert und die Wahrnehmung der Anwohner für ihr Wohnumfeld sensibilisiert werden. Es gab sechs Standorte an denen Künstler arbeiteten. Diese waren in der Rostocker Straße 17, 33, 35, 40, Wittstocker Straße 26 und Wiciefstraße 45. Jeden Freitag Abend fanden unterschiedliche Veranstaltungen in den Läden statt. Das Projekt Moabit betreibt eine eigene Homepage. Unter der Adresse <http://www.zentralemoabit.de> kann man sich noch einmal die Höhepunkte des Projekts anschauen.

Lage: Rostocker, Wittstocker und Wiciefstraße

Projektträger: Projektgruppe Moabit

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.8291,75 €

Psychologische Beratung und Einrichtung

Der Verein El Patio existiert seit 15 Jahren und ist in der Waldstraße 47 ansässig. Die Räume dienen als Treffpunkt für Menschen verschiedener Nationalitäten. Vor allem die Kochabende erfreuen sich großer Beliebtheit. El Patio versteht sich als Verein, der den interkulturellen Austausch fördert.

Lage: Waldstraße 47

Projektträger: El Patio - der Innenhof e. V.

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 2.450,50 €

Ausstattung für die Schulstation „Sternschnuppe“

Die Schulstation befindet sich in einem Klassenraum im vierten Stock der Richard-Schröter-Grundschule. Sie soll Kindern und Jugendlichen aus dem Einzugsgebiet Hutten- und Beusselkiez die persönliche, familiäre und schulische Probleme haben, Hilfe in Form von sozialer, emotionaler und pädagogischer Zuwendung geben. Da der Raum noch nicht den Erfordernissen einer Schulstation entspricht, wurden über die Mittel aus dem Quartiersfonds Möbel sowie Spiel- und Bastelutensilien angeschafft. Ein Teppich wurde verlegt und ein Telefonanschluss installiert. Es wird versucht, den Besuchern durch verschiedene Angebote

(z.B. Tanz- und Sprachkurse) die spanische und portugiesische Lebensart näher zu bringen. Nun wird das Angebot um eine psychologische Beratung erweitert. Diese findet einmal in der Woche in einer offenen Gruppe statt. Sie richtet sich an spanischsprachige Menschen, die Schwierigkeiten haben, mit ihrer Situation in Deutschland umzugehen. Nach 15 Jahren intensiver Nutzung konnten ein neuer Herd und ein Kühlschrank angeschafft werden.

Lage: Wiebestraße 53-58 (damals: Richard-Schröter-Grundschule)

Projektträger: Moabiter Ratschlag e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.000,00 €

Servicebüro Gewerberaubörse Moabit West

Im Einzelnen hatte die Gewerberaubörse folgende Aufgaben:

- Einrichtung einer Gewerbedatenbank zu den in Moabit West ansässigen Gewerbetreibenden als Informationsquelle und Basis für stadtteilbezogene Wirtschaftskooperation, Existenzgründung/ Gewerbenueansiedlung, Arbeitsplatzstruktur und Personalbedarf. Dabei konnte das Projekt auf eine im Jahr 2001 durchgeführte Erfassung des Gewerbeleerstandes und eine Befragung der Eigentümer von Gewerbeimmobilien durch BBJ zurückgreifen.
- Aufbau einer EDV-gestützten Gewerberaubörse, die den dort ansässigen Gewerbetreibenden/ Existenzgründern zur Nutzung unentgeltlich zur Verfügung stand.
- Vorauswahl von Gewerberäumen entsprechend den Wünschen der Interessenten und Herstellung der Kontakte zum Vermieter/Makler.
- Organisation von Zwischennutzungen leerstehender Gewerberäume durch Kunst- oder soziale Projekte, Unterstützung bei Gemeinschaftsaktionen von Gewerbetreibenden, zu kulturellen und anderen Anlässen im Stadtteil.
- Information von Gewerbetreibenden mit Erstansiedlungsabsicht im Quartier über die gegebenen Rahmenbedingungen.

Gegenstand des Projektes war es, durch verschiedene Angebote konkrete Unterstützung durch Beratung, Vermittlung und Moderation zwischen den Mietern/ Mietinteressenten sowie den Vermietern zu leisten, um die weitere Abwanderung von Gewerbetreibenden zu verhindern und eine gezielte Neuansiedlung zu unterstützen.

Lage: Gotzkowskystraße 29

Projektträger: BBJ Servis GmbH

Handlungsfeld: Lokale Wirtschaft

Fördermittel: 53.430,88 €

Beratung Erwerbsloser im Servicezentrum Moabit West

Am 04. April 2002 fand die offizielle Eröffnung des (aus WUM-Mitteln finanzierten) Servicezentrums Moabit West für Beschäftigung und Qualifizierung in der Turmstraße 66 statt. Es bietet ein komplettes Angebot für Beschäftigungssuchende an einem Ort. Dazu zählen Beratung und Vermittlung von Praktikums- sowie Arbeitsplätzen auf dem geförderten und nichtgeförderten Arbeitsmarkt, Bewerbungstraining, Berufswegeplanung, Beratung für Qualifikations- und Trainingsmaßnahmen, Berufsintegrationskurse sowie Existenzgründerberatung. Der Bildungsmarkt e.V. ist als Träger des Servicezentrum Moabit West „Motor“ für die Verwaltungs-, Organisations- und Kooperationsstruktur verantwortlich. Es hat sich gezeigt, dass viele Bewohner ein in ihrem Gebiet liegendes Beratungszentrum eher aufsuchen, um sich über Beschäftigung und Qualifizierung im weitesten Sinne zu informieren, als dass sie diese Informationen bei den zuständigen Ämtern nachfragen. Mit über 5.000 Besuchern bis Ende März 2003 zeigt sich deutlich, dass die Arbeit des Servicezentrums sehr gut angenommen wird. Es ist erkennbar, dass Bedarf nach einer sensiblen und respektierenden Hinführung zum Arbeitsmarkt besteht. Für allgemeine Auskünfte und die Unterstützung bei

Bewerbungen werden die Berater/innen in der Form tätig, dass sie gewünschte Informationen aus dem Internet, der Fachliteratur, der Presse oder über das Telefon recherchieren. Wenn der Bedarf besteht, wird an kooperierende Träger verwiesen, die ebenfalls vor Ort beratend tätig sind, so z.B. bei Existenzgründungen etc. Für das Schreiben von Bewerbungen und zur eigenen Suche nach Arbeitsangeboten im Internet können im Ladenlokal zwei Computer genutzt werden. Dieses Zentrum ist für alle Gruppen der Bevölkerung offen. Zielgruppen sind Jugendliche und Erwachsene. Der Anteil an ausländischen Besucher(inne)n liegt bei einem Drittel, dies entspricht der Bevölkerungsstruktur im Quartiersmanagement-Gebiet. Das Servicezentrum öffnet montags bis donnerstags von 11.00 bis 18.30 Uhr und Freitags von 11.00 bis 15.00 Uhr. Tel.: 030/398056 - 3; Fax: 030/398056 - 40. E-Mail: sz2@bildungsmarkt.de.

Lage: Turmstraße 66

Projekträger: Bildungsmarkt e. V.

Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung

Fördermittel: Aus dem Quartiersfonds gefördert wurde dort die Beratung Erwerbsloser mit 18.070,97 €.

Streetball- und Spielplatzbetreuung „Moa Meet“

Olle Burg e.V. betreut den Spielplatz und die Streetballanlage in der Waldstraße. Darüber hinaus werden die Plätze gepflegt und gewartet. Das pädagogische Betreuungsangebot ist umfangreich. Es gibt Sportangebote, die auf dem Streetballplatz und der freien Asphaltfläche vor dem Spielplatz angeboten werden. Feste, wie bereits zur Eröffnung des Projekts wird es auch weiter geben. Für die Kinder und Jugendlichen besteht die Möglichkeit, sich gegen ein Pfand Sport- und Spielgeräte auszuleihen. Es gibt eine Fahrradwerkstatt, in der je nach Bedarf auch unter Anleitung Fahrräder repariert werden können. Neben den täglichen Angeboten werden spezielle Projekte zu verschiedenen Themen durchgeführt. Über einen längeren Zeitraum wird so ein bestimmtes Thema intensiver behandelt. Regelmäßig besteht auch die Möglichkeit, eine Hausaufgabenbetreuung in Anspruch zu nehmen. Weiter besteht das Angebot die vier Computer, die in einem Raum in der Waldstraße 42 eingerichtet sind, für Computerkurse zu nutzen. Ein Tag in der Woche wird nur für Mädchen gestaltet. Ein weiteres Tätigkeitsfeld besteht in der Reinigung und Pflege der Spiel- und Aufenthaltsflächen. Neben der Reinigung der Wege und Baumscheiben werden auch Reparaturen an den Spielgeräten durchgeführt. Dabei wird eine Zusammenarbeit mit ansässigen Anwohner(inne)n und Initiativen angestrebt. Die Betreuungszeiten sind montags bis freitags von 12.00 bis 19.00 Uhr und samstags von 12.00 bis 17.00 Uhr.

Lage: Waldstraße 42, Spielplatz Waldstraße 20

Projekträger: Olle Burg e. V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 66.199,00 €

Unterstützung des arabischen Vereins Al-Diwan

Anliegen der Vereinsarbeit sind die Förderung der arabischen Kultur im Stadtteil Moabit West, die Jugendarbeit und die Lehre der deutschen wie arabischen Sprache. Zur Unterstützung der Vereinstätigkeit wurden von den Jurymitgliedern des Quartiersfonds Mittel für folgende Projekte bewilligt: Anschaffung von Spielgeräten für Kinder und Jugendliche, Unterstützung des 'Frauentreffs' zum besseren Kennenlernen der arabischen Kultur, Anschaffung einer Büroausstattung zur Erleichterung der Vereinsarbeit.

Lage: Rostocker Straße 18

Projekträger: Al-Diwan e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur, Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 2.532,01 €

Ausstattung für zwei Jugendmannschaften

Dem Fußballklub SC Türk Genclik e.V. wurden für die Ausstattung zweier Jugendfußballmannschaften Mittel für die Anschaffung von Fußbällen, Trikots und weiterer Sportkleidung aus dem Quartiersfonds bewilligt. Der Verein trainiert mit zwei Männermannschaften auf dem Sportgelände Neues Ufer. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene und dient der Freizeitgestaltung.

Lage: Vereinsheim: Gotzkowskystraße 25; Sportplatz: Neues Ufer

Projekträger: SC Türk Gelinck e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.000,00 €

Unterstützung der Kurt-Tucholsky-Bibliothek

Mit der Eröffnung des Nachbarschaftshauses (Rostocker Straße 32) im Oktober 2002 konnte die Bibliothek unter der Trägerschaft des Moabiter Ratschlags die renovierten Räume im Obergeschoss des Nachbarschaftstreiffs (Rostocker Straße 32a) beziehen. Insgesamt steht nun zwar weniger Platz zur Verfügung, dafür sind die Räumlichkeiten attraktiver gestaltet.

Anschaffung Neuer Medien

Aufgrund der schlechten finanziellen Situation des Bezirks Mitte konnte die Kurt-Tucholsky-Bibliothek 2002 keine neuen Medien anschaffen. Die bisher abonnierten Zeitschriften mussten abbestellt, Tageszeitungen konnten nicht weiter angeschafft werden. Durch die Bewilligung der Jurymitglieder des Quartiersfonds wurden neue Zeitschriftenabonnements, Sach- und Kinderliteratur, Hörspiele und CD`s sowie „schöne“ Literatur angeschafft.

4000,00 €

Vorlesenachmittage

Seit Oktober 2002 lesen jeden Montag von 15 bis 16 Uhr ehrenamtliche Vorleserinnen von Lesewelt e.V. Kindern bis zum 12. Lebensjahr kostenlos Geschichten vor. Durch das Vorlesen soll Geduld, Ausdauer, Durchhaltevermögen und Konzentrationsfähigkeit spielerisch eingeübt werden. Dem Kind wird das Lesenlernen erleichtert, als eine Voraussetzung für eine erfolgreiche Schulzeit. Darüber hinaus bietet das Vorlesen für Kinder nichtdeutscher Herkunft eine Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse zu erweitern. Von den Jurymitgliedern des Quartiersfonds wurde die Anschaffung aktueller Kinderliteratur bewilligt. Darüber hinaus wurde zugestimmt, gemütliche Einrichtungsgegenstände wie Kissen, Sofas etc. anzuschaffen, um beim Vorlesen eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen. Wenn die Konzentration der Kinder nachlässt, bieten Spiele sowie Mal- und Bastelmaterialien eine interessante und kreative Alternative.

4601,29 €

Lage: Rostocker Straße 32 a

Projekträger: Anschaffung Neuer Medien: Moabiter Ratschlag e.V., Kurt-Tucholsky-Bibliothek; Vorlesenachmittage: Lesewelt e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 8.601,29 €

Unterstützung der Schulprofilierung der Richard-Schröter-Grundschule

Ein oft genannter Grund für den Wegzug von Familien ist die schlechte Schulsituation im Gebiet. Um diese zu verbessern und auch Familien mit Kindern im Grundschulalter an das Gebiet zu binden, gab sich die Richard-Schröter-Grundschule ein neues Schulprofil. Ab dem Sommer 2001 wird dauerhaft eine Klasse eingerichtet werden, die nach der Montessorilehre unterrichtet wird. Montessori ist eine alternative Pädagogik, die auf die Selbstentfaltung des Kindes beim Lernen setzt. Sie benötigt spezielle Unterrichtsmaterialien, die Kindern den sinnlichen und

selbstentfaltenden Lernstil ermöglichen. Eine weitere Profilierung besteht im sogenannten „computergestützten Lernen“. Schon im Jahr 2000 konnte mit öffentlichen Mitteln ein Computerraum ausgerüstet werden, der von einem Mitarbeiter betreut wird. Auch in den Nachmittagsstunden und in den Ferien ist geöffnet und es werden Kurse durchgeführt. Um dieses Angebot ausbauen zu können, wurden mit Mitteln aus dem Quartiersfonds ein Videobeamer sowie eine Leinwand angeschafft. So können Bildschirmhalte vergrößert dargestellt und Lehrinhalte besser vermittelt werden.

Lage: Wiebestraße 53-58

Projektträger: Moabiter Ratschlag e. V. in Kooperation mit der Richard-Schröter-Grundschule

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 10.990,97 €

Unterstützung für das Straßenfest „30 Jahre Olle Burg“

Unter dem Motto „Motor im Kiez: Stark für's bunte Miteinander“ veranstaltete der Kinder- und Schüler(innen)laden Olle Burg e. V. im September 2002 ein Straßenfest in der Waldstraße. Im Mittelpunkt stand die Zusammenführung von Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen und Generationen sowie das Zusammenkommen ehemaliger Olle-Burg Besucher und Mitarbeiter. Das Programm war breit und abwechslungsreich: eine Videodokumentation, ein Mitmach-Theater und ein Bühnenprogramm mit Tanz, Musik und Theaterveranstaltungen wurden den Besuchern geboten. Andere Projektträger aus Moabit beteiligten sich an der Veranstaltung und stellten sich dar.

Lage: Waldstraße

Projektträger: Olle Burg e.V., Frau Schaper

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur, Stärkung der Nachbarschaft

Fördermittel: 4.620,27 €

Theater-Projekt: „Kinder-Märchen-Liebe-Theater“

Dieses Theater Projekt hatte das Motto „Kinder-Märchen-Liebe-Theater“ und wurde von einem Theaterregisseur, einer Schauspielpädagogin und einer Choreographin durchgeführt. Kinder im Alter von 5-12 Jahren hatten zwischen November und Februar 2002/2003 ein Stück entwickelt und einstudiert, das den Titel „Die Sieben Sachen“ trägt. Es wurde im März 2003 in der Kindertagesstätte der evangelischen Reformationsgemeinde in der Wiebestraße 31 aufgeführt. Ziel des Projekts war es die teilnehmenden Kinder in ihrer sozialen Kompetenz und Persönlichkeit zu stärken, ihre Angst vor dem Auftreten in der Öffentlichkeit abzubauen und ihre Fantasie zu wecken.

Lage: Wiebestraße 31

Projektträger: Marina Gerdt

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 5.317,00 €

Quartiersfondsprojekt Performance-Reise „Verwaiste Träume“

Der Performance Workshop „Verwaiste Träume“ unter Leitung von Andreas Weigelt hatte zum Ziel, Bewohner/innen des Kiezes über einen Zeitraum von 1-2 Monaten Selbstvertrauen und ein Handwerkszeug zu vermitteln, sodass sie in der Öffentlichkeit eine Performance-Reise aufführen können.

Mit Theaterspielen, strukturierten warm-ups und warm-downs, bio-energetischen Übungen, geleiteter und freier Improvisation wurden die Teilnehmer/innen mit verschiedenen Möglichkeiten der Körper- und Stimmarbeit konfrontiert und vertraut gemacht.

Die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen war international. Die Anzahl schwankte zwischen 8-12 Personen.

Der Workshop und die Performance-Reise selbst sind abgestimmt auf den Kiez mit seinen Besonderheiten und Problemen. Die Aktionen fanden am 25. Januar 2003 über den ganzen Tag verteilt in privaten und öffentlichen Räumen, unter freiem Himmel und in öffentlichen Verkehrsmitteln statt. Jedoch konnten nicht alle Aktionen aufgrund der schlechten Witterung und Temperaturen um den Gefrierpunkt durchgeführt werden.

Offiziell ging der Kurs mit der Performance-Reise am 25. Januar 2003 zu Ende. Der Initiator kann sich vorstellen, diesen Kurs wieder anzubieten, jedoch nur in der wärmeren Jahreszeit.

Lage: gebietsübergreifend

Projekträger: Andreas Weigelt

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.960,00 €

Herrichtung von Räumen für das Projekt Huttenkids - Freizeitbegegnungszentrum Huttenkiez, Spielplatzbetreuung

Das Projekt Huttenkids ist als Idee im Frühjahr 2002 entstanden und setzt sich aus verschiedenen Komponenten zusammen: Es besteht einerseits aus Angeboten, die auf dem Spielplatz bzw. den Freiflächen um den Spielplatz herum gemacht werden und aus Angeboten, die in den Räumen Wiebestraße 29-39 stattfinden. Sämtliche Angebote werden von zwei Mitarbeiter(inne)n koordiniert, für die eine Stellfinanzierung erforderlich ist.

Das Angebot richtet sich nach den Bedarfen im Huttenkiez:

Angebote für Kinder:

angeleitete Bewegungsspiele im Freien, regelmäßige Sportgruppen auf dem Gelände, Kreativ-Gruppen, Sprachförderung in spielerischer Form, Projektstage und Einzelveranstaltungen sowie Angebote für Senioren.

Im Rahmen des Quartiersfonds wurden die Mittel zur Instandsetzung und Grundausstattung der anzumietenden Räume beantragt und bewilligt. Aufgrund erfolgreich geführter Verhandlungen mit dem Vermieter (Liegenschaftsfonds) und der Weiterverwendung von Büromöbeln eines abgeschlossenen QF Projektes konnten Gelder auch für die eigentliche Projektarbeit eingesetzt werden.

Die Juryentscheidung war somit der wichtige erste Schritt für das Projekt, das im April 2003 erfolgreich gestartet wurde

Lage: Wiebestraße 28-29

Projekträger: Diakoniegemeinschaft Bethania

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 30.846,00 €

Oberschöneweide

Bezirk Treptow-Köpenick, OT Oberschöneweide

Waldspielplatz in der Wuhlheide

Auf der Suche nach unkonventionellen Spielangeboten entstand bei Oberschöneweider Kita-Erzieherinnen der Wunsch nach einem Waldspielplatz. Im Volkspark Wuhlheide wurde eine geeignete Fläche gefunden, die im unmittelbaren Einzugsbereich mehrerer Kitas, Horte, Grundschulen und Kinderfreizeiteinrichtungen liegt.

Bauherr des Waldspielplatzes war die STATTBAU Stadtentwicklungsgesellschaft mbH. Das PROjekt Erlebnisräume des VSJ Verein für Sport und Jugendsozialarbeit e.V. leistet die konzeptionelle und planerische Arbeit. Durch die Arbeit von Jugendlichen des ortsansässigen Backstage-Projekts (Freiwilliges Soziales Trainingsjahr) wurde in einer laufenden Berufsorientierungsmaßnahme eine bauliche Umsetzung ermöglicht. Das Bezirksamt gewährte Amtshilfe durch die Trägerbeteiligung, Geräte- und Personaleinsatz. Berliner Forsten unterstützte durch Bauholzlieferungen.

An zwei Projekttagen im Mai 2002 halfen Kinder aus Oberschöneweider Kitas und Schulen beim Bau einer Benjes-Hecke, machten sich über eine Bewegungsbaustelle mit dem geplanten Spielbereich bekannt und entwarfen Elemente für den Waldspielplatz. Diese Elemente „übersetzte“ die Landschaftsplanerin des VSJ, Frau Angelika Staudinger, in einen TÜV-gerechten Spielparcours.

Kinder und Jugendliche aus Oberschöneweide schufen zusammen mit Berliner Künstler(inne)n in drei Workshops bunte Skulpturen, die die Eingangsbereiche des Spielplatzes markieren.

Der 1. Bauabschnitt „Walddorf“ entstand auf einer Lichtungsinsel als Angebot zum kreativen „Buden Bauen“. Hier können Kinder aus Ästen, Decken, Laub und Flechtwerk verschiedenste Hütten und Behausungen errichten.

Im 2. Bauabschnitt wurde ein Bereich mit mobilen Spielelementen geschaffen, die ebenfalls zum phantasievollen Selbstgestalten anregen sollen. Hierzu erhielten die Kitas und Horte ergänzendes transportables Material, das immer wieder neu eingesetzt werden kann.

Der 3. Bauabschnitt realisiert einen Spielparcours mit festen Elementen zum Schwingen, Balancieren und Hangeln.

Am 6. Dezember 2002 wurde der Waldspielplatz feierlich eingeweiht.

Lage: Volkspark Wuhlheide (Straße an der Wuhlheide, gegenüber Einmündung Firlstraße)

Antragsteller: Kita Griechische Allee

Handlungsfeld(er): spezielle berufsorientierte Qualifizierung (Z1), Verbesserung Freizeitangebot von Kindern (Z4), Förderung der Bewegungs-/ Gesundheitserziehung (Z6), Beteiligung von Zielgruppen bei Entwicklung/ Umsetzung (Z9)

Fördermittel: 46.500,00 €

Lesen-Lesen

Zu der monatlichen Reihe „LesenLesen“ in der Rathenau-Villa kamen namhafte Autoren nach Oberschöneweide, unter ihnen Christa Wolf.

Lage: Wilhelminenhofstraße 76/77

Antragsteller: A. Herzberg

Handlungsfeld: Erhalt eines bestehenden kulturellen Angebots (Z5)

Fördermittel: 5.100,00 €

Internetcafé LABUDE

Im Juli 2002 wurde das Internetcafé im Jugend- und Familienprojekthaus LABUDE eröffnet. Seitdem können im ausgebauten Dachgeschoss zehn PCs genutzt werden, um das Internet zu entdecken, den Umgang mit Office-Anwendungen und Bildbearbeitung zu üben oder eine eigene Webseite zu erstellen. Das Angebot für Jung und Alt bietet Kurse und Einzelbetreuung. Die Rechner können aber auch genutzt werden, um Hausaufgaben zu machen, Bewerbungen zu schreiben oder die Urlaubsfotos zu überarbeiten.

Weitere Informationen über Angebote und Öffnungszeiten des Internetcafés befinden sich unter www.onlabu.de

Lage: Wilhelminenhofstraße 19

Antragsteller: Werkstatt für Bildung und Begegnung in Berlin e.V.

Handlungsfeld: Fort-/ Weiterbildung (Z2)

Fördermittel: 70.000,00 €

Ausstellungssystem für Oberschöneweide

Im November 2001 wurde ein mobiles Ausstellungssystem für Oberschöneweide angeschafft. Die 22 gerahmten Tafeln, mit Ständern und Beleuchtung versehen, stehen allen denjenigen zur Verfügung, die in Oberschöneweide eine Ausstellung durchführen möchten. Gegen eine geringe Nutzungsgebühr - zur Instandhaltung des Systems - kann das Ausstellungssystem beim Quartiersmanagement ausgeliehen werden.

Lage: Wilhelminenhofstraße 48a

Antragsteller: Kirche und Kultur in Oberschöneweide e.V.

Handlungsfeld: Initiierung bewohnergetragener kultureller Aktivitäten (Z5)

Fördermittel: 6.900,00 €

Karate-Trainingsgruppe

Der Sportverein SG FEZ Wuhlheide eröffnete eine zusätzliche Karate-Trainingsgruppe für Kinder und Jugendliche.

Lage: Kottmeierstraße 2-4 (Turnhalle der Grundschule an der Wuhlheide)

Antragsteller: SG FEZ Wuhlheide e.V.

Handlungsfeld: Verbesserung des Freizeitangebots für Kinder/ Jugendliche (Z4), Förderung der Bewegungs-/ Gesundheitserziehung (Z6)

Fördermittel: 1.000,00 €

Marktplatz Griechische Allee

Der Marktplatz liegt an zentraler Stelle im Stadtteil Oberschöneweide. Dem sollte nach Vorstellungen der Bürgerinnen und Bürger durch eine angemessene Neugestaltung entsprochen werden. Vorschläge hierzu veranlassten die Bewohnerjury im Herbst 2001, rund 100.000 Euro für die Umgestaltung bereitzustellen. Wegen der exponierten Lage im städtebaulichen Erhaltungsbereich förderte die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung die denkmalgerechte Gestaltung mit zusätzlichen 750.000 Euro im Programm „Städtebaulicher Denkmalschutz“.

Fünf Planungsbüros erarbeiteten im Rahmen eines beschränkten Realisierungswettbewerbs Gestaltungsentwürfe, die im Frühjahr 2002 der Öffentlichkeit vorgestellt und mit den Bürgerinnen und Bürgern erörtert wurden.

Das Gutachtergremium, bestehend aus Bewohnern und Fachexperten, entschied sich für den Entwurf des Büros Lützwow 7 (Cornelia Müller, Jan Wehberg), der bis Ende 2003 umgesetzt wird.

Lage: Griechische Allee

Antragsteller: AG Öffentlicher Raum

Handlungsfeld: Verbesserung des Wohnumfelds (Z1), Unterstützung wohnortnaher Einzelhandel, Dienstleistung, Gastronomie (Z1), spezielle Beteiligungs-/ Mitwirkungs-/ Kommunikationsformen (Z9)

Fördermittel: 100.000,00 €

Mobile Veranstaltungstechnik für Kinder und Jugendliche

Seit Ende Januar 2002 ist die mobile Licht- und Tonanlage im Weiskopff-Club im Einsatz. Alle vierzehn Tage findet nun in dem Kinder- und Jugendclub eine Disko statt, zu der regelmäßig an die 50 junge Besucherinnen und Besucher kommen. Zudem werden Hip-Hop Workshops und Tanzkurse angeboten, die sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreuen.

Die Diskoanlage steht darüber hinaus dem ganzen Stadtteil zur Verfügung. So kam sie unter anderem beim Hoffest der Grundschule an der Wuhlheide und einem Jugendcamp im Sommer 2002 zum Einsatz.

Lage: Weiskopffstraße 24

Antragsteller: Weiskopff-Club

Handlungsfeld: Verbesserung Freizeitangebote Kinder/ Jugendliche (Z4)

Fördermittel: 14.000,00 €

Bauvorhaben SC Ostend

Der Schwimmclub Ostend konnte seine Sanitäreinrichtungen renovieren.

Lage: An der Wuhlheide 212

Antragsteller: SC Ostend e.V.

Handlungsfeld: Erhalt bestehender Angebote (Z6)

Fördermittel: 1.800,00 €

Kranbahnparkfeste 2001 und 2002

Am 15. September 2001 fand zum ersten Mal ein Stadtteilfest auf dem Kranbahnpark statt. Zusammen mit dem Fest der Begegnung der Ausländerbeauftragten des Bezirksamtes Treptow-Köpenick luden das Kulturwerk Oberschöneweide, die Werkstatt für Bildung und Begegnung und das Quartiersmanagement zu Musik, Tanz und Theater. Für Spannung sorgte die Luftakrobatik der „FEUERWER?“. Der Bezirksbürgermeister Herr Dr. Ulbricht konnte die zahlreich erschienenen Gäste begrüßen. Das Fest bot lokalen Vereinen und Initiativen ein Forum um sich zu präsentieren und über ihre Arbeit zu informieren.

Am 31. August 2002 fand das Kranbahnparkfest nun zum zweiten Mal statt. Die zahlreichen Besucher konnten auch diesmal neben dem Fest der Begegnung allerlei musikalische und folkloristische Vorführungen bestaunen. Vereine und Initiativen nutzen wieder die Gelegenheit sich bekannter zu machen und mit den Oberschöneweidern auszutauschen. Seinen besonderen Abschluss fand das Fest mit dem „Kino der Attraktionen“ in den Reinbeckhallen, einer einmaligen Mischung aus Stummfilm und Artistik.

Lage: Wilhelminenhofstraße 80/81

Antragsteller: Kulturwerk Oberschöneweide

Handlungsfeld: Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil (Z5)

Fördermittel: 11.100,00 €

Neue Leinwand

Eine neue Leinwand wurde dem Kulturwerk Oberschöneweide für seine Film-Live-Konzerte finanziert.

Lage: Wilhelminenhofstraße 33

Antragsteller: Kulturwerk Oberschöneweide
Handlungsfeld: Erhalt bestehender kultureller Angebote (Z5)
Fördermittel: 4.200,00 €

Finanzierungshilfe Kiezzeitung

Den Schöneweider Kieznachrichten wurde für ein Jahr das Weitererscheinen gesichert.

Lage: Wilhelminenhofstraße 83-85
Antragsteller: V. Schock
Handlungsfeld: Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil (Z5)
Fördermittel: 14.700,00 €

„Fathers House“

Zur Betreuung sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher wurden dem „Fathers House“ die Anschaffung von Kanus und Spielgeräten ermöglicht, um Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anbieten zu können.

Lage: Wilhelminenhofstraße 89
Antragsteller: Hope for Children e.V.
Handlungsfeld: Unterstützung der Jugendsozialarbeit (Z4), Verbesserung Freizeitangebote Kinder/ Jugendliche (Z4)
Fördermittel: 4.400,00 €

Hortbücherei, Mobiliar und Flurgestaltung

Im Laufe des Jahres 2002 konnte der Hort der Grundschule an der Wuhlheide seine Bücherei erweitern und defektes Mobiliar ersetzen. Die Erzieherinnen gestalteten zusammen mit Eltern und Kindern die renovierungsbedürftigen Flure im Hort neu. Bunte Wandbilder schaffen nun eine behagliche Atmosphäre.

Lage: Kottmeierstraße 2-4
Antragsteller: Erzieherteam
Handlungsfeld: Verbesserung Kinderbetreuung (Z4)
Fördermittel: 7.100,00 €

Stadtplatz Freizeit-Treff

Aufgrund der Insolvenz des Trägers des Kulturwerks konnte der Stadtplatz Freizeit-Treff nur zum Teil umgesetzt werden. Die angeschaffte Ausstattung findet nun im Kulturwerksladen Verwendung.

Lage: Wilhelminenhofstraße 33
Antragsteller: Kulturwerk Oberschöneweide
Handlungsfeld: Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil (Z5)
Fördermittel: 26.700,00 €

Erstausstattung Montessori-Schüler(innen)laden

Aus einer Elterninitiative heraus entstand im Jahr 2001 die Idee einen Schülerladen für Kinder aus der Edison-Grundschule einzurichten, der an den Grundsätzen von Montessori ausgerichtet ist. In dieser Schule gibt es bereits eine Montessoriklasse, die durch das neue Angebot ergänzt werden soll. Die neue Betreuungsmöglichkeit entlastet zudem den vorhandenen Hort, der mit mehr als 30 Kindern je Erzieherin an seinen Kapazitätsgrenzen angelangt ist.

Nachdem man passende Räume in der Deulstraße nahe der Schule und direkt neben dem neuen Spielplatz gefunden hatte, mussten diese zunächst nach den Anforderungen der Senatsjugendverwaltung umgebaut werden. Gemeinsam richteten die Eltern, die sich inzwischen in einem Verein organisiert hatten, den Laden her, besorgten Möbel und Spielgeräte und stellten die Erzieher ein.

Im März 2002 öffnete der Schüler(innen)laden seine Türen für 27 Kinder. Am 24. Mai 2002 wurde er schließlich feierlich eingeweiht.

Der laufende Betrieb wird jetzt, neben den Beiträgen der Eltern, von der Senatsjugendverwaltung finanziert.

Lage: Deulstraße 21

Antragsteller: K. Schauer

Handlungsfeld: Verbesserung Kinderbetreuung (Z4)

Fördermittel: 15.300,00 €

Rekonstruktion des Anbaus am Weiskopff-Club

Die Kinder- und Jugendeinrichtung Weiskopff-Club und der Köpenicker Kanusportclub nutzen gemeinsam einen Anbau auf ihrem Vereinsgelände. Dieser Anbau war im Herbst 2001 akut vom Einsturz bedroht, da durch das undichte Dach eindringendes Wasser langsam die Bausubstanz zerstörte. Beide Einrichtungen sahen sich jedoch nicht in der Lage die Mittel für eine Reparatur des Daches aufzubringen.

Die Übernahme der Materialkosten durch den Quartiersfonds ermöglichte es, gerade rechtzeitig vor dem Wintereinbruch, die Reparaturen in Eigenleistung durchzuführen und damit das Gebäude weiterhin nutzbar zu erhalten.

Lage: Weiskopffstraße 24

Antragsteller: Weiskopff-Club, Köpenicker Kanusportclub e.V.

Handlungsfeld: Erhalt bestehender Angebote (Z4)

Fördermittel: 11.300,00 €

Projekt Ausländische Mitbürger

Eine Bibliothek mit russischer und vietnamesischer Literatur sowie eine Karaoke-Anlage steht den Oberschöneweidern nichtdeutscher Herkunft seit 2002 zur Verfügung. Das Projekt DIALOG des Vereins „arbeit bildung wohnen e.V.“ veranstaltete zudem mehrere kulturelle Feste, bei denen Deutsche und ihre ausländischen Nachbarn die Möglichkeit hatten, sich näher kennenzulernen.

Lage: Plönzeile 4

Antragsteller: arbeit bildung wohnen e.V., Projekt DIALOG

Handlungsfeld: Stärkung Integration (Z8)

Fördermittel: 4.700,00 €

Bänke für Oberschöneweide

In Oberschöneweide wurden im öffentlichen Raum Bänke aufgestellt, um insbesondere älteren Mitbürgern die Wege im Stadtteil zu erleichtern.

Lage: verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: I. Lier

Handlungsfeld: Verbesserung Wohnumfeld (Z3)

Fördermittel: 7.700,00 €

Film-Live-Konzerte

Das Kulturwerk führte seine Stummfilm-Reihe „Film-Live-Konzerte“ in Oberschöneweide fort.

Lage: Wilhelminenhofstraße 33

Antragsteller: Kulturwerk e.V.

Handlungsfeld: Erhalt bestehender kultureller Angebote (Z5)

Fördermittel: 10.000,00 €

Kulturwerk Büro

Um dem, als Verein neu gegründeten, Kulturwerk die Weiterführung seiner wichtigen Kulturarbeit in Oberschöneweide zu ermöglichen, gewährte die Jury Mittel für den Unterhalt eines Büros.

Lage: Wilhelminenhofstraße 33

Antragsteller: Kulturwerk e.V.

Handlungsfeld: Erhalt bestehender kultureller Angebote (Z5)

Fördermittel: 9.100,00 €

BMX Erlebnis ARENA

Jugendliche aus dem „SportJugendClub ARENA“ bauen derzeit unter fachlicher Anleitung auf dem Clubgelände in der Wuhlheide eine Rampenanlage für BMX Fahrer.

Lage: Eichgestell 161

Antragsteller: SportJugendClub ARENA

Handlungsfeld(er): Unterstützung Jugendsozialarbeit (Z4), Verbesserung Freizeitangebot Kinder/ Jugendliche (Z4), Förderung der Bewegungs-/ Gesundheitserziehung (Z6), spezielle Beteiligungs-/ Mitwirkungs-/ Kommunikationsformen (Z9)

Fördermittel: 29.400,00 €

T.R.O. Kunstfabrik

Die in Oberschöneweide tätige Künstlergruppe T.R.O. entwickelte die Idee im ehemaligen Laborgebäude einer Batteriefabrik preiswerte Atelierräume zu schaffen. Damit soll sowohl ortsansässigen wie internationalen Künstlern das Arbeiten in dem von herausragender Industriearchitektur geprägten Stadtteil ermöglicht werden. Der Umbau des Gebäudes erfolgt größtenteils durch Berliner Ausbildungsbetriebe und die Selbsthilfe der Künstler. Die bewilligten Fördermittel werden in erster Linie für anfallende Materialkosten verwendet.

Als Träger des Projekts wird eine internationale Kunststiftung gegründet, für die schon Stifter gewonnen werden konnten. Die Durchführung des Projekts übernimmt die Gesellschaft für Stadtentwicklung gGmbH.

Lage: Wilhelminenhofstraße 66/67

Antragsteller: Künstlergruppe T.R.O.

Handlungsfeld(er): Verbesserung Außenimage (Z3), Aktivierung des öffentlichen Lebens im Stadtteil (Z5)

Fördermittel: 106.300,00 €

Reinickendorfer Straße / Pankstraße

Bezirk Mitte, OT Wedding

Kongolesisches Kulturzentrum

Sachmittel und Mietzuschuss als Starthilfe für das neu entstandene kongolesische Kulturzentrum im Kiez

Lage: Prinz-Eugen-Straße 8

Antragsteller: COCOBE e.V.

Handlungsfeld(er): Integration und Kommunikation; Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 4.900,00 €

Instant-Act-Veranstaltungen "Keinen Platz für Drogen"

Die Veranstaltungen finden an fünf verschiedenen Orten zu den Themen Drogen, Müll, Alkohol und Gewalt auf öffentlichen Plätzen statt.

Es werden Institutionen und Projekte für die Teilnahme gewonnen, die jeweils mindestens eine thematische Aktion anbieten. Mindestens zehn Aktionen/Veranstaltungen sind Voraussetzung, um überzeugend auf die Themenstellung aufmerksam zu machen und damit den Erfolg der Aktion zu gewährleisten.

Die Veranstaltungen sollen informieren und Betroffenheit herstellen. Es soll deutlich gemacht werden, dass engagierte Menschen nicht vor den Gegebenheiten kapitulieren. Dabei gehen die Aktionen zwar auf die spezifischen Bedingungen des jeweiligen Platzes ein, als Konzept wollen sie jedoch Nachahmer finden.

Lage: Nauener Platz (Auftakt am 11.4.), Wiesenstraße (23.5.), Antonstraße (20.6.) Utrechter Platz (29.8), Nazarethkirchplatz (Abschluss am 26.9.)

Antragsteller: PlanungsraumAG Leopoldplatz

Handlungsfeld(er): Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung; Bewohneraktivierung; Schule und Bildung

Fördermittel: 8.080,00 €

Umgestaltung der Erika-Mann-Grundschule

Umgestaltung der Flure und des Lichthofes zur Verbesserung der Lernbedingungen in wesentlichen Momenten und für ein erweitertes Bildungsangebot für Kinder und Erwachsene am Nachmittag bis 17/18 Uhr. Es soll ein Ort geschaffen werden, mit dem sich die Menschen identifizieren können, an dem man sich wohl fühlt und Rückhalt findet in einem sozial schwachen Gebiet. Das Projekt wurde von Architekturstudenten der TU in enger Zusammenarbeit mit den Schülern entwickelt.

Lage: Utrechter Straße 25/27

Antragsteller: Verein der Freunde u. Förderer der Erika-Mann-Grundschule

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 128.000,00 €

Um- u. Ausbau Schülerladen A13

Angebotsenerweiterung der bestehenden offenen Kinder- u. Jugendeinrichtung um eine Kindertagesstätte für zwei- bis sechsjährige Kinder. Zielgruppe sind besonders die Familien, die ansonsten ihre Kinder nicht in eine Kindertagesstätte geben würden. Zusätzlich gibt es speziell für Eltern u.a. regelmäßige Freizeit-, Informations- u. Lernangebote.

Lage: Amsterdamer Straße 13

Antragsteller: Deutscher Kinderschutzbund

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur, Integration und Kommunikation

Fördermittel: 25.300,00 €

Kreative Tanzerziehung - Anschubfinanzierung

Für ein Tanzprojekt an der musisch betonten Humboldthain-Grundschule wurden Honorare für Gastlehrer, die Kosten für tontechnische Ausstattung, Bühnenbild, Kostüme, Requisiten, sowie die Erneuerung einiger Musikinstrumente bewilligt.

Lage: Grenzstraße 8

Antragsteller: Barbara Karadeniz; Vorsitzende der Gesamtelternvertretung

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung

Fördermittel: 12.500,00 €

Schulstation - Renovierung und Beschaffung von Arbeitsmaterialien

Mit den bewilligten Mitteln soll die 1990 in Eigeninitiative errichtete Schulstation in der Humboldthain-Grundschule renoviert sowie neues Arbeitsmaterial angeschafft werden.

Lage: Grenzstraße 8

Antragsteller: Barbara Karadeniz; Vorsitzende der Gesamtelternvertretung

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung

Fördermittel: 5.000,00 €

Schularbeitshilfe - Personalkosten für Weiterführung

Finanzierung der Honorarkosten für eine studentische Hilfskraft zur Betreuung der Schüler/innen bei der Erledigung der Hausaufgaben im Hort der Kita Ruheplatzstraße

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: Heidi Weisser; Elternvertreterin

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung

Fördermittel: 3.096,00 €

Musikalische Früherziehung - Beitragszuschuss

Bewilligt wurde ein Beitragszuschuss für die musikalische Früherziehung von 36 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren für einen Zeitraum von 13,5 Monaten zur Fortführung der seit eineinhalb Jahren laufenden Kurse, durch die die Kinder auf spielerische Weise zusätzlich auch sprachlich gefördert werden.

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: Heidi Weisser; Elternvertreterin

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 2.916,00 €

Kinder-Trommelgruppe -Beitragszuschuss

Bewilligt wurde ein Beitragszuschuss für 21 Kinder zur Finanzierung der Fortführung bzw. Neueinrichtung von Trommelkursen für einen Zeitraum von 13,5 Monaten sowie zur Anschaffung von fünf neuen Trommeln.

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: Heidi Weisser; Elternvertreterin

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 4.085,00 €

Kinderkarneval der Kulturen - Projektwochen, Fortbildungsworkshop

Finanzierung eines Projektes mit drei Schwerpunkten: 1. künstlerisch orientierte Projektwochen an Schulen mit Angeboten wie Percussion, HipHop-Dance, Malerei, Druck, Collagen, Graffiti, Bildhauerei, Theater Fotografie, u.v.a. 2. zehn AGen zur Vorbereitung des Kinderkarnevals der Kulturen. 3. Fortbildungsworkshops für Multiplikatoren

Lage: an mehreren Schulen im Gebiet (Humboldthain-Grundschule, Wilhelm-Busch-Sonderschule; Albert-Gutzmann-Sonderschule)

Antragsteller: Afro-Karib-Express in Kooperation mit Kreuzberger Musikalische Aktion e.V.

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 37.285,00 €

Unterstützung für den Palästina Sportverein e.V.

Finanzierung von Einrichtungsgegenständen, Einrichtung eines Computerraums, Renovierungsarbeiten der Vereinsräume, Honorarkosten für Lehrkräfte zur Hausaufgabenhilfe, Bastelmaterial für Kinder, Unterstützung der Folkloregruppe, Veranstaltungen für Eltern mit Kindern.

Lage: Prinz-Eugen-Straße 17

Antragsteller: Palästina Sportverein für Jugend & Kultur e.V.

Handlungsfeld(er): Integration und Kommunikation; Soziale und Kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 9.590,00 €

Tanztheater- und Filmprojekt

Zwei ortsansässige Künstlerinnen werden an mehreren Orten im Kiez Film und Tanz als Gesamtstück mit dem Thema "Lebewesen im Wasser - Schwerelosigkeit/Schwerkraft" aufführen, wobei der Film als Bühnenbild dient. Bewilligt wurde die Finanzierung der Materialkosten für den Film, Ausleihe, Schnitt etc., Miete für Proben- u. Aufführungsräume, Werbekosten u. geringfügige Honorarkosten

Lage: Aufführung an mehreren Orten im Gebiet

Antragsteller: Eva Günther (Tanzstudio MOBILE), Christine Kern (Filmemacherin)

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 9.917,00 €

"Zirkus Internationale"

Für 10 Monate wird an der Wedding-Grundschule und an der Richard-Schirrmann-Grundschule mit einem Anteil von jeweils über 80 Prozent Schüler/innen nichtdeutscher Herkunft ein Zirkusprojekt mit Theater- und Musikpädagogen, Bühnenbildner und Sozialarbeitern durchgeführt. Schwerpunkte sind Theaterspiel, Musik, Zirkus, Kulissenbau, Breakdance, Ziel ist die Erarbeitung und Aufführung einer Inszenierung. Bewilligt wurden Sach- u. Honorarmittel.

Lage: Wedding-Grundschule in der Antonstraße

Antragsteller: Förderverein der Wedding-Grundschule e.V. u. Nöck Gail (Theaterpädagoge)

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 42.700,00 €

Schularbeitshilfe Kita Wiesenstraße

Finanzierung der Honorarkosten für eine studentische Hilfskraft zur Betreuung der Schüler/innen bei der Erledigung der Hausaufgaben im Hort der Kita Wiesenstraße

Lage: Wiesenstraße 49/50

Antragsteller: Birgit Hauschke, Hauptelternvertreterin der Kita

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung

Fördermittel: 2.376,00 €

Schalldämmung für den Musikeller

Finanzierung der Materialkosten zur Wiederherstellung der Schalldämmung eines Unterrichtsraumes im Keller der Wedding-Grundschule. Der Raum wird von der Musikschule für das Fach Popmusik genutzt.

Lage: Wedding-Grundschule in der Antonstraße

Antragsteller: Freundeskreis der Musikschule Wedding e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 2.000,00 €

Pilotprojekt "Young Generation"

Finanzierung von Schulungen etc. für 17 arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene aus dem QM-Gebiet. Die Teilnehmer sollen innerhalb eines Jahres zu selbständigen Geschäftsleuten im Handels- und Dienstleistungsbereich auf dem Gebiet Direktvertrieb/Internethandel ausgebildet werden und dann wiederum andere Jugendliche in ihre Arbeit einbeziehen. Vermittelt wird Wissen über Marketing, Management, Buchführung, Produktwissen sowie unternehmerisches Denken und Handeln. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt bei einem Starter-Treff. Vorausgesetzt werden Disziplin, Ausdauer und aktive Mitarbeit. Nach Ablauf der Schulung können die Teilnehmer eine Prüfung bei der IHK ablegen und erhalten ein Zertifikat.

Lage: Schoepke & Rahn, Reinickendorfer Straße 78

Antragsteller: Schöpke & Rahn GbR

Handlungsfeld(er): Qualifizierung und Beschäftigung; Wirtschaftsförderung und Stadtteilökonomie

Fördermittel: 40.000,00 €

Computerkabinett für die Wilhelm-Busch-Sonderschule

Bewilligt wurden 16 Computer einschließlich PC-Tischen und Stühlen für die erstmalige Einrichtung eines Computerkabinetts in der Wilhelm Busch Schule, um Schüler so mit den neuen Lernverfahren vertraut zu machen sowie für den Einsatz im DaZ-Unterricht (Deutsch als Zweitsprache) und für Fortbildung/Sprachförderung interessierter Eltern aus der Nachbarschaft

Lage: Wiesenstraße 24

Antragsteller: Förderverein der Wilhelm Busch Schule

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung

Fördermittel: 20.000,00 €

Renovierungsarbeiten

Übernahme der Kosten für die Renovierung aller Flure und Treppenhäuser der Oberschule am Brunnenplatz sowie zweier Pavillons auf dem Hof und im Freizeitbereich durch die Straffälligen- u. Bewährungshilfe Berlin e.V. (sbh). Die Kosten umfassen nur das Material und das Gehalt für den Koordinator sowie Fahrt- und Essengeld.

Lage: Pankstraße 70

Antragsteller: Förderverein der Oberschule am Brunnenplatz

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung

Fördermittel: 17.741,00 €

Kinderprojekt "BAMINA"

Finanzierung ½ Stelle für eine Sozialpädagogin zur Betreuung des Kinderprojektes "BAMINA" (Basteln mit Naturmaterialien) in den Räumen des IB-Wohnheims Grenzstraße 5. Angeboten werden Bastelstunden für die umliegenden Kitas und Schulen. Die Bastelmaterialien wurden von den Mitarbeitern gesammelt bzw. in den hauseigenen Werkstätten hergestellt und stehen kostenlos zur Verfügung. Die Einrichtung in der Grenzstraße 5 bietet wohnungslosen Männern eine Unterkunft und Projektbereiche mit Holz- und Fahrradwerkstatt, Kurierdienst und ein Essenprojekt.

Lage: Grenzstraße 5

Antragsteller: Internationaler Bund (IB); Aufnahmeheim Grenzstraße

Handlungsfeld(er): Integration und Kommunikation; Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 15.000,00 €

Musikalische Früherziehung

Finanzierung von 50% der Honorarkosten für die einmal wöchentlich in der Kita stattfindende musikalische Früherziehung von 30 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren für neun Monate.

Lage: Kita, Reinickendorfer Straße 98

Antragsteller: Gisela Lütkenhaus, Elternvertreterin

Handlungsfeld(er): Schule und Bildung; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 1.620,00 €

Hofgestaltung als Treffpunkt für Bewohner und Nachbarn

Der verwilderte 3. Hof des Hauses Hochstraße 13 (ca.1350 m²) wird seit Jahrzehnten von Kindern, Jugendlichen, Hausbewohnern und Nachbarn gerne genutzt. Das Grundstück soll unter Beteiligung der Jugendlichen aufgeräumt und bepflanzt werden und Spielgerät für Kinder, einen Basketballkorb für Jugendliche sowie eine Sitzgelegenheit mit Grillplatz erhalten. Bewilligt wurde ein Zuschuss in Höhe von 35 % der Gesamtkosten. Die restliche Finanzierung übernimmt der Eigentümer und wird durch Eigenleistungen der Bewohner und Jugendlichen erbracht.

Lage: Hochstraße 13

Antragsteller: Karin Handschuh, Mariel Poppe (Mietervertreterinnen)

Handlungsfeld(er): Wohnen, Wohnumfeld und Umwelt; Bewohneraktivierung

Fördermittel: 10.385,00 €

Alt und Jung im Theaterring

Zehn ehrenamtliche Spieler/innen der Seniorentheatergruppe Otschwung aus dem Haus der Jugend in der Reinickendorfer Straße wollen mit 10 - 15 Jugendlichen (12 bis 16 Jahre alt) aus dem Kiez Theater spielen. Geplant ist eine Arbeitsphase von ca. drei Monaten in Workshops unter theaterpädagogischer Anleitung mit dem Abschluss in einem öffentlichen Repräsentationswochenende.

Lage: Haus der Jugend; Reinickendorfer Straße 55

Antragsteller: Eva Bittner, Johanna Kaiser

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 8.000,00 €

Dokumentarfilm "Der Wedding"

Dokumentarfilm im Fernsehformat (Länge 45 min.) über den Wedding aus mehrdimensionaler Sicht in Form eines Episodenfilmes: Zum einen soll hier der Bezirk potentiellen Neu-Berlinern wie Studenten als attraktiver Wohnort mit bezahlbaren Mieten, Freizeitwert u.a. vorgestellt, andererseits bei Anwohnern das aktivierende Interesse für eine nachhaltige Verbesserung der Lebensqualität geweckt werden. Folgende Aspekte soll der Film enthalten: Geschichte, Freizeit/Sport, Kultur, Arbeitswelt, Weddinger Typen.

Lage: übergreifend

Antragsteller: Richard Wölfel

Handlungsfeld(er): Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung

Fördermittel: 14.000,00 € (zzgl. 9.660,00 € Rückstellungsleistungen des Antragstellers)

"Wedding Windows"

Kunstaktion in Verbindung mit einem Straßen- u. Anwohnerfest zur Imageaufbesserung rund um den Utrechter Platz. Dazu werden die Schaufenster von 6-10 Läden als Straßengalerie zum Thema "Leerstand" inszeniert u. Kunstaktionen durchgeführt, ansässige Cafés u.a. beteiligen sich. Ende August veranstalten ortsansässige Läden ein Straßenfest. Gedacht ist auch an die Installation einer Wohnungsbörse mit Besichtigungsmöglichkeiten.

Lage: Rund um den Utrechter Platz

Antragsteller: Frank Andrae, Jürgen Breiter

Handlungsfeld(er): Wohnen, Wohnumfeld und Umwelt; Öffentlichkeitsarbeit und Imageverbesserung; Wirtschaftsförderung und Stadtteilökonomie

Fördermittel: 13.000,00 € (plus Eigenleistungen plus Sponsoring)

Elternkurs "Starke Eltern"

Übersetzung ins Türkische und Durchführung des Elternkurses "Starke Eltern - Starke Kinder" für türkische Eltern in der Kita A13 zur Stärkung der Erziehungskompetenz und als Beitrag insbesondere zur gewaltfreien Erziehung. Bewilligt wurden die Mittel für Textübersetzung, für Vorbereitung/ Überarbeitung des Kurses und für die Durchführung eines Kurses mit 12 Terminen à zwei Stunden für zwölf Mütter und Väter.

Lage: Kita A13 in der Amsterdamer Straße 13

Antragsteller: Deutscher Kinderschutzbund

Handlungsfeld(er): Integration und Kommunikation

Fördermittel: 10.382,00 € (plus. 144,- € Kursgebühren der Eltern insgesamt)

Selbsthilfegruppe mit/für Migrantinnen im Kiez

Aufbau einer Kiez-Gruppe von Migrantinnen aus allen Ländern für kulturellen, politisch-informativen und kreativen Austausch und Förderung. Diese Gruppe soll eine bestehende Lücke im Kiez schließen. Angeboten werden sollen Aktivitäten wie gemeinsame Besuche anderer Fraueneinrichtungen, beim Integrationsbeauftragten, des Reichstags, von Bibliotheken, dem Haus der Kulturen der Welt, von Museen u.a.m. Man trifft sich einmal wöchentlich in der Begegnungsstätte Schulstraße 118 sowie zu Veranstaltungen an Wochenenden.

Lage: Begegnungsstätte Schulstraße 118 und andere Orte

Antragsteller: Ina Baronow

Handlungsfeld(er): Integration und Kommunikation; Bewohneraktivierung

Fördermittel: 5.700,00 €

„GEGENÜBER“

Das Projekt (unterteilt in mehrere Workshops über eine Laufzeit von zehn Wochen) will das kommunikative Potential der Maler-Modell-Beziehung für die soziale Integration nutzbar machen. Zielgruppen sind insbesondere ältere Menschen sowie Jugendliche ab 14 Jahren. Die Teilnehmer gewinnen neue Erfahrungen für den praktischen Umgang miteinander, indem sie sich wechselseitig zeichnen und damit ein zukünftiges zwischenmenschliches Handeln initiieren, das auf Respekt und Toleranz gründet. Geleitet wird das Projekt von vier bildenden Künstlern, die im Kiez freischaffend arbeiten.

Lage: Begegnungsstätte Schulstraße 118

Antragsteller: Carola Göllner, Christian Grosskopf, Katrin Dieckmann, Jörg Bürkle

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur; Integration und Kommunikation

Fördermittel: 15.831,00 €

Internetplattform für Existenzgründer

Unterstützung von Existenzgründern durch einen Zuschuss für die Gestaltung von internetbasierter Werbung. Durchführung des Projektes durch Existenzgründer. Mit der Internetplattform soll insbesondere dafür geworben werden, dass: auch sogenannte Kleingründer Aussicht auf Erfolg haben, wenn sie individuell unterstützt werden, Angebote für Qualifizierung und Beratung in Anspruch nehmen und zielgerichtete Kundenansprache mit relativ geringem finanziellem Aufwand sehr professionell und erfolgreich durchführen. Auch im QM-Gebiet sollen Ideen und Projekte für Existenzgründer erfolgreich initiiert und betreut werden.

Lage: Plantagenstraße 8

Antragsteller: Dr. Gudrun Wolf, Dr. Dietmar Wolf (Epikur Bildungshaus)

Handlungsfeld(er): Wirtschaftsförderung und Stadtteilökonomie

Fördermittel: 17.250,00 €

Zuschuss für Aktionsraum in einer Sonder-Kita

Bewilligt wurde die Finanzierung eines Traversensystems zur Befestigung von Schaukeln, Seilen und Hängematten im Aktionsraum der Sonder-Kita Schulstraße 101 für Kinder mit Entwicklungsrückständen in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Sprache, soziales Verhalten.

Lage: Schulstraße 101

Antragsteller: Susanne Ray, Eltern der Sonder-Kita Schulstraße 101

Handlungsfeld(er): Gesundheitsförderung

Fördermittel: 2.284,00 €

Zuschuss für multikulturelles Kursangebot für Mütter und Kinder allein und Mütter mit ihren Kindern

Zuschuss zum Abschluss von Ausbau- u. Renovierungsarbeiten von Dachgeschossräumen in der Antonstraße zur Nutzung für vielfältige Angebote, vor allem Kurse für Mütter mit Kindern aber auch Mütter und Kinder allein, speziell für sogenannte Lückekinder (12-15jährige). Angebote: Schneiderkurs, Musik-Tanzkurs, Fotokurs mit Exkursionen, Gips-, Ölmal- und Kunstkurs, autogenes Training. Für die Kurse entstehen keine Honorarkosten.

Lage: Antonstraße 34

Antragsteller: Claudia Coulibaly

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 5.700,00 € (zzgl. Eigenleistungen und Eigenkapital)

Freiwilliges Soziales Jahr im Kulturellen Bereich

Finanzierung einer Personalstelle aus dem Bereich "Freiwilliges Soziales Jahr im Kulturellen Bereich" zur Unterstützung der Jugendkunstschule Mitte in der Schönwalder Straße. Damit sollen die Zeiten für die Betreuung von Kindern erweitert werden können, z.B. für Bastelkurs, Textilkunstgruppe u.a..

Lage: Schönwalder Straße 19

Antragsteller: Wolfram Schnebel für JUKS Mitte, Schönwalder Straße 19

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 1.400,00 €

Rollrasen und Sandkasten für den Spielhof

Finanzierung von Rollrasen und Sandkastenumrandung für den Spielhof der EIKITA Tausendfüßler e.V.

Lage: Amsterdamer Straße 12

Antragsteller: EIKITA Tausendfüßler e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 1.480,00 €

Weddinger Literatursalon "Texttotal - nachgelesen, vorgelesen"

Bewilligt wurde die Finanzierung von drei Veranstaltungen mit drei Buchautoren (Honorare, Einladungen)

Beabsichtigt ist die Etablierung einer regelmäßigen Lese- u. Vortragsreihe mit drei Autoren in der Form eines Literarischen Salons. Angesprochen werden sollen die literarisch interessierten Bewohner, die auf kulturelle Abendveranstaltungen im Kiez nicht verzichten möchten und für die andere Veranstaltungen nicht bezahlbar sind

Lage: Schulstraße 35

Antragsteller: Kultur am Nauener Platz e.V., Schulstraße 35

Handlungsfeld(er): Soziale und kulturelle Infrastruktur

Fördermittel: 2.488,00 €

Bürgerbeteiligung

Die Arbeit der Kiez-AGen soll zusammengeführt und auf das gesamte QM-Gebiet ausgeweitet werden. Als Plattform für diese Kiezaktivierung wird Ende August ein gemeinnütziger Kiez-Verein gegründet. Angestrebt wird die gezielte Einwerbung weiterer Akteure. Aufgaben sind kleinteilige Maßnahmen u. Projekte zur Wohnumfeldverbesserung, zur Verbesserung der sozialen u. kulturellen Infrastruktur u. begleitend die breite Information der Bewohner, insgesamt eine Imageverbesserung für das Gebiet.

Lage: übergreifend

Antragsteller: Kiez-AG Malplaquetstraße, Kiez-AG Antonstraße (c/o Mike Menke, Amsterdamer Straße 13)

Handlungsfeld(er): Bewohneraktivierung

Fördermittel: 11.000,00 €

Reuterplatz

Bezirk Neukölln, OT Neukölln

Sketch Nana

Anschaffung von Requisiten für einen Sketch im Rahmen einer regelmäßigen Revue im ortsansässigen „Theater im Keller“.

Lage: Weserstraße 211

Antragsteller: Theater im Keller

Handlungsfeld(er): Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 3.869,76 €

Kinderkarneval 2003

Durchführung von Projektwochen, Arbeitsgruppen, Ferienaktionen und Fortbildungsworkshops für Kinder und Jugendliche im Reuterkiez sowie deren Betreuer in unterschiedlichen Einrichtungen. Themen sind u.a.: Afro-Karibische Percussion, Afro- bzw. HipHop-Dance, Malerei/Collage/Druck/Graffiti, Bildhauerei/Objektkunst, Fotografie/Video, Theater/Darstellendes Spiel, Masken- und Kostümgestaltung, sicheres Fahren auf Inlineskates. Zudem Teilnahme am Kinderkarneval 2003 mit mehreren Gruppen.

Lage: verschiedene Kindertagesstätten und Schulen im Gebiet

Antragsteller: KMA e.V.

Handlungsfeld: Kinder- und Jugendliche

Fördermittel: 33.927,50 €

Nachhilfe

Einrichtung eines Nachhilfeangebots speziell für Schüler nichtdeutscher Herkunft für die Dauer von zunächst 12 Wochen im Zeitraum November 2002 bis Januar 2003.

Lage: Hobrechtstraße 52

Antragsteller: Birikim Kulturzentrum e.V.

Handlungsfeld: Integration

Fördermittel: 2.160,00 €

Bauchtanz und Folklore

Aufbau einer regelmäßigen Bauchtanz- und Folkloregruppe für alle Bewohner des Reuterkiezes zur Förderung und Pflege sozialer und kulturübergreifender Kontakte.

Lage: Hobrechtstraße 52

Antragsteller: Birikim Kulturzentrum e.V.

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 2.040,00 €

Schulhofsanierung

Durchführung einer Sanierung von Teilen des Schulhofs, bei der u.a. Bänke und verfaulte Palisaden erneuert werden sollen um mögliche Gefahren für die Kinder frühzeitig und präventiv abzuwenden.

Lage: Weserstraße 12

Antragsteller: Förderverein der Franz-Schubert-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 67.194,88 €

Aufwertung Laden Sanderstraße

Zuschuss zur Renovierung und Ausstattung des Ladengeschäfts des Kobalt Figurentheaters in der Sanderstraße, der u.a. für Puppenbau- und Spielkurse, öffentliche Proben und als Treffpunkt für Künstler sowie für Vorträge und Lesungen ausgebaut werden soll. Zudem ist der Schaufensterraum für Ausstellungen vorgesehen.

Lage: Sanderstraße 26

Antragsteller: Kobalt Figurentheater

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 4.188,44 €

Musikinstrumente

Anschaffung von Blasinstrumenten für den Aufbau eines Blasmusik-Orchesters.

Lage: Weserstraße 12

Antragsteller: Förderverein der Franz-Schubert-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 17.694,55 €

Aufnahmen im Reuterkiez

Erstellung eines (Dokumentar-)Films über den Reuterkiez und die hier lebenden Menschen, in dem diese zu ihren Abenteuern, ihrem Glück und ihren Schwierigkeiten im Kiez befragt werden.

Lage: Diverse (Spiel-)Orte im Reuterkiez

Antragsteller: Schmidt/Zabel/Purwin

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 26.000,00 €

PISA - und nun?

Einrichtung eines zusätzlichen Nachhilfeangebots für Kinder im Alter von 8 bis 15 Jahren im Nachbarschaftszentrum mit dem Ziel neben der konkreten Hausaufgabenbetreuung verschiedene Lernmethoden sowie die sinnvolle Nutzung von computergestützten Lernprogrammen und dem Internet zu vermitteln.

Lage: Kottbusser Damm 79a

Antragsteller: elele e.V.

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 20.344,00 €

Ausstattungsgegenstände

Anschaffung verschiedener Ausstattungsgegenstände zur Unterstützung der unterschiedlichen Angebote im Nachhilfe und Hausaufgabenbereich des Jugendhauses Ütopya.

Lage: Hobrechtstraße 48

Antragsteller: Jugendhaus Ütopya

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 2.512,87 €

Türkische Volkstanzgruppe

Aufbau einer Volkstanzgruppe über einen Zeitraum von 4 Monaten.

Lage: Hobrechtstraße 48

Antragsteller: Jugendhaus Ütopya

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 1.280,00 €

Foto Exkursion

Durchführung einer mehrwöchigen Fotoexkursion mit Kindern im Reuterkiez mit dem Ziel die Spuren der Kinder zu verfolgen und den Aktionsradius der Kinder sowie ihre Wahrnehmung des Stadtteils zu erkennen. Eine Ausstellung der Fotoarbeiten der Kinder schließt das Projekt ab.

Lage: Reuterstraße 54, u.a.

Antragsteller: Kiosk e.V.

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 2.776,00 €

Maybachterrassen

Aufbau einer Terrasse am Maybachufer zur Nutzung für die Allgemeinheit im Zuge der Sanierung und Umgestaltung des dortigen Uferbereichs.

Lage: Maybachufer/Ecke Hobrechtstraße

Antragsteller: Conradi, Braum + Bockhorst / Hanke+Partner

Handlungsfeld: Wohnumfeld

Fördermittel: 48.100,00 €

Kunstaussstellung

Durchführung einer Kunstaussstellung mit Künstlern aus dem Quartiersmanagement-Gebiet in den Räumen einer Galerie in der Weserstraße.

Lage: Weserstraße 28

Antragsteller: Dr. Gudrun Schulz

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 1.540,00 €

GO – Unterricht

Durchführung von verschiedenen Kursen in Schulen und anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen zum Erlernen des asiatischen Denksportspiels.

Lage: Verschiedene Einrichtungen im Gebiet

Antragsteller: Karl-Heinz Balduin

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 7.485,00 €

Berliner Hinterhof

Anschaffung und Herstellung von Requisiten für ein Theaterstück des Kobalt-Figurentheaters, das Bezug nimmt auf die Berliner Leierkasten-Hinterhof-Kultur. Im Rahmen des Programms sollen mit alten und neuen Liedern, Moritaten, Bänkelgesang und Chansons Szenen Berliner Lebens gezeigt werden. Die dafür verwendeten Figuren sollen nach Bildern von Zille in unterschiedlicher Technik entwickelt und gebaut werden.

Lage: Sanderstraße 26

Antragsteller: Kobalt Figurentheater

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 11.605,00 €

Musikinstrumente

Anschaffung von Trommeln und entsprechendem Zubehör für die Bewegungs- und Musikerziehung in der Kindertagesstätte Pflügerstraße.

Lage: Pflügerstraße 47

Antragsteller: Elternvertretung Kita Pflügerstraße

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 1.764,00 €

Sachkostenunterstützung Oratorium „Bracke“

Finanzierung von Sachkosten (Bühnenaufbau und zusätzlichen Stromanschluss) für ein Oratorium in der Nikodemus-Kirchengemeinde. Das Oratorium ist für Schauspieler, Sänger, Chor und großes Orchester (insgesamt über 100 Mitwirkende) und handelt vom Hofnarren Bracke, der versucht den brandenburgischen Kurfürsten durch Eulenspiegelereien zu läutern und zur Aufgabe seines absoluten Herrschaftsanspruches zu bewegen. Das Stück ist eine Parabel vom Umgang mit Macht, eigenem Wahrheitsanspruch und den damit verbundenen Enttäuschungen.

Lage: Nansenstraße 12

Antragsteller: Winfried Radeke / Chorwerkstatt Berlin

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 5.000,00 €

Sportplatzausstattung

Finanzierung der Sanierung des Bodenbelags und von Mobiliar (Tore und Basketballkörbe) für den Spiel- und Bolzplatz auf dem Gelände der Katholischen Kirchengemeinde St. Christophorus.

Lage: Nansenstraße 4

Antragsteller: St. Christophorus-Gemeinde

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 6.912,00 €

Kinderreise

Durchführung von verschiedenen Tagesausflügen in mehreren bezirklichen Kindertagesstätten im Grundschuleinzugsbereich des Quartiersmanagement-Gebiets für insgesamt ca. 300 Kinder.

Lage: Verschiedene Kindertagesstätten

Antragsteller: Elternvertreter mehrerer bezirklicher Kitas

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 4.579,10 €

Elternschule

Durchführung von Beratungskursen über einen Zeitraum von ca. 3 Monaten (beginnend mit dem neuen Schuljahr 2003/2004) mit dem Ziel den Eltern Unterstützung für die alltäglichen Anforderungen im Umgang mit ihren Kindern zu geben. Es geht darum die Eltern anzuleiten das eigene Erziehungsverhalten zu erkennen, es zu reflektieren und dadurch letztlich die erzieherische Kompetenz zu stärken. Wesentliche Bausteine sind dabei die Verbesserung der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit der Familienmitglieder.

Lage: Weserstraße 12 (Franz-Schubert-Grundschule)

Antragsteller: FAB e.V. / Trialog e.V.

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 3.009,60 €

Anschaffung von Bau- und Spielelementen

Anschaffung von Bau- und Spielsachen (Riesenbausteinen, Holzbausteinen und einer (Spiel-)Küchenzeile) für den Kinderladen „Rasselbande“.

Lage: Weserstraße 212

Antragsteller: Kinderladen Rasselbande e.V.

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 1.225,00 €

Wandgestaltung

Gestaltung einer Flurwand in einem Fluchtweg der Kindertagesstätte in einer Kombination von Bemalung und Spiegelresten von Kindern in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin.

Lage: Nansenstraße 27

Antragsteller: Ev. Kita Nikodemus

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.468,00 €

Fortführung der Arbeit des Nachbarschaftsvereins

Unterstützung der Fortführung der Arbeit des Nachbarschaftsvereins „elele“ für ca. 9 Monate im Jahr 2003 mit den Arbeitsschwerpunkten Frauenkurse/Frauentreffpunktangebote, offene Kinder- und Jugendarbeit, Hausaufgabenbetreuung, Sozialberatung/Elternberatung und Stadtteilarbeit.

Lage: Kottbusser Damm 79a

Antragsteller: elele e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 53.515,75 €

Fortführung der Nachhilfe für Schüler

Fortführung des Ende 2002/Anfang 2003 begonnenen Nachhilfeangebots mit einer Gruppe von Jugendlichen ab der 5. Schulklasse an drei Nachmittagen pro Woche.

Lage: Hobrechtstraße 52

Antragsteller: Birikim Kulturzentrum e.V.

Handlungsfeld: Integration

Fördermittel: 3.870,00 €

Unterstützung Renovierungsarbeiten

Finanzierung von Materialkosten für Fußbodenbelag, Elektroinstallation und Wandeinbau zur Renovierung der neuen Vereinsräume in der Pflügerstraße.

Lage: Pflügerstraße 11

Antragsteller: Jugendbildungs-Selbsthilfe-Projekt e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.604,00 €

Geschichte des Reuterquartiers

Erarbeitung einer Broschüre über die Geschichte des Reuterkiezes in Zusammenarbeit mit und unter Einbeziehung von einzelnen Bewohnern und Bewohnerinitiativen. Ziel ist ein Überblick über die Bebauungsgeschichte sowie die Sozial- und Zeitgeschichte in übergreifender Form sowie im Rahmen einzelner Schwerpunkte (z.B. Orte mit erwähnenswerter Geschichte).

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Hüge / Bach

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 35.733,08 €

Sach- und Betriebskosten Projekt „Linie 8“

Unterstützung des Kontaktladens des Projekts „Linie 8“ mit seinem niedrigschwelligem Angebot an Nutzer illegaler Drogen und dem Ziel einer Vermittlung an Drogenberatungsstellen und damit zum Entzug. Die Angebotspalette des Ladens, wie z.B. Getränke, Essen, Freizeitbeschäftigung, Spritzentausch, medizinische Versorgung, Wäsche waschen, führen zu Gesprächen mit den anwesenden Projektmitarbeitern und bieten einen Ansatzpunkt für weiterführende Beratungsgespräche.

Lage: Hermannstraße 16

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 14.700,00 €

Kiez-Aktion „Rund um den Reuterplatz“

Der Schülerclub „Arche“ führt gemeinsam mit dem Neuköllner Kinderbüro eine Kiez-Rallye durch, bei der die Kinder Teilbereiche ihres Wohngebietes spielerisch „neu“ entdecken und Spielorte in ihrer Umgebung besser kennen lernen sollen. Die im Rahmen der Rallye gemachten Erfahrungen sollen dann in einen „Kiez-Stadtplan für Kids“ einfließen.

Lage: Weserstraße 12 (Franz-Schubert-Grundschule)

Antragsteller: Förderverein der Franz-Schubert-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche

Fördermittel: 3.068,00 €

Digitale Fenster Reuterplatz

Über einen Zeitraum von rund einem halben Jahr sollen verschiedene multimediale Kunstprojekte und allg. Weiterbildungsangebote umgesetzt werden. Speziell in den Bereichen Trickfilm/Animation, interaktive Installation, digitale Bildbearbeitung und Plakatgestaltung sollen zusammen mit bis zu 12 Teilnehmern im Rahmen von Workshops Kunstobjekte entwickelt werden. Zudem werden Grundlagenseminare zum Verständnis und Umgang mit Computern angeboten.

Lage: Nansenstraße 3

Antragsteller: behrenspeicher.de e.V.
Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen
Fördermittel: 33.270,00 €

Gesundheitsförderung und -beratung im Reuter-Kiez

Das Projekt verfolgt vor dem Hintergrund einer schwierigen Gesundheitssituation in Gebieten wie dem Reuterkiez das Ziel durch Beratung, Kurse, Veranstaltungen und Schulungen gesundheitsfördernde Angebote im Reuterkiez durchzuführen, die letztlich zu einer Verbesserung nicht nur der individuellen, sondern auch der sozialen Lebensqualität und der Gesundheit der Menschen im Reuterkiez beitragen.

Lage: Kottbusser Damm 79a, u.a.
Antragsteller: Graf/Hartung/u.a.
Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur
Fördermittel: 10.691,00 €

„Ein Stück Garten ...“- Mosaikimpressionen aus dem Kids'-Garden

Zusammen mit Kindern aus verschiedenen Betreuungseinrichtungen sollen Mosaikarbeiten hergestellt werden, bei denen Natur, Kunst und handwerkliches Tun zu einer Einheit verschmelzen. Nach der Fertigstellung sollen die Arbeiten zum einen Teil an ausgewählten Stellen im Kids'-Garden (einer Freifläche verschiedener Kinder- und Schülerläden im Quartier) und zum anderen Teil an Gebäuden im Kiez montiert werden.

Lage: Kids'-Garden (Hobrechtstraße 32), u.a.
Antragsteller: Jacobs/Ramadan
Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche
Fördermittel: 10.374,00 €

Kiez-TV - Alltag in Neukölln

Ziel des Projekts ist es Alltagssituationen der Bewohner des Reuterkiezes in Form kurzer Theatersequenzen mit ihnen gemeinsam darzustellen. Dazu werden in verschiedenen Projektphasen Veranstaltungen mit einzelnen Einrichtungen und zusätzlich offene Treffen stattfinden. Das Ergebnis sollen eine ca. 30-minütige Theateraufführung und begleitende Filmaufnahmen darstellen.

Lage: Verschiedene Orte im Quartier
Antragsteller: Harder/Jelinek
Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen
Fördermittel: 1.130,00 €

Schul- und Hausaufgabenhilfe

Einrichtung einer Schul- und Hausaufgabenhilfe für ca. 30-35 Kinder (v.a. ausländischer Herkunft) an zwei Tagen in der Woche mit ergänzender pädagogischer Betreuung. Ziel ist es Nachteile für Kinder insbesondere aus Migrantenfamilien zu kompensieren und ihren Bildungsstand zu erhöhen. Über eine pädagogische Betreuung im Anschluss wird den Kindern zusätzlich Raum für Gespräche und soziale Kontakte gegeben.

Lage: Pflügerstraße 3
Antragsteller: LebensWelt gGmbH
Handlungsfeld: Kinder und Jugendliche
Fördermittel: 4.840,00 €

Informations- und Kommunikations-Café „Mittenmang“

Aufbau und Etablierung eines gemeinwesenorientierten „KiezCafés“ als Informations-, Kommunikations- und Aktionsplattform unter dessen Dach zusätzlich verschiedene Medien aus dem Reuterkiez (u.a. die Kiezzeitung) untergebracht sind.

Lage: Lenaustraße 22

Antragsteller: ISOM e.V., OutReach, S. Pfau

Handlungsfeld: Soziokulturelle Maßnahmen

Fördermittel: 12.160,00 €

Rollbergsiedlung

Bezirk Neukölln, OT Neukölln

Planung und Umgestaltung der Parkanlage Lessinghöhe

Übernahme von Planungskosten für ein Verfahren zur Umgestaltung der Parkanlage Lessinghöhe unter Einbeziehung von Bewohnern, Kindern und Jugendlichen sowie für spätere Umgestaltungsmaßnahmen (z.B. Aufarbeitung Bolzplatz; Halfpipe).

Lage: Park Lessinghöhe, Bornsdorfer Straße

Antragssteller: Arbeitsgruppe „Lessingpark“ / Planungsbüro E.F.E.U.

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 146.279,18 €

„Aktive Bewohner“

Finanzierung von Personal- und Sachmitteln zur Aktivierung von Bewohnern der Rollbergsiedlung für zwei Jahre durch Einzelgespräche, die Vernetzung von Einzelpersonen, Gruppenarbeit und die Unterstützung von Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität.

Lage: Büro d. Mieterbeirates, Falkstraße 25

Antragssteller: Mieterbeirate (Projektträger: Gisela Renner/Christian Baier [Projektgruppe „Aktive Bewohner“])

Handlungsfeld: Ziel 9: Mehr Partizipation der Bewohner und Akteure.

Fördermittel: 116.574,55 €

„Rollbergkünstler“

Einrichtung von Kunstateliers in der Schule zur Nutzung im Rahmen des Unterrichts aber auch für alle jungen und alten Bewohnerinnen und Bewohner der Rollberg-Siedlung.

Lage: Morusstraße 32, Regenbogenschule.

Antragssteller: Regenbogen-Grundschule (Projektträger: Förderverein der Regenbogen-Grundschule)

Handlungsfeld: Ziel 2: Mehr Fort- und Weiterbildung.

Fördermittel: 53.685,65 €

Umbau des Hauseingangs Kienitzer Straße 21

Teilfinanzierung der Veränderung der Eingangssituation (Umbau des Fahrstuhls) zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Hauses vor allem für Behinderte und ältere Bewohner.

Lage: Kienitzer Straße 21

Antragssteller: Mieterbeirat (Projektträger: Stadt und Land)

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraumes.

Fördermittel: 30.819,97 €

„ComputerTreff“

Einrichtung eines betreuten Computer-Angebots mit zusätzlichen Kursangeboten u.a. für Kinder- und Jugendliche, ältere Erwachsene, Sozialhilfeempfänger. Teil der Finanzierung sind zudem die Betriebskosten für ein Jahr (2002).

Lage: Falkstraße 23

Antragssteller: AKI e.V. und Gangway e.V.

Handlungsfeld: Ziel 2: Mehr Fort- und Weiterbildung.

Fördermittel: 20.895,22 €

Spielgeräte für die Freifläche einer Kita

Unterstützung der Umgestaltungsmaßnahmen im Außenbereich der Kita durch die Finanzierung von einigen Spielgeräten.

Lage: Kindertagesstätte, Briesestraße 73-75

Antragssteller: Elternvertreter der Kita (Projektträger: Stadt und Land)

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 18.426,60 €

„Förderung der Wohnqualität für ältere und behinderte Bewohner“

Schaffung eines Informationsangebots für ältere und behinderte Bewohner der Rollberg-Siedlung sowie Unterstützung dieser Bewohnergruppe bei praktischen Fragen der Gestaltung von Wohnung und Wohnumfeld.

Lage: Haus des älteren Bürgers, Werbellinstraße 42

Antragssteller: Humanistischer Verband, Koordinierungsstelle Neukölln

Handlungsfeld: Ziel 3. Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 15.338,76 €

„Fun- und Kulturpark Rollberge“

Organisation und Durchführung eines großen Straßenfestes mit vielfältigen Angeboten für junge und ältere Bewohner in der Rollberg-Siedlung und darüber hinaus im Rahmen der 48 Stunden Neukölln.

Lage: Mittelpromenade und Falkplatz.

Antragssteller: Kulturnetzwerk Neukölln

Handlungsfeld: Ziel 5: Bewohnerangemessene Stadtteilkultur.

Fördermittel: 15.000,00 €

Qualifizierungskosten für ABM-Teilnehmer/innen

Übernahme der Qualifizierungskosten für verschiedene Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen in der Rollberg-Siedlung.

Lage: Bequit, Briesestraße 79

Antragssteller: Bequit GmbH

Handlungsfeld: Ziel 2: Mehr Fort- und Weiterbildung.

Fördermittel: 13.140,20 €

„Interkulturelle Stadtteilarbeit“

Einbindung einer Bewohnerin/eines Bewohners nicht-deutscher Herkunft in das Projekt „Aktive Bewohner“ u.a. zur Erleichterung der Kontaktaufnahme mit ausländischen Familien.

Lage: Büro d. Mieterbeirates, Falkstraße 25

Antragssteller: Interimsmäßiger Wohnerrat (Projektträger: Projektgruppe „Aktive Bewohner“)

Handlungsfeld: Ziel 9: Mehr Partizipation der Bewohner.

Fördermittel: 12.271,01 €

Umzäunung eines Spielbereichs in der Mittelpromenade

Errichtung eines Hundezauns mit Toren in der Mittelpromenade zum Schutz der Kinder auf dem dortigen Spielplatz und zur Verbesserung der dortigen Sauberkeit/Hygiene.

Lage: Mittelpromenade

Antragssteller: Stadt und Land

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 10.000,00 €

„Straßentheater“

Theaterprojekt mit einer 5. Klasse der Regenbogen-Grundschule, das in öffentlichen Bereichen der Rollberg-Siedlung durchgeführt werden soll.

Lage: Regenbogenschule, Morusstraße 32

Antragssteller: Kathrin Thelitz und Birger Markuse

Handlungsfeld: Ziel 2: Mehr Fort- und Weiterbildung.

Fördermittel: 8.827,27 €

Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche

Schaffung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren aus der Rollberg-Siedlung in den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Sport (Fußball). Das Projekt wurde im Sommer 2002 wegen Verletzung von Absprachen gestoppt. Deshalb wurde nur ein Teil der bewilligten Summe ausgegeben.

Lage: Briesestraße 79

Antragssteller: Ma-Ni-Ma

Handlungsfeld: Ziel 5: Bewohnerangemessene Stadtteilkultur.

Fördermittel: 6.067,75 €

Platzbespielung Falkplatz 2002

Finanzierung von Spiel- und Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche der Rollbergsiedlung als Freizeitangebot in den Schulferien des Jahres 2002.

Lage: Falkplatz

Antragssteller: Koordinator Platzbespielung/ JFH Lessinghöhe

Handlungsfeld: Ziel 5: Bewohnerangemessene Stadtteilkultur.

Fördermittel: 4.000,00 €

Projekt: Musik- und Lautsprecheranlage für das JFH Lessinghöhe

Einbau einer Verstärker- und Lautsprecheranlage für das Außengelände, so dass Musik und Durchsagen während Sport- und Spielveranstaltungen möglich werden.

Lage: JFH Lessinghöhe, Mittelweg 30

Antragssteller: Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 3.306,52 €

Gutachten Mieten/Betriebskosten

Erstellung eines externen Gutachtens zum Vergleich der Miethöhen und der Betriebskosten im Rollberg-Viertel mit anderen Gebieten und Wohnungsbaugesellschaften.

Lage: Mieterbeiratsbüro, Falkstraße 25

Antragssteller: Mieterbeirat (Projektträger: Stadt und Land)

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 3.262,05 €

Einrichtung eines Vereinslokals

Finanzierung einer Erstausrüstung für den neu gegründeten Türkischen Kulturverein in der Rollberg-Siedlung.

Lage: Briesestraße 31

Antragssteller: Rollberg Türkische Kultur e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 3.000, 00 €

Aufwertung Dachterrasse des Haus des Älteren Bürgers

Altersgerechte Ausstattung der Dachterrasse des „Haus des Älteren Bürgers“.

Lage: Werbellinstraße 42

Antragssteller: VITA e.V.

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 2.765,82 €

Platzbespielung Falkplatz 2001

Finanzierung von zwei Spiel- und Kreativworkshops für Kinder und Jugendliche der Rollbergsiedlung als Freizeitangebot in den Schulferien des Jahres 2001.

Lage: Falkstraße 24

Antragssteller: Bezirksamt Neukölln, Abt. Jugend und Familie / Gangway e.V.

Handlungsfeld: Ziel 5: Bewohnerangemessene Stadtteilkultur.

Fördermittel: 2.300,81 €

Förderung der Arbeit des Kunst- und Kulturhauses Morusstraße

Unterstützung bestehender und neuer Projekte des Vereins im Bereich Musik durch Finanzierung von 5 Saz-Baglama (Musikinstrumente).

Lage: Morusstraße 18

Antragssteller: Sahturna Kunst- und Kulturhaus Morusstraße

Handlungsfeld: Ziel 5: Bewohnerangemessene Stadtteilkultur.

Fördermittel: 1.995,20 €

Handarbeitskurs

Finanzierung von Honorarkräften für einen regelmäßigen Handarbeits-/Nähkurs (zweimal wöchentlich).

Lage: Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14

Antragssteller: AKI e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 1.987,50 €

Ergänzungsgutachten Mietenüberprüfung

Erstellung eines zusätzlichen Gutachtens zur Berücksichtigung von aktuellen Daten.

Lage: Mieterbeiratsbüro, Falkstraße 25

Antragssteller: Mieterbeirat (Projektträger: Stadt und Land)

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 1.740,00 €

Videovorführungen zur Integrationsförderung

Filmvorführungen zu den Themen Gesellschaft, Kultur, Politik, Berufsbildung, Arbeit und Ausbildung sowie der Sprachförderung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an mehreren Tagen in der Woche mit dem Ziel der Förderung der Integration ausländischer Bewohner.

Lage: AKI, Falkstraße 23

Antragssteller: Arabisches Kulturinstitut AKI e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 1.712,83 €

„Puppentheater im Kinderdschungel“

Projekthalt: Übernahme von Sachkosten für die Einrichtung eines Puppentheaters im Rahmen des sog. „Kinderdschungels“, einem vielfältigen Freizeitangebot für Kinder verschiedenen Alters.

Lage: AKI, Falkstraße 23

Antragssteller: Arabisches Kulturinstitut AKI e.V.

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 1.533,88 €

Beratungsvertrag zur Überprüfung der Betriebskosten

Finanzierung eines Beratungsvertrages mit dem Berliner Mieterverein zur Einzelfallprüfung von Betriebskostenabrechnungen.

Lage: Mieterbeiratsbüro, Falkstraße 25

Antragssteller: Mieterbeirat

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 1.500,00 €

Fassadenverschönerung Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe (Teil I und II)

Projekthalt: Sachkostenunterstützung zur Ausführung eines Fassadenanstrichs im Kinder- und Jugendzentrum unter Beteiligung der Jugendlichen.

Lage: JFH Lessinghöhe, Mittelweg

Antragssteller: Klaus-Dieter Vortisch / Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe

Handlungsfeld: Ziel 3: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums.

Fördermittel: 1.475,00 €

Einrichtungsgegenstände Mädchentreff MaDonna

Projekthalt: Anschaffung von verschiedenen Einrichtungsgegenständen als Ersatz vorhandener Gegenstände bzw. teilweise als Erstausrüstung nach Umzug des Mädchentreffs.

Lage: Madonna, Falkstraße 24

Antragssteller: MaDonna Mädchenkultur e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 1.220,97 €

Interkulturelle Tanzworkshop für Mädchen

Projekthalt: Finanzierung der Personalkosten für einen Tanzworkshop (Dauer: vier Wochen).

Lage: Madonna, Falkstraße 24

Antragssteller: MaDonna Mädchenkultur e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 920,33 €

Veranstaltungsreihe „Arabische Küche“

Ausrichtung mehrerer Kultur- und Kochabende als Beitrag zum Verständnis der verschiedenen Kulturen in der Rollberg-Siedlung.

Lage: Gemeinschaftshaus, Morusstraße 14

Antragssteller: Arabisches Kulturinstitut AKI e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 613,55 €

Fahrradworkshop für Jugendliche

Zweitägiger Fahrrad-Workshop für eine gemischte Gruppe (Jungen und Mädchen) sowie eine reine Mädchengruppe unter Anleitung von Sozialpädagogen.

Lage: Therabyke, Herrfurthstraße

Antragssteller: Fahrradladen Therabyke

Handlungsfeld: Ziel 8: Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge.

Fördermittel: 405,45 €

Schillerpromenade

Bezirk Neukölln, OT Neukölln

„Kinder weg von der Straße“ in Berlin-Neukölln

Sportprojekt auf dem Schulhof und in der Turnhalle der Karl-Weise-Grundschule. Im Gebiet um die Schillerpromenade besteht ein Mangel an Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche. In den Sommerferien wird dies besonders deutlich, wenn sich aufgrund fehlender Angebote die entstehende Langeweile verstärkt in Aggression und Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum niederschlägt. Das Projekt „Kinder weg von der Straße“ setzt dem eine sinnvolle, sportorientierte Möglichkeit der Freizeitgestaltung entgegen, die auch akzeptiert und von 30 bis 50 Teilnehmern täglich genutzt wird. Von Montag bis Freitag von 12 - 20 Uhr bieten drei Betreuer Sportkurse (Hand-, Street- und Fußball, Tischtennis, Trampolinspringen und Turnen) an und organisieren Wettkämpfe, wobei auch der sozialpädagogische Wert der Maßnahme hoch eingeschätzt werden muss. Die Kinder erleben (oft zum ersten Mal) Erfolge, Gruppen- und Zusammengehörigkeitsgefühl und lernen vor allem Regeln des „fair play“. Die Fördersumme beinhaltet auch die Anschaffung von Sport- und Spielmaterial, Preisen und Verpflegung.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: SV Tasmania Gropiusstadt 1973 e.V.

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 8.224,56 €

„Rund um die Eurythmie“

Ferienangebot für Kinder und Jugendliche im Kiez. Ziel des Projektes ist es, die Wahrnehmungsfähigkeit und Kreativität mit Hilfe verschiedener Methoden und Medien zu fördern, um positive Selbst- und Gruppenerfahrung zu ermöglichen und letztlich Gewalt vorzubeugen. Elemente des Angebots bedienen sich u.a. der Farbe, der Musik, der Sprache und anderer Dinge, und entwickeln sich über bloße Anschauung bis hin zum Mitmachen, Gestalten und anschließendem Reflektieren. Durch die Weite der Zielgruppe werden altersübergreifende Kontakte auf- und Hemmschwellen abgebaut; darüber hinaus wird die Bedeutung von Verantwortung füreinander vermittelt.

Lage: FREIRAUM - Begegnungsstätte für Eurythmie, Mahlower Straße 10

Antragsteller: Gemeinschaft zur Förderung der Eurythmie e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 998,03 €

„START UP“

Substituierte Drogenabhängige reparieren im Rahmen eines Arbeitsprojektes defektes Spielzeug und kleinere Gebrauchsgegenstände aus Kitas und Horteinrichtungen im Quartier. Der Träger dieser Maßnahme ist erfolgreich in der Suchthilfe tätig und im QM-Gebiet mit dem niedrighwelligen Kontaktladen „Linie 8“ vertreten. Durch den Kontaktladen mit seinen

durchschnittlich 35 Besuchern am Tag wird der Kontakt mit Drogenabhängigen hergestellt, die im Rahmen des „Start up“-Projekts von Handwerkern und Sozialpädagogen zu kleinen Reparaturarbeiten angeleitet und befähigt werden. Reparaturobjekte können Spielzeug, Möbel, kleine Haushaltsgeräte und -gegenstände o.ä. sein und entstammen dem Bestand verschiedener lokaler Tagesbetreuungseinrichtungen. (Von letzteren wird das Angebot dankbar angenommen.) Durch die handwerkliche Beschäftigung werden die Teilnehmer in ihrem Selbstvertrauen bestärkt und wieder neu an Strukturen herangeführt, die denen eines Arbeitsverhältnisses gleichen. Eine kleine Vergütung schafft einen zusätzlichen Anreiz.

Lage: Kontaktladen „Linie 8“, Herrmannstraße 16

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e.V. (AGD)

Handlungsfeld: Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens

Fördermittel: 10.242,37 €

„Areale Neukölln“

Anteilige Förderung von drei der insgesamt 17 temporären Projekte der „Areale Neukölln“, die einen Bezug zum Quartier Schillerpromenade haben. Alle drei Projekte verstehen sich als Interventionen in den Stadtteil als lebendiges Gebilde und wollen Kunst in ungewöhnlicher Weise für ein eher uninteressiertes und unwissendes Publikum - die Bewohner des Gebiets - greifbar machen. 1. „Neuwalhalla“ von Felicitas Franck (Bildhauerei-Porträtwerkstatt in einer leerstehenden Ladenwohnung, in der vier Wochen lang unentgeltlich Büsten von älteren Bewohnern ab 60 Jahren angefertigt werden. Nachdem der erste Kunde sich als Modell zur Verfügung gestellt hat, entwickelt sich das Atelier über die eigentliche Kunst hinaus zu einem Ort der Kommunikation) 2. „Vor Ort“ von Kirsten Kaiser (Kontinuierliche Begehung und Beobachtung im Umfeld der Schillerpromenade und Dokumentation. An definierten „Messstationen“ wandelt sich das anfängliche Misstrauen der Bewohner bald in Neugier und schließlich in freundliche Akzeptanz) 3. „Schatzsuche“ von Uwe Jonas (Auf dem hinteren Teil des St. Thomas-Kirchhofs wird in einem 2 x 2 x 2m rundum geschlossenen Betonquader ein Silberschatz - zweitausend DM in Fünf-DM-Münzen in einer Schatulle - versteckt, der von Bewohnern mit handelsüblichem Werkzeug „gehoben“ werden soll. Dieses mythologisch anmutende Vorhaben gelingt unter reger Aufmerksamkeit der Medien tatsächlich nach nur ca. 48 Stunden).

Lage: 1. Kienitzer Straße 116; 2. Öffentlicher Raum; 3. St. Thomas-Kirchhof, Hermannstraße 186

Antragsteller: Kulturnetzwerk Neukölln e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 4.361,32 €

Ausstattung des Stadteilladens Lunte

Kostenübernahme von Renovierungsmaterial und Neuausstattung des Stadteilladens „Lunte“ mit Einrichtungsgegenständen wie Tischen, Stühlen, Teppichboden, Beleuchtung und einem Videobeamer. Mit viel Eigeninitiative hat Krümel e.V. den Stadteilladen mit Hilfe der Sachmittel renoviert und modernisiert. „Lunte“ existiert bereits seit 15 Jahren und beherbergt in seinen Räumen seit neun Jahren auch Krümel e.V., ein Verein, der Jugendpflege und -fürsorge betreibt. „Lunte“ fördert soziale Integration und lokale Kommunikation und veranstaltet Ausstellungen und Themenabende. Die Renovierung ermöglicht regelmäßigen Cafébetrieb mit Internet-Zugang.

Lage: Stadteilladen „Lunte“, Weisestraße 53

Antragsteller: Krümel e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 11.299,55 €

Integration von ausländischen Mitbürger(inne)n durch Erhöhung der Kommunikation

Angebot eines vierwöchigen Deutschkurses speziell für ausländische Frauen in den Räumen des Kinderclubhauses in der Oderstraße. Neben konventionellen Sprachlernzielen orientiert sich der Kurs inhaltlich an den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und an den Besonderheiten des Stadtteils. Er ist gleichzeitig Einstiegshilfe für reguläre VHS-Sprachkurse. Der Erfolg des Kurses hat gezeigt, dass es wichtig ist, auch im Quartier Sprachkurse anzubieten, da dieses Angebot auch von Frauen wahrgenommen wird, die sich ansonsten nicht zu einem Kurs bei der VHS angemeldet hätten.

Lage: Kinderclubhaus Oderstraße, Oderstraße 174

Antragsteller: Verein zur Förderung der Volkshochschulen e.V. in Kooperation mit dem Kinderclubhaus Oderstraße

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.317,44 €

„Kinder in der Natur“

Wochenendausflug mit 17 Kindern auf den AWO Jugend Ökohof in Beeskow. Die sozialen und Einkommensstrukturen der Bewohnerschaft um die Schillerpromenade verhindern in der Regel das Verreisen von Eltern mit ihren Kindern. Viele Kinder haben die Stadtgrenze noch nie überschritten; daher ist ein Wochenendausflug in einer Gruppe für diese Kinder ein außergewöhnliches und prägendes Erlebnis. Das Reiseziel mit seinen vielfältigen Angeboten zum Erleben von Gemeinschaft und zum Entdecken der Natur fördert zudem die individuelle Entwicklung der Kinder sowie deren Sozial- und Gruppenkompetenzen.

Lage: Jugend Ökohof, Lübbener Chaussee 1, 15848 Beeskow

Antragsteller: MUT Gesellschaft für Gesundheit mbH

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 1.863,66 €

„Haus-zu-Haus-Shuttle“

Kostenloser Bus Shuttle Service vor allem für gebrechliche oder behinderte Bewohner des Kiezes. An der Herrmannstraße tätige Geschäftsleute bemerkten, dass selbstverständliche Erledigungen des täglichen Lebens - Einkaufen, Friedhofs-, Arzt- und Apothekenbesuche, Teilnahme am kulturellen Leben - gerade für weniger mobile Menschen im Gebiet fast unmöglich ist. Ältere, gebrechliche oder von anderen Behinderungen betroffene Bewohner, denen es nicht möglich ist, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen oder gar zu Fuß zu gehen, können zumeist auch kein Taxi bezahlen. Indem der Shuttle Service diesem sozialen Dilemma begegnet, steigert er gleichzeitig die Attraktivität des Gebiets und leistet einen Beitrag zur Stärkung der lokalen Wirtschaft. Der Shuttle Bus wird tagsüber telefonisch bestellt oder auf der Straße einfach herangewunken. Er kann auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: Aktion Hermannstraße e.V.

Handlungsfeld: Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 36.269,16 €

Privathaftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung für die Mitarbeiter des Projektes „Spielplatzaufsicht“. Die Aufgabe dieser Mitarbeiter besteht darin, Sicherheit auf dem offenen Schulhof der Karl-Weise-Grundschule, auf den Schulwegen und auch auf den umliegenden Spielplätzen zu gewährleisten; darüber hinaus regen sie Kinder zum gemeinsamen Spiel an. Außerhalb des

Schulgeländes sind die Mitarbeiter jedoch nicht gegen Unfälle oder andere Schadensvorfälle versichert, so dass die beantragte Haftpflichtversicherung erst die Ausweitung der Aktivitäten auf den öffentlichen Raum ermöglicht. Auch können die Mitarbeiter nun im Ausnahmefall zur Mithilfe für stadtteilrelevante Veranstaltungen herangezogen werden.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Bequit GmbH

Handlungsfeld: Mehr Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 343,59 €

Projektwerkstätten für die Umgestaltung der Genezarethkirche

Im Zuge des geplanten Um- und Ausbaus der Genezareth-Kirche auf dem Herrfurthplatz werden Projektwerkstätten und der Vorentwurf des Architekten gefördert. Das Anliegen der Baumaßnahme beschränkt sich nicht auf den Nutzen für die Kirchengemeinde selbst; vielmehr soll sich die Kirche durch den Anbau ihrer traditionellen Funktion als Mittelpunkt des Stadtteils, als Begegnungsstätte für Anwohner aller sozialer Schichten wieder annähern. Dazu gehört es, die veränderten Bevölkerungsstrukturen zu reflektieren und die spezifischen Bedürfnisse zu eruieren und einzubeziehen. Durch die Projektwerkstätten wird darüber hinaus gewährleistet, dass sich die Teilnehmer/innen und ihre jeweiligen Interessengruppen mit der endgültigen Gestaltung angemessen identifizieren können.

Lage: Genezarethkirche, Herrfurthplatz

Antragsteller: Evangelische Genezareth-Kirchengemeinde

Handlungsfeld: Mehr Partizipation der Bewohner

Fördermittel: 17.392,96 €

„Kinderzimmerprojekt“

In Kooperation mit einer dritten Klasse der Karl-Weise-Grundschule und den Eltern sollen die Kinder interkulturell über ihr „Traumkinderzimmer“ nachdenken, berichten und es anschließend basteln. Das Kinderzimmer wird hier als früher, intimer Lebensraum des Kindes erkannt, der immensen Einfluss auf die frühkindliche Entwicklung besitzt. Gleichzeitig wird das Problem thematisiert, dass umgekehrt den Kindern kaum Einfluss auf die Gestaltung ihres Zimmers eingeräumt wird, sondern in der Regel die Eltern diese Aufgabe nach ihren eigenen Vorstellungen umsetzen. Mit Hilfe von Gesprächs-, Kreativ- und Basteltechniken können Kinder und Eltern im Rahmen des Projekts die eigenen Bedürfnisse, Wünsche und Träume und die des anderen reflektieren und verstehen lernen. Zunächst wird also Kommunikation zwischen Eltern und Kind geübt, sodann stärkt sich das Verhältnis von Familie und Schule, und schließlich besitzt die Maßnahme großen Wert hinsichtlich des Kulturedialogs. Als greifbares Ergebnis entsteht ein Modell des eigenen Traumkinderzimmers, das anschließend in der Schule ausgestellt wird.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Diakonisches Werk Neukölln-Oberspree e.V.

Handlungsfeld: Tolerantes Zusammenleben / Unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 511,29 €

Deutsch als Zweitsprache ab drei

Zielgruppe dieses Projektes sind die Kinder von Migrantenfamilien, die weder einen Kindergarten noch eine Vorschule besuchen. Neben dem Erlernen der deutschen Sprache sollen auch kognitive Fähigkeiten entwickelt und gefördert werden. Unstrittig besitzt früher Kitabesuch einen positiven Einfluss auf den Kindesentwicklungsstand bei Schuleintritt. Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache ohne Kitaplatz soll mit diesem Kurs die Möglichkeit gegeben werden, wichtige Grundfertigkeiten zu erwerben. Dazu gehören in erster Linie die deutsche

Sprache, aber auch motorische und kognitive Kompetenzen, die Fähigkeit zum Malen, Basteln und freiem Spiel. Die Maßnahme leistet einen Beitrag zur Integrationsförderung, zur Schulbefähigung und zur Selbstvertrauensbildung bei Kindern und ihren Eltern.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Internationaler Bund (IB), Außenstelle Neukölln

Handlungsfeld: Tolerantes Zusammenleben / Unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 10.175,77 €

„Videodokumentation“

Videodokumentation von Projekten aus dem Quartiersfonds Schillerpromenade in einem Zeitraum von einem Jahr. In die Umsetzung der Dokumentation werden Anwohner - Senioren, Jugendliche, Migranten - aktiv mit einbezogen, indem sie nach knapper Einführung in Interviewtechniken die Befragungen übernehmen. Akteure der Quartiersfonds-Projekte berichten über Idee, Umsetzung und Kiezbezug ihrer Maßnahmen, unbeteiligte Bewohner kommen ebenfalls zu Wort. Anschließend wird das entstandene Material gesichtet, ausgewertet und zu einem einstündigen Videofilm geschnitten, der Einrichtungen und Interessierten zur Verfügung gestellt wird. Die Dokumentation ist bedeutsam für die Innen- und Außenwirkung des Quartiers. Im Ergebnis zeigt der Film noch einmal im Zeitraffer, welche breite Palette von Projekten mit Hilfe des Quartiersfonds initiiert und gefördert werden konnte.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: Frau Weck, Anwohnerin

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 3.573,93 €

„Winterspielplatz“

Nutzung der Turnhalle der Karl-Weise-Grundschule im Winter einmal wöchentlich nachmittags für die kleineren Kinder des Quartiers zum Spielen und Toben für zwei Stunden mit Betreuung. In der Jahreszeit, in der die Spielplätze schwer nutzbar sind, bietet das Projekt eine wichtige Möglichkeit zum ungestörten Spiel (ohne Rücksicht auf die Lautstärke nehmen zu müssen). Ein Schwerpunkt des Angebots liegt auf der Bewegungserziehung der Kinder - es stehen Spielfahrzeuge, Schaukeln und Matten zur Verfügung -, ein weiterer auf der Stärkung sozialer, auch interkultureller Kontakte zwischen Eltern, die während der Betreuungszeiten ebenfalls teilweise anwesend sind. Der Winterspielplatz findet bereits in der dritten Saison statt, und erfahrungsgemäß erhalten sich die im Winter entstandenen Kontakte auch im Sommer auf den Spielplätzen weiter.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Frau Plaster-Poppenheger, Bewohnerin

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 268,43 €

„Integrationsmaßnahmen“

Die Einrichtung UGRAK richtet sich mit vielfältigen Angeboten speziell an türkische Frauen, die außerhalb der Familie oftmals isolierte Positionen in der Gesellschaft einnehmen. Beratung in praktischen Lebensfragen, Sprachkurse, Werkangebote, Kulturunternehmungen und Nähkurse bilden den Kern des bisherigen Angebots. Mit Geldern aus dem Quartiersfonds werden zusätzliche Aktivitäten wie ein Schwimmkurs für Nichtschwimmerinnen, Informations- und Bildungsveranstaltungen zu den Themen BSE, psychosomatische Erkrankungen und Suchtproblematiken initiiert und die Veranstaltung eines Wochenendseminars zum Thema Stressbewältigung finanziert. Das gesamte Angebot stellt einen wichtigen Anknüpfungspunkt zur soziokulturellen Integration und zur Förderung des Sprach- und Bildungsinteresses dar.

Lage: UGRAK, Weisestraße 36

Antragsteller: Diakonisches Werk Neukölln Oberspree e.V., Ugrak

Handlungsfeld: Tolerantes Zusammenleben / Unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 8.333,44 €

„Afro-Latino-Kiezorchester“

Anschaffung von 15 afrikanischen Trommeln und Aufbau eines Kinderorchesters. Durch den gezielten Einsatz von Musik und Rhythmus treten häufig vorhandene Sprachbarrieren in den Hintergrund, es wird die Teilnahme von Kindern jedweder ethnischer Herkunft ermöglicht. Gemeinsame Erfolgserlebnisse z.B. bei Auftritten fördern Selbst- und gegenseitiges Vertrauen, der Einblick in die fremde afrikanische Musikkultur ermöglicht auch den reflektierenden Blick auf die im Quartier alltägliche Begegnung unterschiedlicher Kulturen. Die wöchentlichen Übungseinheiten werden durch vier Workshops ergänzt. Bubacar Jammeh, der den Unterricht durchführte und darüber hinaus ein nicht nur in Berlin renommierter Künstler ist, trat mit seiner Band zum Kiezfest 2002 auf.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Förderverein der Karl-Weise-Grundschule

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.389,02 €

„Peer-helper“ für Jugendarbeit im Kiez

Einsatz von fünf älteren Jugendlichen, sog. „peer helpern“, zur Unterstützung der Jugendarbeit insbesondere im Zusammenhang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen. Im Quartier bilden sich immer wieder Cliques, die ausgehend von bestimmten Treffpunkten für Unruhe im öffentlichen Raum sorgen. Die wenigen Angebote für Kinder und Jugendliche werden zwar angenommen und genutzt, die Kapazitäten genügen der Nachfrage allerdings bei weitem nicht. Aus diesem Grund werden ältere Jugendliche bzw. junge Erwachsene zur Betreuung mit herangezogen. Diese Helfer verfügen über soziale Kompetenzen und stammen aus denselben Kreisen wie die Jüngeren, sind dementsprechend von ihnen auch akzeptiert. Nach kurzer Einführung in die Theorie der Gruppenleitung betreuen diese „peer helper“ vor allem die Angebote im Stadteilladen sowie Sportivitäten. Die Aktivitäten der Helfer werden zu einem großen Teil ehrenamtlich versehen und ermöglichen den hauptamtlichen Mitarbeitern die Ausweitung ihres eigenen Handlungsspektrums; eine geringfügige Aufwandsentschädigung honoriert einen Teil des Engagements der Helfer, die ihre Aufgabe mit Ernst und ein wenig Stolz versehen. Mit den beantragten Mitteln wurde weiterhin die Ausstattung der bestehenden Angebote ergänzt.

Lage: Outreach, Jugend-Stadteilladen, Leinestraße 4

Antragsteller: Outreach e.V.

Handlungsfeld: Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens

Fördermittel: 9.740,11 €

„Szenen einer Promenade“

Mit den Mitteln des Theaters sollen Jugendliche versuchen, ihre persönliche Lebenssituation und ihre Zukunftswünsche vor allem in Bezug auf den Beruf darzustellen. Dabei sollen die Perspektivlosigkeit überwunden und nachbarschaftliche Kontakte quer durch alle Nationalitäten geknüpft werden. Allerdings bleibt die Themenfindung in der Hauptsache den Teilnehmern selbst überlassen, da sie ihre eigenen Bedürfnisse selbst am besten kennen. Durch Kooperation mit der Karl-Weise-Grundschule kann die Raumfrage gelöst werden, Kontakt zu interessierten Jugendlichen entsteht über die verschiedenen Einrichtungen im Gebiet. Nach der Anfangseuphorie ließ das Interesse der Jugendlichen, insbesondere als es darum ging Texte

auswendig zu lernen, schnell nach und führte dazu, dass in Abstimmung mit der Jury und dem Projektinitiator dieses Projekt vorzeitig eingestellt wurde.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Herr Sazak, Anwohner

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 6.251,73 €

„Schillernde Donnerstag“ Kulturverführungen rund um die Schillerpromenade

Erstmals konnten die „Schillernden Donnerstag“ 2001 im Quartier verwirklicht werden. Neben der Imageverbesserung war es der Kulturinitiative im Kiez (KiK) wichtig, den Bewohner(inne)n ein kulturelles Angebot verbunden mit der Orientierung auf lokal vorhandene kulturelle Potentiale anzubieten. Wieder wurde eine Mischung aus Musik, Literatur, Ausstellungen und eine Filmnacht, mit einer monatlichen Veranstaltung an ungewöhnlichen Orten im Kiez angeboten. So fanden z.B. Gospelkonzerte im Foyer der Carl-Legien-Berufsoberschule statt, Lesungen im Schützenhaus oder die Literatur Jam Session „Wash and go“ im Waschsalon. Es wurden Wohnzimmerlesungen und Konzerte im Hinterhof oder in der Friedhofskapelle geboten. Das Konzept der „Schillernden Donnerstag“ ist bereits über den Bezirk hinaus bekannt geworden und wird in den lokalen Medien gerne und viel präsentiert; so stellt es eine wichtige Image-Aufwertung für das Gebiet dar. Ein besonderes Highlight war die „Lange Nacht der Galerien“ mit über 250 Besuchern.

Lage: Schillerpalais, Schillerpromenade 4

Antragsteller: Bewohnerinitiative c/o Schillerpalais

Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 45.372,04 €

Baumscheibenvergrößerung und Bepflanzung

Vergrößerung und Bodensanierung sowie Bepflanzung von 20 Baumscheiben im Quartier. Die Qualität der Erde in den Baumscheiben entlang der Schillerpromenade ist schlecht - nicht zuletzt durch massive Verunreinigung durch Hunde. Aus diesem Grund soll teilweise ein Austausch stattfinden, damit Pflanzgut eine Chance hat, zu gedeihen. Die Pflege der Baumscheiben soll durch Baumpaten erfolgen, die auch gemeinsam mit dem VWQS die Bepflanzung durchführen. Neben dem optischen Gewinn für das Straßenbild ist auch der kommunikative Aspekt beim nachbarschaftlichen Arbeiten auf der Straße von Bedeutung.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 4.397,11 €

Einführung und Unterricht des ostasiatischen Brettspiels Go für Kinder und Jugendliche

Neben dem Erlernen des Go-Spiels und einem Einblick in die ostasiatische Kultur anhand der Geschichte und der Philosophie des Spiels steht der pädagogische Nutzen des Projektes im Vordergrund. Das Spiel übt einen positiven Einfluss auf die Kinder aus, sie lernen sich zu konzentrieren, vorausschauend zu denken und üben einen respektvollen Umgang miteinander. Denn Go weist einige Merkmale auf, die es von den meisten anderen Spielen unterscheidet: Es ist nicht aggressiv, also auf Sieg angelegt, es erfordert für erfolgreichen Verlauf die Opferbereitschaft der Gegenspieler und bestraft solche, die nur nehmen, aber nicht geben wollen. Es verlangt Kompromisse und Arrangements der Parteien. Viele Kinder haben über dieses Projekt neue Freunde gefunden. Besondere Begeisterung hat bei den Kindern der Besuch einer Go-Lehrerin aus Japan, dem Ursprungsland des Spiels, hervorgerufen, die den

Kindern anschaulich noch einmal den Bezug des Spiels zur japanischen Kultur veranschaulichen konnte.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Herr Balduin in Kooperation mit dem Go-Verband Berlin e.V. und der Karl-Weise-Grundschule

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.720,19 €

Einrichtung eines Multifunktions- und Bewegungsraumes in der Kita „Elele - Hand in Hand“

Ausstattung eines neu hinzugenommenen Bewegungsraumes in der Kita „Elele-Hand in Hand“. Es wurden eine Klapp-Turnwand, ein Kletternetzelement, eine Hängematte sowie etliche kleinere Turn- und Gymnastikgerätschaften angeschafft. Die Erweiterung des räumlichen Angebots der Kita nutzt nicht nur den Kindern, die dort bewegungspädagogisch beschäftigt werden sollen und so ihre motorischen Fähigkeiten entwickeln können; der Raum wird vielmehr auch für Elternarbeit und -aktivierung sowie für nachbarschaftliche Aktivitäten genutzt. Das Kita-Team möchte gezielt interkulturelle Kontakte aufbauen und Akzeptanz fördern. Die Einweihung des Multifunktionsraumes war am 19.4.2002.

Lage: Kindertagesstätte „Elele“, Weisestraße 25

Antragsteller: AWO - KV Neukölln-Lichtenberg e.V.

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 2.287,72 €

Töpfer-Kurs

Absicherung einer in der Karl-Weise-Schule von einer Bewohnerin erfolgreich angebotenen Töpfer-AG. Das Projekt richtet sich besonders an verhaltensauffällige Kinder. Das Töpfern stärkt die Konzentrationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder. Getöpft werden Figuren, Vasen und Schalen sowie Fantasiemotive. Die Kinder erhalten über das Medium Ton die Möglichkeit sich kreativ auszudrücken. Zeitweise nehmen auch Erwachsene an dem Kurs teil.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Frau Borchardt, Anwohnerin

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.017,48 €

Steigerung der Bildungsintegration durch Werte- und Kulturvermittlung (Agabey-Abla-Projekt)

Grundidee des Projektes „älterer Bruder - ältere Schwester“ ist die Betreuung und Hilfestellung von jüngeren türkischen Schülern durch türkische Studenten. Türkische Kinder sehen sich häufig vielfältigen Problemen ausgeliefert; Sprachdefizite, beengte räumliche und belastende Familienverhältnisse, Ab- und Ausgrenzung von deutschen Gleichaltrigen hindern die altersgerechte Entwicklung. Die Eltern verlieren durch ihre Hilflosigkeit an Autorität, trauen sich oft auch nicht, mit der Schule in Kontakt zu treten. Das Projekt geht nun davon aus, dass gesunde bi-kulturelle Sozialisation erst einmal das Verstehen und Beherrschen der eigenen Kultur voraussetzt. Um dies den Kindern zu vermitteln, werden ihnen junge türkische Erwachsene aus Studentenkreisen als Vorbild und Vertrauensperson zur Seite gestellt, die mit ihnen schulische Betreuungseinheiten, aber auch Freizeitaktivitäten durchführen und vermittelnd und beratend den Kontakt zu Schule und Elternhaus pflegen. Über die Identitätsbildung in der eigenen Kultur hinaus wird schließlich auch an die die Kinder umgebende deutsche Kultur

herangeführt und so integrative Bildungs- und soziale Arbeit geleistet, die nicht bei den Kindern endet, sondern bis in das Elternhaus hinein wirkt.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Verein Wirtschaft und Arbeit Neukölln e.V.

Handlungsfeld: Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 34.039,77 €

Kulturbüro Schillerpromenade

Im Zusammenhang mit den „Schillernden Donnerstagen“ wurde in Ansätzen sichtbar, welches erhebliches Künstlerpotenzial im Quartier lebt, aber bisher hier nicht sichtbar wird. Die Einrichtung eines Kulturbüros soll dieses Potenzial für den Kiez erfahrbar machen und eine Vernetzung der Künstler untereinander fördern helfen. Die Maßnahme besteht aus zwei Bausteinen:

1. Kulturbüro Schillerpromenade. Sachmittel für die Anmietung von Räumen im Quartier und die Bürogrundausstattung. Das Büro soll insbesondere Proberäume und Ateliers akquirieren und vermitteln, Veranstaltungen organisieren und durchführen, Ausstellungen durchführen und Künstlern und Kunstinteressierten als Anlaufstelle dienen. Des Weiteren soll für das Quartier ein Technikpool aus Lichtanlage und Verstärkeranlage eingerichtet werden.
2. Projektstage Künstler/innen im Kiez - Kreation im Dialog. Im April 2002 fanden vier Projektstage mit zwölf Künstler(inne)n aus dem Bereich Performance/Tanz im Quartier statt. Ziele der Projektstage waren lokale Vernetzung und künstlerischer Dialog einerseits zwischen den Genres, andererseits auch zwischen Professionellen und Laien.

Lage: Schillerpalais, Schillerpromenade 4

Antragsteller: Förderband e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 40.647,70 €

Einführung und Unterricht des ostasiatischen Brettspiels Go für Kinder und Jugendliche

Ergänzendes Angebot zu dem bereits eingereichten Antrag für die Einführung und den Unterricht von Go in einer weiteren Schule und einer Freizeiteinrichtung für Kinder.

Lage: Karlsgarten-Grundschule, Karlsgartenstraße 7; Kinderclubhaus Oderstraße, Oderstraße 174

Antragsteller: Herr Balduin in Kooperation mit dem Go-Verband Berlin e.V. und der Karlsgarten-Grundschule und dem Kinderclubhaus Oderstraße

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 4.519,82 €

„1/4 Blues“ Video

Thema des Videos ist „das Gewebe“ aus Häusern, Straßen, Läden, Plätzen und vor allem die Menschen des Viertels mit ihren kleinen und großen Einzelschicksalen. Passanten werden nach Glück und Liebe gefragt, liebenswerte Details in den Blick gerückt. Unterschiedliche Versatzstücke fügen sich zu einem Großen und Ganzen und geben Einblick in das Quartier Schillerpromenade. Ein Gang über die Dächer des Quartiers mit dem Schornsteinfeger ist ebenso zu sehen, wie ein musikuntermalter Ausblick von der Carl-Legien-Oberschule auf das Tempelhofer Flugfeld. Auch Jugendliche, die sonst eher negativ auffallen, kommen zu Wort. Die Akzeptanz der Maßnahme seitens der Bewohner äußert sich z.B. in Hilfestellungen bei der Motivfindung

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: Herr Ludin, Anwohner

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 7.101,84 €

Ausstattungsverbesserung und Unterstützung bei der Gründung einer Schülerband

Der Förderverein der Karl-Weise-Grundschule ist ein aktives und engagiertes Gremium im Gebiet, das seine Aufgaben - Förderung von Klassenfahrten, Ausstattung von Arbeitsgemeinschaften, weitere schul- und kiezrelevante Veranstaltungen und Aktivitäten - ausschließlich ehrenamtlich verrichtet. Die Maßnahme gliedert sich in zwei Bausteine: 1. Ausstattungsverbesserung durch Anschaffung eines Computers mit Bildschirm, auch zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit, und 2. die Anschaffung von drei Mikrofonen, drei Stativen, einem Hallgerät, einer Monitorlautsprecherbox und Kabeln. Eine Schülerband soll als pädagogische Methode installiert werden und Auftritte auf dem Kiezfest und anderen Veranstaltungen ermöglicht werden. Die Anschaffungen sind im Frühjahr 2002 erfolgt.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Förderverein der Karl-Weise-Grundschule

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.786,71 €

„Afro-Karib-Express“

Kinderkarneval der Kulturen und Projektwochen: Neben dem Aufbau einer Karnevalsgruppe von ca. 100 Kindern zum „Kinderkarneval der Kulturen“ werden mit diesem Projekt in der Karl-Weise-Grundschule 15 Projektwochen zu den Themen Afro-Karibische Percussion, Afro- bzw. HipHop-Dance, Malerei, Collage, Druck, Graffiti, Fotografie/Video, Theater/Darstellendes Spiel und Tipps und Tricks zum sicheren Fahren auf Inlineskates angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf den im Kinderclubhaus Oderstraße stattfindenden Arbeitsgemeinschaften mit den Themen Percussion, Maskenbau und Skulptur/Keramik. Neben künstlerischen werden auch soziale Fertigkeiten der Schüler gefördert. Neu erworbene Fähigkeiten können die Kinder auf verschiedenen Veranstaltungen (Kinderkarneval, Hermannstraßenfest, Kiezfest, ITB u.a.) präsentieren und so Erfolg und Bestätigung erfahren. Durch das Projekt erhalten auch Eltern und Lehrkräfte wichtige Anregungen und Impulse.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20, Kinderclubhaus Oderstraße, Oderstraße 174

Antragsteller: Kulturnetzwerk Neukölln e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 16.361,34 €

Mobile Spielplatzbetreuung im Gebiet

Das „Feuerrote Spielmobil“ ist ein mit Spielmaterial und Spielgeräten ausgestattetes Lastkraftfahrzeug, das von einem Pädagogen und drei Honorarkräften sowie vier bis fünf ehrenamtlichen Helfern betreut wird. Mit diesem Projekt wird einmal in der Woche auf dem Spielplatz Lichtenrader Straße 45 für fünf Stunden versucht, den Spielplatz attraktiver zu machen und die Kinder und Jugendlichen zu erreichen und zu betreuen, die aus den unterschiedlichsten Gründen keine Kinder-/Jugendeinrichtung besuchen. Das Angebot an Spiel-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche ist im Quartier nicht ausreichend; die entstehende Langeweile äußert sich in Übermut, Pöbeleien und Sachbeschädigungen. Daher ist das Spielmobil ein wichtiger Baustein sowohl zur Verbesserung der Situation der Kinder und Jugendlichen im Quartier als auch zur Stabilisierung des Wohlbefindens im öffentlichen Raum. Je Einsatz nutzen 30-50 Kinder das breite Angebot, dessen Schwerpunkt auf

„Bewegung“ liegt und dessen Elemente darauf ausgelegt sind, dass sie später von den Kindern auch ohne Betreuung weitergespielt werden können.

Lage: Spielplatz, Lichtenrader Straße 45

Antragsteller: Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Berlin e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 10.225,84 €

Unser Sportverein - für alle ein Gewinn

Mit der Anschaffung von 50 Judo-Anzügen für den EBJC wird das vom Verein unterbreitete Sportangebot gefördert, das sich maßgeblich und erfolgreich an Jugendliche aus dem Quartier richtet. Sinnvolle Freizeitgestaltung scheitert im Gebiet oftmals an fehlenden Angeboten, die Folge sind Langeweile, Aggression und Unruhe im öffentlichen Raum. Daher ist das Angebot von Judo-Kursen eine wichtige Bereicherung der lokalen Angebotslandschaft für Kinder und Jugendliche, zumal erstens der Verein sich die Förderung von Interkulturalität auf die Fahnen geschrieben hat und zweitens sich Judo als Disziplin wegen der „sanften“ Philosophie (nur zur Verteidigung) und der fehlenden Angriffs-, Schlag- und Tritttechniken besonders gut eignet.

Lage: EBJC, Salemer Steig 10

Antragsteller: Erster Berliner Judo-Club 1922 e.V. (EBJC)

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 2.045,17 €

Sport baut Brücken zwischen den Kulturen

Ein Sportangebot aus den Bereichen Handball, Joggen und Aerobic viermal wöchentlich speziell für Mädchen aus dem Quartier Schillerpromenade. Gerade Mädchen sind mit Freizeit- und Sportangeboten im Gebiet unterversorgt. Hinzu kommt die isolierte Position, die sie im familiären Rahmen oftmals einnehmen müssen. Das „Sport baut Brücken“-Angebot versteht sich daher nicht als reines Sporttraining, sondern sucht und findet darüber hinaus den Dialog und den Austausch über die Unterschiedlichkeit der Kulturen mit dem Ziel, Verstehen zu fördern, Vorurteile abzubauen und Akzeptanz zu schaffen. Ausflüge in die Stadt innerhalb der vertrauten Gruppe ermöglichen einen Blick über die Gebietsgrenze hinaus und damit eine nicht selbstverständliche Horzonterweiterung. Das Training selbst findet in der Turnhalle der Silberstein-Grundschule statt. Die Maßnahme leistet durch die interkulturelle Zusammensetzung der Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Integration.

Lage: Silbersteinschule, Silbersteinstraße

Antragsteller: Frau Franz, Herr Niedzwiecki

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 11.542,00 €

Schreibwerkstätten für Senioren (Leben in Neukölln) und für Jugendliche (in den Sommerferien)
Eine im Kiez lebende Schriftstellerin möchte erstens Senioren dazu animieren, Erlebnisse ihres Lebens zu Papier zu bringen und sie bei ihrem Schreibprozess im Rahmen einer Schreibwerkstatt begleiten und unterstützen und zweitens eine weitere Schreibwerkstatt Jugendlichen mit ihren Problemen, dem Erwachsenwerden und ihrem Leben in Berlin widmen. Das Projekt zielt darauf ab, verschiedene Generationen zu veranlassen, ihre spezifischen Erlebnisse, Sichtweisen und Gefühle einem lokalen Publikum zu kommunizieren, und damit in ungewöhnlicher Weise wertzuschätzen.

Lage: Genezarethkirche, Herrfurthplatz

Antragsteller: Frau Gollin, Anwohnerin

Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 789,99 €

Flamenco - Unterricht

Kinder weisen, wie Kinderärzte warnen, immer häufiger Verzögerungen der motorischen Entwicklung sowie Gewichtsprobleme auf, was neben falscher Ernährung vor allem durch Bewegungsmangel bedingt wird; daher richtet sich der Flamenco - Tanz - Unterricht vor allem an Kinder und Jugendliche bzw. Schüler. Ein weiterer Kurs wird für Frauen und Mädchen angeboten. Das ungewöhnliche Angebot stößt auf große Resonanz.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Frau Neumann, Anwohnerin

Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.430,00 €

„Hundekot ist ärgerlich und vermeidbar“

Es sollte eine Informationsbroschüre für Hundehalter und Menschen ohne Hunde; ein Leitfaden zur Verbesserung des Miteinander vor allem in Bezug auf die Beseitigung von Hundekot erscheinen. Die Rücksichts- und Bedenkenlosigkeit vieler Hundebesitzer, was die Beseitigung von Hundekot angeht, ist ständiger Beschwerdegrund von Anwohnern. Hinzu kommt das Fehlen geeigneter Auslaufflächen. Eine Belästigung entsteht folglich nicht nur durch die Verschmutzung selbst, sondern auch durch den Geruch, beides ist im Gebiet stets präsent. Einige weitere Veranstaltungen des gleichen Themas bildeten den Kontext, in dem die Broschüre entstand, die am 1. Juni 2002 zum Kiezfest herausgegeben wurde.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 2.500,00 €

Anschaffung von Spielmaterial für „Schillerlöckchen“

Anschaffung von Spielsachen und Gebrauchsgegenständen für die von Bewohnerinnen im Gemeindehaus Schillerpromenade 16 selbst organisierte Kindergruppe „Schillerlöckchen“. Es handelt sich um eine offene, aktive Gruppe, die allerdings auch einen festen Kern besitzt. Die vorhandene Ausstattung soll nicht nur aufgestockt werden, vielmehr muss einiges vorhandenes Material ausgetauscht werden, weil es unfallträchtige Eigenschaften oder sonstige gesundheitsgefährdende Aspekte besitzt.

Lage: Gemeindehaus der ev. Genezareth-Kirchengemeinde, Schillerpromenade 16

Antragsteller: Kindergruppe „Schillerlöckchen“

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 608,39 €

Afro-Brasilianischer Unterricht für Jugendliche, Erwachsene und Pädagogen

Angebot von Trommelkursen einmal wöchentlich zwei Stunden und drei Wochenend-Workshops für Jugendliche ab 14 Jahren, erwachsene Anwohner, Pädagogen der Schule und umliegender Schulen und Einrichtungen, in der Karl-Weise-Grundschule. Es handelt sich also zum einen um ein Angebot für Jugendliche, die großen Bedarf an Vorschlägen zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung haben, zum anderen um Impulse und die Befähigung für Eltern, Erzieher/innen und Lehrer/innen. Über die Musik begegnen sich die unterschiedlichen Kulturen der Teilnehmenden und Leitenden, es kommt zu gegenseitigem Verstehen und Akzeptieren. Die Teilnehmer erhalten Unterricht zur Spieltechnik, Aufbau von Rhythmen und werden lernen, das

Gespielte auf Noten umzusetzen. Auch der renommierte Künstler Buba Jammeh wirkt wieder mit. Die Methode des Bodypercussion wird zum Kennenlernen angeboten. Anschaffung von DunDunBar Standtrommeln. Aufgrund der geringen Resonanz des Projektes vor allem bei den Pädagogen wurde es vorzeitig eingestellt.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Förderverein der Karl-Weise-Grundschule

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.000,00 €

„Dritter Frühling“

Das Projekt „Dritter Frühling“ bietet Senioren unter Anleitung von Kulturpädagog(inn)en Workshops aus den Bereichen Malerei, Theater, Fotografie u.v.m. an. Es handelt sich um ein laufendes und bereits etabliertes Projekt, das ein wichtiges und wertschätzendes Angebot für Senioren darstellt. Neben der kreativen Beschäftigung und der damit einhergehenden Selbstreflexion ist auch der kommunikative Aspekt der Kleingruppenarbeiten von Bedeutung, der geeignet ist, individuelle Isolationen dauerhaft aufzubrechen. Im Rahmen dieses Antrages sind zwei Projektwochen vorgesehen: 1. „Kleines ganz groß“. Malerische Entdeckungen im Pflanzenreich mit dem Ziel, einen Wandbehang mit jahreszeitlichen Pflanzenmotiven herzustellen. 2. „Lust auf Farbe“. Die Welt der Farben erleben und zum Leuchten bringen. Mit unterschiedlichen Maltechniken experimentieren.

Lage: Schillerpalais, Schillerpromenade 4

Antragsteller: Dritter Frühling e.V. i. G.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.470,00 €

Installieren einer Schülerfirma

Der Förderbetrag ist für die Anschaffung folgender Sachmittel zur Installierung einer Schülerfirma vorgesehen: zwei komplette PCs, ein Tresor, zwei Geldkassetten mit Zählensatz, Anschluss und verschließbares Telefon, Kühl-Gefrierkombination, Kette mit Vorhängeschloss. Im Gebiet um die Schillerpromenade erlangen überdurchschnittlich viele Jugendliche keinen Schulabschluss, und wenn, dann oft mit einer niedrigen Qualifikation. Auch die Aussicht auf einen Ausbildungs- und später einen Arbeitsplatz ist äußerst gering. Diese Perspektivlosigkeit führt zwangsläufig zu Schulunlust und Demotivation. Eine Schülerfirma ermöglicht den Schülern, erste Erfahrungen mit Abläufen in der Arbeitswelt zu erlangen und Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen - eine wichtige persönliche Ressource beim Übergang Schule/Ausbildung und Ausbildung/Beruf. Andererseits soll durch die Tätigkeit in der Schülerfirma der Schulmüdigkeit entgegengewirkt und das Selbstbewusstsein der Schüler gestärkt werden. Arbeitsfelder der Firma sind Metall/Holz, Gastronomie und Verwaltung/Marketing.

Lage: Kurt-Löwenstein-Oberschule, Karlsgartenstraße 6-11

Antragsteller: Förderverein der Kurt-Löwenstein-Oberschule

Handlungsfeld: Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 4.894,39 €

Übernahme der Sach- und Mietkosten für den Kontaktladen „Linie 8“

Die Nähe des Volksparks Hasenheide, der als Umschlagplatz auch für harte Drogen bekannt ist, sowie die Drogenszene entlang der U-Bahnlinie 8 bzw. der Hermannstraße machen Angebote der Suchthilfe unbedingt nötig. Allerdings muss, um Abhängige mit Therapieangeboten zu bewerben, zunächst unverbindlicher Kontakt und ein Vertrauensverhältnis hergestellt werden.

Der Laden der AGD mit seinen niedrigschwelligen Angeboten dient somit als Einstieg in den Ausstieg. Die kieznahe Zielgruppe konsumiert überwiegend Heroin, 15-45 Besucher nutzen „Linie 8“ am Tag.

Lage: Kontaktladen „Linie 8“, Hermannstraße 16

Antragsteller: Arbeitsgemeinschaft Drogenprobleme e.V. (AGD)

Handlungsfeld: Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens

Fördermittel: 14.638,00 €

Hundekot ist ärgerlich und vermeidbar! Anbringung von Dog Stops (Tütenspendern)

Anschaffung und Befestigung von vier Tütenspendern (Dog Stops) im Quartier zur Entsorgung von Hundekot. Dieses Projekt bildet eine Ergänzung zur Informationskampagne. Hundekot stellt im Quartier in auffälligem Grad eine ständige Belästigung dar. Die Maßnahme gibt aufgeklärten und einsichtigen Hundehaltern die Möglichkeit, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere bequem und unaufwändig zu beseitigen. Gemeinsam mit der BSR konnte in einem Pilotprojekt auch die gleichzeitige Anbringung von vier speziellen Sammelbehältern erreicht werden. Die Anbringung der Dog Stops erfolgte in der 22. Kalenderwoche 2002.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 1.700,00 €

Hundekot ist ärgerlich und vermeidbar

Hierbei handelt es sich um eine Erweiterung des Antrags zur Erarbeitung einer Informationsbroschüre. Die zusätzlichen Mittel waren für eine Erstellung der Infobroschüre in türkischer Sprache vorgesehen, die ebenfalls am 1.6.2002 zum Kiezfest erschien.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V., Beate Hauke

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 700,00 €

„Winterspielplatz“

Wie im vorherigen Winter wurde die Turnhalle der Karl-Weise-Grundschule einmal wöchentlich nachmittags für die kleineren Kinder des Quartiers zum Spielen und Toben für zwei Stunden mit Betreuung genutzt. Die Frequentierung nahm im Vergleich zum Vorjahr zu.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Frau Plaster-Poppenheger, Bewohnerin

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 512,00 €

Sommerprogramm 2002

Ein Sommerferien-Sportprogramm, das bereits im Vorjahr angeboten wurde und von jenen Erfahrungen profitiert. Gerade in den Sommerferien macht sich das Fehlen von Freizeit- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche im Quartier deutlich bemerkbar. Langeweile und Orientierungslosigkeit führen auch bei Kindern im Grundschulalter, mehr noch bei Jugendlichen zu aggressivem Verhalten und damit zu Unruhe und Unsicherheit im öffentlichen Raum. Dem begegnet wirksam das Sportprogramm auf dem Schulhof der Karl-Weise-Grundschule, wo nicht nur Ballspiel und Turnen, sondern auch interkulturelles Miteinander und respektvoller Umgang

trainiert werden. Es werden u.a. zwei Pokale für das beste „fair play“ vergeben. Nach vier Wochen ist unter den Jugendlichen eine nachhaltig positive Grundstimmung entstanden, die es gilt weiter zu erhalten und zu fördern.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Frau Franz

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 9.279,90 €

Teil-Sanierung des Spielplatzes Kienitzer Straße Ecke Schillerpromenade

Mit der Teil-Sanierung des Spielplatzes sollen die Aufenthaltsmöglichkeiten verbessert sowie derzeit durch den Spielplatz hervorgerufene Lärmbelastigungen vermindert werden. Das defizitäre Angebot an Spiel- und Freiräumen für Kinder und Jugendliche im Gebiet bedingt die Überlastung der wenigen, meist kleineren Spielplätze. Darüber hinaus lassen der Zustand und die Ausstattung oft zu Wünschen übrig. Der Spielplatz, um den es sich bei vorliegender Maßnahme handelt, ist besonders stark frequentiert und seit über 15 Jahren nicht mehr saniert worden, obwohl z.B. der Bodenbelag des angegliederten Bolzplatzes sehr marode ist. Konkrete Maßnahmen sind die Erneuerung eines Teils der vorhandenen defekten Spielgeräte soll durch neue und die Ausstattung mit einem sogenannten Flüsterbelag.

Lage: Spielplatz Schillerpromenade 12

Antragsteller: Förderverein der Karl-Weise-Grundschule

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 74.263,02 €

Kunst- und Kulturprojekte im Schillerpalais

Bei vielen kleinen Projekten wird offenbar, dass der als ungebildet verrufene Kiez durchaus über künstlerische Potenziale verfügt. Diese zu stärken, zu koordinieren und an die Öffentlichkeit zu bringen, hat sich das Kunst- und Kulturbüro „Schillerpalais“ unter anderem zur Aufgabe gemacht. Hier werden drei neue Projekte angeboten, bei denen durchweg Bewohnerbeteiligung gefragt ist und von denen das Image des Gebietes nach innen wie nach außen profitiert: 1. Die Verwirklichung künstlerischer Projekte wie beispielsweise „Aber Sie vergessen, dass die fragliche Tür sich öffnen wird“; Hier geht es um die poetische Auseinandersetzung mit Zeit und Ort. Ausstellung mit Installation, Musik, Video und Malerei. 2. Die Verwirklichung soziokultureller Projekte in Form von Workshops für Kinder / Jugendliche / Erwachsene wie z.B. „Diaprojekt für Kinder“; Die Kinder sollen mit einer Einwegkamera ihren Kiez und ihr Leben fotografieren. Die Dias werden dann in einer Diashow Eltern und der Öffentlichkeit gezeigt. 3. Die Durchführung eines Forums für Stadtästhetik sowie Führungen durch die Ausstellung.

Lage: Schillerpalais, Schillerpromenade 4

Antragsteller: Förderband e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 11.752,00 €

Borscht in der Schillerpromenade - Film-, Video- und Internetprojekt für Jugendliche

Erstellung von sechs neuen Folgen der Internet-Detektiv-Serie „Borscht“. Schauplatz der neuen Staffel ist das Quartier Schillerpromenade. Während der Dreharbeiten wird das Schillerpalais in ein offenes Produktionsbüro verwandelt. Bei einem Casting werden die Laiendarsteller mit einem Bezug zur Schillerpromenade ausgewählt. Die Maßnahme ist durch teils prominente Gastbesetzungen (wie z.B. dem Neuköllner Bezirksbürgermeister), guten Medienanklang und Internetpräsenz außerordentlich öffentlichkeitswirksam und imagebildend. Für die beteiligten (Laien-)Mitarbeiter, insbesondere die Kinder und Jugendlichen, ist die Produktion zumeist ein

außergewöhnliches und aufwertendes Erlebnis und es gibt Einblicke in die Medienarbeitswelt. Den Abschluss bildet eine große Preview, für alle Beteiligten und die Anwohner, im Karli-Kino.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: Safran Films

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 17.000,00 €

2. Neuköllner Handballschule

Ballsportraining unter Anleitung von erfahrenen Trainern für alle Altersgruppen. Das Projekt lief ganztags in den Herbstferien 2002 und entstand in der Tradition der vergangenen, teilweise quartiersfondsgeförderten Sommerferien-Sportprogramme und bestätigt deren Erfolg. Sportangebote werden von den unterversorgten Kindern und Jugendlichen des Quartiers prinzipiell ausgesprochen stark nachgefragt und genutzt. Sie sind ein wichtiger Schlüssel zur Befähigung der Kinder in motorischen wie in sozialen Fertigkeiten. Gerade interkulturelle Kompetenz wird durch Mannschaftsstrukturen und gemeinsame Erfolgs- und Gruppenerlebnisse gefördert, es werden Unsicherheiten und Vorurteile ab- und Verständnis und Akzeptanz aufgebaut.

Lage: Sportzentrum an der Oderstraße

Antragsteller: HC - Tasmania e. V.

Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 2.000,00 €

Büroausstattung

Die Selbsthilfeorganisation zur Verbesserung der Lebenssituation behinderter Frauen hat einen runden Tisch und vier Stühle beantragt, um eine angenehmere Beratungssituation zu ermöglichen. Der Bedarf an Lebenshilfe für behinderte Frauen und Mädchen ist als sehr hoch einzuschätzen, zumal sich im Gebiet lediglich zwei Einrichtungen dieser Aufgabe annehmen. Der Netzwerk-Verein arbeitet nach dem Prinzip des peer-counseling, die Beratenden stammen also aus demselben Personenkreis wie die Hilfesuchenden, verfügen über entsprechende Erfahrungen und werden aus diesen Gründen besonders gut akzeptiert. Neben der Beratungstätigkeit als Hauptaufgabe werden auch thematisch geschlossene Seminare organisiert und durchgeführt.

Lage: Netzwerk behinderter Frauen e.V., Leinestraße 51

Antragsteller: Netzwerk behinderter Frauen Berlin e. V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 987,21 €

Kiez-Shuttle II

Verbesserung der Mobilität vor allem älterer und gebrechlicher sowie behinderter Bewohner aus dem Quartier Schillerpromenade, durch die Einrichtung eines tagsüber, jederzeit telefonisch zu bestellenden Bus Shuttle Service. Der Shuttle Bus kann auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden. Es handelt sich um die Fortschreibung des Projekts aus dem ersten Antrag.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: Aktion Hermannstraße e.V.

Handlungsfeld: Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 10.579,20 €

Baumscheibenbegrünung II

Vergrößerung und Bodensanierung sowie Bepflanzung von weiteren 8 Baumscheiben im Quartier Schillerpromenade. Die Pflege der Baumscheiben soll durch Baumpaten erfolgen. Es handelte sich um die Fortführung der Aktionen im Herbst 2002

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 3.230,54 €

Intensive Aufklärung der Hundehalter Hilfsmittel „Rote Karte“

Mit einer „Roten Karte“ sollen die Bewohner zur Reinhaltung des Kiezes angehalten werden und den Hinweis erhalten, dass Ablagerung von Müll und Nichtbeseitigung von Hundekot Bußgeldzahlungen nach sich ziehen kann. Das Problem der Verschmutzung des öffentlichen Raumes durch Hundekot ist im Quartier besonders auffällig ausgeprägt, weswegen bereits andere Aktionen wie das Erstellen einer Informationsbroschüre in deutscher und türkischer Sprache oder das Aufstellen von Kottütenspendern stattgefunden haben. Neben dem Slogan „Ein sauberes Neukölln macht Freude“ weist die „Rote Karte“ auf der Rückseite eine Auflistung verschiedener Ordnungswidrigkeiten und die sie nach sich ziehenden Sanktionen auf. Die Verteilung fand während zweier Aktionswochen statt und wurde von Anwohnern, NGA-Kräften und Polizei im Winter 2002 durchgeführt.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 290,00 €

Sensibilisierungstraining für die Arbeit mit behinderten Frauen (Mitarbeiterinnentraining)

RuT ist eine Initiative lesbischer Frauen, die bereits seit langer Zeit im Gebiet ansässig ist und die soziale Infrastruktur sowie die kulturelle Landschaft aktiv mitgestaltet. Da auch von Behinderung betroffene Frauen und Mädchen die Angebote der Initiative nutzen bzw. sich Veranstaltungen direkt an diese Zielgruppe richten, bilden sich 18 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit und ohne Behinderung des Vereins weiter, um sich für diese Personengruppe sensibilisieren zu lassen. Ziel ist es insbesondere, versteckte strukturelle Diskriminierungen zu entdecken und zu beseitigen, Veranstaltungen bereits in der Planung auf die besonderen Bedürfnisse von behinderten Frauen abzustimmen und Präsentationstechniken zu erlernen bzw. zu optimieren.

Lage: RuT - Rad und Tat e.V., Schillerpromenade 1

Antragsteller: RuT - Rad und Tat e.V.

Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 500,00 €

Frauenkonzert im Kiez

Ein Konzert mit Klangschalen für alle Frauen des Gebiets im Schillerpalais. Die Künstlerin Granja Leaping Rabbit, die über viele Jahre hinweg Erfahrungen mit nomadischen Lebensformen und deren Kulturen auf allen Kontinenten sammeln konnte, lädt ein zum meditativen Sich-Einlassen auf Töne und Schwingungen. Dadurch entsteht für 37 Besucherinnen ein ungewöhnliches Erlebnis, die Begegnung mit fremdscheinender und doch beeindruckender Lebensqualität und -kultur, vermittelt durch Hören und schließlich auch durch eigenes Ausprobieren und Mitwirken.

Lage: Schillerpalais, Schillerpromenade 4

Antragsteller: RuT - Rad und Tat e.V.
Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur
Fördermittel: 400,00 €

Anschaffung eines Notebooks

Zur Verbesserung der Arbeitskapazitäten und der Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur soll bei RuT ein weiterer PC-Arbeitsplatz mobil eingerichtet werden. Der Verein hat seinen Sitz in längst etablierten, jedoch für die Vielzahl der Mitarbeiterinnen recht beengten Räumlichkeiten direkt an der Schillerpromenade, und verfügt über eine ebenso begrenzte strukturelle Ausstattung. Für die Verwaltung der zahlreichen Angebote, die von Beratungstätigkeit bis zu Veranstaltungsplanung und -durchführung reichen, ist eine Erweiterung der Computerplatz-Kapazitäten erforderlich, durch die räumlichen Gegebenheiten muss ein neuer PC allerdings flexibel sein, was durch ein Notebook gewährleistet wird.

Lage: RuT - Rad und Tat e.V., Schillerpromenade 1
Antragsteller: RuT - Rad und Tat e.V.
Handlungsfeld: Bewohneradäquate soziale Infrastruktur
Fördermittel: 1.200,00 €

„Sport, Spaß und Fair Play“

Fortsetzung des erfolgreichen Sommersportprogramms im Herbst 2002 mit unterschiedlichen Ballsportsarten unter Anleitung für Kinder und Jugendliche. Die Akzeptanz durch die Kinder zeigt sich in deren disziplinierten Zusammenspiel.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20
Antragsteller: Frau Franz
Handlungsfeld: Besseres Gesundheitsniveau
Fördermittel: 2.700,00 €

Anbringung weiterer Dog Stops - Tütenspender

Anschaffung und Befestigung von 2 weiteren Tütenspendern (Dog Stops) im Quartier zur Entsorgung von Hundekot. Dieses Projekt bildet eine Ergänzung zur Informationskampagne und zu den bereits vorhandenen Behältern.

Lage: öffentlicher Raum
Antragsteller: Frau und Herr Neumann
Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums
Fördermittel: 765,00 €

Flamenco - Unterricht II

Fortsetzung des erfolgreichen Flamenco - Tanz - Unterricht in der Karl-Weise-Grundschule. Die nachbarschaftlichen Beziehungen der Teilnehmer haben sich gefestigt, teilweise bis hin zu Freundschaften; das Angebot ist also als förderlich für nachbarschaftliche Beziehungen einzustufen.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20
Antragsteller: Frau Neumann, Anwohnerin
Handlungsfeld: Bewohneradäquate Stadtteilkultur
Fördermittel: 467,50 €

Ausleuchtung des Spielplatzes auf dem Schulhof der Karl-Weise-Grundschule

Durch das Anbringen von fünf Halogenscheinwerfern soll die Sicherheit für spielende Kinder erhöht und gleichzeitig Vandalismusschäden vorgebeugt werden. Die Karl-Weise-Grundschule praktiziert über den eigentlichen Schulbetrieb hinaus die Öffnung als Kiezinstitution, indem sie immer wieder ihre räumlichen Kapazitäten und andere Ressourcen für Veranstaltungen und regelmäßige Aktivitäten verschiedenster Nutzer zur Verfügung stellt. Da der Hof nachmittags - auch in der dunklen Jahreszeit - als Spielfläche allen Kindern des Kiezes offensteht und durch die Schulhofaufsicht des ABM-Trägers Bequit auch eine Betreuung gewährleistet ist, ist die Ausleuchtung des Hofes eine wichtige Maßnahme zur Optimierung der Sicherheitsstandards des Hofes. Zum einen sinkt die Unfall- und Verletzungsgefahr, zum anderen wird die Beaufsichtigung der Spielenden deutlich erleichtert.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: Förderverein der Karl-Weise-Grundschule

Handlungsfeld: Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des Sicherheitsempfindens

Fördermittel: 4.792,54 €

Musikvertonung für die Videodokumentation

Die Musikvertonung soll die bewilligte Videodokumentation der Quartiersfondsprojekte (s. oben) untermalen. Das beantragte Geld geht an die Gema und/oder eine Komponistin. Ein Teil der Mittel wird für 20 Kopien der Dokumentation aufgewendet, die ein probates Instrument der positiven Imagebildung des Gebietes darstellen.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: Frau Weck

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 590,00 €

Weitere Dog Stops

Anschaffung und Befestigung von drei weiteren Tütenspendern (Dog Stops) im Quartier zur Entsorgung von Hundekot.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 800,00 €

Baumscheibenbegrünung III

Nachbepflanzung einiger Baumscheiben im Quartier Schillerpromenade sowie Anschaffung von Pflegeutensilien. Der Antrag versteht sich als folgerichtige Erweiterung der vorherigen Anträge.

Lage: öffentlicher Raum

Antragsteller: VWQS Verein für Wohnumfeldverbesserung im Quartier Schillerpromenade e.V.

Handlungsfeld: Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums

Fördermittel: 200,00 €

Ersatzbeschaffung eines Computers für PC-Treffpunkt in der Karl-Weise Grundschule

Austausch eines irreparabel defekten Computers nebst Bildschirm, Drucker und Scanner zur Nutzung für das Kiezportal. Der PC-Treffpunkt in der Karl-Weise-Grundschule stellt ein attraktives und im Gebiet einzigartiges Angebot dar, das von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zur Freizeitgestaltung ebenso wie für Bewerbungserstellung, Jobsuche etc. genutzt wird; unter anderem soll im Treffpunkt auch die Redaktion für besagtes Kiezportal angesiedelt werden, das eine hohe Öffentlichkeitswirksamkeit verspricht. Außerdem finden an

den Computern Schulungen und Kurse zum Thema „Neue Medien“ statt, das auf dem Beschäftigungsmarkt mehr und mehr eine Schlüsselqualifikation darstellt.

Lage: Karl-Weise-Grundschule, Weisestraße 18-20

Antragsteller: BBJ Service gGmbH

Handlungsfeld: Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 1.550,00 €

Soldiner Straße / Wollankstraße

Bezirk Mitte, OT Gesundbrunnen

Leben lernen – Lernen leben (Lele) – Lernwerkstatt

Leben lernen – Lernen leben (Lele) ist ein Projekt des Fördervereins für arbeitslose Jugendliche e.V. (FVAJ). Durch ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops, Beratung und Information soll Jugendlichen Hilfe zur Selbsthilfe gegeben werden. Hierbei wird u.a. mit der Methode des Produktiven Lernens gearbeitet. Lele ist bereits seit mehreren Jahren erfolgreich an den Regionen Mitte, Prenzlauer Berg und Lichtenberg.

Die Lernwerkstatt des Projekts Lele in der Wriezener Straße 12 wurde zum 1.9.2001 eingerichtet. Grundlage für die Initiierung dieses Projektes war ein von verschiedenen Einrichtungen gesehener Bedarf an individueller Beratung und Seminaren zu Themen der Berufsvorbereitung und Berufswahl für die Schüler und Schülerinnen in den Übergangsklassen der Schulen im Soldiner Kiez und der Region Gesundbrunnen, sowie Jugendlicher, die die Schule schon verlassen haben und aus verschiedenen Gründen ohne Ausbildungsplatz dastehen.

Das Beratungs- und Unterstützungsangebot wurde von den Jugendlichen im Kiez gut angenommen. Es hat sich bestätigt, dass ein hoher Unterstützungsbedarf der Jugendlichen deutscher und nichtdeutscher Herkunft bei der Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche im Kiez besteht. Aufgrund ihrer sozialen Situation und auch ihrer nichtdeutschen Herkunft (wenig Unterstützung aus dem Elternhaus bei der Berufsorientierung und Ausbildungsplatzsuche) sind die Jugendlichen zum großen Teil nicht mit den Möglichkeiten zum Berufseinstieg in den deutschen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt vertraut.

Im Berichtszeitraum wurde Kontakt mit im Kiez bereits ansässigen Trägern aufgenommen, wie z.B. dem Nachbarschaftshaus, der Putte, der arabischen Elternunion, der Drogenberatung (Soldiner Straße) und der „Kolsole“. Das Angebot zur individuellen Beratung von Lele steht den Jugendlichen während der Öffnungszeiten dienstags, mittwochs und donnerstags von 14-17 Uhr zur Verfügung. Außerdem können zusätzliche Termine vereinbart werden. Im Berichtszeitraum fanden Beratungsgespräche mit ca. 100 Jugendlichen statt.

Außerdem führt Lele dienstags bis freitags zwischen 9 und 13 Uhr Seminare mit Schüler(inne)n der 9. und 10. Klassenstufen durch. Im Berichtszeitraum fanden ca. 40 Seminare mit ca. 350 Schülern der o.g. Schulen statt.

Aus der Bewilligung der Jury wurden Miet-, Sach- und Personalkosten für 16 Monate finanziert.

Lage: Wriezener Straße 12

Antragsteller: Förderverein für arbeitslose Jugendliche e.V. (FVAJ)

Handlungsfeld: Ziel 1 – Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 68.447,6 €

Beratung und Vermittlung von Arbeitslosen

Durch das „Jobcenter Wedding“ wurden vom Herbst 2001 bis Dezember 2002 in den Räumen des Kinder- und Stadtteiltreffs „frisbee“ (Koloniestraße 129) 254 Personen beraten. Im Durchschnitt fanden pro Person fünf Gespräche statt. Die meisten Bewerber(innen) wurden durch Flyer und Plakate auf das Beratungsangebot aufmerksam.

Beim größten Teil derer, die das Beratungsangebot im frisbee in Anspruch nahmen, gab es ernsthafte Vermittlungshemmnisse. Am häufigsten waren das: Sprachprobleme des relativ hohen Anteils ausländischer Bewerber/innen, Gesundheitliche Einschränkungen (darunter Suchtprobleme), erhebliche Schuldenbelastung, Aufenthalts- und damit verbunden arbeitsrechtliche Probleme (Arbeitsgenehmigungen), Motivationsschwankungen, mangelhafte Qualifikation und Arbeitserfahrung.

Beraten wurden vor allem sozial und bildungspolitisch Benachteiligte, Jugendliche und junge Erwachsene, Ausländer und Aussiedler, Schüler beim Übergang Schule/Beruf, die nicht von allein den Weg zur Berufsberatung des Arbeitsamtes gehen, die eine oder mehrere Maßnahmen abgebrochen haben und die eine individuelle, auch längere Unterstützung und Begleitung brauchen.

Einige der Jugendlichen wurden in Orientierungsmaßnahmen mit integriertem Assessment-Center, Praktika, Motivations- und Bewerbungstraining vermittelt. Insgesamt 31 Sozialhilfeempfänger/innen konnten in ein einjähriges sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis nach BSHG § 19 I vermittelt werden, um ihre Arbeitsfähigkeit und Integrationschancen in den ersten Arbeitsmarkt schrittweise zu verbessern. 14 Bewerber/innen konnten in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden, hauptsächlich in die Bereiche Gastronomie, Verkauf und Pflege. Im Förderzeitraum fanden darüber hinaus fünf Beratungen mit insgesamt 40 Schülern aus 9. bzw. 10 Klassen der Schwartzkopff-Oberschule zum Thema „Übergang Schule-Beruf“ statt. Besprochen wurden Berufswünsche, Ausbildungschancen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten auch für Schüler mit schlechteren Abschlüssen. Diese Gesprächsangebote sollen in Kooperation mit dem Jugendberatungshaus "compass mitte" im Jahre 2003 gezielt fortgesetzt werden. Trotz auslaufender Förderung wird das „Jobcenter Wedding“ sein Beratungsangebot im Jahr 2003 an zwei Tagen in der Woche fortsetzen.

Lage: Koloniestraße 129

Antragsteller: Zukunftsbau GmbH („Jobcenter Wedding“)

Handlungsfeld: Ziel 1 – Mehr Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Fördermittel: 49.144,35 €

Förderung der Allgemeinbildung und Sprachkompetenz einer Kindergruppe überwiegend nicht-deutscher Herkunft

Eine Gruppe von Müttern war daran interessiert, eine Kindergruppe zu bilden und diese in der Förderung ihrer Allgemeinbildung und Deutschkenntnisse zu unterstützen. Die Gruppe von Müttern war der Meinung, dass ihre Kinder aufgrund schlechter Allgemeinbildung und mangelnder Förderung gegenüber Kindern anderer Bezirke benachteiligt sind. Sie wollten den Kindern spielerisch etwas beibringen und sie motivieren, etwas mehr Interesse gegenüber ihrer Umwelt zu zeigen. Die Kinder sollten Spaß und Freude am Lernen erhalten. Das Programm wurde in deutscher Sprache geführt, so dass die Kinder ihre Deutschkenntnisse verbessern konnten.

Durchgeführt wurden Ausflüge z.B. zu Museen, Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen etc., Spiele (Wissensspiele, klassische Spiele), Bücher lesen usw. Die Kinder und die Mütter trafen

sich samstags zwischen 10-14 Uhr im frisbee. Teilnehmen an dem zwischen Anfang Januar und Juni 2002 stattgefunden habenden Projekt konnten Kinder in der Altersstufe von 6-12 Jahren. Die Kinder hatten viel Spaß, an den unterschiedlichen Aktivitäten teilzunehmen. Sie zeigten Interesse an den Arbeitsgruppen und den unterschiedlichen Wissensspielen. Die vielen Ausflüge waren eine Besonderheit für sie. Das Projekt war eine alternative Methode, den Kindern Wissenswertes zu vermitteln.

Lage: Koloniestraße 129

Antragsteller: Frau Ayhan, Frau Peker

Handlungsfeld: Ziel 2 - Mehr Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 2.536,01 €

Konversationskurs (Deutsch als Fremdsprache)

Das Konzept für zwei Konversationskurse (Deutsch als Fremdsprache) für den Quartiersladen, Koloniestraße 129 und für die Nachbarschaftsetage in der Fabrik Osloer Straße initiierte die studierte Germanistin Christina van Laak.

Da die laufenden VHS-Deutschkurse bereits Mitte Dezember 2001 endeten und die nächsten erst im Februar 2002 begannen, entstand für die Deutsch lernenden eine zu lange Pause. Die Kursteilnehmerinnen hatten während dieser Unterbrechung keinen Unterricht, Erlerntes lag brach, es wurde nicht angewendet, geschweige wiederholt. Die Kursteilnehmerinnen bedurften einer hohen Motivation durch die Kursleiterin, die die Frauen zum Erlernen der deutschen Sprache ermutigt und ständig anhält. Eine sechswöchige Pause führte dazu, dass insbesondere die Lernschwachen die Lust am Erlernen des Deutschen verlieren und sich nicht wieder für einen neuen Kurs anmelden. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es fast unmöglich ist, diese Frauen auch für andere Angebote der Einrichtungen, erneut zu gewinnen.

Die Nachbarschaftsetage und der Quartiersladen konnten mit der Einrichtung der Konversationskurse eine Lücke schließen. Jeder Kurs ging über sechs Wochen und fand zweimal wöchentlich statt.

Es hat sich gezeigt, dass die Frauen ihre mündlichen Sprachkenntnisse verbessern konnten, ein Lernen abseits der Lehrbücher als bereichernd empfunden wurde und Sprachhemmungen gemildert werden konnten. Alle Kursteilnehmerinnen meldeten sich für einen nachfolgenden Kurs an.

Lage: Koloniestraße 129 / Nachbarschaftsetage in der Fabrik Osloer Straße 12

Antragsteller: Christina van Laak

Handlungsfeld: Ziel 2 - Mehr Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 1.963,36 €

Ausstattung mit Unterrichtsmaterialien für Deutschkurse

Seit September 2002 kooperieren die Nachbarschaftseinrichtungen Prinzenallee 58 und die Nachbarschaftsetage FOS e.V. mit der Volkshochschule Mitte. Sie bieten gemeinsam im Lernnetz „Deutsch lernen im Soldiner Kiez“ Deutschkurse an. Ziel des Kooperationsprojektes ist es, ganz in der Nähe für Frauen und für Eltern von Kindern nichtdeutscher Herkunftssprache ein breites Angebot an Deutschkursen zu schaffen. Die Zielgruppe sind insbesondere türkische und arabische Frauen. Die gewährte Finanzierung von Ausstattungsmaterialien und Sachmitteln ermöglichen den Frauen sehr gute Lernbedingungen. Die Anschaffung von Spiel- und Beschäftigungsmaterialien für die Kinderbeaufsichtigung, die montags bis freitags für alle im Soldiner Kiez stattfindenden Deutschkurse in der Nachbarschaftsetage stattfindet, ermöglicht eine umfassende pädagogische Betreuung der Kinder. Die Werbung mit Handzetteln (Flyer) für die Deutschkurse sorgte für eine ausreichende Information. Die Deutschkurse wurden sehr gut besucht und es gibt eine kontinuierliche Nachfrage.

Lage: Osloer Straße 12 / Prinzenallee 58

Antragsteller: Nachbarschaftsetage Fabrik Osloer Straße
Handlungsfeld: Ziel 2 - Mehr Fort- und Weiterbildung
Fördermittel: 4.709,70 €

Alphabetisierungskurs und Alltagshilfe für Frauen

Der Kurs, der in Kooperation mit dem Nachbarschaftshaus Prinzenallee begann und zweimal in der Woche stattfand, wurde von Frau Gün am 12. Dezember 2001 übernommen und verantwortlich begleitet. Der Kurs stieß auf große Resonanz. Die Teilnehmerzahl hat sich ständig erhöht, so dass im Februar 2002 zusätzlich ein dritter Kurstag eingerichtet wurde. Der dreimal pro Woche stattfindende Kurs wurde von 22 Teilnehmerinnen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren besucht.

Ziel war, einen Grundstein für die Integration türkischer Frauen, die nicht lesen und schreiben konnten, zu legen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist zunächst die Alphabetisierung in der eigenen Sprache. Darüber hinaus sollte Interesse an der eigenen Sprache geweckt bzw. gefördert werden, um die Integration der Frauen zu verbessern. Unterrichtet wurde vorerst in türkischer Sprache. Nach dem Heranführen an die eigene Sprache besuchten viele Kursteilnehmerinnen anschließend einen Deutschkurs.

Dieses Projekt konnte eine Fortsetzung finden durch eine Finanzierung aus dem Aktionsfonds.

Lage: Prinzenallee 58

Antragsteller: Naime Gün

Handlungsfeld: Ziel 2 - Mehr Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 1.810,00 €

Mietübernahme Internetcafé

Seit Oktober 2000 betreibt Together e.V. ein speziell für Kinder und Jugendliche konzipiertes Medien- und Internet-Café in der Prinzenallee 25/26. Ziel des Projekts „Mietkostenübernahme Medien- und Internetcafé“ war es, die Mieträume für das Mediencafé über den 30.4.2002 hinaus zu erhalten, um die bisherige, erfolgreiche Arbeit der Mitarbeiter des ABM-Projektes „Mediencafé“ bis zum Ablauf der Maßnahme fortsetzen zu können. Hierbei wurde sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Kompetenz im Umgang mit den neuen digitalen Medien vermittelt. Auch hinsichtlich der beruflichen Zukunftsperspektiven dieser Zielgruppe handelt es sich dabei um eine im Informationszeitalter unabdingbare Schlüsselqualifikation. Damit leistet der Together e.V. einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit und zu einem gesamtgesellschaftlichen Bildungsauftrag, der naturgemäß niemals anschließend erfüllt sein kann.

Die Akzeptanz des Angebotes bei der jugendlichen Zielgruppe war sehr hoch. Pro Monat wurden von unseren Mitarbeitern durchschnittlich 580 Kinder und Jugendliche betreut. Zum Teil mussten daher Wartelisten eingeführt werden, welche teilweise über Tage hinaus ausgebucht waren. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten wurden zudem nach vorheriger Terminabsprache geschlossene Veranstaltungen mit Gruppen (z.B. Schulklassen, Hortgruppen usw.) durchgeführt.

Das Angebot ist ferner auch mit den kooperierenden öffentlichen und privaten Einrichtungen der Jugendhilfe (Jugendfreizeitheimen, Ausbildungsbetriebe, zuständige Bezirksämter etc.) auf große Resonanz gestoßen.

Vom 1.9.2002 bis Herbst 2003 wird der Cafébetrieb für einige Stunden am Tag durch Kräfte des Quartiersmanagements aufrechterhalten, da die Mitarbeiter aus dem ABM-Projekt nicht mehr zur Verfügung stehen. Damit wird versucht, den Standort zu erhalten und bis zur Einrichtung einer neuen ABM-Maßnahme durch Together e.V. mit Beginn im Herbst 2003, den Personalmangel zu überbrücken.

Lage: Prinzenallee 25/26

Antragsteller: Together e.V.

Handlungsfeld: Ziel 2 - Mehr Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 4.898,17 €

Sprachförderung in Kindereinrichtungen

Mit dem Antrag eines Sprach-Förder-Pakets für die im Soldiner Kiez tätigen Kindereinrichtungen entspricht der Elternausschuss dem dringenden Bedarf an qualifizierter, praxisnaher Fortbildung in Verbindung mit einem Angebot an kreativen Unterrichts- und Lernmaterialien sowie Unterstützung in der Elternberatung im Kiez.

Am 10.4.2002 bewilligte die Bürgerjury eine Qualifizierungsmaßnahme des Anne-Frank-Zentrums Berlin für Mitarbeiterinnen aus Kindertageseinrichtungen im Soldiner Kiez. 15 Kolleginnen aus zehn Kitas trafen sich zu einer Seminarreihe mit dem Thema „Sprachförderung und interkulturelle Arbeit im sozialen Brennpunkt“.

Das zentrale Ziel bestand darin, die Handlungsfähigkeit der Kita-Fachfrauen im Hinblick auf die Sprachförderung praxisnah zu stärken und zu erweitern. Mit Hilfe einer Materialbörse untersuchten wir unterschiedliche Sprachförderprogramme. Wir überprüften pädagogische Ansätze aus dem Berliner Raum und dem Bundesgebiet auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten.

Schwerpunkt der Fortbildung war, die Erzieherinnen bei der Entwicklung ihrer interkulturellen Praxis zu unterstützen. In einem halbtägigen Workshop setzten sie sich mit dem interkulturellen Lernmaterial „Das bin ich - International“ auseinander. Dieser „Förderkoffer“ wurde in Zusammenarbeit des AFZ und der GEW. Erziehung & Wissenschaft hergestellt und konnte jeder der beteiligten Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Das enthaltene Lernmaterial stärkt die Kinder in ihrer Identitätsentwicklung und ihrem Sprachvermögen.

Zum Thema „Vorurteilsbewusste Beziehung“ vermittelte Frau M. Ansari, eine der Mitarbeiterinnen des Projekts „Kinder-Welten“, in Wort- und Videobeispielen einen Einblick in die dreijährige Projektarbeit der Kreuzberger und Neuköllner Kitas.

Ein erstes Nachbereitungstreffen nutzten die Teilnehmerinnen, um die weitere Zusammenarbeit der Einrichtungen im Kiez zu planen und ihre Vernetzung voranzutreiben.

Lage: Prinzenallee (Medienwerkstatt)

Antragsteller: Elternausschuss der Kita Freienwalder Straße 19c (Frau Pfeiffer)

Handlungsfeld: Ziel 2 - Mehr Fort- und Weiterbildung

Fördermittel: 4.810,00 €

Selbsthilfetreffpunkt für alkoholranke Menschen

Der „Soldiner Treff“ ist eine Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen. Am 15.12.2000 konnte er in einem Laden in der Soldiner Straße 32 eröffnet werden. Durch ehrenamtliche Helfer kann der Laden täglich von 9 Uhr bis 21 Uhr öffnen. Nach der Bewilligung der Bürgerjury wurde die Miete und die Sachkosten aus dem Quartiersfonds bezahlt. Die Ausstattung erfolgte überwiegend aus Spenden.

Der Soldiner Treff arbeitet mit vier Krankenhäusern zusammen, u.a. mit dem Jüdischen Krankenhaus und dem DRK-Krankenhaus. Der „Soldiner Treff“ deckt die täglichen Grundbedürfnisse. Es gibt alkoholfreie Getränke, aber auch eine Toilette mit Dusche und Waschmaschine sowie Beratung durch eine geschulte Sozialarbeiterin. Zweimal wöchentlich treffen sich Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes in den Räumen. Langfristig ist geplant, auch anderen Selbsthilfegruppen die zu Suchtproblemen arbeiten, die Räume zur Verfügung zu stellen. Ferner werden gemeinsame Weihnachts- und Sylvesterfeiern mit den Besuchern organisiert.

Lage: Soldiner Straße 32

Antragsteller: „Soldiner Treff“ e.V. (Joachim Brunken)

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 11.836,41 €

Förderung kreativer Lernmethoden an der Schwartzkopff-Oberschule durch die Ausstattung einer Schülerredaktion

Seit einigen Jahren schreiben Schüler/innen der Schwartzkopff-Oberschule Artikel für namhafte Berliner Zeitungen, für das Quartiersmanagement, aber auch für die eigene Schule. Ihre Motivation speisen sie dabei aus persönlichen Lernfortschritten. Die kritische Meinung untereinander, aber auch die Erfahrung, dass ihr Text von großen Verlagen in Berlin gedruckt werden, stärken ihr Selbstbewusstsein und ihre Lust am Schreiben, was keinesfalls selbstverständlich ist. Die sozialen Erfahrungen, die sie dabei erleben, müssen an dieser Stelle nicht näher beschrieben werden. Ihre Hartnäckigkeit in der Vergangenheit, einen eigenen Reaktionsraum zu erhalten, um ungestört Ideenreichtum und Poesien entstehen zu lassen, führte schließlich zum Erfolg. Die Schüler/innen konnten Berichte und Dokumentationen für verschiedene Auftraggeber, bspw. für die Berliner Morgenpost und die Kiezzeitung „Schritt für Schritt“ des QM Soldiner Straße, verfassen und redaktionell bearbeiten.

Mit der Bewilligung des Antrages an die Bürgerjury folgte die Ausstattung der Schülerredaktion mit neuem Computerzubehör und Ausstattungsgegenständen.

Lage: Gotenburger Straße 7

Antragsteller: Förderverein der Schwartzkopff-Oberschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 9.074,41 €

Spiel- und Bewegungsbereich und Entwicklung von Bewegungskoffern

Bei diesem Projekt geht es um zwei wesentliche Punkte, nämlich einmal um die Einrichtung eines ständigen Spiel- und Bewegungsbereiches im Labyrinth Kindermuseum als psychomotorisches Angebot im Rahmen der Gesundheits- und Entwicklungsförderung von Kindern im Vor- und Grundschulalter und zum anderen, um die Entwicklung von Bewegungskoffern zur Ausleihe an Schulen und Kindereinrichtungen im Kiez. Die Projektdauer ist langfristig angelegt.

Der Spiel- und Bewegungsbereich bietet Kindern Raum für vielfältige Bewegungserfahrungen. Darüber hinaus richtet sich dieses Angebot auch an Eltern und Multiplikatoren. Pädagogen erhalten durch das gemeinsame Tun Anregungen für ihre pädagogische Arbeit. Die Angebote sind so ausgewählt, dass sie in kleinerem Umfang auch auf den Alltag in pädagogischen Einrichtungen oder im familiären Bereich übertragbar sind.

Die Idee, sogenannte „Bewegungskoffer“ zu entwickeln, beruht auf dem Interesse von Schulen und Kindereinrichtungen, an den Themen im Kindermuseum weiterzuarbeiten. Die „Bewegungskoffer“ enthalten Spielmaterialien und Geräte aus dem ständigen Bewegungsbereich im Museum für die Arbeit mit Kindern unterschiedlicher Altersgruppen. Einrichtungen, die nicht in der Lage sind, diese Geräte anzuschaffen, haben die Möglichkeit, diese vom Labyrinth Kindermuseum auszuleihen und für einen bestimmten Zeitraum zu nutzen.

Zwei pädagogische Mitarbeiter/innen, die über eine SAM-Maßnahme im Bereich Gesundheitsförderung im Labyrinth beschäftigt sind, beraten die Einrichtungen in bezug auf den richtigen Einsatz der Spiel- und Bewegungsmaterialien. Auch für Kindergeburtstage von Familien aus dem Kiez ist eine Ausleihe der „Bewegungskoffer“ möglich.

Lage: Osloer Straße 12

Antragsteller: Labyrinth – Kindermuseum Berlin

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 31.044,11 €

Aufbau einer Schularbeitsgruppe

Der Fokus des Projektes lag auf dem Aufbau einer verbindlichen Schularbeitsgruppe für Oberschüler der 7. – 9. Klassen. Die Schüler waren in dem Alter von 13 - 16 Jahren und vornehmlich türkischer Herkunft. Im Hinblick auf ihre schulischen Leistungen wurde von ihnen Engagement und Ehrgeiz erwartet sowie die Bereitschaft, die in der Schularbeitsgruppe vereinbarten Übungen auch außerhalb der Gruppenzeit durchzuführen. Besondere pädagogische Unterstützung und Betreuung erhielten die einzelnen Gruppenteilnehmer im Hauptfach Deutsch. Die Gruppe begann im Dezember 2001 mit 9-11 Kindern. Es entwickelten sich stabile Gruppen, die auch schwächere Mitglieder durch schulische Leistungstiefs begleitete. Im Verlauf des Schularbeitszirkels wurde jedoch deutlich, dass regelmäßige Unterstützung auch weiterhin notwendig ist, damit die Kinder und Jugendlichen an ihren z.T. doch immensen Schwächen der deutschen Sprache arbeiten müssen. Ihr soziales Umfeld außerhalb der Schule schließt zu einem großen Teil die deutsche Sprache aus, so dass für sie innerhalb ihrer Familie kein Übungsraum entsteht. Parallel sind gute Kenntnisse in deutscher Schrift und Sprache Voraussetzung im Arbeitsleben.

Ziel der Gruppenarbeit:

- Unterstützung insbesondere im Hauptfach Deutsch bzw. das vertiefende Erarbeiten der deutschen Sprache als Grundlage auch für die anderen Fächer im Fächerkanon.
- Bei Schüler/innen in den Abschlussklassen – Unterstützung beim Finden eines Ausbildungsberufes bzw. beim Verfassen von Bewerbungen.
- Bildung eines sozialen Rahmens, in dem sanktionsfrei und unabhängig von Einflüssen der jeweiligen PeerGroups an schulischen Leistungen gearbeitet werden kann.
- Ersatz für das meist fehlende familiäre Umfeld, welches die Jugendlichen bei schulischen Anforderungen und weitergehenden Integrationsbemühungen unterstützt.

Lage: Koloniestraße 129 („frisbee“) und Schwedenstraße 18 („Sonne“, Schüler- und Stadtteiltreff)

Antragsteller: casablanca GmbH

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.198,56 €

Ausstattung der „Schulinsel“ an der Schwartzkopff-Oberschule

Juryentscheidung 25.10.01, bewilligte Mittel

Die Bewilligung der Mittel zur Einrichtung hat die Schulinsel in die Lage versetzt, einen zweiten, von der Schule zur Verfügung gestellten Raum, möblieren zu können. Somit waren bzw. sind die strukturellen Voraussetzungen für eine pädagogische Arbeit mit den Schüler(inne)n geschaffen, die insgesamt am sozialen Lernen ansetzt und damit über die Schule hinaus in das Zusammenleben der Kiezbewohner hineinwirkt.

Die Realisierung des Projekts „Schulinsel“ befördert die Zusammenarbeit zwischen casablanca als Projekt der Jugendförderung und der Schwartzkopff-Oberschule als institutioneller schulischer Einrichtung. Dadurch ist es möglich, die unterschiedlichen Felder Schule und Jugendförderung, die letztlich mit der gleichen Klientel arbeiten einander näher zu bringen und zu einer Vernetzung der jeweils vorhandenen unterschiedlichen Kompetenzen zu kommen.

Lage: Gotenburger Straße 7-9

Antragsteller: casablanca GmbH

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.773,33 €

Skulpturenbau

Im Zuge der Umgestaltung der Schulhöfe der Carl-Kraemer-Grundschule wurden auf dem neuen Schulhof Ausstellungssockel errichtet, die mit Skulpturen gestaltet werden sollten. Seit

Beginn des Schuljahres 2002/2003 arbeiten die Schüler der Kunst-Arbeitsgemeinschaft gemeinsam mit dem Berliner Maler Rolf Fässer für Kunst und Skulpturen an der Umsetzung dieser anspruchsvollen Arbeit für einen „Skulpturengarten“. Der Fragebogen zur Evaluation des Projekts gab Auskunft darüber, dass das Image der Schule durch dieses Projekt wesentlich verbessert werden konnte.

Lage: Zechliner Straße 4

Antragsteller: Förderverein der Carl-Kraemer-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.533,88 €

Mobile Spielplatzbetreuung

Das Projekt erstreckte sich über das ganze Jahr 2002. Die Einsätze des Spielmobils, ein Fahrzeug vollbeladen mit Sport-, Spiel- und Bastelmaterialien, fanden in der Regel am Nachmittag von 14.00 – 18.00 Uhr statt. Die Mitarbeiter waren montags auf dem Spielplatz Soldiner Straße/Koloniestraße zu finden, im Winter boten sie verschiedene Spiel- und Bastelangebote im „frisbee“ in der Koloniestraße 129 an, und in den Sommerferien fand eine einwöchige Ferienaktion statt.

Lage: Spielplatz Soldiner Straße/Koloniestraße und andere Orte im Gebiet

Antragsteller: AWO Jugendwerk

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 13.804,88 €

Interkultureller Mädchennachmittag

Das Projekt schafft im Nachbarschaftshaus einen Ort, wo Mädchen aus der Nachbarschaft sich treffen und austauschen können. Neben Hausaufgabenhilfe und Hilfestellungen bei Alltagsproblemen, werden verschiedene Kursangebote und eine pädagogisch betreute und bedürfnisorientierte Freizeitgestaltung angeboten. Bisher findet der Mädchennachmittag immer mittwochs im Nachbarschaftscafé Esscapade statt. Vereinbarungsgemäß hat das Café an diesem Tag Ruhetag. Weitere Räume des Nachbarschaftshauses, wie die Kulthalle, sind in die Arbeit einbezogen. Die Mädchen, die angesprochen werden, wohnen überwiegend in der unmittelbaren Nachbarschaft. Neben engen Wohnverhältnissen, aufenthaltsrechtlichen Problemen, kulturellen Diskrepanzen, Arbeitslosigkeit, innerfamiliären Konflikten und normalen Pubertätsproblematiken haben sich die Mädchen mit Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Gewalt, mangelnde Ausbildungschancen und einem verstärkten Abgrenzungsbedürfnis der unterschiedlichen Ethnien auseinander zu setzen.

Der Mädchentreff ist ein offenes Angebot für Mädchen aus der Nachbarschaft ab neun Jahren und umfasst drei Workshops und eine pädagogisch betreute und bedürfnisorientierte Freizeitgestaltung sowie individuelle Hilfestellungen bei Schulaufgaben und Alltagsproblemen.

Die Mädchen verlieren durch die Workshops ihre Scheu und Berührungängste im Umgang mit Technik und Handwerk, sie gewinnen Selbstbewusstsein im handwerklichen Bereich und es macht ihnen sichtlich Freude zu erfahren, dass sie Sachen können, die sie laut gängigen Vorurteilen eigentlich nicht können. Auch die angebotenen Videoprojekte wurden fortgeführt. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich die Herstellung von Musikvideo-Clips über „girlgroups“.

Lage: Prinzenallee 58

Antragsteller: Verein Nachbarschaftshaus Prinzenallee e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.726,47 €

Ausstattung eines Gruppenraums

Das Mutter-Kind-Projekt arbeitet seit elf Jahren in Wedding und ist bei den Bewohnern im unmittelbaren Kiez bekannt. Diese Einrichtung wird von den Quartiersbewohner(inne)n und auch von ausländischen Mitbürger(inne)n aufgesucht, da diese Klientel mit Kindern und/oder behördlichen Problemen praktische Unterstützung braucht.

Für diesen Personenkreis wurde ein Gruppenraum eingerichtet bzw. ausgestattet, der zunächst in Form eines wöchentlichen Angebots für den Bedarf im Kiez geöffnet war. Der Zuschuss für die Ausstattung bzw. Einrichtung ergänzt das Gesamtangebot langfristig und bietet eine breitere Nutzungsmöglichkeit. Da sich diese Einrichtung einer größeren Nachfrage erfreut, kann das Mutter-Kind-Projekt den größeren Bedarf an Sozialraum gerecht werden.

Lage: Grüntaler Straße 38

Antragsteller: Mutter und Kind Projekt, Zukunft Bauen e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 4.627,19 €

Verstärkung außerschulischen Angebots

Der Förderverein „Andersen-Grundschule e.V.“ unterstützt seit 1998 die Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule ideell und materiell.

Da die Schule in einem sozialen Brennpunkt liegt, fühlt der Verein sich verpflichtet, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler und ihrer Interessenlagen, das Angebot an Arbeitsgemeinschaften im Sinne einer „Öffnung der Schule“ zu erweitern. Schülerbefragungen und das Interesse an bereits laufenden Arbeitsgemeinschaften zeigen, dass für viele Schülerinnen und Schüler die Schule mehr als nur ein Lernort ist und ein Bedarf an zusätzlichen Aktivitäten besteht.

Ein verstärktes Freizeitangebot im außerunterrichtlichen Bereich am Schulstandort würde nicht nur die pädagogische Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule unterstützen, sondern sich auch positiv auf das Freizeitverhalten der Schüler und die Integration einer multikulturell zusammengesetzten Schülerschaft auswirken. Mit den bewilligten Mitteln wurden die Förderung von außerschulischen Aktionen und Projekten mit Honorar- und Sachkosten, die Anschaffung von Lernsoftware, die Ausstattung des Werkraumes und Anschaffungen im Sportbereich finanziert.

Lage: Kattegatstraße 26

Antragsteller: Förderverein Andersen-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 5.112,92 €

Ausbau des Kunstbereichs an der Carl-Kraemer-Grundschule

Die defekte Kegelbahn im Keller der Schule wurde ausgeräumt, um einen großräumigen Kunstraum für verschiedene Arbeitstechniken der Bildenden Kunst einzurichten.

Durch die finanzielle Hilfe des Quartiersmanagement und der Bürgerjury war es möglich, ausreichend Drehhocker, Regale, einen Schrank sowie einen Lehrertisch (Werkbank) anzuschaffen. Außerdem wurden Hartfaserplatten eingekauft, um daraus komfortable Arbeitstische zu bauen. Die Tischgestelle für diese Schülerarbeitsplätze erhielt die Grundschule als Spende von einer Nachbarschule. Weiterhin hat sie mit den Geldern einen Keramikofen aus der Andersen-Grundschule in der Schule aufstellen lassen und eine Keramikwerkstatt aufgebaut.

Seit Beginn des 2. Halbjahres 2001/2002 konnte der Kunstunterricht der Schule fachgerechter durchgeführt werden. Das bedeutet, dass Arbeitstechniken ausprobiert werden konnten, die in einem normalen Klassenraum so nicht realisiert wurden. Die Arbeitsergebnisse aus den

Bereichen Drucken, plastische Gestaltung, Keramik, Malerei dokumentierten in den Schulausstellungen die neue Qualität des Faches „Bildende Kunst“.

Lage: Zechliner Straße 4

Antragsteller: Förderverein der Carl-Kraemer-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 3.893,29 €

„Jungen im Kiez“

Es wurde von Jungen der Wunsch an den Verein herangetragen, entsprechend dem bereits seit zwei Jahren existierenden Mädchennachmittag, einen Nachmittag auch für Jungen einzurichten. Das Projekt lief vom 2.2. bis 31.12.2002. Die Jungen sind meist deutscher, türkischer und arabischer Herkunft.

Mit dem Angebot „Jungen im Kiez“ wurde ein offener Nachmittag für Jungen ab 8 Jahren angeboten, in dem durch Spiele, körperliche Aktivität, Erlernen von Fertigkeiten wie z.B. Fahrrad reparieren, Diskussionen und Rollenspielen das Spektrum, aus dem Jungen heraus agieren, vergrößert wird. Neben Hilfestellungen / Mediation bei Alltagskonflikten und Hausaufgaben, wurde eine pädagogisch betreute und bedürfnisorientierte Freizeitgestaltung angeboten. Der Fokus liegt dabei immer auf Gewaltprävention und Konflikttraining. Gemeinsame Unternehmungen, wie Ausflüge, Besichtigungen, Besuche anderer Jugendeinrichtungen, waren ein Teil des Gesamtprojektes und trugen dazu bei, den Handlungsspielraum zu erweitern. Wichtig bei diesem Angebot ist, dass für die Jungen Ansprechpartner existieren, die zumindest einen Nachmittag lang in der Woche für sie da sind und Zeit haben.

Lage: Prinzenallee 58 D

Antragsteller: Verein Nachbarschaftshaus Prinzenallee e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 7.965,9 €

Kiezkinder im Labyrinth

Das Projekt Kiezkinder im Labyrinth war gleichermaßen an Kinder aus dem Soldiner Kiez ab fünf Jahren wie an Eltern und Familien gerichtet. Das Labyrinth Kindermuseum intensivierte seine Arbeit im Bereich Soldiner Straße und entwickelte ein spezielles Angebot für Kinder im Kiez. Die Kinder sollten die Möglichkeit erhalten, die Angebote des Kindermuseums wahrzunehmen, ohne dafür ein Entgelt zu bezahlen, und die von einem Erzieher pädagogisch begleitet wurden.

Die Kiezkindergruppe traf sich vornehmlich am Wochenende, wobei der Anteil der Migrantenkinder in dieser Gruppe sehr hoch war. Die Arbeit mit Migrantenkindern fand unter spezieller Berücksichtigung der Rolle von Jungen statt.

Bei der Planung und Durchführung eines Teilnahmeprojektes mit Kiezkindern begann mit der Recherche von Teilnahmeprojekten. Die Teilnahme an einer Planungswerkstatt zur Gestaltung eines Spielplatzes mit Kindern diente dazu, die Methode kennen zu lernen. Danach folgte die Erstellung eines Konzeptes zur Durchführung einer Planungswerkstatt im Labyrinth mit dem Thema „Gestaltung des Vorgartens zum Spiel- und Bewegungsbereich“. Kooperationspartner waren die Gesunde Stadt e.V., Landschaftsarchitekt, Wilhelm-Hauff-Grundschule, Mobiles Team zur Suchtprävention Mitte/Landesjugendamt. Anschließend wurde eine Planungswerkstatt durchgeführt mit einer längerfristigen Perspektive für weitere Planungswerkstätten in Kooperation mit der Wilhelm-Hauff-Grundschule. Ferner wurde am Wettbewerb „Demokratisches Handeln“ des Landesschulamtes Berlin teilgenommen. Mit der Umsetzung der Planungswerkstatttergebnisse wurde Anfang Dezember begonnen. Weitere Aktivitäten sind die Einbeziehung der Kiezkinder bei der feierlichen Eröffnung der Labyrinth-Feuerwehr. Dazu

kommt die Präsentation mobiler Angebote in der Freienwalder Straße, ein Workshop für die Mitarbeiter/innen und eine Einführung der Bewegungsangebote in der Kindergruppe.

Ein weiteres Projekt in Kooperation mit der Wilhelm-Hauff-Grundschule zum Thema „Umgang mit Gefühlen“ in Kooperation mit dem Mobilien Team zur Suchtprävention Mitte ist angedacht. Dazu kommen Medienpädagogische Angebote, d.h. die Initiierung eines Computerprojektes für Mädchen aus der Wilhelm-Hauff-Grundschule, die in der Familie keinen Zugang zum Computer haben.

Das Labyrinth Kindermuseum wirkt an der Konzeption eines Rahmenprogramms mit, das Fortbildungen und Infoveranstaltungen für Lehrer und Erzieher beinhaltet. Dazu kommen eine gezielte Werbung im Kiez und die Verteilung von Fragebögen an Kindereinrichtungen im Kiez zur Erhebung des Fortbildungsbedarfes. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang:

Teilnahme an der AG Qualität im Kindermuseum zur weiteren Verbesserung der Arbeit, insbesondere mit Einrichtungen, Kindern und Eltern aus dem Kiez

Mitarbeit an der Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Migrantenfamilien im Kiez

Entwicklung von Bewegungsspielen, insbesondere von interkulturellen Spielansätzen.

Im Allgemeinen ist zu sagen, dass die interkulturellen Angebote für Immigranten zu Beginn nicht so angenommen wurden wie erwartet – das Projekt lief sehr langsam an, trifft aber jetzt auf große Resonanz.

Lage: Osloer Straße 12

Antragsteller: Labyrinth – Kindermuseum Berlin

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 41.204,50 €

Unterstützung der Schülerredaktion

Mit den Mitteln aus dem Quartiersfonds konnte der Ankauf von Drehstühlen für die Schülerredaktion finanziert werden.

Lage: Gotenburger Straße 7-9

Antragsteller: Förderverein der Schwartzkopff-Oberschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.046,80 €

Herstellung und Pflege einer Homepage

Erstellung einer Homepage, um die Kommunikation der Schule mit den Kooperationspartnern im Kiez herzustellen und zu verbessern; Einbeziehung und Qualifikation von Schülern zur Aktualisierung und Pflege der Seite

Die Schwartzkopff-Oberschule verfügt über eine sehr gute multimediale Ausstattung, so dass sie mit moderner Kommunikationstechnik die Schülerinnen und Schüler auf die neuen Anforderungen der Informationsgesellschaft vorbereiten kann. Gleichzeitig dienen diese Medien auch zur Öffentlichkeitsarbeit. Die gut funktionierenden Netzwerke zwischen der Schwartzkopff-Oberschule und den vielen Einrichtungen im Soldiner Kiez brauchen eine Plattform, um sich zu verbreiten.

Mit den Mitteln aus dem Quartiersfonds konnte unter www.schwartzkopff.de eine Homepage der Schule eingerichtet werden.

Lage: Gotenburger Straße 7-9

Antragsteller: Förderverein der Schwartzkopff-Oberschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 578,00 €

Reisekostenzuschuss

Das Projekt Wochenendfahrt an die Ostsee: „Raus aus dem Kiez – Rein ins Umland“ war eine begleitete dreitägige Jugendreise einer Schüler(innen)gruppe der Schwartzkopff-Oberschule vom 26.-28.4.2002. Die mitreisenden Schüler/innen sind innerhalb ihrer Schule Streitschlichter bzw. Klassensprecher und stellten insofern eine schulinterne Auswahl dar. Insgesamt nahmen 20 Schüler/innen im Alter von 14-17 Jahre an der Fahrt teil. Die Nationalität der Teilnehmer war türkisch, kurdisch, arabisch, kroatisch, polnisch und deutsch. Das Reiseziel war das Jugenddorf Wittow auf Rügen.

Erfahrung/Ergebnisse/Fazit: Die Reise war durchweg ein Erfolg. Die Schüler/innen, die sich ja innerhalb der Schule kennen, sind auf dieser Fahrt als Gruppe zusammengewachsen und haben ein gemeinsames Selbstverständnis als Klassensprecher/innen bzw. Streitschlichter/innen entwickelt. Deutlich wurde dies an dem gemeinsamen Discoabend mit der Gymnasialklasse aus Frankfurt/Oder, an dem die Gruppe zudem sehr viel Bestätigung und Anerkennung erhielt für ihre lebendige Vermittlung der türkischen und arabischen Tanz- und Musikkultur.

Lage: Gotenburger Straße 7-9 / Jugenddorf Wittow/Rügen

Antragsteller: casablanca GmbH

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.700,00 €

Nachunterrichtliche Hausaufgabenbetreuung und Gestaltung eines Jahrbuchs

Mit Erfolg bemühte sich der Förderverein der Wilhelm-Hauff-Grundschule um die Einrichtung einer nachunterrichtlichen Hausaufgabenbetreuung, um in dem sozialen Brennpunkt die pädagogische Betreuung der Kinder, die keine Horteinrichtungen besuchen, umfassender anbieten zu können.

Analog zum Antrag an das Schulamt um Beteiligung am Schulversuch: „Verlässliche Halbtagschule“ und „Jahrgangsübergreifendes Lernen“ engagierte sich der Verein auch schon für die Übergangszeit für die Betreuung der Schüler am Nachmittag. Gerade die ausländischen Schüler sind am Nachmittag bei ihren Hausaufgaben auf kompetente Unterstützung und Hilfe angewiesen. Das Konzept sah zweimal wöchentlich eine Hausaufgabenbetreuung durch Studenten und Schüler der benachbarten Universitäten und Gymnasien vor.

Die Aktion „Jahrbuch für die sechsten Klassen“ ging der Grundidee voraus, dass nach sechs Jahren Schulzeit die Erinnerungen an die erste Klasse bereits nachließen. So soll das aber nicht sein. Sechs Jahre Schule ist schon ein ganzes Stück Arbeit. Aber auch die Klassengemeinschaften sind in den sechs Jahren schon sehr vertraut geworden. Da nach einiger Zeit viele Schüler/innen die Oberschule besuchen, werden die alten Klassengemeinschaften aufgelöst und neue entstehen. Um die ganzen Erinnerungen, die jeder in sechs Jahren erlebt und gesammelt hat, fest zu halten, wurde das Jahrbuch der Wilhelm-Hauff-Schule entworfen. Es enthält 80 Seiten in DIN A 4 Format und ist vornehmlich mit Schwarz-Weiß-Kopien gestaltet und wurde an 90 Schüler/innen verteilt.

Lage: Gotenburger Straße 8

Antragsteller: Förderverein der Hauff-Grundschule e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.768,00 €

Bustagestour ins Freilandlabor Linum für 70 Kinder

Die Fahrt in das Freilandlabor nach Linum fand am 21.06.02 statt. Die Kinder der Kita Koloniestraße 24a konnten den ganzen Tag die dargebotene Natur hautnah erleben. Bei einem Rundgang durch das Dorf wurden 13 Storchennester entdeckt. Durch ein Fernglas beobachteten die Kinder auch Störche bei der Fütterung durch Altvögel. Ein kleineres Museum

bot den Kindern Wissenswertes über Störche an. In einer Malecke gaben die Kinder ihre Eindrücke wieder. An einem kleinen Froschteich beobachteten die Beteiligten verschiedene Frösche und Kröten. Sie konnten sie sogar streicheln. Sehr interessant fanden die Kinder den Garten. Hier gab es die unterschiedlichsten Nutzpflanzen und Kräuter zum Anfassen, Riechen und Schmecken. Eine Tast- und Fühlstrecke aus verschiedenen Naturmaterialien bot den Hortkindern ein Erleben und Wahrnehmen mit Händen und Füßen. An einer Wildbienenwand bestaunten die Schüler Larven der Wildbienen und am Bienenwagen sahen sie Honigbienen bei der Arbeit. Ein Picknick auf einer großen Wiese bot den Kindern Erholung. Die Schüler/innen konnten durch den Besuch im Freilandlabor ihr Wissen über die Natur erweitern und ihre Gefühle im Umgang mit Umwelt weiterentwickeln.

Lage: Koloniestraße 24

Antragsteller: Eltern der Kita Koloniestraße 24a

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 910,00 €

Drei Erkundungsprojekte für Frauen und Kinder

„frisbee - Kinder- und Stadteiltreff“ initiierte unter dem Projektnamen „Erkundungsprojekte“ drei einzelne Projekte für unterschiedliche Zielgruppen:

1. Im Projekt **„Konflikte im interkulturellen Alltag – Anfertigen einer Fotogeschichte“** haben Kinder und Jugendliche eine dokumentierte Bildergeschichte ausgedacht, in der ein oder mehrere Konflikte bearbeitet werden. In einem weiteren Schritt wurden diese szenisch dargestellt und in einzelnen Bildsequenzen festgehalten. Die fotografierten Szenen wurden diskutiert und dokumentiert. Dabei wurden Lösungsmodelle für eine alternative Konfliktbewältigung und toleranten Umgang miteinander entwickelt. Die Kinder und Jugendlichen gestalteten das „Drehbuch“ selbst, verteilten die Aufgaben demokratisch und überdachten ihre Methoden, Streitsituationen zu lösen. Die Filme/Fotos werden in einem Fotolabor von den Kindern/Jugendlichen weitestgehend selbst entwickelt und passend vergrößert. Die formulierte und mit Bildern belegte Geschichte wurde im frisbee ausgestellt. Eine öffentliche Ausstellung wurde von den Mädchen abgelehnt, da sie aus kulturellen Gründen Ressentiments befürchteten. Eine weitere „Konfliktgeschichte“, deren Ziel die Ausstellung in den Räumen von frisbee/Schulinsel ist, ist in Arbeit.

2. In einem weiteren Projekt wurden **„Berlin- und Umlanderkundungen für Kinder/Mütter aus dem Soldiner Kiez“** als Tagestouren am Wochenende bzw. in den Ferien organisiert, weil vieles völlig unbekannt ist. Mit den bewilligten Geldern konnten folgende Erkundungen/Ausflüge realisiert werden:

Besuch der türkischen Buchmesse am Kottbusser Tor (Türkische Frauengruppe - Selbsthilfegruppe im frisbee), Stadterkundung zur Spandauer Zitadelle und dem islamischen Friedhof am Columbiadamm. (Tagesausflug für türkische Frauen und Kinder aus dem Kiez), Mit dem Dampfer – 7-Seen-Rundfahrt (Frauengruppe und Kinder überwiegend türkischer und arabischer Herkunft), Ausflug ins Gruselkabinett (türkische und arabische Frauen), Besuch eines Hörtheaters (Hörspiel) in der Akademie der Künste (Kinder aus unterschiedlichen Gruppen im frisbee), Besuch der „Biosphäre“ in Potsdam (Frauen und Kinder überwiegend türkischer und arabischer Herkunft), Ausflug in die Töpferei „pro futura e.V./Prenzlauer Berg (Kinder aus frisbee-Gruppen), Kinobesuch (Kinder aus frisbee-Gruppen), Diverse Unternehmungen der Frauen-Frühstücksgruppe mit und ohne Kinder.

3. wollte frisbee mit dem Projekt **„Berlin auf den Spuren“ / Politisch-historische Stadterkundungen für Kinder und Jugendliche aus dem Soldiner Kiez, insbesondere für Migrantenkinder** im Vorfeld der Bundestagswahl einen Beitrag zur politischen Bildung der Kinder aus dem Soldiner Kiez leisten. Dabei waren die Stadterkundungen als eine Art „Reise“ durch das multikulturelle, politische und historische Berlin angelegt. Gearbeitet wurde mit sozialpädagogischen Methoden wie z.B.: Erkundungsspielen, Fotostreifzügen,

Gesprächsrunden usw. Insgesamt gab es mit einem Vor- und einem Abschlusstreffen neun Termine, die zu folgenden Orten/Aktivitäten führten: *Gemeinsames Bowling zur Stärkung des Gruppenzusammenhalts* (Wir-Gefühl!); *Potsdamer Platz/Imax-Kino/Bundeszentrale für politische Bildung*; *Verkehrsgarten* in Berlin-Wedding, unter dem Motto „Verkehrssicherheit“; *Dampferfahrt durch Berlin-Mitte*; *Pergamonmuseum*; *Wuhlheide/FEZitty Hauptstadt der Kinder*; *Mauermuseum/Haus am Checkpoint Charlie*

In einem Abschlusstreffen wurde das Erlebte aufbereitet und aus diesen Arbeiten im frisbee eine kleine Ausstellung (Fotos, Bericht, Collage) zusammengestellt, die bis Januar 2003 dort zusehen war.

Zum Abschluss kann bemerkt werden, dass die Teilnehmer(innen) einen offensichtlichen Mangel an außerschulischen Bildungsaktivitäten aufweisen, welches zum Teil am Status der sozial schwachen Familien liegt, zum anderen am Informationsmangel und kulturell einseitiger Orientierung, welche meist die eigene Kultur in den Vordergrund stellt. Kulturelle Bildungsprojekte dieser Art sollten weiterhin den Kreis der sozial schwachen Migrantenkinder gezielt in ihrem politischen und kulturellen Bewusstsein fördern, damit die Integration erleichtert wird.

Lage: Koloniestraße 129

Antragsteller: Gemeinnützige Gesellschaft für innovative Jugendhilfe und soziale Dienste mbH – casablanca

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 4.783,50 €

Hausaufgabenbetreuung

Ungefähr 28 Hortkinder der Kita Drontheimer Straße 22 hatten die Möglichkeit, dreimal in der Woche über einen Zeitraum von 25 Wochen ihre Hausaufgaben ungestört und unter guter Betreuung anzufertigen. Die Betreuung übernahm die Abiturientin Maike Burdorf.

Grundsätzlich kommen die Kinder zum größten Teil aus sozial benachteiligten Familien; der Ausländeranteil beträgt 74,8 %. Die Hortkinder besuchen vier verschiedene Schulen des Einzugsbereichs aus den Klassenstufen 1-4. Viele Kinder fertigten bis dahin ihre Hausaufgaben gar nicht oder nur unregelmäßig und unvollständig an. Eine Kontrolle durch die Eltern wird in den meisten Familien nicht durchgeführt.

Die Betreuung erfolgte erst für alle Erstklässler, danach folgten die Schüler der zweiten Klassen usw. Diese Regelung bewährte sich und Frau Burdorf hatte ausreichend Zeit, sich um jedes einzelne Kind zu kümmern. Zudem wurde mit den Kindern Lesen und Diktate geübt sowie Gedichte auswendig gelernt. Die Kinder akzeptierten Frau Burdorf schnell und freuten sich auf die Zeit der Betreuung.

Auch die Eltern waren sehr erfreut, denn sie hatten die Gewissheit, dass die Hausaufgaben ihrer Kinder gut betreut wurden und auf die Richtigkeit überprüft worden waren. Wünschenswert wäre es, den Kindern täglich eine Hausaufgabenbetreuung dieser Art zu ermöglichen.

Lage: Drontheimer Strasse 22

Antragsteller: Verena Grünh

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 900,00 €

Bastel-Ausstattung für den Abenteuerspielplatz Panke

Am Osterwochenende 2002 sind durch einen Brand auf dem Abenteuerspielplatz (ASP) Panke ein Lagerschuppen und ein Bauwagen mit samt Einrichtung und eingelagerten Bastel- und Spielmaterialien zerstört worden.

Gerade das Angebot der Bastelgruppen ist von großer Bedeutung und findet großen Zulauf. Die bewilligten Fördermittel flossen in folgende Projekte bzw. Aktionen ein:

- Projekt „Reise um die Welt“ vom 16. Bis 19. Juli 2002 (Zusatzfinanzierung)
- Basteln im Rahmen der „Offenen Tür“ (Zusatzfinanzierung)
- Dekoration/Basteln für das Sommerfest am 01. September 2002 (Zusatzfinanzierung)
- Graffiti-Projekt

Die „Reise um die Welt“ war ein interkulturelles Projekt mit der pädagogischen Zielsetzung, den Kindern des ASP Toleranz und Verständnis für verschiedene Kulturen und eine multikulturelle Gesellschaft nahe zulegen und bestehende Vorurteile abzubauen. An drei Tagen wurden die Kulturen, aus denen die Besucher/innen stammen, über kulturspezifische Themen wie Märchengeschichten, Musik und Tänze, Essen u.a. vorgestellt und bearbeitet. Am vierten Tag wurde ein gemeinsames Anschlussfest gefeiert, an dem die gelungensten Ergebnisse (z.B. ein selbstgebautes Puppentheater und selbstgebastelten Fingerpuppen für die Aufführung der schönsten Märchengeschichte, die schönsten Tänze, das leckerste Essen usw.) dargestellt wurden. Außerdem gab es am Ende des vierten Tages eine Siegerehrung für das „toleranteste Kind“. Etwa 90 Kinder nahmen an diesem „Pilot-Projekt“ teil; im kommenden Jahr soll es nach Möglichkeit wiederholt und vertieft werden.

Der ASP bietet seinen Besucher(inne)n grundsätzlich die Möglichkeit, im Rahmen der „Offenen Tür“ zu basteln, d.h. die kommen mit ihren eigenen Ideen und Wünschen und können diese mit Hilfe der Mitarbeiter verwirklichen. Häufig basteln sie Dekorationen für ihre Holzhütten auf dem Platz.

Am Sonntag dem 8. September 2002 feierte der ASP mit ca. 100 Gästen (Kinder und Eltern) ein Sommerfest. Aus Mitteln des Quartiersfonds (teils aus ASP-eigenen Mitteln) bastelten die Besucher/innen des ASP im Vorlauf die gesamte Dekoration selber und bereiteten verschiedene Spiele und Aktionen vor (u.a. Bau eines Grusellabyrinths in einer der Hütten). Das Fest verlief zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten; durch die Einbeziehung der Kinder in die Vorbereitungen sowie die Durchführung des Festes wurden Verantwortungsbewusstsein und Identifikation mit der Einrichtung gestärkt. Interessierte Eltern hatten die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeit des ASP zu gewinnen bzw. den Platz kennen zu lernen.

Eine Gruppe von etwa 6-8 Jungen im Alter von 13 bis 15 Jahren traf sich am 1. August 2002 auf dem ASP und besprühte mit z.T. aus dem Quartiersfonds beschafften, z.T. mit selbst mitgebrachten Farben, eine Außenwand eines Containers und eine Schuppenwand. Die Beteiligten wollen in Zukunft noch weitere Flächen gestalten. Das Team des ASP Panke möchte den Jungen die Möglichkeit bieten, ihre Graffiti-Kunst in legaler Weise auszuüben.

Lage: Abenteuerspielplatz Panke

Antragsteller: Ute Fras

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.000,00 €

„Internet für den Kiez“ im „Soldiner Treff“

Der Internetzugang soll zukünftig einen Standort der Aktion „Internet für den Kiez“ gewährleisten können. Da die Besucher oft keinen eigenen PC bzw. Internetanschluss haben und sich im Soldiner Treff der Schriftverkehr zunehmend verstärkte, war die Anschaffung eines neuen PC mit „flat rate“-Internetzugang von enormer Bedeutung. Zudem sollen die Nutzer an das Medium „Internet“ herangeführt werden. Der Anschluss wurde gut angenommen.

Lage: Soldiner Straße 33

Antragsteller: Soldiner Treff e.V.

Handlungsfeld: Ziel 4 – Bewohneradäquate soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.100,00 €

„Unter einem Hut“ - Aufbau eines Zentrums für Kulturveranstaltungen, Ausstellungen und Diskussionen zur Förderung der Nachbarschaft und Begegnung

Das Projekt startete mit dem Ziel einer kulturellen Belebung des Soldiner Kiezes. Seit November 2001 wurden mit Hilfe von Fördergeldern der Bürgerjury die Projekträume ausgestattet. Seit Beginn beteiligte sich unser Kunst- und Kulturprojekt „Unter einem Hut“ mit großem Erfolg an den monatlichen Aktionen der Kolonie Wedding.

Die künstlerischen Schwerpunkte lagen in „Multimedia-Präsentationen“, bei denen z.B. Avantgardekomponisten live produzierte Computerklänge zu Videoprojektionen dargeboten haben. Zugleich wurde die große Ausstellungsfläche zur Plattform für meist unbekannte Maler, Fotografen und Objektgestalter (viele Kooperationen für Ausstellungen wurden mit Künstlern aus dem Kiez verwirklicht).

Des weiteren kamen auch Gastkünstler sowohl aus Köln, Hamburg, Kaiserslautern, Freiburg als auch internationale Beiträge aus Holland, Frankreich, Spanien, Schweiz, Österreich, Vietnam, Indonesien, Ecuador, USA etc.

Die große Unterschiedlichkeit des Kunst- und Kulturprogramms erwies sich als besonders wertvoll. Die Resonanz der Besucher war dabei sehr positiv. Befragungen haben ergeben, dass etwas 50 % des Publikums aus der näheren Umgebung stammt (bis 5 km Entfernung).

Die Besucher aus dem Wedding fühlten sich im Besonderen mit der Initiative verbunden, da hierdurch ein besseres Images des Kiezes und eine neue Identifikationsmöglichkeit mit dem eigenen Wohnort bzw. dem Kiez entstanden ist.

Im Gesamtverlauf wurde eine deutliche Zunahme an Besucherzahlen beobachtet. Die Ausstellungen und andere Präsentationen werden zur Zeit monatlich von ca. 200 Personen besucht. Vergleichbare Projekte z.B. im Prenzlauer Berg, bei denen die Betreiber selbst beteiligt waren, haben bedingt durch das hohe kulturelle Interesse der dortigen Anwohner meist eine deutlich geringere Anlaufzeit. Daher liegen die weiteren Ziele und Hoffnungen von Holz und Farbe sowohl in der Zunahme des Interesses der hiesigen Bewohner an kulturellen und künstlerischen Aktionen als auch an einem erweiterten Einzugsgebiet bzw. darin, dass kulturbegeisterte Menschen auch aufgrund unserer Kulturaktionen in den Wedding/Soldiner Kiez umziehen.

„Unter einem Hut“ hat maßgeblich zur Verbesserung der Lebensqualität und des Images vom Wedding beigetragen. Die Zunahme der Attraktivität ist durchaus subjektiv zu betrachten, doch die Aussage basiert aufgrund des umfangreichen Lobes, der Anerkennung und Begeisterung einer großen Anzahl der Besucher. Das Projekt soll dauerhaft fortgeführt werden.

Lage: Prinzenallee 58

Antragsteller: Nelly Knoth, Heiko Schmidt

Handlungsfeld: Ziel 5 – Förderung Stadtteilkultur

Fördermittel: 5.982,12 €

„Bildhauerei und Wir-Gefühl“

Das Projekt „Bildhauerei und Wir-Gefühl“ dient der Heranführung von Jugendlichen an die Bildende Kunst. Schülerinnen und Schüler der Weddinger Schwartzkopff-Oberschule konnten mit Hilfe des Direktors, Herrn Hun, gewonnen werden, sich für das Projekt zu engagieren. Drei Künstler wurden von der Bildhauerwerkstatt gewonnen, das Projekt zu konzipieren und durchzuführen. Martin Kerner betreut die männlichen Jugendlichen, Ulla Klein die Gruppe mit überwiegend weiblichen Teilnehmern. Für die Dokumentation ist Ulrike Stutz zuständig.

Die Künstler konnten in einem Vorgespräch in der Schule den Schüler/innen das Projekt vorstellen und Jugendliche für ihre Arbeit interessieren. Danach begann die Arbeit in der Bildhauerwerkstatt. In unmittelbarer Nachbarschaft zu Bildenden Künstlern erlernten die Schülerinnen und Schüler in einer ersten Phase technische Grundlagen der Bildhauerei. Materialkunde und Werkzeugbenutzung gehörten ebenso dazu, wie das Kennenlernen der Verwendungsmöglichkeiten von Stahl, Holz, Stein, Gips und Ton. Die Schüler/innen teilten sich

in zwei Gruppen auf: die eine bearbeitete Stahl unter der Aufsicht von Martin Kerner, und die andere beschäftigte sich unter der Obhut von Ulla Klein mit Ton und Gips.

In einer zweiten Phase entwickelten die Schüler/innen ein Gefühl für Formen und Volumina und begannen eigenständig mit den Materialien zu experimentieren.

Die dritte Phase verschaffte den Jugendlichen die Möglichkeit, die in den ersten Schritten erlernten Fertigkeiten umzusetzen und gemeinsam mit den Künstlern entwickelten sie Konzepte und Ideen zu ihren ersten eigenen Kunstwerken.

In der vierten Phase vollendeten die Jugendlichen ihr Werk. Eigene künstlerische Ideen und erlerntes handwerkliches Können erlaubten den Schülerinnen und Schülern die Fertigstellung ihres Kunstwerks.

Das Ziel des Projekts „Bildhauerei und Wir-Gefühl“ konnte vollständig erreicht werden. Jugendliche aus der räumlichen Umgebung der Bildhauerwerkstatt konnten auch eine inhaltliche Verbundenheit mit der Werkstatt aufbauen. Sie lernten professionelle Künstler kennen und durch die Arbeit in unmittelbarer Nachbarschaft zu Bildhauern gelang es ihnen, selbständig ein neues Verhältnis zur Bildenden Kunst aufzubauen. Handwerkliche Fertigkeiten und ein verfeinertes Gefühl für Formen und Materialien versetzten die Schülerinnen und Schüler in die Lage, ihre eigenen Kunstwerke zu schaffen. Die im Projekt „Bildhauerei und Wir-Gefühl“ entwickelten und gearbeiteten Kunstwerke werden eine dauerhafte Aufstellung in der Schwartzkopff-Oberschule finden.

Lage: Osloer Straße 102

Antragsteller: Bildhauerwerkstatt

Handlungsfeld: Ziel 5 – Förderung Stadtteilkultur

Fördermittel: 17.450,39 €

Ausstattung der Werkstatt im Medienhof

Die ab März 2001 errichtete kulturelle Begegnungsstätte in der Prinzenallee 25/26 verfügte nach den ersten Monaten des Ausbaus für ihre Zwecke über eine Bühne mit Aushang, eine Bestuhlung für bis zu 60 Besucher, eine ansprechende Gestaltung der Wände, eine Küchenraum mit bescheidener, in diesem Rahmen jedoch funktionstüchtiger Ausstattung. Diese Grundausstattung gewährleistete vorerst die Inbetriebnahme des Raumes (Eröffnungswoche im September / Spiel & Spracharbeit mit Kindern, Training von Sprache und Selbstdarstellung der Auszubildenden von hands on media). Außerdem hat ein Türkischer Frauenkreis aus den umliegenden Häusern in der Werkstatt eine Heimstatt gefunden.

Durch die Ausstattung der Werkstatt mit einer Licht- und Tonanlage für Veranstaltungen durch den Quartiersfonds, konnte sich der Ort als Veranstaltungsort im Soldiner Kiez im Jahr 2000 etablieren. Die Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Musik erreichten ein durch verschiedene Ethnien geprägtes Publikum, vor allem durch das abgestimmte und breitgefächerte Angebot (Musik aus der Türkei, Afrika, Brasilien etc.). Dazu kamen auch Veranstaltungen, wie Präsentationen zu den 13. Berliner Märchentagen, das Musical „Lola Blau“ und Erzähltheater für Kinder.

Für das Projekt „Wir machen Theater“: Die Sprach- und Spielwerkstatt der Werkstatt im Medienhof hat mit Hilfe zweier Künstler bezüglich Ausstattung und Masken – unter der Anleitung von Kindern – die Grundlage für ein Theaterstück erstellt, das 2003 zur Aufführung gelangen wird.

Der Holzeinkauf für die Ausstattung der Werkstatt im Medienhof hat bereits zur Verbesserung der Praktikabilität des Raumes geführt. An weiteren Installationen wird gearbeitet.

Lage: Prinzenallee 25/26

Antragsteller: Werkstatt im Medienhof

Handlungsfeld: Ziel 5 – Förderung Stadtteilkultur

Fördermittel: 10.296,91 €

Unterstützung der Kunstaktion der Kolonie Wedding

Die Kolonie Wedding ist ein Zusammenschluss von Künstlern, die in z.Zt. 11 Läden Kunst und Musik anbieten. Die Kolonie Wedding bildet langsam ein eigenes Profil heraus, so dass sich die jeden 2. Freitag im Monat stattfindenden Kolonie Wedding zu einem Geheimtipp in der Künstlerszene Berlins entwickelt hat. Dies unterstreicht auch die herausragende ehrenamtliche Arbeit der Künstler der Kolonie Wedding, die durch ihr Engagement wesentlich zu diesem Erfolg beitragen.

Durch die Bürgerjury wurden vor allem Materialkosten für die Ausstattung der Räume und Honorarkosten für künstlerische Darbietungen bereitgestellt. Insgesamt konnten vom Geld sieben Künstler profitieren.

Lage: verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: Künstler der Kolonie Wedding

Handlungsfeld: Ziel 5 – Förderung Stadtteilkultur

Fördermittel: 6.243,00 €

Unterstützung des Straßenfestes der Soldiner Straße 2002

Es ist schon Tradition geworden, dass auf der Soldiner Straße ein Straßenfest veranstaltet wird. In den Anfangsjahren war es eher ein kleines Fest, wurde in den letzten Jahren aber immer größer und auch erfolgreicher. Wie in den Vorjahren hatten auch 2002 die verschiedenen Institutionen und Träger aus dem Gebiet die Möglichkeit, sich den Menschen aus dem Kiez vorzustellen; Kinder konnten unterschiedliche Spielangebote auf einer verkehrsfreien Straße nutzen. Das Ende wurde durch ein Konzert abgerundet.

Das Straßenfest ist nicht nur wegen der beschriebenen Spiel- und Spaßangebote wichtig, sondern vor allem auch, weil es den Bewohnern aus dem Gebiet die Chance gibt, sich zu treffen und miteinander ins Gespräch zu kommen, und weil es den unterschiedlichen Ethnien die Möglichkeit gibt, sich unvoreingenommen kennenzulernen. Das Straßenfest ist zudem die Chance, eine Vernetzung und das Bekanntwerden unterschiedlicher Aktivitäten im Kiez herzustellen. Dies alles trägt zu einer dringend notwendigen Stärkung der Identität der Bewohner bei.

Lage: Soldiner Straße

Antragsteller: Heike Pfeiffer

Handlungsfeld: Ziel 5 – Förderung Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.200,00 €

Tanzunterricht und Konzert einer Saz-Gruppe

Bahadin ist eine kleine Stadt in der Türkei. Seit 1984 treffen sich Menschen aus Bahadin regelmäßig in Berlin. 1990 wurde der Solidaritätsverein Bahadin e.V. gegründet, der auch Gründungsmitglied im Türkischen Bund Berlin-Brandenburg ist. Ein Ziel ist es, den aus Bahadin kommenden Bürgern bei der Eingliederung in Deutschland zu helfen, indem der Verein den Neankömmlingen soziale und kulturelle Unterstützung anbietet. Gleichzeitig setzt sich der dieser für Gleichstellung und Völkerverständnis ein. Er solidarisiert sich mit den in der Heimat lebenden Menschen und unterstützt sie in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Kultur.

Für den Verein war der Antrag an die Bürgerjury eine der ersten Möglichkeiten, mit einer deutschen Institution, dem Quartiersmanagement, zu kooperieren. Für beide Seiten war dies von besonderem Wert. Der Verein erhofft sich weitere Projekte im Bereich Kultur, Sprachförderung und Integration. Für das Quartiersmanagement ist es von besonderer Bedeutung, einen säkularen Verein im Quartier als Kooperationspartner gewinnen zu können. Bisher fanden Kooperationen besonders mit Moscheen oder religiösen Vereinen statt. Mit diesem Antrag konnten Tanzkurse angeboten werden. Insgesamt waren es an drei Tagen in der

Woche jeweils drei Stunden über insgesamt sechs Wochen. Hierbei konnten besonders Mädchen angesprochen werden, genutzt wurden die Räume des Vereins. Da das Angebot kostenlos war, erfreute es sich großen Zulaufs.

Das Konzert einer Saz-Gruppe und verschiedener Solisten aus Deutschland und der Türkei am 13. September 2002 im Glaskasten parallel zur Kolonie-Wedding war ein Erfolg. Besonders die Baglama-(Saz)-Gruppe, gebildet von Musikschülern aus Berlin, konnten die über 100 meist türkischen Besucher begeistern. Viele der Spieler haben beim Berliner Wettbewerb „Jugend musiziert“ erste Preise errungen. Der Höhepunkt des Konzerts war zweifellos der Auftritt von Erensoy Akkaya aus Istanbul, der mit seinen türkischen Heldengesängen sehr traditionelle Musik zu Gehör brachte. Für die deutschen Besucher, die im Rahmen der Kolonie Wedding kamen, war es eine Möglichkeit, fern von türkischem Pop eine ganz andere türkische Musik zu hören.

Lage: Biesenthaler Straße 23

Antragsteller: Solidaritätsverein Bahadin e.V.

Handlungsfeld: Ziel 5 – Förderung Stadtteilkultur

Fördermittel: 2.200,00 €

Kontakt- und Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen

Im 23. Mai 2002 wurde in den Räumen eines ehemaligen Ladenlokals in der Soldiner Straße 41 eine Kontakt- und Anlaufstelle für Menschen mit Suchtproblemen eröffnet. Die Einrichtung ist ein Projekt der „Arbeitsgemeinschaft der Suchtberatungsstellen der City-Region“ in Zusammenarbeit mit Fixpunkt e.V.. Der Träger ist BOA e.V.

Wenn Menschen mit Suchtproblemen bei sich oder bei anderen einen erhöhten oder gar problematischen Konsum von Drogen oder Alkohol feststellen, können sich diese im Gespräch vertraulich über Unterstützungsmöglichkeiten informieren, sich beraten oder in weiterführende Fachrichtungen und Selbsthilfegruppen vermitteln lassen. Auch Mitarbeiter von Schulen, Vereinen, Gemeinden und Jugendeinrichtungen können sich an die Kontaktstelle wenden. Sie werden beraten und bei der Lösung auftretender Probleme unterstützt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit zur Vermittlung suchtpreventiver Veranstaltungen für Schüler, Jugendliche und Eltern.

Die Kontakt- und Informationsstelle umfasst einen „offenen Bereich“, der als Kontakt- und Aufenthaltsraum dient, sowie einen getrennten Beratungsbereich.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden Flyer und Visitenkarten mit eigenem Logo entworfen. Die Kontakt- und Informationsstelle hat auch am Straßenfest der Soldiner Straße teilgenommen, um sich in der Umgebung bekannt zu machen. Darüber hinaus gab es einen sog. Info-Tag, der eine Präventionsveranstaltung in den Räumen, eine vorbereitete Ausstellung zur Aufklärung über verschiedenen Substanzen sowie eine Diskussionsrunde umfasste.

Ein spezielles Angebot für Drogenkonsumenten ist eine Rechtsberatung; die von einem Anwalt angeboten wird, der im Bereich der Betäubungsmittelkriminalität erfahren ist.

Die Besonderheit dieses Projektes ist die Zusammenarbeit verschiedener Suchthilfeeinrichtungen. Dadurch ist es möglich, auf unterschiedlichste Bedarfe ausgerichtete Informations- und Beratungsangebote bereitzuhalten.

Lage: Soldiner Straße 41

Antragsteller: BOA e.V.

Handlungsfeld: Ziel 6 – Besseres Gesundheitsniveau

Fördermittel: 12.802,75 €

Mediations-Streitschlichter-kurs für Schüler/innen in Kooperation mit vier Schulen

Die Mediations-Streitschlichter-kurse wurden für vier Schulen im Gebiet (Carl-Kraemer-Grundschule, Schwartzkopff-Oberschule, Hauff-Grundschule und Andersen-Grundschule) beantragt. Die Jury bewilligte dafür 20.000 DM.

Insgesamt wurden in mehreren Kursen 49 Schüler/innen zu Konfliktlotsen ausgebildet und haben gelernt, wie man ein Streitgespräch führt.

Aus der Hauff-Grundschule wurde berichtet: „Das Geheimnis dieser Methode liegt am Ziel eines Mediationsgesprächs. Am Ende sollen beide Konfliktpartner das Gespräch mit Gewinn beenden können. Deshalb geht es den Mediatoren nicht um die detektivische Suche nach dem Schuldigen und der Frage, wer angefangen hat mit abschließenden ‚Richterspruch‘, vielmehr geht es um die Suche nach den gemeinsamen Interessen der Streitenden und der Vermittlung von Lösungen, die sie selbst bestimmen und in einem Vertrag schriftlich festhalten. Dabei ist auch das Gefühl, das in einem solchem Gespräch allen Beteiligten vermittelt wird, *‚ich werde hier ernst genommen, ich kann auch mal einem Großen etwas ganz in Ruhe sagen‘*. Das ist im Hinblick auf das Schulklima nicht zu unterschätzen.

Ein Mediationsgespräch gliedert sich in fünf Phasen:

- das Gespräch einleiten;
- Sichtweisen klären und spiegeln;
- Konflikterhellung: die persönliche Bedeutung des Konflikts verstehen;
- Gemeinsam nach Lösungen suchen;
- Einigung und Abschluss.

Neben dem Erlernen von Strategien zur Konfliktlösung erweitern die Schüler/innen ihren Wortschatz, verbessern ihre Sprachfähigkeit und üben, was manchen sehr schwer fällt, das genaue Zuhören. Das ist insbesondere für die 2. und 3. Phase des Gesprächs sehr wichtig.“

Gleichzeitig mit den Kindern haben eine Anzahl Lehrer/innen an Mediations- und Streitschlichterkursen teilgenommen und stehen den Schüler/innen zur betreuenden Unterstützung und zur weiteren Ausbildung neuer Schüler/innen bereit.

Insgesamt kann das Projekt als Erfolg gewertet werden:

- Das Sozialverhalten der Schüler, besonders in den großen Pausen, hat sich deutlich verbessert. Konfliktsituationen haben sich spürbar verringert.
- Die Fähigkeit, soziale Beziehungen zur Sprache zu bringen, wird gefördert.
- Die Mitbestimmung der Schülerinnen und Schüler in Klasse und Schule wird gefördert und neben der Lösung von Konflikten wichtiges Leitbild der Schule.
- Die Schülerinnen und Schüler erleben, erfahren und erlernen einen angemessenen Umgang mit anderen.
- Das Projekt wird von Elternschaft und Kollegium voll unterstützt und als Erfolg betrachtet.

Einige der Konfliktlotsen aller Schulen haben sich in einer der drei Evaluationssitzungen präsentiert. Hier wurde durch alle Schulen bestätigt, dass das Projekt als sehr erfolgreich angesehen wurde – von den Schülern und Lehrern zugleich.

Lage: die vier Schulen

Antragsteller: Fördervereine der Carl-Kraemer-Grundschule, der Schwartzkopff-Oberschule, der Hauff-Grundschule und der Andersen-Grundschule

Handlungsfeld: Ziel 7– Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens

Fördermittel: 10.225,84 €

Kiezläufer

Ein wichtiger Teil der Probleme im Gebiet betrifft die Unachtsamkeit und Ignoranz im öffentlichen Raum: Hunde ohne Leine, Einkaufswagen in der Panke, Vandalismus, Sofas unter Straßenbäumen, sich prügeln Kinder, weggeworfener Müll etc. Grünanlagen, Spielplätze und der Straßenraum sind oft verschmutzt und verwahrlost.

Gegen diese Erscheinungen zu arbeiten, ist die Aufgabe des Projektes „Kiezläufer“, das mehr Verantwortlichkeit auf die Straßen im Gebiet bringen soll. Wichtiges Element ist hierbei die Arbeit mit den Bürgern: die Anwohner sollen über Veranstaltungen oder präventive Aktionen eingebunden werden.

Die Kiezläufer sind zwei Anwohner aus dem Wedding, die in den Jahren 1999 und 2000 beim Verein „Berlin macht mit e.V.“ als green-cops schon im Gebiet gearbeitet haben. Zu Beginn der Tätigkeit waren die Herren Blesing und Herr Manasse arbeitslos und mit Lohnkostenzuschüssen förderfähig. Sie arbeiten sehr engagiert und selbstständig. Durch ihre dreijährige Tätigkeit sind sie im Kiez bekannt und anerkannt.

Sie sind durch Rundgänge im öffentlichen Raum präsent und arbeiten gemeinsam mit Anwohnern daran, den öffentlichen Raum sauberer zu halten. Aufgabengebiet ist auch die Verbesserung des Zusammenlebens verschiedener Gruppen und die Hilfestellung für Hilfsbedürftige.

Dabei bildeten sich eine Fülle verschiedener Aufgabenbereiche heraus:

- Schulwegbetreuung und Sicherung in den Morgenstunden
 - Eltern oder Schüler für eine spätere Übernahme der Schulwegbetreuung suchen und schulen
 - Schulschwänzer zum Schulbesuch anhalten
 - Rundgänge durch den Panke-Grünzug
 - Unrat und Müll in den Anlagen und im Gewässer wie auch Beschädigungen an Pflanzen an das Grünflächenamt melden
 - Spritzen und Drogen einsammeln und der Polizei übergeben wie auch Kontakt mit Drogenhilfsvereinen herstellen zur präventiven Arbeit
 - Hundehalter ansprechen und zur Einhaltung des Leinenzwangs auffordern
 - Alkoholkonsumenten in den Grünanlagen auf Sauberkeit und Lärmvermeidung hinweisen.
 - durch Rundgänge Präsenz zeigen und Aufmerksamkeit den Spielplätzen widmen
 - mit Kindern und Eltern Aufräumaktionen durchführen, um Vermüllung der Plätze vorzubeugen; gewalttätige Konflikte unter Kindern auf Straßen und Spielplätzen schlichten
 - Spritzen einsammeln
 - durch Präsenz Vandalismus verhindern und Beschädigungen oder Unfallgefahren zeitnah an das Grünflächenamt melden
 - gemeinsam mit Alkoholkonsumenten versuchen, für sie andere Aufenthaltsplätze als die Spielplätze zu finden, um nicht durch den Alkoholkonsum auf den Spielplätzen Kinder und Eltern zu verdrängen
 - Hunde fernhalten
 - achten auf Sperrmüll auf den Straßen und Meldung an die BSR
 - Hundehalter ansprechen zum Thema Hundekot auf den Gehwegen
 - mit Hausmeistern über Sauberkeit auf den Höfen und Straßen sprechen (Einkaufswagen, Hausrat etc.)
 - versuchen, gewalttätige Auseinandersetzungen zu schlichten
 - durch Präsenz Kriminalität vorbeugen
 - für ein besseres Miteinander sorgen
 - ein offenes Ohr für alle Probleme haben
 - sich bei der Organisation öffentlicher Feste beteiligen
 - älteren Menschen helfen bei Behördengängen, Einkäufen usw.
 - Obdachlosen helfen, eine neue Wohnung zu finden
 - Probleme oder Anregungen der Bewohner aufzugreifen und an die verantwortliche Verwaltung oder das Quartiersmanagement weitergeben
 - gemeinsam mit Hausmeistern Aktionen zur Mülltrennung und -vermeidung in den Häusern durchführen
 - Schulen, Kitas, Vereine, Träger bei kleinen Aktionen im Gebiet unterstützen
- Folgende Effekte sollen durch die Kiezläufer erzielt werden:
- Ansprechpartner im Kiez werden geschaffen

- Verwahrlosung des öffentlichen Raumes wird entgegengetreten
- konfliktfreies Zusammenleben verschiedener sozialer Gruppen wird verbessert
- Kontrolle der Sauberkeit und Ordnung in den Grünanlagen, Spielplätzen und im öffentlichen Raum
- Verantwortlichkeit der Anwohner für ihr Umfeld wird gestärkt

Mittlerweile sind die Kiezläufer bei den Anwohnern, Schulleitern und auch bei den Erzieherinnen und Erziehern der Kindergärten gern gesehen. Bei den Kindern sind die beiden Männer sehr beliebt, schenken ihnen Bilder und selbstgebackene Kekse. Ihre Devise, dass alle Menschen gleich sind und keiner geringer wert als der andere, bringt ihnen hohen Respekt ein, besonders bei den Schwächsten und Ärmsten der Gesellschaft.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: L.I.S.T. GmbH

Handlungsfeld: Ziel 7– Besseres Sicherheitsniveau und Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens

Fördermittel: 61.110,63 €

Anschubfinanzierung (v.a. Pacht- und Personalkosten) für das Café Esscapade als Bewohnertreffpunkt, Beschäftigung von Menschen mit Behinderung

Das Café Esscapade befindet sich im Fabrikgebäude Prinzenallee 58 im Erdgeschoss. Es ist ein rollstuhlgerecht ausgebautes Café, das aus einem Caferaum mit ca. 30 Sitzplätzen, einer Küche und den dazu gehörenden WCs und Lagerraum besteht. Herzstück des Cafés ist im Sommer eine 36 qm große Terrasse. Das Café liegt im Innenhof mit viel Grün und einem anliegenden Spielplatz, verkehrsberuhigt, jedoch mit dem Nachteil, dass es nicht direkt von der Strasse aus einzusehen ist. Das Café ist ein Projekt des Vereins Nachbarschaftshaus Prinzenallee e.V.

Seit vielen Jahren ist das Café Esscapade Treffpunkt für Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung und wurde von Menschen mit Behinderungen gerne besucht. Neben preisgünstigen Essen und Trinken, gab es eine große Auswahl von Freizeitangeboten und kulturellen Veranstaltungen. Lange Zeit wurde das Café vom Nachbarschaftshaus Prinzenallee selbst betrieben. In ökonomischer Hinsicht war die Leitung des Cafés von einem wirtschaftlichen Auf und Ab gekennzeichnet, aber als Ort der Begegnung und als niedrigschwelliges Angebot der Nachbarschaftsarbeit unverzichtbar.

Im Jahre 1999 führte der Verein Nachbarschaftshilfe/Haus Prinzenallee e.V. mit vielen Projekten vor Ort eine aktivierende Bewohner(innen)befragung durch, die u.a. bestätigte, dass öffentliche Treffpunkte in der Nachbarschaft, Bildungs- und Kulturangebote für das soziale Miteinander dringend gebraucht werden und diese die Wohn- und Lebenssituation positiv beeinflussen. Viele Menschen aus dem Kiez wünschen sich einen Treffpunkt in einer gemütlichen Atmosphäre, wo sie unverbindlich auf einen Plausch zusammenkommen, Freizeitangebote wahrnehmen und preiswert essen und trinken können. Für viele Bewohner/innen unseres Kiezes bedeutet die Möglichkeit, ins Café Esscapade ausgehen und Menschen aus der Nachbarschaft treffen zu können, eine Aufwertung des Wohnumfeldes. Vor ca. vier Jahren wurde die Arbeit des Vereins aufgrund von Förderbedingungen des Senats hauptsächlich auf Nachbarschaftsarbeit und Bildung von Stadtteilzentren konzentriert sowie darauf, die Vernetzungsaufgaben des neugegründeten Stadtteilverbundes für Nachbarschaft und Selbsthilfe in Wedding wahrzunehmen. Den Cafébetrieb als niedrigschwelliges Angebot der Nachbarschaftsarbeit konnte aus personellen Gründen nicht mehr aufrechterhalten werden. Nach dem mehrmaligen Wechsel von Betreibern beantragte das Nachbarschaftshaus Prinzenallee wieder die Konzession für das Café und fand engagierte Menschen, die das Café seit Februar 2001 neu eröffneten. Um das Café jedoch längerfristig führen zu können, wird dringend eine Personalstelle zumindest für eine Person benötigt, die die Geschäfte des Cafés verantwortlich koordiniert. Es bedarf einer längeren Anlaufphase, die das Café Esscapade den Gästen als Ort

der Begegnung mit regelmäßigen Öffnungszeiten und kontinuierlichem Angebot wieder vertraut macht, damit sich ein fester Besucherstamm herausbilden kann.

Die Struktur des Cafés soll die Integration von Menschen mit und ohne Behinderung fördern. Von daher ist angedacht, das Café als eine Zuverdienstfirma für Menschen mit Behinderungen aufzubauen. Langfristig sollen auch vollfinanzierte Arbeitsplätze für Menschen aus der Nachbarschaft geschaffen werden.

Lage: Prinzenallee 58 D

Antragsteller: Nachbarschaftshaus Prinzenallee e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8 – Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 43.395,39 €

Zuschuss für sich regelmäßig treffende Frauengruppe zur Förderung des sozialen und kulturellen Austausches im Kiez, Honorarmittel für Kompetenzperson im Bereich Psychologie und Erziehung sowie für Kinderbetreuung

Die Frauengruppe besteht aus zehn Frauen, die sich regelmäßig einmal in der Woche in den Räumen des „frisbee“ treffen. Das Ziel dieser Gruppe ist der kulturelle und soziale Austausch im Kiez. Die Gruppe frühstückt gemeinsam und diskutiert über diverse Themen wie z.B. die Kindererziehung. Die Frauen werden dazu ermutigt, Bücher zu lesen und aktiv an den Gruppen bzw. Diskussionen teilzunehmen. Die Teilnehmerinnen sollen sich weiterbilden und sich mit anderen Frauen austauschen. Zudem wurde eine Kompetenzperson in Sachen Kindererziehung, Psychologie und Sozialpädagogik hinzugezogen mit der Absicht, die Weiterbildung der Frauen zu fördern. Zweimal im Monat gibt es Vor-Ort auch eine Kinderbetreuung, damit die Teilnehmerinnen den Ausführungen aufmerksam folgen können. Zudem nutzte die Gruppe die Gelegenheit, Stadtextkursionen durchzuführen, um so die Stadt Berlin und ihre kulturelle Vielseitigkeit kennenzulernen. Diese wurden in Zusammenarbeit mit frisbee organisiert; es nahmen ca. 50 Personen teil.

Es lässt sich festhalten, dass die Teilnehmerinnen gern zu der Gruppe kommen und Gefallen an dem Programm haben.

Lage: Koloniestraße 129

Antragsteller: Muhteber Peker und Hadice Ayhan

Handlungsfeld: Ziel 8 – Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 634,00 €

Filmische und photographische Dokumentation der Kiezarbeit verschiedener soziokultureller Anbieter und Initiativen

Die Werksstatt im Medienhof ist eine der wichtigsten Kultureinrichtungen des Quartiers. Hier finden vor allem Konzerte und Lesungen statt und Veranstaltungen wie die Sprach- und Spielwerkstatt für die Kinder der Nachbarschaft. In diesem Projekt wird ein Bühnenstück aufgeführt, dessen Sinn es ist, Kinder in all das einzubinden, was dazu gehört, von der Maskenbildnerie bis zur Aufführung und Beleuchtung. Leiter der Werkstatt ist der Dramaturg und Theaterschriftsteller Peter Slavik. Bei jeder Veranstaltung oder den angebotenen Kursen schwärmen die Besucher von der angenehmen und herzlichen Atmosphäre.

Die Werkstatt ist auch einer der Kristallisationspunkte der Kunstaktion „Kolonie Wedding“. Viele der kulturellen Projekte aus dem Kiez wurden durch einen professionellen Kameramann aufgenommen. Als Produkt entstanden einerseits ein Film über die Kolonie Wedding mit den angeschlossenen Initiativen und andererseits 10 bis 15 Stunden filmisches Material. Beide Produkte wurden während einiger Veranstaltungen in der Werkstatt gezeigt werden und fanden großen Anklang.

Lage: Prinzenallee 25/26

Antragsteller: Werkstatt im Medienhof (WiM)

Handlungsfeld: Ziel 8 – Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 3.030,00 €

Öffentlichkeitsarbeit für das Café Esscapade

Zur weiteren Verankerung des Cafés Esscapade im Kiez wurde eine dreimonatige aktive Werbekampagne geplant. Als Grundlage dazu diente eine Standortanalyse mit Blick auf die Ausweitung des Kundenstammes. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden in das Konzept des Nachbarschaftscafés Esscapade integriert. Für die Werbekampagne erstellte der Verein Nachbarschaftshaus Prinzenallee e.V. Werbemittel wie Plakate, Post- und Visitenkarten und installierten eine Fahrradständer als Werbeträger auf der Straße.

Die Grundidee des Konzepts bewegt sich in dem Spagat, ein Ort für Nachbarschaft und Begegnung zu sein sowie wirtschaftliches Überleben auch zukünftig zu sichern. Die Realisierung eines wirtschaftlich und sozial tragfähigen Konzepts für Aufbau, Entwicklung und Erhalt des Nachbarschaftscafés Esscapade hängt von mehreren Voraussetzungen ab:

- dem speziellen Standort und der Bevölkerungsstruktur
- einem überzeugenden und schlüssigen Konzept, angesiedelt zwischen Ökonomie und Non-Profit-Bereich
- einem dem Konzept und er Bevölkerungsstruktur entsprechenden Betreiber/Cafeteam
- einem wirtschaftlichem Finanzierungskonzept
- von Marketing und Verankerung im Kiez

Unter diesen genannten Voraussetzungen soll das Konzept des Cafés integriert werden. Das Anliegen, ein „günstiges Angebot auf hohem Niveau zu bieten“, soll nicht vernachlässigt werden. Das Café Esscapade hat inzwischen regelmäßige Öffnungszeiten bis 23 Uhr geplant. Der Ruhetag für die Öffentlichkeit ist samstags; an diesem Tag finden vorbestellte Veranstaltungen statt.

Derzeit wird das Café Esscapade von Besucher(inne)n des Nachbarschaftshauses, der umliegenden Bevölkerung und von Personen, die in der Umgebung beschäftigt sind, regelmäßig genutzt. Das Angebot des preiswerten und sehr guten Mittagstischs sowie das Frühstücksbuffet erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Hier gilt es, weitere Kunden zu gewinnen und das Speiseangebot und Können einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Für die eher ruhigen Abendstunden plant das Café ein abwechslungsreiches soziokulturelles Angebot für jung und alt, das für alle Bevölkerungsgruppen und für Menschen mit Behinderungen attraktiv ist.

In den Sommermonaten lockt nach Feierabend die sehr schöne Terrasse, durch die eine Belebung des Abendgeschäftes bewirkt werden soll. Aufgrund der inzwischen zwar guten, jedoch nicht ausreichenden Resonanz bedarf es längerfristiger Strategien, um ein Publikum für unsere Angebote und Räumlichkeiten zu schaffen. Als weiteres ökonomisches Standbein wird der Cateringbereich ausgebaut. Bei einer kiezweiten Verteilungsaktion wurde das Angebot an über 300 Gewerbetreibende verteilt.

Lage: Prinzenallee 58 D

Antragsteller: Nachbarschaftshaus Prinzenallee e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8 – Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 3.000,00 €

Imagekampagne für Soldiner Kiez

Ein Problem des Gebietes ist der schlechte Ruf, den es hat. Das negative Image wird assoziiert mit fehlenden Kultur-, Freizeit- und anspruchsvollen Gastronomieangeboten, mit dem mangelnden Kontakt zwischen Bewohnern unterschiedlicher ethnischer Herkunft und dem Gefühl, stärker von Kriminalität betroffen zu sein, als andere Gebiete der Stadt.

Vor diesem Hintergrund wurde mit den Mitteln des Quartiersfonds eine Image- und Werbekampagne geplant und durchgeführt. Die Kampagne richtet sich an die Quartiersbewohner; aber auch an Menschen von außerhalb des Gebietes, die als Besucher/Kunden/neue Nachbarn willkommen geheißen werden sollen. Dabei sollen die positiven Aspekte des Gebietes, wie zahlreiche Grünanlagen und bestehende Kulturangebote, bekannt gemacht und kommuniziert werden.

Folgende Projekte werden unterstützt:

- Durchführung von Stadtteilführungen durch STATTREISEN: Die Führungen waren ein riesiger Erfolg. Die ersten drei Führungen wurden von 100 Menschen besucht.
- Entwicklung eines Logos für den Soldiner Kiez.
- Entwicklung von je vier Plakaten und Plakaten zu den Themen „Interkulturelles Zusammenleben“, „Kultur“, „Schule“ und „öffentlicher Raum“.
- Entwicklung eines Kiezführers, der seinen Schwerpunkt hat auf der Darstellung der Qualitäten des Kiezes für Besucher und Bewohner mit Hinweisen auf Schulen, Gewerbe, Kultur, Geschichte, Wohnumfeld und vieles andere mehr.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: Soldiner Kiez e.V.

Handlungsfeld: Ziel 8 – Mehr Akzeptanz und unterstützendes Sozialgefüge

Fördermittel: 26.047,57 €

Sparrplatz (Sprengelkiez)

Bezirk Mitte, OT Wedding

Teeny-Club

Teilübernahme der Beiträge für 14 Kinder zum regelmäßigen Besuch des Teeny-Clubs

Lage: Samoastraße 14

Antragsteller: Kirchenkreis Wedding u. Evang. Ostergemeinde

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 2711,34 € (zzgl. Eigenanteil 1.364,96 €)

Geist und Kultur im Wedding

Veranstaltungsreihe mit 10 Veranstaltungen, Herausgabe eines Kulturflyers

Lage: Uferstraße 12

Antragsteller: Nirwana Events GbR

Handlungsfeld: II. Lokale Wirtschaft, III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur
Fördermittel: 49.170,94 €

Stadtteilzeitung „Kiezbote“

Mittel für inhaltliche Redaktion und Sachkosten für Herstellung

Lage: Redaktion des Kiezboten, Torfstraße 11

Antragsteller: Kommunales Forum Wedding e.V.

Handlungsfeld: I. Beschäftigung und Qualifizierung, III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VIII. Bewohneraktivierung und –beteiligung

Fördermittel: 20.421,-

Märchen als Brücke zur Begegnung

Honorare und Sachkosten zur Durchführung von 30 Märchenstunden / Einsätzen

Lage: Sparrladen, Sparrstraße 19

Antragsteller: J. Klinkhardt, Märchen- und Geschichtenerzählerin, Sozialpädagogin

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur

Fördermittel: 11.625,- €

Interkulturelles Gemeinwesenzentrum

Anschubfinanzierung Personal-, Sach- u. Mietkosten für ein Interkulturelles Gemeinwesenzentrum mit Gesundheitsförderung

Lage: Sprengelstraße 15

Antragsteller: Gemeinsam im Stadtteil e.V.

Handlungsfeld: I. Beschäftigung und Qualifizierung, III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen, VIII. Bewohneraktivierung und –beteiligung

Fördermittel: 66.733,13 €

Kiezschwärmer

wöchentliche Gruppen für Bewohner/innen Theater, Malerei und Volkstanz, Durchführung monatlicher kultureller Events mit den Teilnehmer(inne)n im Kiez

Lage: Samoastraße 14 (in der Osterkirche)

Antragsteller: L. Reckford, H. Pusch, T. Leube; Anwohner/innen

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur

Fördermittel: 25.219,73 €

Schularbeitszirkel

Honorar zur Durchführung Hausaufgabenhilfe in der Kita Tegeler Straße 13

Lage: Tegeler Straße 13

Antragsteller: Kita Tegeler Straße 13

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 2.989,09 €

Schularbeitshilfe

Honorar zur Durchführung von Hausaufgabenhilfen in der Kita Ruheplatzstraße 13

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: U. Schnell, Leiterin der Kita

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 2.739,50 €

Musikalische Früherziehung

Honorar zur Durchführung von Musikunterricht in der Kita Ruheplatzstraße 13

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: U. Schnell, Leiterin der Kita

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 3.067,75 €

Trommel-Gruppe

Honorar zur Durchführung eines Trommelkurses in der Kita Ruheplatzstraße 13

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: U. Schnell, Leiterin der Kita

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 1.942,91 €

Abenteuerspielplatz TELUX

Finanzierung einer Erzieherstelle für den Abenteuerspielplatz TELUX, Organisation, Betreuung, Beteiligung von Kindern und Eltern an durchgeführten Baumaßnahmen

Lage: Tegeler Straße 28 a

Antragsteller: INTEGRA Verein zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 36.403,98 €

Bildungs- und Begegnungszentrum für neue Medien

Internetcafé, Schulungs- und Bildungsangebot neue Medien für verschiedene Zielgruppen

Lage: : Sprengelstraße 6

Antragsteller: WWW im Kiez – G. Keegan, H.-F. Harter und B. Schlüsen - GbR

Handlungsfeld: I. Beschäftigung und Qualifizierung, II. Lokale Wirtschaft, III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 74.474,78€

Zirkustheater

Zirkustheater an der Brüder-Grimm-Schule mit dem Arbeitstitel „Zirkus Internationale“

Lage: Tegeler Straße 18-19

Antragsteller: Förderverein „Ganze Halbtagschule“ e.V. der Brüder-Grimm-Schule

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 48.051,13 €

Schularbeitenhilfe

Honorar zur Durchführung von Hausaufgabenhilfen in der Kita der Ev. Ostergemeinde

Lage: Sprengelstraße 35

Antragsteller: Kita der Ev. Kirchengemeinde Oster

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 2.201,74 €

Hortreise

Teilübernahme der Kosten einer Ferienfahrt Kita der Ev. Ostergemeinde in den Osterferien

Lage: Sprengelstraße 35

Antragsteller: Kita der Ev. Kirchengemeinde Oster

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 2.556,46 € (zzgl. Eigenanteil 1.912,98 €)

Hausaufgabenhilfe

Honorar zur Durchführung von Hausaufgabenhilfen an der Hermann-Herzog-Schule

Lage: Müllerstraße 158

Antragsteller: Förderverein der Hermann-Herzog-Schule

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 3.083,54 €

Spielgeräte für den Pausenhof

Anschaffung von Spielgeräten u. Schränken zur Aufbewahrung derselben an der Hermann-Herzog-Schule

Lage: Müllerstraße 158

Antragsteller: Förderverein der Hermann-Herzog-Schule

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 4.763,26 €

Elektronische Medien

Anschaffung von elektronischen Medien für die Kita Tegeler Straße 13

Lage: Tegeler Straße 13

Antragsteller: Kita Tegeler Straße 13, Ulrike Rüsing

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur

Fördermittel: 1.844,91 €

Förderung des Kulturorts Milchmeergalerie

Honorarkosten u. Sachmittel zur Durchführung regelmäßiger Ausstellungen und Veranstaltungen

Lage: Fehmarner Straße 22

Antragsteller: Milchmeergalerie

Handlungsfeld: II. Lokale Wirtschaft, III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur

Fördermittel: 34.358,81 €

Garten- und Wasserkiez

Organisation gemeinsamer Aktivitäten von Bewohner(inne)n zur Grünflächenpflege und Müllbeseitigung

Lage: Torfstraße 11 (im Nachbarschaftsladen)

Antragsteller: G. Büchner, W. Krüger, S. Matthies, H. Pade, S. Wenk, Anwohner/innen

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, IV. Wohnen und Wohnumfeld, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien

Fördermittel: 11.433,82 €

Hausaufgabenhilfe

Honorar zur Durchführung von Hausaufgabenhilfe an der Brüder-Grimm-Schule

Lage: Tegeler Straße 18-19

Antragsteller: Förderverein „Ganze Halbtagschule“ e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 5.368,76 €

Neumöbelanschaffung

Anschaffung von Tischen für den Junior-Club der Brüder-Grimm-Schule

Lage: Tegeler Straße 18-19

Antragsteller: Förderverein „Ganze Halbtagschule“ e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 976,17 €

Open Air Kino Saison 2002

Zuschuss für Sachkosten zur Durchführung von Open Air Kino in der Kulturfabrik „Umsonst und draußen“ in den Monaten Mai-September 2002

Lage: Kulturfabrik Lehrter Straße 35

Antragsteller: Filmrausch e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur,

Fördermittel: 4.742,23 €

Nachbarschaftsladen „Aktiv im Kiez“

Mietkosten für die Ladenräume und Honorare zur Koordination der Nutzung, um den Nachbarschaftsladen „Aktiv im Kiez“ zu erhalten

Lage: Torfstraße 11

Antragsteller: Initiativegruppe aus Anwohner(inne)n und Nutzer(inne)n des Nachbarschaftsladens

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtkultur, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 26.965,20 €

Junior-Club der Brüder-Grimm-Schule

Honorar für eine Erzieherin

Lage: Tegeler Straße 18-19

Antragsteller: Förderverein „Ganze Halbtagschule“ e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 2.800,- €

Kinderzeltlager

Materialkosten für ein Zeltlager im Kremmener Luch in Brandenburg, um die Teilnahmegebühren gering zu halten (75,- €)

Lage: Samostraße 14

Antragsteller: Kirchenkreis Wedding und Evang. Ostergemeinde

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 4.318,94 €

Fußball in der Kita

Ausstattung für die Fußballmannschaft der Kita der ev. Ostergemeinde

Lage: Sprengelstraße 35

Antragsteller: Kita der Ev. Ostergemeinde

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen,

Fördermittel: 2.873,48 €

AG „Bauchtanz“

Honorar für eine Bauchtänzerin für die AG „Bauchtanz“ für Mädchen einmal pro Schulwoche an der Hermann-Herzog-Schule

Lage: Müllerstraße 158

Antragsteller: Förderverein der Hermann-Herzog-Schule

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 540,80 €

„Schulticket“

Zuschuss zum BVG-Ticket, mit dem die Klassen der Hermann-Herzog-Schule ohne weitere Kosten die BVG benutzen können, Eigenbeitrag pro Kind 5,50 €

Lage: Müllerstraße 158

Antragsteller: Förderverein der Hermann-Herzog-Schule

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 809,20 € (zzgl. Eigenanteil 1.094,80 €)

Kinderspielhaus

„Spielendes“ Erlernen der deutschen Sprache und Trainieren von Alltagserledigungen für Schulkinder mit Kinderkaufmannsladen und Kinderpost im Kinderspielhaus für den Freizeitclub der Hermann-Herzog-Schule

Lage: Müllerstraße 158

Antragsteller: Förderverein der Hermann-Herzog-Schule

Handlungsfeld: III. V. VII

Fördermittel: 4.919,89 €

Bastelgruppe nach Art Attack

Einrichtung einer wöchentlichen Bastelgruppe in Kita / Hort Ruheplatzstraße 13

Lage: Ruheplatzstraße 13

Antragsteller: J. Leifert-Güzel u. U. Gehrke (Bewohnerinnen)

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 4.313,44 €

Spracherwerb

Erzieherinnenstelle für den Freizeitbereich der Brüder-Grimm-Schule, insbesondere zur Verbesserung der Sprachkompetenz für Kinder nichtdeutscher Herkunft

Lage: Tegeler Straße 18-19

Antragsteller: Förderverein „Ganze Halbtagschule“ e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 4.746,- €

Migrantinnentreff und -beratung

Angebot speziell für (türkische) Migrantinnen: Wöchentlicher Treffpunkt (Frühstück, Ausflüge, ...) und zusätzlich alle zwei Wochen ein Beratungsangebot

Lage: Sprengelstraße 15

Antragsteller: H. Kadim (Ärztin und ehem. Bewohnerin) und Ayla Rezvani (Sozialmedizinischer Dienst und Bewohnerin)

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 6.316,- €

Verlängerung Schularbeitenhilfe

Honorar zur Durchführung von Hausaufgabenhilfen

Lage: Sprengelstraße 35

Antragsteller: Kita der Ev. Ostergemeinde

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 1.807,24 €

Kursangebote zur Gesundheitsförderung

Psychomotorikgruppe für Kleinkinder, Rückenschule für Migrantinnen, Modern Dance für Mädchen, Beckenbodengymnastik für Frauen

Lage: Sprengelstraße 47

Antragsteller: Krankengymnastikpraxis Heiming/ Reichenecker

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 1.295,00 €

BVG-Gruppenkarten

Zuschuss für BVG-Gruppenkarten, um Fahrtkosten für sozial schwache Familien gering zu halten

Lage: Sparrstraße 19

Antragsteller: Trialog e.V., Projekt: „Sparrladen“

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 840,00 €

Möbel, Material für Möbelbau, Bodenbelag

Finanzierung von Möbeln, Material für Möbelbau, Bodenbelag für ein neues Kinderhaus und „rustikales Übernachten“

Lage: Luxemburger Straße 25 Ecke Tegeler Straße

Antragsteller: Weddinger Kinderfarm e.V.

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, IV. Wohnen und Wohnumfeld, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VII. Gesundheit und besondere Lebenslagen

Fördermittel: 3.000,00 €

Zuschuss für Wanderausstellung

Zuschuss für eine Wanderausstellung über Astrid Lindgren, die im Rahmen der Aufführung von „Ronja Räubertochter“ im Max-Beckmann-Saal gezeigt wurde

Lage: Luxemburger Straße 10 (im Max-Beckmann-Saal der TFH-Berlin)

Antragsteller: ATZE – Musiktheater für Kinder

Handlungsfeld: III. Integration und Zusammenleben, V. Soziale Infrastruktur – Schule, Kinder, Jugendliche, Ältere und Familien, VI. Stadtteilkultur

Fördermittel: 500,00 €

Wrangelkiez

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, OT Kreuzberg

Deutschkurse für Migrant(inn)en

Die Kurse richten sich speziell an Personen, die keine Berechtigung auf staatlich finanzierte Sprachkurse haben (unter anderem aus Osteuropa, Asien und Afrika). Deutschunterricht heißt in diesem Projekt nicht nur Vokabeln und Grammatik lernen, sondern Sprache mit künstlerischen Methoden zu erleben und mit dem Alltag in Verbindung zu bringen. Bis Ende 2002 ist die Durchführung von acht bis neun Kursen geplant.

Über das ganze Jahr 2002 verteilt fanden drei Blöcke von Deutschkursen statt.

In jedem dieser Angebote wurden die Methoden der Sprachvermittlung bewusst variiert. Im ersten Kurs wurden die sprachlichen Inhalte mit theaterpädagogischen Methoden vermittelt und die Ziele Wortschatzerweiterung, Grammatik und Phonetik in improvisierten Theaterstücken geübt. Im zweiten Kurs wurde der Unterricht mit Projektarbeiten kombiniert. Das heißt, neben

den Wortschatzspielen und Ausspracheübungen wurde der Wrangelkiez erkundet oder Ausflüge und Besichtigungen gemacht, um die deutsche Sprache in einem anderen Rahmen anzuwenden. Der letzte Kurs wurde auf Anfrage als Intensivkurs durchgeführt. Bedarf bestand in der Wiederholung der Basisgrammatik und dem Schreiben von Texten zur Anwendung des Gelernten. Alle drei Blöcke bestanden aus zwei Kursen, die sich jeweils an Anfänger und Fortgeschrittene richteten.

Lage: Cuvrystraße 20

Antragsteller: Babylonia e.V.

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 24.542,01 €

Pädagogische Lernförderung

Das bestehende Vereinsangebot zur Verbesserung der Bildungssituation von Schülern wird ausgebaut. Hausaufgabenbetreuung, Konzentrations- und Lernspiele stehen im Mittelpunkt. Die Muttersprache wird bei Bedarf zur besseren Verständigung auch gebraucht. Ehrenamtliche Helfer unterstützen die Aktivitäten des Vereins. Das Angebot richtet sich an alle Schüler und ist nicht auf eine ethnische Gruppe beschränkt.

Im Februar 2002 begann das Projekt. Insgesamt besuchten 40 bis 44 Schüler (Grund- und Oberschüler) die Lernförderung.

Konzept der pädagogischen Lernförderung ist neben der Förderung der Schüler durch Hausaufgabenhilfe und sprachlicher Förderung mit unterschiedlichen Methoden auch die Zusammenarbeit mit Lehrern und Eltern sowie die Vermittlung von Kontakten zwischen Lehrern und Eltern. Außerdem fanden Freizeitaktivitäten und gezielte Schulungen am Computer statt.

Viele der Schüler konnten ihre schulischen Leistungen und sprachlichen Kenntnisse verbessern und zeigten auch im Sozialverhalten, im Umgang mit den Klassenkameraden und Lehrern eine positive Entwicklung. Die Kooperation mit Lehrern und Eltern war erfolgreich.

Lage: Görlitzer Straße 71

Antragsteller: Vergessene Jugend Berlin e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 57.150,70 €

Kleinbus für Exkursionen mit Jugendlichen

Die Streetworker möchten für Jugendliche Ausflüge ins nähere Umland organisieren oder als Gruppe andere Einrichtungen oder Betriebe besuchen. Hierfür wird der Antragsteller einen gebrauchten Kleinbus kaufen. Dieser kann auch von anderen Kiezeinrichtungen gegen eine Kilometerpauschale genutzt werden.

Ein Ford-Transit-Bus mit neun Sitzplätzen wurde im April 2002 angeschafft.

Der Bus ist mit dem Projekt Kreuzer/Streetwork im Wrangelkiez verbunden. Er wird für Ausflüge und Fahrten zu Ausbildungsstätten genutzt. Nach den Sommerferien wurde eine Wochenendfahrt mit den Jugendlichen nach Wandlitz und mehrere Tagesausflüge ins Umland gemacht. Das Fahrzeug steht auch anderen Kinder- und Jugendprojekten im Wrangelkiez zur Verfügung. Das Angebot wurde schon einige Male in Anspruch genommen. Der Bus wird gegen eine Kilometerpauschale verliehen.

Lage: damals Falckensteinstraße 41 (neuer Standort: Görlitzer Park Haus 3)

Antragsteller: Paul Gerhard Werk

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 5.112,92 €

„Medienwerkstatt“ für Jugendliche

Um Jugendliche an Computer und Internet heranzuführen und damit einen Beitrag in der schulergänzenden und ausbildungsfördernden Vermittlung zu leisten, bauen die Streetworker eine „Medienwerkstatt“ auf. Das Angebot steht interessierten Jugendlichen unter Anleitung und umsonst zur Verfügung, sofern sie mit einer gewissen Verbindlichkeit an der Medienwerkstatt teilnehmen. Die Werkstattarbeit ist prozessorientiert und den Problemfeldern und Bedürfnissen der Teilnehmer angepasst. Mittelfristig sollen auch Einkünfte aus der Projektarbeit erzielt werden („Die Medienwerkstatt als Dienstleister für den Kiez“). Aus dem Quartiersfonds wird die Anschaffung der Computer finanziert.

Im Mai 2002 wurden fünf Computer unter Anleitung einer Fachperson von drei Jugendlichen aufgebaut und installiert.

Seitdem können die Jugendlichen in den Räumen der Streetworker an der Medienwerkstatt teilnehmen, Filme schneiden, Musikprogramme zusammenstellen und Internetseiten erstellen.

Lage: damals Falckensteinstraße 41 (neuer Standort: Görlitzer Park Haus 3)

Antragsteller: Paul Gerhard Werk

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 3.834,89 €

Ausbildung zu Mediator(inn)en

15 Jugendliche aus verschiedenen Einrichtungen werden in einem fünftägigen Seminar zu Mediator(inn)en ausgebildet. Die Jugendlichen lernen, Konflikte zwischen Gleichaltrigen zu schlichten, ohne jedoch Lösungen vorzugeben. Damit sollen gewalttätige Auseinandersetzungen verringert und alternative Wege für Konfliktlösungen etabliert werden. Die Jugendlichen sollen im Anschluss an die Ausbildung als selbständig arbeitende Mediator(inn)en an ihrer Schule/ Einrichtung im Kiez tätig werden.

Die Seminarfahrt fand mit Schülern der Eberhard- Klein-Oberschule im August 2002 statt.

14 Schülern aus acht verschiedenen Klassen und zwei Jahrgangsstufen wurden in dem Seminar die Grundprinzipien von Mediation vermittelt. An weiteren Projekttagen konnten die Schüler das Erlernte üben und festigen. Nach Beendigung der Ausbildung erhielten alle Absolventen Zertifikate. Die neuen Mediator(inn)en sind bei ihren Mitschüler(inne)n bekannt. Bei Konflikten in den Schulpausen sind sie vermittelnd tätig.

Lage: Cuvrystraße 20

Antragsteller: Bildungsteam Berlin-Brandenburg e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 5.918,20 €

Aktion Kinderparadies

Kleinkinder, die noch keine Kindertagesstätte oder ähnliches besuchen können und dürfen, sollen auf dem neuen Kinderspielplatz im Block 121 (hinter der Seniorenfreizeitstätte in der Falckensteinstraße) betreut werden. Gleichzeitig können sich die Mütter im Hinblick auf Familienplanung und/oder ihre berufliche Zukunft vom Verein beraten lassen. Langfristiges Ziel ist es, einen Verein für die Betreuung von Kleinkinderspielplätzen zu initiieren. Die Idee basiert auf einem seit 1952 bestehenden Projekt in Hamburg, das die Kinderbetreuung und die Erarbeitung von Perspektiven für junge Mütter miteinander verbindet.

Durch breite Öffentlichkeitsarbeit in der Tagespresse sowie mit Flyern auf dem Wrangelstraßenfest und bei den Gewerbetreibenden im Quartier wurde das Projekt bekannt gemacht.

Da die Fertigstellung des Kinderspielplatzes sich verzögerte, haben die beiden Kindertagesstätten in der Schlesischen Straße 3 und die Tabor-Kita in der Cuvrystraße ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Seit dem Sommer 2002 treffen sich regelmäßig Mütter zum Austausch bei einem Frühstück. Seit Januar 2003 kann der umgebaute Pferdestall genutzt

werden, der inzwischen von RABIA, dem interkulturellen Mädchenprojekt übernommen wurde. Das Müttertreffen wird 2003 dort weitergeführt und ausgebaut

Lage: Schlesische Straße 3 und Cuvrystraße (Tabor-Kita)

Antragsteller: RABIA e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 15.328, 53 €

Kindern eine Mitgestaltung ihrer Lebensumwelt ermöglichen (Schule und Freizeit)

„Wir nehmen unseren Kiez unter die Lupe“ wird das Motto einer Umfrage, die sich an Kinder zwischen 6 und 14 Jahren richtet. Sie dient einer Bedarfsermittlung in den Bereichen Schule, Familie, Freizeit und öffentlicher Raum. Gleichzeitig sollen die Kinder aber auch für ihre Bedürfnisse sensibilisiert werden und lernen, sich mit ihrer Lebenswelt offensiv auseinander zu setzen. Über die Umfrage hinaus strebt der Antragsteller eine langfristige Begleitung der Kinder an. Die Ergebnisse der Umfrage fließen in Gremien (Sozialraum IV, Jugendpräventionsrat und andere) ein.

Im Februar 2002 begann das Projekt. Insgesamt besuchten 40 bis 44 Schüler (Grund- und Oberschüler) die Lernförderung.

Die Befragung ist bereits durchgeführt, die Ergebnisse werden in Form einer Ausstellung präsentiert. (Konfliktlösungswerkstatt, Ooppelner Straße 18, ab Februar 2003).

Bei der Durchführung der Befragung waren der Kontakt und die Gespräche mit den Kindern für die weitere Arbeit wichtig. Durch die Befragung wurden besondere Angsträume und angenehme Orte im Wrangelkiez ermittelt. Erkennbar wurde, dass Streit ein wichtiges Thema für die Kinder ist, die Mehrheit jedoch nicht weiß, wie sie damit umgehen soll und dies zum Beispiel einer der Gründe ist, sich in der Schule unwohl zu fühlen. Aus diesem Bedarf heraus wurde eine Kinder-AG und eine offene Sprechstunde eingerichtet. Diese dienen dazu, Raum für Alltagsthemen der Kinder zu bieten, zum Beispiel Lösungsvarianten in Konfliktsituationen zu entwickeln, Hausarbeiten zu machen, ihre Freizeit zu gestalten, das Miteinander zu üben sowie die Wohngegend zu erkunden und andere Einrichtungen zu besuchen. Über das ganze Jahr kamen 150 verschiedene Kinder in den Laden. Durch Aktionen auf der Straße wurde der Kontakt zu Eltern und Nachbarn auf- und das anfängliche Misstrauen wie auch Vorurteile abgebaut. Im Rahmen der Befragung wurden auch Kontakte zu den beiden Grundschulen vertieft.

Lage: Ooppelner Straße 18

Antragsteller: Konfliktlösungswerkstatt

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 17.400,29 €

Abiturbegleitende Hilfe für Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache

Der kurdische Elternverein Yekmal möchte eine tägliche Hausaufgabenbetreuung für Abiturschüler nichtdeutscher Herkunft initiieren. Das Angebot soll für die Schüler kostenlos sein, weil diese in der Regel aus einkommensschwachen Familien stammen. Gedacht ist an das Angebot fester, am Lehrplan orientierter Unterrichtseinheiten zu einzelnen Fächern, die die Schüler selbst nach ihren Bedürfnissen wählen sollen.

Der Antragsteller hat vom 1. September bis 31. Dezember 2002 Nachhilfe für Schüler angeboten, die ihr Abitur machen. 15 bis 20 Schüler, die die 11. Klasse besuchen, nahmen regelmäßig das Angebot wahr.

Lage: Cuvrystraße 13-14

Antragsteller: Yekmal e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördersumme: 4.600 €

PC für die Seniorenfreizeitstätte

Die Besucher der Seniorenfreizeitstätte in der Falckensteinstraße 6 möchten für diese Einrichtung einen Computer kaufen, um das Schreiben am PC zu erlernen, Visitenkarten zu entwerfen, E-Mails zu versenden etc. Eine Zusammenarbeit mit dem Bethanien-Computer-Club für Menschen ab 55 Jahre (Internet-Café) wird angestrebt.

Computertisch, PC und Bildschirm wurden angeschafft.

Für die Senioren besteht die Aussicht im März 2003 eine Betreuung durch Fachpersonal zu erhalten.

Lage: Falckensteinstraße 6

Antragsteller: Klaus Stenzel

Handlungsfeld: Information und Kommunikation / Bewohneraktivierung

Fördermittel: 2.556,46 €

Beratungsstelle für Migrant(inn)en

Die kulturelle Begegnungsstätte und der vom Verein angebotene Sprachunterricht sollen künftig um ein professionalisiertes Beratungsangebot in den Bereichen deutsches Bildungssystem, Arbeitsamt, Praktika sowie um die Vermittlung von Informationen zu spezifischen Beratungsstellen (Rechts- und Gesundheitsberatung, Mietervereine etc.) erweitert werden. Ziel ist, die Integration der im Kiez lebenden und lernenden Migrant(inn)en in das deutsche Bildungs- und Sozialsystem zu fördern. Der Verein betont ausdrücklich, dass die Beratung für alle offen ist und keine spezifischen, ethnischen oder nationalen Gruppen bevorzugt werden. Die Beratung wird regelmäßig zweimal wöchentlich für je drei Stunden nach den Sprachkursen angeboten.

Das Projekt wurde in der Zeit von Januar bis Dezember 2002 umgesetzt.

Das Angebot wurde wahrgenommen von Migrant(inn)en, die die Deutschkurse von Babylonia besuchen oder über Kontakte der Kursteilnehmer/innen. Die mangelnden Deutschkenntnisse der Ratsuchenden erforderten sehr zeitintensive Beratungsgespräche, wenn nicht auf eine weitere gemeinsame Sprache zurückgegriffen werden konnte. Die Nachfrage nach den Beratungsstunden war sehr groß. Die häufigsten Beratungsthemen: Aufenthaltsstatus und drohende Abschiebung, arbeitsrechtliche Bestimmungen, Suche nach geeigneten Rechtsanwälten, finanzielle Schwierigkeiten oder auch alltägliche Probleme wie bürokratische Fragen (Telefonrechnungen, Mietverträge, Formulare).

Lage: Cuvrystraße 20

Antragsteller: Babylonia e.V.

Handlungsfeld: Information und Kommunikation / Bewohneraktivierung

Fördermittel: 12.455,07 €

Neuaufgabe des Branchenführers „Was ist wo im Wrangelkiez?“

Der im Mai 2001 hergestellte Kiezwegweiser hat im Kiez sehr guten Anklang gefunden und war schnell vergriffen. Er soll um spezielle Angebote, wie Einkaufsadressen am späten Abend und in der Nacht, behindertenfreundliche Angebote und Hinweise erweitert werden. Darüber hinaus können einzelne Gewerbebetriebe Werbung für sich machen.

Im Juni 2002 sind 2000 Exemplare des Branchenführers „Was ist wo im Wrangelkiez?“ neu erschienen.

Lage: gebietsübergreifend

Antragsteller: WrangelVision e.V. (Wrangelstraße 84)

Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung / lokale Wirtschaft

Fördermittel: 9.667,51 €

Kiezprojektionen

Im Fenster der Kita in der Schlesischen Straße 3 sollen über einen Beamer Informationen zur Umgestaltung der Freifläche im Block 121 (hinter der Seniorenfreizeitstätte) und allgemeine Informationen zum Quartier projiziert werden. Ziel ist es, Kiezbewohner/innen und Passanten über laufende Aktivitäten im Wrangelkiez zu informieren..

Nach der Phase der konzeptionellen Überlegungen und Vorbereitungen beginnt die Vorstellung von Einrichtungen und Projekten oder anderen Aktivitäten im Kiez Anfang Januar 2003.

Im Schaufenster der Kita werden mittels Film, Foto und Ton in der Zeit von 18 bis 22 Uhr allgemeine Informationen zum Kiez gegeben. Nach einer Laufzeit von 15 Minuten beginnt die Projektion von Neuem. Das Projekt wird über die Förderzeit hinaus bis zum September 2003 laufen.

Lage: Schlesische Straße 3

Antragsteller: ComboBau GmbH

Handlungsfeld: Information und Kommunikation / Bewohneraktivierung

Fördermittel: 17.895,22 €

Internetauftritt „meinwrangelkiez.de“

Der Antragsteller möchte mit der Internet-Präsenz eine Plattform für die Kiezbewohner schaffen. Sie ermöglicht diesen, die Vorteile des Mediums Internet aktiv und passiv zu nutzen. Individuelle Homepages von Einzelpersonen sollen über die Website verlinkt werden. Aber auch das lokale Gewerbe erhält auf diesem Wege die Chance, sich zu präsentieren. Gleichzeitig soll der Kiez über seine Grenzen hinaus bekannt und positiv dargestellt werden.

Seit Mai 2002 ist die Homepage „www.meinwrangelkiez.de“ eingerichtet.

Die Homepage steht jedem im Stadtteil zur Verfügung. Außerdem ist der neue Branchenführer „Was ist wo im Wrangelkiez?“ über diese Homepage abrufbar, ebenso auch die Internetversion des „Wrangelkiezblatt“.

Lage: gebietsübergreifend / Cuvrystraße 21

Antragsteller: Ralf Hanke

Handlungsfeld: Information und Kommunikation / Bewohneraktivierung

Fördermittel: 9.489,58 €

Nachbarschaftshilfe

Viele Kiezbewohner können kleine anfallende Reparaturen in ihren Wohnungen nicht selbst ausführen. Das Sozialamt übernimmt für solche Instandhaltungsarbeiten nur selten die Kosten. Gleichzeitig gibt es viele Menschen, die Arbeit suchen. Ziel des Vereins ist, ein lebenswertes Wohnumfeld zu schaffen. Gleichzeitig sollen Arbeitsplätze für Arbeitssuchende mit dem Ziel der Qualifizierung geschaffen werden. Das Gefühl, gebraucht zu werden, wird dadurch aufgebaut und verschüttete Fähigkeiten aufgedeckt.

Über das ganze Jahr erhielten bedürftige Bewohner Hilfe bei kleinen Reparatur- und sonstigen Arbeiten. Über 80 Personen im Wrangelkiez haben Bedarf an dieser Hilfe angemeldet.

Lage: gebietsübergreifend / Taborstraße 17

Antragsteller: Bürgerhilfe e.V.

Handlungsfeld: Integration und Zusammenleben

Fördermittel: 34.614,46 €

Informationsveranstaltung zum Thema „Schullaufbahn und Schulerfolg von Migrantenkindern“

Der Verein möchte eine Informationsveranstaltung durchführen, die Wege zu einer besseren Schulbildung von Migrantenkindern erörtert. Mit Podiumsteilnehmer(inne)n aus Wissenschaft und Politik können Lehrer/innen und Elternvertreter/innen diskutieren..

Die Veranstaltung wurde durchgeführt.

Auf Grund der Nachfrage von Eltern und Schülern nach dem Schulsystem wurde das Thema der geplanten Informationsveranstaltung „Schullaufbahn und Schulerfolg von Migrantenkindern“ geändert. Im September informierte Frau Grassau, eine Mitarbeiterin des Landesschulamtes über den Aufbau des Berliner Schulsystems und stand für Fragen zur Verfügung.

Lage: Cuvrystraße 13-14

Antragsteller: Yekmal e.V.

Handlungsfeld: Information und Kommunikation / Bewohneraktivierung

Fördermittel: 409,03 €

Aufsuchende Sozialarbeit

Der Verein Bürgerhilfe erweitert sein Beratungsangebot für bedürftige Menschen im Kiez: Beratung zu Leistungen nach dem Bundessozialhilfegesetz, Vergünstigungen für Geringverdienende, Informationen zu anderen staatlichen Leistungen, Informationen zu Leistungen des Arbeitsamtes, Schuldenregulierung in geringem Umfang, Begleitung zu Behörden und Hausbesuche in Einzelfällen, Vermittlung in andere spezifische Einrichtungen. Ziel ist, psychosozialen und finanziellen Notlagen von hilfeschenden Menschen vorzubeugen und/oder diese abzuwenden.

Die Bürgerhilfe (bekannt im Wrangelkiez durch ihre Wärmestube), die Nachbarschaftshilfe und die aufsuchende Sozialarbeit haben im Zeitraum vom 1. Dezember 2001 bis 1. Oktober 2002 Beratungssprechstunden an zwei Tagen in der Woche angeboten.

Dieses Angebot richtete sich an Ratsuchende aus dem Wrangelkiez, die für andere Beratungsangebote auf Grund ihrer Lebenssituation nicht erreichbar sind. Neben Beratung, Unterstützung und Vermittlung an andere fachspezifische Einrichtungen wurden auch Hausbesuche gemacht oder Behördengänge begleitet. Durchschnittlich nahmen 13 bis 17 Personen monatlich das Angebot wahr. Die Ratsuchenden waren im Alter zwischen 22 und 75 Jahren.

Lage: Taborstraße 17

Antragsteller: Bürgerhilfe e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 14.543,70 €

„Wass-er-leben im Wrangelkiez“

Das Thema Wasser erhält im Kiez eine neue Bedeutung. Entsprechende Angebote werden in einem vorläufigen Grobkonzept entwickelt. Sie reichen von Wasserskulpturen über beispielbare Wasserobjekte für Kinder, einem Wasserschiff für Projektgruppen bis hin zu einem Wassermuseum als Ort der Besinnung und als umweltpädagogische Begegnungsstätte rund um Wasser mit Lernfeldern für kleine und große Besucher. Ziele: Erstellung eines Entwicklungskonzeptes für den Wrangelkiez; Erarbeitung einer Diskussionsgrundlage für die positive Zielbestimmung; Besucherströme sollen sich einfinden, die rund um das Thema Wasser Erlebnisqualität „mitnehmen“; die Gastronomie erhält eine attraktive Zielgruppe; im Kiez entstehen Arbeitsplätze.

Das Konzept wurde fertiggestellt. Erkundungen und Entdeckung des Wassers zu Fuß, per Schiff und unterirdisch sind geplant.

Lage: Cuvrystraße 17

Antragsteller: Wassermuseum

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 2.000,00 €

Kulturen-Küchen

Bei Kulturen-Küchen handelt es sich weniger um Küchen im wörtlichen Sinne als vielmehr um eine Vermengung unterschiedlicher kultureller Elemente: Redensarten, Mimik, Gesten, Sprichwörter werden an einem Abend wie kulinarische Zutaten zu einer Speise zusammengetragen, zubereitet und gemeinsam genossen. Drei transportable Kochstellen dienen der sinnlichen Konkretisierung der symbolischen Küche und natürlich auch der Verköstigung der geladenen Gäste. Ziel ist es, die interkulturelle Begegnung im Kiez auf diesem Wege zu fördern. Die Reihe umfasst fünf Kochveranstaltungen mit internationalen Gerichten.

Die Küche als Ort des Vermischens und Vermengens bildete die Basis - Esskulturen, Körperkulturen und Wortkulturen aus Anatolien, Senegal, Bayern waren die Inhalte

Auf der ersten Veranstaltung am 7. Juli 2002 wurden die Ess- und Kochkulturen aus dem Senegal, der Türkei und Bayern direkt verglichen. Die Besucher sollten durch das Kochen und die landesübliche Einnahme der Speisen Kulturen „erfahren“. Daraus entwickelten sich drei Folgeveranstaltungen (17. November 2001: Senegal; 24. November 2001: Bayern; 1. Dezember 2001: Anatolien) mit den Hochzeitsritualen und anderen Traditionen aus diesen Ländern. Die Veranstaltungen standen unter dem Motto „Drum prüfe, wer sich ewig bindet...“

Lage: Wrangelstraße 64

Antragsteller: urban dialogues e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 6.340,02 €

„Durchs Fenster geguckt“ - Kochen mit Nachbarn

Der Verein wird über das Jahr verteilt Kochabende organisieren, an denen Bewohner bestimmte landestypische Speisen zubereiten (zum Beispiel Linsensuppe aus der Türkei, dem Iran, aus Spanien etc.). Die Nachbarn aus dem Wrangelkiez können am Abend dazukommen und sich über die Zubereitung informieren (Rezepte liegen aus). Landestypische Musik - möglichst live - soll den Abend begleiten. Lesungen sowie Fotoausstellungen sind ebenfalls geplant. Ziel ist es, die kulturelle Vielfalt des Kiezes aufzuzeigen und nachbarschaftliche Kontakte zu vertiefen.

Über das Jahr verteilt gab es sieben Kochabende.

Nachbarn aus Syrien, Brasilien, Kosovo, England, Westafrika, Deutschland und Italien haben ihre landestypischen Gerichte zubereitet. Am frühen Nachmittag wurden die Lebensmittel und Getränke besorgt und in das Nachbarschaftshaus „Centrum“ gebracht, der Veranstaltungsraum vorbereitet und dekoriert. Der Gastgeber des Abends und seine Mithelfer begannen dann mit dem Kochen der Mahlzeiten. Am Abend kamen circa 40 bis 50 Nachbarn zum Essen. Es waren zum Teil vertraute Gesichter, die man von vorherigen Veranstaltungen kannte, aber auch neue. Das Mahl wurde mit Geschichten und einer Fotoausstellung über das betreffende Land begleitet. Dadurch ist ein lebhafter Dialog und Kontakt zwischen Nachbarn im Kiez entstanden.

Lage: Falckensteinstraße 30 / gebietsübergreifend

Antragsteller: Brücke Europa/Afrika e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 7.147,35 €

3. Oberbaumbrückenfest

Das Oberbaumbrückenfest erfreut sich immer größerer Beliebtheit und soll auch im Jahr 2002 wieder stattfinden. Das Fest wird von der AG SpreeAktion organisiert. Der Stadtteilausschuss übernimmt die Gesamtkoordination. Das Fest wird voraussichtlich Ende Juni stattfinden.

Das 3. Oberbaumbrückenfest hat am 28. Juni 2002 stattgefunden.

Es gab drei Bühnen, die am Groebenufer, am Speicher und auf der Brücke platziert waren. Von Mittag bis in die Nacht gab es Musik, Tanz, Floßfahrten, Gastronomie, Feuerwerk und vieles mehr. Viele Vereine, Initiativen und Einrichtungen aus Friedrichshain und Kreuzberg nahmen die Gelegenheit wahr, sich auf dem Fest zu präsentieren.

Lage: Oberbaumbrücke und nähere Umgebung

Antragsteller: Stadtteilausschuss Kreuzberg e.V. (Skalitzer Straße 57)

Handlungsfeld: Stadteilkultur

Fördermittel: 15.850,05 €

Der Fluss Wrangel

Kinder, Jugendliche und Erwachsene gestalten malerisch mit verschiedenen künstlerischen Techniken, Mitteln und Materialien die Wrangelstraße zu einem riesigen Flussbett. Mit Farbe, Dekorationsmaterialien und bunten Formen verwandelt sich die Wrangelstraße zu einem riesigen Kunstobjekt. Am Ufer des „Flusses Wrangel“ werden Bewohner/innen von Künstler(inne)n animiert, das Ufer mit verschiedenen kreativen Aktivitäten zu bevölkern. Geplant sind mehrere Aktionen über das Jahr verteilt.

Die Wrangelstraße mit ihren Seitenstraßen wurde in fünf öffentlichen Veranstaltungen zum Fluss umgewandelt

An der Taborquelle begann die erste Straßendarbietung und zog sich über die Cuvrysümpfe, den Falckensteinkatarakt, die Oppelner Schleuse und mündete in den Kreuzberger Meerbusen mit einem Umzug durch den Stadtteil. Daneben gab es Aktionen im Projektladen in der Wrangelstraße. Musikalische Darbietungen mit Trommeln, Theateraufführungen, Schminken, Bemalen der Straße und so weiter wurden mit und von Kindern gemacht. Insgesamt waren circa 80 Kinder und Jugendliche wie auch junge Erwachsene aus dem Kiez beteiligt. Als Zuschauer waren 100 bis 150 Anwohner gekommen. Circa 20 Künstler und Mitarbeiter des Jugendkunst- und Kulturzentrums waren an der Durchführung des Projektes beteiligt.

Lage: Wrangelstraße

Antragsteller: „Schlesische 27“

Handlungsfeld: Stadteilkultur

Fördermittel: 44.175,62 €

„Salon 36“ - ein Portrait des Wrangelkiezes

Das Projekt besteht in der Durchführung von Interviews mit unterschiedlichen Bewohnern zum Thema „Mein Lebensraum Wrangelkiez“. Die Interviews werden in einem Buch mit Fotos der Befragten zusammengetragen. Ausschnitte des Buches sollen in einer Fotoausstellung zusammen mit einer Diaprojektion und einer Sammlung von Klängen aus dem Quartier präsentiert werden.

Die Ergebnisse der Befragung und die künstlerische Verarbeitung zur Ausstellung wurden im Oktober 2002 in der Wrangelstraße 64 unter dem Titel „Salon 36“ dargeboten. Statt des ursprünglich geplanten Buches, ist ein Ausstellungskatalog entstanden.

Lage: gebietsübergreifend / Wrangelstraße 64

Antragsteller: Andreas Krauß, Ulf Imwiehe

Handlungsfeld: Stadteilkultur

Fördermittel: 5.112,92 €

„Das Lied der bunten Vögel“ – Ein Theaterprojekt für Kinder

Das westafrikanische Theaterstück „Das Lied der bunten Vögel“ richtet sich an Kinder im Grundschulalter. Neben der Einübung und öffentlichen Aufführung des Theaterstücks werden die Kinder ihre Kostüme und Masken selber herstellen.

Das Theaterstück wurde in der Vorweihnachtszeit 2002 in der Seniorenfreizeitstätte, in der Taborkirche und in der Schule aufgeführt.

Bis dahin hatte eine fünfte Klasse an der Fichtelgebirge-Grundschule drei Monate lang das Theaterstück eingeübt. Unter der Leitung des afrikanischen Künstlers Bassiru Sarr bastelten die Kinder außerdem ihre eigenen Kostüme und Masken.

Lage: Verschiedene Orte im Gebiet

Antragsteller: Brücke Europa-Afrika e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 3.936,95 €

Film- und Kunstfestival zum Thema Fernseh-Verhalten

Ein Film- und Kunstfestival unter dem Titel „Theoretisches Fernsehen“ im Wrangelkiez ist unter Einbindung lokaler Akteure für Juni geplant. Ausstellungen und Filmvorführungen sollen verschiedene Formen und Möglichkeiten des „anderen“ Gebrauchs des Mediums Fernsehen sichtbar werden. Das Festival will dazu den Kunstbereich, den Politik- und den Medienbereich zusammenbringen. Die einzelnen Programmpunkte werden über Plakate, Anzeigen und Flyer angekündigt. Als Veranstaltungsorte sind das „Kato“ am Schlesischen Tor, leerstehende Läden, b_books in der Lübbener Straße 19 sowie der Straßenraum vorgesehen.

Das Filmfestival „prime time décalsement“ fand in der Zeit vom 8. bis 14. September 2002 in der Lübbener Straße statt.

Eine Woche lang wurden jeden Tag von 12 Uhr nachmittags bis 12 Uhr nachts Filme, Performances und Vortragsveranstaltungen dem Publikum bei freiem Eintritt zugänglich gemacht. Da die Veranstaltungen von b_books in verschiedenen Medien intensiv beworben wurden und b_books über einen großen Verteiler und ein gutes Netzwerk verfügt, waren sie jeden Tag sehr gut besucht. Das Programm enthielt einige Weltpremieren, und darüber hinaus wurden Filme gezeigt, die schwierig zu bekommen sind und entsprechend selten gezeigt werden. Da das Festival bestimmte Themenschwerpunkte hatte, konnte das Publikum sich je nach Interesse einen guten Überblick über internationale und nationale Filmproduktionen verschaffen. Themen waren unter anderem: Theoretisches Fernsehen, Cyberfeminismus, türkische Hip-Hop-Kultur, amerikanische Filme der 70er Jahre, Osteuropa und vieles mehr. Auf den Veranstaltungen gab es einen regen Austausch zwischen den Teilnehmern und dem Publikum. Die Halle auf der Straße, in der das Festival stattfand, animierte viele Leute auch zu spontanen Besuchen. b_books plant weitere Veranstaltungen dieser Art.

Lage: Lübbener Straße 19

Antragsteller: b_books

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 10.634,87 €

2. Wrangelkiezfest

Im Mai 2001 fand nach vielen Jahren wieder ein großes Kiezfest statt. Um diese Festtradition fortzuführen ist auch für 2002 ein Straßenfest geplant. Der Verein der Gewerbetreibenden möchte damit die Kontakte unter den Bewohner(innen), den Gewerbetreibenden, Künstler(innen) und Initiativen festigen und positiv nach Außen wirken. Die Vorbereitungen werden im Januar 2002 beginnen. Das Wrangelkiezfest findet voraussichtlich im Mai/Juni 2002 statt. Der Verein WrangelVision übernimmt die Gesamtorganisation des Festes.

Das Straßenfest stand unter dem Motto „Sonnenwende“ und wurde genau am Tag der Sonnenwende, dem 22. Juni 2002, realisiert.

An diesem Tag verwandelte sich die Wrangelstraße zwischen der Oppelner Straße und der Cuvrystraße zum Festplatz. Geboten wurde Musik, Kultur, Essen und Trinken. Neben Rap aus dem Kiez wurde türkischer Pop, deutscher Punkrock, Cross Over und Afro Reggae gespielt.

Kinder konnten sich am Parcours des Wassermuseums austoben und Wasserbomben auf Zielscheiben werfen oder sich beim Müll-Angeln versuchen. Für sportliche Festbesucher gab es zwei nicht ganz alltägliche Angebote. Die Global GhettoGolfer veranstalteten stündlich ein kleines Golfturnier im Görlitzer Park. Und an der Oppelner Straße, Ecke Wrangelstraße, konnte man sich bei den Crosshill Creeps im Baseball versuchen. Das Kulturprogramm umfasste auch zwei Modeschauen und eine Bauchtanzvorführung.

Lage: Wrangelstraße

Antragsteller: WrangelVision e.V.

Handlungsfeld: Stadtteilkultur

Fördermittel: 15.083,11 €

Gesundheitsförderung für Schulkinder

„Gesundheitsförderer“ und LehrerInnen sollen zwölf Unterrichtsstunden pro Schuljahr zum Thema Gesundheit durchführen. Das Projekt beginnt in der 1. Klasse und wird mit derselben Klasse über insgesamt vier Jahre weitergeführt. Die Schüler/innen erhalten pro Schuljahr eine Arbeitsmappe. Für die Eltern werden Informationsveranstaltungen angeboten. Themen sind unter anderem: Atmung und Luft; Ernährung und Bewegung; Der Weg der Nahrung; Herz-Kreislauffunktion; Gruppendruck; Gesunde Schule; Soziales Verhalten; Kooperation. Das Projekt wird über den Quartiersfonds teilfinanziert.

Das Programm für die ersten Klassen hat im 2. Schulhalbjahr 2002 begonnen.

Die Schüler haben Schülermappen mit Textheften erhalten. Die einzelnen Unterrichtseinheiten wurden bis zum Jahresende durchgeführt. Da das Gesundheitsprojekt bis zur vierten Klasse gehen soll, strebt die Schule eine entsprechende Fortführung an und möchte darüber hinaus das Angebot auf andere Klassen ausdehnen.

Lage: Görlitzer Ufer 2

Antragsteller: Förderverein der Fichtelgebirge-Grundschule

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.687,26 €

Mädchensport im Wrangelkiez

Sport ist nicht nur gut für das eigene körperliche Wohlbefinden, sondern bietet zudem soziale Kontakte und Netzwerke. Man trifft auf Freundinnen und Vorbilder. Mit der Verbesserung von Sport- und Bewegungsangeboten, die speziell auf die Bedürfnisse der Mädchen im Kiez ausgerichtet sind, können sich demnächst Mädchen mit ihren Freundinnen sowohl drinnen als auch draußen über einzelne Stunden oder einen ganzen Tag lang im Kiez auspowern.

Entstanden sind zwei Schwimmkurse im Spreewaldbad, Fußball auf dem Sportplatz Anhalter Bahnhof und Cheerleading sowie Wendo in der Halle am Görlitzer Ufer 2.

Daneben wurden Kontakte zu RABIA sowie den drei Schulen im Quartier aufgebaut und mit diesen Einrichtungen kooperiert. Das 1. Friedrichshain/Kreuzberger Mädchensportfest „Leyla rennt“ fand im September 2002 auf dem Sportplatz Lohmühlenende und in der Flatowhalle mit etlichen Workshops und einem Streetballturnier statt. Das Fest war ein großer Erfolg. Ziel des Vereins ist es, die Angebote in diesem Jahr weiterzuführen und auszubauen beziehungsweise neue Angebote, die nicht „typisch weiblich“ sind wie Boxen etc., zu schaffen. Die aufgebauten Kontakte und Strukturen sollen also auch 2003 beibehalten werden, ebenso ist die Realisierung eines 2. Mädchensportfestes geplant.

Lage: mehrere Orte im Gebiet

Antragsteller: Roswitha Ehrke

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 16.105,69 €

Volleyball und Streetball-Events

Das Mädchenprojekt RABIA wird betreute Ballturniere mit Musik und Verpflegung sowie öffentliche Trainings für Mädchen und/oder Jungen bis 18 Jahre anbieten. Geplant sind die Ballturniere auf dem Bolzplatz hinter der Seniorenfreizeitstätte (in der Falckensteinstraße). Die Events finden von April bis Dezember 2002 jeweils an zwei Tagen im Monat statt. Da in der Regel Jungen die Bolzplätze als ihr „Territorium“ ansehen, soll den Jugendlichen über das Projekt vermittelt werden, dass ein gemeinsames Spiel mit Mädchen nach dem „Fair play“-Prinzip möglich ist. Die Zusammenarbeit mit anderen Mädchen-, Frauen- und Jugendprojekten sowie Schulen und Sportvereinen im Kiez wird angestrebt.

Mit der Einweihung des Bolzplatzes hinter der Seniorenfreizeitstätte im Sommer fanden zwei bis drei Ball- Events im Monat statt.

Die Mädchen erfreuten sich an den Streetball- und Volleyballspielen. Und auch die Jungen wurden nicht ausgeschlossen. Auf Pokale und Siegermedaillen wurde verzichtet. Dafür gab es viel Musik, zu essen und zu trinken. Unterstützung gab es auch von Müttern. Auch in den Schulferien wurden die Events weitergeführt. Da die Nachfrage groß war, werden die Ballturniere in diesem Jahr weitergeführt

Lage: Wrangelstraße 84a

Antragsteller: RABIA e.V.

Handlungsfeld: Soziale Infrastruktur

Fördermittel: 1.615,68 €

Rekonstruktion der Theatermulde

Die Theatermulde der „Schatzinsel“ in der Köpenicker Straße 2-3 wird instandgesetzt. Der Open-Air-Veranstaltungsort dient im Sommer zur Aufführung von Kindertheaterstücken. Der Abbau der maroden und die Aufbereitung der neuen Holzstämmen wird von der ComboBau gGmbH durchgeführt. Der Einbau der Stämme und die Gestaltung der Theatermulde ist zusammen mit Nachbarn, Jugendlichen und anderen Interessierten geplant.

Die Theatermulde wurde saniert und im Oktober festlich eingeweiht.

Auch die Kinder durften bei den Umbaumaßnahmen mithelfen.

Lage: Köpenicker Straße 2-3

Antragsteller: Inge Schmiedl

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 23.846,63 €

Vom Schulhof zum Spielhof / Spielgeräte für den Hof der Fichtelgebirgs-Grundschule

Im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wird zur Zeit der versiegelte Schulhof zu einer Spiellandschaft umgebaut. Die Ideen der Schüler/innen für die vielfältigen Spiel-, Beschäftigungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten sind in die Planung eingeflossen. Über den Quartiersfonds können nun zusätzlich Spielgeräte sowie ein Fachwerkhaus in Lehmbauweise finanziert werden. Das Haus kann als Spielausgabestelle, Fahrradwerkstatt oder Milchausgabestelle genutzt werden.

Aufgebaut wurden unter anderem Spielgeräte wie ein Wackelboot, eine Schaukel, Balancierstrecken mit Tauen und Balken, Sitzgeländer und Fahrradständern.

Außerdem liegen die Materialien für ein Baumhaus mit Klettermöglichkeiten und für ein Fachwerkhaus zum Bau im Frühjahr 2003 bereit.

Lage: Görlitzer Ufer 2

Antragsteller: Förderverein der Fichtelgebirge-Grundschule

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 44.126,53 €

Renovierung der Toilette in der Kurt-Held- Grundschule

Eltern der Kurt-Held-Grundschule beantragen Mittel für die Erneuerung der Mädchentoilette, die sich in einem desolaten Zustand befinden.

Die Toiletten konnten bereits Ende 2001 saniert übergeben werden.

Zusätzlich wurden auch die Jungentoiletten erneuert.

Lage: Görlitzer Straße 51

Antragsteller: Elternvertreter der Kurt-Held-Grundschule

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 21.474,26 €

Wasserpumpe für den Brunnen im Görlitzer Park

Die Wasserpumpe am Stufenbrunnen im Görlitzer Park soll über den Quartiersfonds erneuert werden. Das Bezirksamt soll die Wasserkosten beisteuern. Das Planschen am Brunnen ist hoffentlich im Sommer wieder möglich.

Im Sommer 2002 wurde eine neue Blockpumpe eingebaut

Lage: Görlitzer Park (Görlitzer Straße, gegenüber Einmündung Falckensteinstraße)

Antragsteller: Michael Fiedler

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 3.134,22 €

Sitzbänke in der Sorauer Straße

Vor den Hauseingangsbereichen in der Sorauer Straße 7, 8 und 9 wird die Aufstellung von vier Sitzbänken gewünscht. Diese sollen zum Verweilen und Plaudern mit der Nachbarschaft einladen. Im Frühling 2002 soll das Projekt in Absprache mit dem Tiefbauamt realisiert werden.

Vier Sitzbänke wurden im Frühjahr 2002 aufgestellt

Lage: Sorauer Straße 7-9

Antragsteller: Hülya Halicioğlu

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 2.045,17 €

Wasserpumpe für den Spielplatz auf der Lohmühleninsel

Damit im Sommer das Spielen mit dem Wasser auf dem Spielplatz Lohmühle wieder möglich ist, werden die Kosten zur Wiederinbetriebnahme der Wasserpumpe beantragt.

Eine neue Wasserpumpe ist eingebaut worden, die Kinder konnten im Sommer auf dem Spielplatz planschen

Lage: Lohmühleninsel

Antragsteller: Susanne Becke

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 3.067,75 €

Öffentliche Toilette in der Liebfrauen-Kirche

Über den Quartiersfonds wird der Umbau der Toilette im Hof der St. Marien-Liebfrauenkirche finanziert.

Durch die Installation eines Nirosta-WCs und eines Waschbeckens sowie Seifenspender und Papierhalter sind die Anforderungen an eine öffentliche Toilettenanlage erfüllt.

Seit der Inbetriebnahme der Toilettenanlage im Oktober 2001 ist die Verschmutzung des Geländes und der benachbarten Hauseingänge zurückgegangen. Die Betriebskosten trägt die Kirchengemeinde.

Lage: Wrangelstraße 50/51

Antragsteller: St. Marien-Liebfrauen-Kirche

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 4.473,80 €

Ausbesserung des Bolzplatzes in der Falckensteinstraße

Der Bodenbelag des Bolzplatzes soll ausgebessert werden. Die lockeren und beschädigten Geräte (Zaun und Tore) erzeugen unnötig Lärm und sollen entsprechend befestigt oder ausgetauscht werden.

Der Bolzplatz wurde mit einem neuen Fußballtor mit vandalismussicherem Netz und einem neuen Streetballkorb ausgestattet.

Der Bodenbelag wurde an einigen Stellen ausgebessert und die Zäune festgezogen. Seit April wird der Bolzplatz von den Kindern und Jugendlichen intensiv genutzt.

Lage: Falckensteinstraße 19

Antragsteller: Sergi Akdeniz

Handlungsfeld: Wohnumfeld / Öffentlicher Raum

Fördermittel: 15.338,76 €

Warmwasser - Sonnenkollektorenanlage (Nachrückerprojekt)

Durch die Installation einer Warmwasser-Sonnenkollektorenanlage sollen 60 Prozent der Warmwasserversorgung für zwei Wohnungen in der Taborstraße 17 umweltfreundlich erfolgen. Ebenso werden dadurch zwei Waschmaschinen mit Warmwasser versorgt, die insbesondere durch die Mieter des Hauses und das Obdachlosencafé der Taborkirche genutzt werden. Da die Taborgemeinde zugleich eine Solarinitiative für den ganzen Kiez unterstützt, hat sie vor, das Projekt darin zu integrieren. Das soll zum einen dazu beitragen, das vorhandene Kleingewerbe zu unterstützen, und zum anderen auch die Qualifizierung in diesem Bereich fördern.

Die Anlage wurde installiert.

Lage: Taborstraße 17

Antragsteller: Taborgemeinde

Handlungsfeld: Beschäftigung und Qualifizierung / lokale Wirtschaft

Fördermittel: 3.323,39 €

Zentrum Kreuzberg / Wassertor (Kottbusser Tor)

Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, OT Kreuzberg

Sicherheitsdienst im Zentrum Kreuzberg

Bestreifung des Gebäudekomplexes Zentrum Kreuzberg. Die Maßnahme soll zu einer deutlichen Minderung der Folgeprobleme der Drogenszene, insbesondere der Okkupation der Treppenhäuser führen. Die Maßnahme wird ab August 2003 mit ABM fortgesetzt

Lage: Wohnanlage Zentrum Kreuzberg

Antragsteller: Initiative von Mietern im Zentrum Kreuzberg (Projekträger: Spi - Treuhänderischer Sanierungsträger)

Handlungsfeld(er): Öffentlicher Raum/Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 49.850,96 €

Kostenlose Nachhilfe für bedürftige Schüler/innen

An den Werktagen je zwei Stunden Nachhilfeunterricht und Hausaufgabenbetreuung für Schüler/innen bis zur 6. Klasse

Lage: Skalitzer Straße 134

Antragsteller: Türkische Gemeinde zu Berlin e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Koordination und Vernetzung, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung,

Fördermittel: 18.851,33 €

Deutschkurs für Ausländer

Zwei Deutschkurse, dreimal wöchentlich à drei Stunden als Qualifikation für junge Menschen und Erwachsene. Zum Abschluss gab es ein Zertifikat. Es nahmen 40 Personen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren teil, darunter 13 Frauen.

Lage: Skalitzer Straße 134

Antragsteller: Türkische Gemeinde zu Berlin

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Besondere Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Koordination und Vernetzung, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Koordination und Vernetzung,

Fördermittel: 15.602,07 €

Kinder Kultur Sommer

Unter dem Motto „Indianersommer“ und „der Zirkus kommt“ standen die von Kotti e.V. beantragten Ferienangebote für Kinder im Block 87 und rund um den Spielplatz am Zentrum Kreuzberg.

Lage: Hof des Blocks 87, Admiralstraße 37 / Spielplatz hinter Adalbertstraße 2

Antragsteller: Kotti, Nachbarschafts- und Gemeinwesenverein e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 10.366,44 €

Schulaufgabenzirkel

Der Schularbeitszirkel startete im Mai 2001, nachdem sich eine Elterninitiative des Zentrum Kreuzberg mit Unterstützung des Mieterbeirates dafür eingesetzt hatte und 3 ehrenamtliche Lehrkräfte gewonnen werden konnten für 21 Schülerinnen und Schüler. Bis zum März 2002 weitete sich der Kreis der Nutzer/innen auf 44 Personen und das Lehrpersonal auf 4 Personen aus. Der Schularbeitszirkel gewährleistet die Unterstützung von Schüler/innen ab der 6. Klasse bei schulischen Schwierigkeiten. Gleichzeitig fühlen sich die meist berufstätigen Eltern durch die nachmittägliche Betreuung der Mädchen und Jungen (Mo-Fr 15-19 Uhr) wesentlich erleichtert und beruhigt

Außerdem findet in den Räumen von SchaTz regelmäßig vormittags ein Deutschkurs für Mütter statt. Dieser wurde von dem Begegnungszentrum der AWO über den Sprachverband finanziert.

Lage: Skalitzer Straße 134

Antragsteller: Elterninitiative Schulaufgabenzirkel (SchaTzi) (Projektträger: Schatz e.V. i.G.)

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Öffentlicher Raum/Sicherheit, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Koordination und Vernetzung,

Fördermittel: 70.170,76 €

Vorlesenachmittage in der Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek

Seit Juni 2000 engagieren sich Vorleserinnen und Vorleser ehrenamtlich in der Wilhelm-Liebknecht-Bibliothek. Einmal wöchentlich lesen, erzählen und spielen sie gemeinsam mit ca. 10-15 Kindern im Alter von 6-12 Jahren. Für diese Arbeit wurde ein Platz in der Bibliothek ausgestattet.

Lage: Adalbertstraße 2

Antragsteller: Lesewelt e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 3.067,75 €

Berlin am Kottbusser Tor - Bürger/innen richten ihr Stadtteilmuseum ein

Berlin am Kottbusser Tor. Geschichte wird gemacht - Eine Ausstellung über 40 Jahre Stadtsanierung und Protestbewegung in Kreuzberg.

Vor kurzem wurde das Quartier Kottbusser Tor nach 40 Jahren aus der Sanierung entlassen. Der Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs nahm dies zum Anlass, die Anwohner/innen des Quartiers aufzurufen, ihre Sicht der Geschichte darzustellen. Daraufhin meldeten sich über 60 Personen. Gemeinsam haben sie ein Jahr lang geschrieben, gesammelt, recherchiert, Interviews gegeben und geführt, fotografiert, Visionen entwickelt, reproduziert, gebaut, geklebt, gescannt etc. Die Themen der von ihnen im Kreuzberg Museum erarbeiteten Ausstellung sind:

Stadtentwicklung - Die Geschichte des Sanierungsgebietes Berlin-Kreuzberg Kottbusser Tor (Gruppe Sammler)

Leben am Kottbusser Tor heute (Gruppe Fotografen)

Multimedia-Präsentation: 40 Jahre Stadtsanierung und Protestbewegung (Gruppe Medien)

Visionen am Kottbusser Tor - Protestbewegung in Kreuzberg in Kreuzberg SO 36 (Gruppe Visionäre)

Protestkultur in den 70er Jahren: Hoffmanns Comic Theater, Theatergruppe Rote Steine, Kultband „Ton-Steine-Scherben“, das Wohnkollektiv im Georg-von-Rauch-Haus und die „Scherben WG“. Gemeinsam erarbeitet mit dem Rio-Reiser-Archiv und Lothar Binger.

Lebensgefühl in den 70er Jahren (Gruppe Fotografen)

Mai in Kreuzberg SO 36.1987 bis heute (Gruppe Sammler)

SC Lurich 02- traditionsreicher Kreuzberger Sportverein
Familienstudio Kotti-Projekt der KunstCoop der NGBK mit dem Obdachlosentheater Ratten 07
Portraits von Kreuzberg Kindern (Gruppe Fotografen)
Zur Ausstellung erschienen zwei Bücher, das Lesebuch „Wortfunken“ der Gruppe Chronisten, als Ergebnis mehrerer Schreibwerkstätten und ein Bildband der Fotografengruppe. Außerdem eine Multimedia-CD, erarbeitet von der Mediengruppe.

Lage: Kreuzberg Museum, Adalbertstraße 95a,

Antragsteller: Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Öffentlicher Raum/Sicherheit, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Koordination und Vernetzung, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 126.000,00 €

Die Kottis und die Suche nach dem orientalischen Geheimnis

Projektwoche in den Winterferien 2002. Ca. 35 Kinder haben in den Winterferien auf der Grundlage bekannter Kinder- und Jugendbücher eine Geschichte um das Kottbusser Tor entwickelt. Die Kinder haben in einem Kiezspiel ihre Umgebung erkundet und ihre Aktivitäten durch Malen, Basteln, Theaterspielen u.ä. ausprobiert. Den Abschluss der Woche bildet ein Fest, bei dem die Kinder ihre Ergebnisse in Form einer Aufführung präsentieren konnten. Das Projekt wurde in enger Kooperation mit den privaten und öffentlichen Einrichtungen und Initiativen im Gebiet durchgeführt (Schule, Kotti e.V., KOM etc.)

Lage: Adalbertstraße 2

Antragsteller: Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliotheken Friedrichshain-Kreuzberg e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 4.755,01 €

Materialien zur Förderung der Kinder im Kinderladen Admiralstraße

Ausstattung von pädagogisch sinnvollem Spielzeug

Lage: Kinderladen Dresdener Straße

Antragsteller: Neue Kindergruppe Kreuzberg e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie,

Fördermittel: 5.005,50 €

Umweltverbessernde Dachbegrünung

Die meisten Mieter schauten jahrzehntelang aus ihren Fenstern auf den tristen Flachbau West hinunter. Da das nördliche Quartier ohnehin arm an „Grün“ ist, wünschten sie sich als Ausgleich eine Dachbegrünung des Flachbaus des Zentrum Kreuzberg

Lage: Flachbau de Zentrum Kreuzberg, Reichenbürger Straße / Adalbertstraße

Antragsteller: Mieterbeirat im Zentrum Kreuzberg (Projektträger: Spi- Treuhänderischer Sanierungssträger)

Handlungsfeld(er): Öffentlicher Raum/Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld,

Fördermittel: 17.877,32 €

Erhalt des Kinderbauernhofs durch Unterstützung bei den Betriebskosten

Bereits Anfang der 80er Jahre entmüllten und begrüntem Nachbarn, Eltern und Kinder in der Nähe der ehemaligen Mauer ein Trümmergrundstück. Sie bauten Ställe und schafften Tiere an, um vor allem Kindern ein Stück Natur in der Großstadt zu schaffen. Das Projekt wurde von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Altersgruppen zum Teil unbezahlt gemeinsam aufgebaut.

Auch heute ist der Bauernhof noch ein offener und beliebter Spielplatz und Lernort, der über die Bezirksgrenzen hinweg von zahlreichen Menschen und Kindergruppen sowie Schulklassen genutzt wird. Kinder und Jugendliche können auf dem Hof Schafe, Ziegen, Ponys, Esel, Enten, Hühner und Kaninchen füttern und versorgen oder auch lernen, wie Gemüse angebaut wird oder welche Pflanzen heilende Wirkung haben. Damit lernen sie ökologische Kreisläufe kennen und Verantwortung für ihre Umwelt zu übernehmen.

Der Bauernhof käme allerdings ohne ehrenamtliches Engagement nicht aus. So kommen viele Kinder vom Kottbusser Tor regelmäßig auf den Kinderbauernhof und versorgen die Tiere.

Im letzten Jahr sind ein Naturlehrpfad und ein Solarcafé eingerichtet worden.

Das Projekt wurde 2001 mit dem Preis der Jugend- und Familienstiftung Berlin für außerordentliche Leistungen in der Familienarbeit ausgezeichnet.

Lage: Leuschnerdamm 9

Antragsteller: Kinderbauernhof am Mauerplatz e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Öffentlicher Raum/Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 15.324,74 €

IdeFix – Rund um den Hund

IdeFix ist ein Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt von Fixpunkt e.V. für substituierte Menschen und bietet niedrighschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten rund um den Hund. Im Rahmen gemeinnütziger Arbeit wird substituierten Menschen Hilfe zur Selbstorganisation gegeben.

Die Ziele des Projekts sind: das Wiedererlernen notwendiger Arbeitserfordernisse und Arbeitsfähigkeiten. Auch Verpflichtungen und Regeln können die Substituierten im Umgang mit den Hunden neu lernen. Durch die täglichen Aufgaben lernen sie Arbeitsorganisation und betriebliche Abläufe kennen.

Praktisch sehen die Aufgaben bei IdeFix wie folgt aus: neben Hundesitterdiensten werden die Hunde ausgeführt und gepflegt. Die substituierten Menschen lernen im Rahmen des Projekts so viel über Hunde, dass sie Hundehalter/innen bei Pflegefragen und komplizierten Rechtslagen kompetent beraten und informieren können.

Über den Verkauf von „Hundeleckereien“ finanziert Fixpunkt einen Teil der Projektkosten.

Inzwischen konnte für 2003 eine Stiftung zur Übernahme einer größeren Kostenposition gewonnen werden

Lage: Skalitzer Straße 135

Antragsteller: Fixpunkt e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 22.803,62 €

Fahrradständer am Kokonspielplatz

Die Kinder und Jugendlichen lehnten monatelang ihre Räder entweder an die neu gestrichenen Hauswände am Spielplatz oder ließen sie quer auf den Wegen liegen. Um diesen Streitpunkt zu beenden, beantragte der Mieterbeirat Fondsmittel zur Anschaffung eines Fahrradständers.

Lage: Adalbertstraße

Antragsteller: Mieterbeirat im Zentrum Kreuzberg (Projekträger: Kottbusser Tor Beteiligungen GmbH & Co)

Handlungsfeld(er): Öffentlicher Raum/Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 1.527,82 €

Bizim Ev – unser Haus

Die Anwohnerinitiative „Bizim Ev – Unser Haus“ startete im Januar 2002 gleichnamigen Bewohnertreffpunkt vor dem Spielplatz des Zentrum Kreuzberg. Zeitgleich mit dem Umzug in neue Räume auf der Galerie West präsentiert sich „Bizim Ev- Unser Haus“ seit März 2003 als eingetragener Verein, der auf die Vermittlung sozialer Kompetenzen und interkultureller Kommunikationsfähigkeiten zielt.

Angebote:

Sozialarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Förderung der Bildung

Förderung der Integration

Frauentreff mit Kinderbetreuung

Bewohnerbeteiligung

Die Räumlichkeiten dienen auch der Mietervertretung als Treffpunkt und bietet sich ebenso für nachbarschaftliche Treffen und Feste an.

Lage: Reichenberger Straße 177

Antragsteller: Anwohnerinitiative „Bizim Ev“ – unser Haus“, Kotti, Nachbarschafts- und Gemeinwesenverein e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Wohnen und Wohnumfeld, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Koordination und Vernetzung, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 52.895,70 €

Theaterprojekt: Mit der Faust ins offene Messer

Nach einigen gut besuchten über den Vergabebeirat des Aktionsfonds geförderten Aufführungen des Obdachlosentheaters „Ratten 07 soll eine weitere durch die Volksbühne gesicherte Inszenierung vorbereitet werden. Hierfür werden Proberäume, ein Aufführungsort und Betriebsmittel benötigt.

Lage: Überbauung der Adalbertstraße

Antragsteller: Freunde der Ratten e.V. / Obdachlosentheater Ratten 07

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 12.271,01 €

Projekt - Sanduhr

Renovierung (Säuberung und Reparatur der Uhr) der Plastik „Admiral mit Doppelgänger“ an der Ecke Admiralstraße / Kohlfurter Straße. Schon lange war den Anwohner(inne)n die

renovierungsbedürftige Sanduhr ein „Dorn im Auge“. Stellvertretend für viele wurde der Antrag von einer jungen Bewohnerin gestellt.

Lage: Admiralstraße Ecke Kohlfurter Straße

Antragsteller: M. Grabinsky (Projektträger: Spi – Treuhänderischer Sanierungsträger)

Handlungsfeld(er): Öffentlicher Raum/Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 1.431,62 €

Erwachsenenbildung

In wöchentlichen Seminaren soll das System der Bundesrepublik politisch, sozial und kulturell dar- und vorgestellt werden. Der Bedarf an dieser Wissensvermittlung besteht insbesondere bei älteren Türken und Türkinnen, die sich entschlossen haben, nicht nach Hause zurück zu kehren, sondern in Deutschland zu bleiben.

Lage: Skalitzer Straße 134

Antragsteller: Mevlana Moschee e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung,

Fördermittel: 4.652,76 €

Mobile Spielplatzbetreuung

Betreute Spielnachmittage auf einem Spielplatz für Mädchen und Jungen zwischen 4 und 14 Jahren für den Zeitraum von 1 Jahr, 1 Mal pro Woche a 5 Stunden. Das Spielmobil ist ein Fahrzeug, das mit Spielmaterial und –geräten ausgestattet ist. In den Ferienzeiten wurden einwöchige Aktionen, die unter einem bestimmten Motto standen: „Leben in der Natur“ oder „Kinder aus anderen Ländern“, durchgeführt. Das Angebot ist offen für alle Kinder aus der Nachbarschaft. Die Mitarbeiter/innen kooperieren mit anderen Vorort-Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit.

Lage: Block 87, Admiralstrasse 37

Antragsteller: Landesjugendwerk der AWO Berlin. e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 13.037,94 €

KinderKulturSommer

Ferienangebote für Kinder von 6 bis 12 Jahren im Block 87 und rund um den Spielplatz am Zentrum Kreuzberg unter dem Motto „Indianersommer“ und „der Zirkus kommt“.

Lage: Block 87, Admiralstrasse 37

Antragsteller: Kotti e.V.

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 12.100,00 €

Schulhofumgestaltung

Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Schulhofes erhielt die Schule bereits einen Sonderpreis, der „Goldene Floh 2002“. Dem Entwurf zur Sanierung und Gestaltung des Schulhofs gingen verschiedene Aktivitäten voraus, die sich mit dem Thema Schulhofgestaltung auseinander setzten. Im Rahmen einer Projektwoche mit der abschließenden Kinderkonferenz

„Kids im Kiez“, die mit Unterstützung des Deutschen Institut für Urbanistik im Herbst 2001 durchgeführt wurde, beschäftigten sich Kindergruppen intensiv mit ihrem Lebensumfeld einschließlich dem Schulhof. In einer Zukunftswerkstatt im Mai 2002 stand der Schulhof wiederum im Mittelpunkt mit einer genauen Hoferkundung und dem Bau von Modellen für den ersten Bauabschnitt im Spielbereich. Am Ende der Projektwoche erfolgte eine Abstimmung mittels Erbsenzählung über die in der Zukunftswerkstatt gebauten Modelle. Das Modell „Labyrinthhütte“ gewann, die damit in das Gestaltungskonzept aufgenommen wurde. Die Dokumentation dieser Aktivitäten, an der die Kinder maßgeblich beteiligt waren, erhielt einen weiteren Sonderpreis „Der Goldene Floh 2002“. Die Umsetzung erfolgt neben den genannten Partnern mit dem Projekt „Grün macht Schule“, Teilabschnitte übernehmen wieder die Kinder. Gefördert wird die Umgestaltung des Schulhofes neben Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und die Vergabejury des Quartiersfonds über den Programmbaustein „Kompetenz und Qualifikation junger Menschen in sozialen Brennpunkten“ des Programms „E & C“, angesiedelt bei der Jugendförderung.

Lage: Kohlfurter Straße 20

Antragsteller: Jens-Nydahl-Schule (Projektträger: Elternvertretung der Jens-Nydahl-Schule in Kooperation mit dem SPI, dem DIFU, mit Grün-macht-Schule und dem Bezirksamt [Gesundheit, Jugendförderung])

Handlungsfeld(er): Öffentlicher Raum/Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 25.000,00 €

Klasse 2000, Gesundheitserziehung an der Jens-Nydahl-Schule

Verschiedene das Programm des Bezirks (Gesundheit) ergänzende Projekte „rund um die Gesundheit“: z.B. gesunde Ernährung und Bewegung. Morgens wird ein Frühstück angeboten, mittags kann eine warme Mahlzeit eingenommen werden. Es gibt Projekte zum Kennenlernen der jeweiligen Essgewohnheiten von Schüler(inne)n aus den verschiedenen Herkunftsländern.

Lage: Kohlfurter Straße 20

Antragsteller: Jens-Nydahl-Schule (Projektträger: Elternvertretung der Jens-Nydahl-Schule in Zusammenarbeit mit dem Bezirk [Plan- und Leitstelle Gesundheit])

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung,

Fördermittel: 2.240,00 €

Offene Beratung zum Mietrecht

Mittel zur Fortführung der notwendigen und häufig nachgefragten Mieterberatungsarbeit

Lage: Dresdner Straße (nach Umzug Oranienstrasse 43)

Antragsteller: Stadtbüro gGmbH

Handlungsfeld(er): Wohnen und Wohnumfeld, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung,

Fördermittel: 8.881,86 €

Internetzeitung für Kinder

Die „Internetzeitung von Kindern für Kinder“ www.nydahltimes.de ist eines von 5 Berliner Projekten, die gemeinsam den Sonderpreis „Berliner Präventionspreis 2002“ erhielten, da es präventiv auf die alltagbeherrschende Medienwelt zielt. Häufig finden sich Kinder darin besser zurecht als Erwachsene. Allzu oft sind es aber gewaltverherrlichende Spiele und die Sex-Seiten des Internets, die die Kinder aufzusuchen wissen. Um dem entgegenzuwirken und den aktiven

Zugang zu neuen Medien zu fördern und damit gleichzeitig die Sprachkompetenz, brachte ein Vater die Projektidee zur Internetzeitung ein. Das Konzept wurde mit den jeweiligen Lehrern zusammen entwickelt. Daraus entstand eine Arbeitsgruppe aus Lehrern und Schülern, die das Projekt gemeinsam durchführen und den internationalen Kontakt zu anderen Internet-Schulzeitungen suchen. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden redaktionell über Inhalt, Aufbau und Gestalt der Zeitung und stellen die Texte ins Internet. Die Schule bringt die Räumlichkeiten, eine Lehrkraft sowie die Computer als Ressourcen ein.

Ziele :

- Gewaltprävention
- - Förderung des Internetzugangs
- - Förderung der Sprachkompetenz
- - Verbesserung psychosozialer Kompetenzen
- - Verantwortliches Handeln
- - Förderung der Selbsthilfe
- - Partizipation
- Die Kinder agieren sowohl als Redakteure als auch als technische Administratoren.

Lage: Kohlfurter Straße 20

Antragsteller: Ö. Tulgan

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Koordination und Vernetzung, Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 3.190,00 €

Kreuzberger Notizen / Buchprojekt

Veröffentlichung der Kreuzberger Notizen, die Katharina Wiesner als Bewohnerin während der Sanierungszeit festgehalten hatte. Eine Fundgrube für alte und neue Kreuzberger/innen und alle, die an der Geschichte der Sanierungs- und Hausbesetzerzeit sowie der Alternativszene Kreuzbergs interessiert sind. Der Verkaufserlös wird für weitere Auflagen reinvestiert

Lage: Kreuzberg Museum, Adalbertstraße 95a,
10999 Berlin

Antragsteller: Verein zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs

Handlungsfeld: Imageaufwertung und Öffentlichkeitsarbeit

Fördermittel: 1.872,80 €

Sozialatlas Teil II - Junge Migrantinnen und Migranten am Kottbusser Tor

Eine Befragung über die Beteiligung von jungen Migrant(inn)en an den Maßnahmen der Jugendberufshilfe in Kreuzberg. Die beantragten Mittel dienen der Verbreitung der Untersuchungsergebnisse bei entsprechenden Einrichtungen und Organisationen.

Lage: Adalbertstraße 4

Antragsteller: Interkulturelles Netzwerk Jugend (Projekträger: AWO, Landesverband Berlin)

Handlungsfeld(er): Soziale und ethnische Integration, Soziale Infrastruktur/Schule/Kinder/Jugendliche/Familie, Beschäftigung/Qualifizierung/Ausbildung/lokale Ökonomie, Besondere soziale Lebenslagen und Gesundheitsförderung, Koordination und Vernetzung,

Fördermittel: 1.000,00 €